REPLY TECHNOLOGY

D

WL31

WL31TG

Bidirektionales Funksystem

Installations- und Programmierungsanleitung

CE 0681

ELKRON

IS0245-AC

Die Informationen in diesem Dokument wurden mit Sorgfalt ausgewählt und zusammengestellt, dennoch übernimmt die Elkron S.p.A keinerlei Haftung für eventuelle Fehler oder Auslassungen.
Elkron S.p.A. behält sich das Recht vor, jederzeit und ohne Vorankündigung Veränderungen und Verbesserung an den hier vorgestellten Produkten vorzunehmen.
Auch kann dieses Handbuch Informationen oder Verweise auf Produkte (Hardware oder Software) oder Dienstleistungen enthalten, die noch nicht angeboten werden. Diese Informationen oder Verweise bedeuten keinesfalls, dass Elkron S.p.A diese Produkte oder Dienstleistungen auf den Markt bringen wird.

Reply Technology® und Elkron sind eingetragene Marken der Elkron S.p.A.
Alle in dieser Veröffentlichung genannten Marken sind Eigentum der jeweiligen Markeninhaber

© Copyright Elkron S.p.A. 2007
Alle Rechte vorbehalten. Der ganze oder teilweise Nachdruck dieser Veröffentlichung ist nur für die Installation des Funksystems WL31 gestattet.

Via G. Carducci, 3 – 10092 Beinasco (TO) – ITALY
Tel. +39 (0)11.3986711 – Fax +39 (0)11.3499434
www.elkron.it – e-mail: info@elkron.it

INHALTSANGABE

EINLEITUNG **8**

AN WEN SICH DAS HANDBUCH RICHTET 8
WIE SICH DAS HANDBUCH ZUSAMMENSTELLT 8
ANGEWENDETE KONVENTIONEN 8
GLOSSAR 8

1.0 EINBRUCHSCHUTZANLAGEN UND ANSCHLUSSARTEN **10**

1.1 DAS EINBRUCHSCHUTZSYSTEM 10
1.2 TYPOLOGIE DER SENSOREN 10
1.2.1 DRUCKKNOPF *10*
1.2.2. MAGNETKONTAKT (REED) oder ÖFFNUNGSKONTAKT *10*
1.2.3 FADENZUGKONTAKT FÜR ROLLLÄDEN *10*
1.2.4 SCHEIBENBRUCH-SENSOR *10*
1.2.5 SCHWINGUNGSSENSOREN ODER SEISMISCHER SENSOR *11*
1.2.6 PASSIVER INFRAROTSENSOR (IR) oder RAUMSENSOR *11*
1.3 VERBINDUNGSARTEN 11
1.3.1 VERDRAHTETES SYSTEM *11*
1.3.2 DRAHTLOSES SYSTEM *11*
1.4 EIGENSCHAFTEN DES FUNKSYSTEMS 12
1.5 WIE EINE EINBRUCHSCHUTZANLAGE GEPLANT WIRD 13

2.0 DAS WIRELESS-SYSTEM WL31 ..... **15**

2.1 BEDEUTENDE TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN 15
2.1.1 MAXIMALE DIMENSIONEN DES SYSTEMS UND SEINE AUSDEHNBARKEIT *15*
2.1.2 VERTRÄGLICHKEIT MIT DEM SYSTEM WL31 ..... *17*
2.2 SYSTEMKOMPONENTEN 17
2.2.1 ZENTRALE *17*
2.2.2 BIDIREKTIONALE TASTATUR MIT LED KP30WL *18*
2.2.3 PASSIVER BIDIREKTIONALER INFRAROTSENSOR IR30WL *18*
2.2.4 PASSIVER BIDIREKTIONALER INFRAROTSENSOR IRA31WL *18*
2.2.5 BIDIREKTIONALER SENSOR MIT MAGNETKONTAKT MM30WL *18*
2.2.6 OPTISCHER FEUERSENSOR FO31WL *19*
2.2.7 BIDIREKTIONALE AUSSENSIRENE HP30WL *19*
2.2.8 BIDIREKTIONALE FERNBEDIENUNG TX30WL/3 - TX30WL/5 ..... *19*
2.2.9 BIDIREKTIONALE FERNBEDIENUNG TX31WL/3 – TX31WL/5 ..... *19*
2.2.10 MELDEMODUL PSTN STM30 ..... *20*
2.2.11 GSM-MODUL IMG30 ..... *20*
2.2.12 IT RS232 ..... *20*
2.2.13 IT USB *20*
2.2.14 MEM30 ..... *20*
2.2.15 NETZTEIL PS30 ..... *20*
2.2.16 BATTERIE PL30 ..... *20*
2.2.17 BATTERIEKLEMME *20*
2.3 SYSTEMERWEITERUNG 21
2.3.1 HILFSEINGÄNGE *21*
2.3.2 HILFSAUSGÄNGE *21*

3.0 INSTALLATION DES SYTEMS WL31 ..... **22**

3.1 BESCHREIBUNG DER ZENTRALKARTE 22
3.2 INSTALLATIONSVERFAHREN 23
3.3 VORBEREITUNG DES SYSTEMS 23
3.3.1 MONTAGE DER OPTIONALEN UND ZUSÄTZLICHEN GERÄTE *23*
3.3.2 MONTAGE DES KOMMUNIKATORS STM30 ..... *24*
3.3.3 MONTAGE DES KOMMUNIKATORS IMG30 ..... *24*
3.3.4 MONTAGE DES ZUSATZNETZTEILS PS30 ..... *25*
3.3.5 MONTAGE DER SCHNITTSTELLE FÜR DEN LOKALEN PC *25*
3.3.6 BATTERIE IMG30 ..... *25*

4.0 ERFASSUNG DER VORRICHTUNGEN **26**

4.1. VERSORGUNG UND ERFASSUNG 26
4.1.1 ZENTRALE *26*
4.1.2 PASSIVER INFRAROTSENSOR IR30WL *26*

4.1.3 PASSIVER INFRAROT-SENSOR IRA31WL *27*
4.1.4 MAGNETKONTAKT MM30WL *28*
4.1.5 SIRENE HP30WL *28*
4.1.6 TASTATUR KP30WL *29*
4.1.7 FERNBEDIENUNG TX30WL/3 ODER TX30WL/5 ..... *30*
4.1.8 FERNBEDIENUNG TX31WL/3 ODER TX31WL/5 ..... *31*
6. Wenn die Fernbedienung von der Zentrale erkannt wurde, schaltet sich die grüne LED für 3 Sekunden ein und geht dann aus: Die Fernbedienung arbeitet im normalen Betriebsstatus. Leuchtet die LED 1 hingegen rot auf, bedeutet dies, dass die Fernbedienung nicht erkannt worden ist. *31*
4.1.9 OPTISCHER RAUCHSENSOR FO31WL *31*
4.1.10 VERLASSEN DES ERFASSUNGSMENÜS. *32*
4.2 TEST DER FUNKKAPAZITÄT 32
4.2.1 TEST RADIOANSCHLUSS *32*
4.2.2 GSM-FELD-TEST *33*
4.3 INSTALLATION DER ZENTRALE 34
4.3.1 WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE INSTALLATION *34*
4.3.2 INSTALLATION *34*
4.4 INSTALLATION DER SENSOREN 35
4.4.1 PASSIVER INFRAROTSENSOR IR30WL *35*
4.4.2 PASSIVER INFRAROT-SENSOR IRA31WL *37*
4.4.3 SENSOR MIT MAGNETKONTAKT MM30WL *38*
4.4.4 OPTISCHER RAUCHSENSOR FO31WL *40*
4.5 INSTALLATION DER SIRENEN *40*
4.5.1 WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE INSTALLATION *40*
4.5.2 INSTALLATION *40*
4.6 INSTALLIERUNG DER TASTATUREN 41
4.6.1 WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE INSTALLATION *41*
4.6.2 INSTALLATION *41*
4.6.3 PERSONALISIERUNG DER TASTATUR *42*
4.7 STROMVERSORGUNG UND SCHLIESSEN DER ZENTRALE 42
4.8 VERBINDUNGSTEST 42
4.9 KONFIGURATION DES SYSTEMS 42

5.0 BETRIEBSWEISE DES SYSTEMS WL31 43

5.1 POSITION UND ANWENDUNG DER BEFEHLE 43
5.2 AUFKLEBER FÜR DIE PERSONALISIERUNG DER TASTEN 43
5.3 BEDEUTUNG DER IKONS 44
5.4 INFORMATIONEN ZUM SYSTEMSTATUS 45
5.4.1 SYSTEMSTATUS (BEISPIEL FÜR SYSTEME MIT 4 SEKTOREN) *45*
5.4.2 BATTERIELADUNG *45*
ACHTUNG *45*
5.4.3 DETAILLIERTE ANZEIGE EINER MELDUNG *45*
5.4.4 DETAILLIERTE ANZEIGE EINES ALARMSPEICHERS *45*
5.5 BESCHREIBUNG DES FEUERPROZESSES 46
5.6 BETRIEBSWEISE DES OPTISCHEN RAUCHSENSORS FO31WL 47

6.0 PROGRAMMIERUNG DES SYSTEMS 48

6.1 ANGEWENDETE KONVENTIONEN 48
6.2 FUNKTIONEN DER MENÜTASTEN 48
6.3 ZUGRIFFCODES AUF DAS SYSTEM 48
6.3.1 MASTER CODE *48*
6.3.2 TECHNIKER CODE *48*
6.3.3 NUTZER CODE *49*
6.4 WAHL DER SPRACHE 49
6.5 WIE AUF DAS MENÜ IN BAUMSTRUKTUR ZUGEGRIFFEN WIRD 49
6.6 WIE MAN SCHNELL AUF EINEN MENÜEINTRAG ZUGREIFT 49
6.7 FREIGABE DES TECHNIKER CODES 49
6.8 PROGRAMMIERUNG DURCH COMPUTER 49
6.8.1 SYSTEMANFORDERUNGEN *50*
6.8.2 ANRUF-EMPFANG *50*
6.8.3 FERNVERBINDUNG DURCH MODEM *50*
6.9 EINGABE ALFANUMERISCHER ZEICHEN DURCH DIE TASTATUR 50

7.0 MENU 51

7.1 LEGENDE 51
7.2 ZENTRALMENÜ (UNTERLEVEL 1 UND 2) 51
7.3 MENÜ TELEFON-TRX....53

8.0 VERZEICHNIS DER EREIGNISSE....54

AKTIVIERUNG....54

8.1 AKTIVIERUNG [0] 54

ABSCHALTEN....54

8.2 ABSCHALTEN [1]....54

VERZEICHNIS DER EREIGNISSE....55

8.3 VERZEICHNIS DER EREIGNISSE [2] 55
8.4 VERZEICHNIS EVENTS - VERZEICHNIS LESEN [20] 55
8.5 VERZEICHNIS EVENTS - VERZEICHNIS LÖSCHEN [21]....55

EINSTELLUNGEN 56

8.6 EINSTELLUNGEN [3]....56
8.7 EINSTELLUNGEN - AUS-EINSCHLIESSEN [30] 56
8.8 EINSTELLUNGEN - DATUM UND UHRZEIT [31]....56
8.9 DATUM UND UHRZEIT - UHRZEIT EINSTELLEN [310] 56
8.10 DATUM UND UHRZEIT - DATUM EINSTELLEN [311] 57
8.11 EINSTELLUNGEN - SPRACHE [32] 57
8.12 SPRACHE - SPRACHE WÄHLEN [320]....57
8.13 EINSTELLUNGEN - CODE ÄNDERN [33] 57
8.14 EINSTELLUNGEN - NUTZER [340] 57
8.15 EINSTELLUNGEN - CODE-DEFAULT [341]....58
8.16 EINSTELLUNGEN - BEFEHL VERZÖGERN [35] *(ZEIT-PROGRAMMIERER)* 58
8.17 EINSTELLUNGEN - ZEIT-BEFEHL [360] *(ZEIT-PROGRAMMIERER)*....58
8.18 EINSTELLUNGEN - SOMMER-/WINTERZEIT. [361] (VERFÜGBAR AB VERSION 1.20)....59

FREIGABE 59

8.19 FREIGABE [4] 59
8.20 FREIGABE - ZUSATZNUTZER [40]....59
8.21 FREIGABE - TECHNIKER [41]....59
8.22 FREIGABE - ZEITBEFEHLE [42] 59
8.23 FREIGABE - ERWEITERT [43] 60
8.24 ERWEITERT - ZUGRIFF TECHNIKER [430] 60
8.25 ERWEITERT - FERNZUGRIFF [431] 60
8.26 ERWEITERT - FERNZUGRIFF ABSCHALTEN [432] 60
8.27 TEST [5]....60
8.28 TEST - EINGÄNGE [50]....61
8.29 TEST - FEUERMELDER [51] 61
8.30 TEST - AUSGÄNGE [52] 61
8.31 TEST - ERWEITERT [53] 61

PROGRAMMIERUNGEN 62

8.32 PROGRAMMIERUNGEN [6]....62
8.33 PROGRAMMIERUNG - SEKTOREN [60] 62
8.34 SEKTOREN - ANZAHL SEKTOREN [600]....62
8.35 SEKTOREN - KONFIG SEKTOREN [601] 63
8.36 PROGRAMMIERUNG - EINGÄNGE [61]....63
8.37 EINGÄNGE - ZENTRALE [610]....63
8.38 EINGÄNGE - VOLUMETRISCHE ERF. [611]....65
8.39 EINGÄNGE - PERIMETRALE ERF. [612] 65
8.40 EINGÄNGE - RAUCHMELDER [613]....67
8.41 PROGRAMMIERUNGEN - AUSGÄNGE [62]....67
8.42 AUSGÄNGE - ZENTRALE [620] 67
8.43 AUSGÄNGE - AUSSENSIRENE [621]....68
8.44 PROGRAMMIERUNG - FERNBEDIENUNGEN [63]....69
8.45 PROGRAMMIERUNGEN - TASTATUREN [64]....69
8.46 PROGRAMMIERUNGEN - ERWEITERT [65]....70
8.47 ERWEITERT - CODE ANLAGE (FERNVERWALTUNG) [650]....70

8.48 ERWEITERT - VERS. SW [651] 70

PARAMETER 71

8.49 PARAMETER [7] 71
8.50 PARAMETER - ZEIT ALARM EINDRINGEN [70] 71
8.51 PARAMETER - ZEIT ALARM HILFE [71] 71
8.52 PARAMETER - ZEIT ALARM TECHNOLOGISCH [72] 71
8.53 PARAMETER - ERWEITERT [73] 71

WARTUNG 72

8.54 WARTUNG [8] 72
8.55 WARTUNG - FUNKPARAMETER [80] 72
8.56 FUNKPARAMETER - KANALSUCHE [800] 72
8.57 FUNKPARAMETER - KANALWAHL [801] 73
8.58 FUNKPARAMETER - SYSTEMCODE ÄND. [802] 73
8.59 WARTUNG - VORRICHTUNG ERFASSEN [81] 73
8.60 WARTUNG - VORR. LÖSCHEN [82] 73
8.61 WARTUNG - VORR. AUSTAUSCHEN [83] 74
8.62 WARTUNG - TEST VERBINDUNG [84] 74
8.63 WARTUNG – STOPP-MENÜ [85] (VERFÜGBAR AB VERSION 1.10) 74
8.64 WARTUNG - ERWEITERT [86] 75
8.65 ERWEITERT - FUNKSCHUTZ [850] 75
8.66 ERWEITERT - MEMORY CARD [851] 76
8.67 ERWEITERT - RESET [852] 76

TELEFON-TRX 77

8.68 TELEFON-TRX [9] 77
8.69 TELEFONNUMMERN [90] 77
8.70 SPRACHMELDUNGEN [91] 78
8.71 MELDUNGEN SMS [92] 78
8.72 SENDEART [93] 79
8.73 PARAMETER PSTN [94] 80
8.74 PARAMETER PSTN - TYP AUSWAHL [940] 80
8.75 PARAMETER PSTN - STANDARD NATION [941] 80
8.76 PARAMETER PSTN - ABGELEITET PABX [942] 80
8.77 PARAMETER PSTN - TONKONTROLLE [943] 81
8.78 PARAMETER PSTN - ANTWORTKONTROLLE [944] 81
8.79 CODE FERNÜBERWACHER [95] 81
8.80 TEST LINIE PSTN [96] 81
8.81 ZYKLISCHER ANRUF [97] 82
8.82 BACKUP FERNÜBERWACHUNG [98] 82
8.83 TELEFON-TRX - ERWEITERT 1 [99] 82
8.84 ERWEITERT 1 - ANTWORTER [990] 83
8.85 ERWEITERT 1 - TELEFONISCHER GEGENRUF [991] 83
8.86 ERWEITERT 1 - ANRUFVERZÖGERUNG [992] 83
8.87 ERWEITERT 1 - TELEFONNETZE [993] 84
8.88 ERWEITERT 1 - SIM-CARD-FÄLLIGKEIT [994] 84
8.89 ERWEITERT 1 – PIN CODE SIM [995] 84
8.90 ERWEITERT 1 – VERSION FW STM [996] 84

9.0 FUNKTIONEN TELEFON- TRX 85

9.1 SPERRE DES ANRUFZYKLUS 85
9.2 VERMITTLUNG AUS DER FERNE 85
9.2.1 FERNUMSCHALTUNG 86

10.0 EINFÜGEN DER ETIKETTE, DIE DEN PROGRAMMIERTEN FUNKTIONEN ZUGEORDNET WERDEN 87

11.0 TEST DES SYSTEMS WL31 UND DIE ÜBERGABE 88

11.1 TEST DES SYSTEMS 88
11.2 UNTERWEISUNG DER NUTZER 88
11.3 ABSCHLUSSARBEITEN 88

12.0 PFLEGE DES SYSTEMS 89

12.1 OPTIONEN ODER ZUSATZGERÄTE HINZUFÜGEN 89

12.2 RESET DER VORRICHTUNGEN 89
12.2.1 INFRAROTSENDER IR30WL 89
12.2.2 PASSIVER INFRAROT-SENSOR IRA31WL 89
12.2.2 MAGNETKONTAKT MM30WL 90
12.2.3 SIRENE HP30WL 90
12.2.4 TASTATUR KP30WL 91
12.2.5 FERNBEDIENUNG TX30WL/3 ODER TX31WL 91
12.3 AUSTAUSCH UND ENTSORGUNG DER BATTERIEN 92
12.3.1 AUSTAUSCH DER BATTERIEN 92
12.3.2 ENTSORGUNG DER BATTERIEN 93
12.4 AUSTAUSCH EINER VORRICHTUNG 94
12.5 REGELMÄSSIGE TESTS 94
12.6 GSM-SYSTEME 94

13.0 ÜBERSICHTSTABELLE FÜR DIE PROGRAMMIERUNG 95

13.1 NUTZER 95
13.2 SEKTOREN 95
13.3 ALARMZEITEN 95
13.4 FUNKPARAMETER 95
13.5 KABELEINGÄNGE ZENTRALE 95
13.6 KABELAUSGÄNGE ZENTRALE 96
13.7 SIRENE ZENTRALE 96
13.8 SIRENE HP30WL 96
13.9 TASTATUR ZENTRALE 96
13.10 EINGÄNGE MM30WL 97
13.11 EINGÄNGE IR30WL/IRA31WL 98
13.12 RAUCHSENSORE FO31WL 98
13.13 FERNTASTATUR 98
13.14 FERNBEDIENUNGEN 99
13.15 TELEFON-TRX 100
13.16 ZEITPROGRAMMIERER 100

14.0 WERKSEITIG EINGESTELLTE PARAMETER 102

14.1 ZENTRALE WL31 102
14.2 SEKTOREN 102
14.3 CODES 102
14.4 MM30WL 102
14.5 IR30WL /IRA31WL 103
14.6 HP30WL 103
14.7 INTEGRIERTE SIRENE 103
14.8 TASTATUR DER ZENTRALE 103
14.9 KP30WL 103
14.10 FERNBEDIENUNG TX30WL/TX31WL - 5 TASTEN 103
14.11 FERNBEDIENUNG TX30WL/TX31WL - 3 TASTEN 104
14.12 OPTISCHER RAUCHSENSOR FO31WL 104
14.13 TELEFONÜBERMITTLER 104
14.14 ZEITPROGRAMMIERER 104

15.0 TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN 105

15.1 ZENTRALE WL31 105
15.2 BIDIREKTIONALE FERNBEDIENUNG TX30WL/3 - TX30WL/5 105
15.3 BIDIREKTIONALE FERNBEDIENUNG TX31WL/3 – TX31WL/5 106
15.4 OPTISCHER RAUCHSENSOR FO31WL 106
15.5 PASSIVER BIDIREKTIONALER INFRAROTSENSOR 106
15.6 BIDIREKTIONALER; PASSIVER INFRAROT-SENSOR IRA31WL 107
15.7 BIDIREKTIONALER SENSOR MIT MAGNETKONTAKT MM30WL 107
15.8 BIDIREKTIONALE AUSSENSIRENE 108
15.9 TASTATUR KP30WL 108
15.10 PSTN-MODUL STM30 108
15.11 GSM-MODUL IMG30 109
15.12 NETZTEIL PS30 109

NICHT ZU VERGESSEN 110

EINLEITUNG

AN WEN SICH DAS HANDBUCH RICHTET

Dieses Handbuch richtet sich an die Installateure, und liefert alle nötigen Informationen, die nötig sind, um Einbruchmeldeanlagen zu installieren und konfigurieren, bei denen die Vorrichtungen des neuen Funksystems WL31 von Elkron angewendet werden.

WIE SICH DAS HANDBUCH ZUSAMMENSTELLT

Das Handbuch ist in Kapitel aufgeteilt. Auch wenn einige davon auf Grund der persönlichen Kenntnisse und Erfahrungen ausgelassen werden können, raten wir doch, alle durchzulesen, da sie Informationen enthalten, mit denen die schon gesammelten Erfahrungen bereichert werden können.
Im Kapitel 1.0 EINBRUCHSCHUTZANLAGEN UND VERBINDUNGSARTEN werden die Alarmsysteme, die angewendeten Technologien und die Planung der Anlage beschrieben. Das Kapitel richtet sich an diejenigen, die noch nie eine Einbruchschutzanlage oder nur eine verdrahtete Anlage eingerichtet haben.
Im Kapitel 2.0 DAS FUNKSYSTEM WL31 werden die Eigenschaften des Systems beschrieben und es sollte von all denen gelesen werden, die es zum ersten Mal gebrauchen.
Im Kapitel 3.0 INSTALLATION DES SYSTEMS WL31 wird erklärt, wie die Vorrichtungen zu installieren sind und wie das System WL31 konfigurieren wird.
Im Kapitel 11.0 TEST DES SYSTEMS WL31 UND SEINE ÜBERGABE wird beschrieben, wie die Endabnahmenkontrolle durchzuführen und die Anlage dem Endkunden zu übergeben ist.
Im Kapitel 12.0 PFLEGE DES SYSTEMS werden dannInstandhaltungsarbeiten, die Aktualisierungen und die tägliche Pflege des Systems WL20 beschrieben.

ANGEWENDETE KONVENTIONEN

Zum besseren Verständnis, geben wir eine Beschreibung der im Handbuch angewendeten Konventionen.
➔ trennt die einzelnen Eingaben, die mit einer Tastatur ausgeführt werden. Zum Beispiel **120 ➔ OK** bedeutet, „120 eingeben und dann die Taste OK drücken“.
Begriffe, die *in nicht proportionalen kursiven Zeichen* geschrieben sind, zeigen an, dass Sie diesen Begriff durch einen entsprechenden Wert ersetzen müssen. Wenn zum Beispiel der technische Zugangscode 000000 ist, heißt ***Technischer Code*** ➔ **OK**, dass „000000 einzugeben und dann die Taste OK zu drücken ist“.
◂ ▴ zeigen die Taste an.
▾ ▸ zeigen die Taste an.
Achten Sie besonders auf die folgenden Symbole:

Dieses Symbol weist auf eine wichtige Warnung hin.

Dieses Symbol weist auf einen interessanten Tipp hin.

GLOSSAR

Ladung (elektrisch)
Höchstleistung einer Vorrichtung, die an den Nebenausgang der Zentrale anzuschließen ist.
Kommunikator
Telefonischer Kommunikator, der Meldungen und Alarmsituationen über die Telefonleitung sendet und überträgt. Außerdem ermöglicht er remot über die Telefonleitung die Interaktion mit dem System.
Konfiguration
Veränderung der physischen Struktur einer Vorrichtung oder Einstellung ihrer Parameter, damit sie für den Einsatz, für den sie vorgesehen ist, vergewendet werden können.
Crack
Aufbrechen der Sicherheitscodes durch Ermittlung oder Erkennung.
Creep zone
Wörtlich „Kriechzone“ wird der Bereich genannt, der sich unter dem Infrarot-Sensor befindet.
dB
Abkürzung von Dezibel, logarithmische Maßeinheit einer Lautstärke oder einer Stromleistung gegenüber eines Bezugswerts.
Default
s. voreingestellt.
DTMF
Akronym für Dual Tone Multi Frequency, bezeichnet die Art der Zusammenstellung „mit Tönen“ eines Telefons.

Ereignis
Ein Vorgang, der zufällig oder durch das Erreichen einer bestimmten Kondition eintritt, zum Beispiel, wenn eine bestimmte Zeit vergangen ist.
FSK
Akronym für Frequency Shift Keying, digitale Modulationsart, wobei die Trägerfrequenz zwischen zwei definierten Werten umgeschaltet wird.
GSM
Akronym für Global System for Mobile, ist ein international standardisiertes System für die digitale Mobiltelefonübertragung, (also der Mobilfunk).
Schnittstelle
Vorrichtung, mit der Geräte mit unterschiedlichen technologischen Eigenschaften verbunden werden und interagieren, oder verschiedene Übertragungsgeräte verwendet werden können.
Jamming
Störung, oft vorsätzlich, die dazu dient, Funkübertragungen zu verhindern.
Memory Card
Karte für die Speicherung von Daten (z.B. Programmierungen in der Zentrale speichern, oder eine „leere“ Zentrale programmieren).
Playback
Reproduktion von Codes, nachdem sie zuvor registriert wurden, um ein Sicherheitssystem zu manipulieren.
Voreingestellt
Status oder Ausgangswert einer Vorrichtung vor der Konfiguration oder nachdem sie auf die werkseitig eingestellten Werte zurückgestellt wurde.
Protokoll
Ein Satz von Regeln, die den Austausch oder die Übertragung von elektronischen Daten zwischen den Vorrichtungen steuern.
Polarisierung
Bei Funkübertragungen, die Orientierung der Feldstärkenlinien des Signals.
PSTN
Akronym für Public Switched Telephone Network (vermitteltes öffentliches Telefonnetz), zeigt das Telefonfestnetz an.
Random
Zufällige Erstellung einer Variablen, standardisiert handelt es sich um eine Zufallszahl.
SIM Card
Karte, die den Teilnehmer eines mobilen Telefondienstes identifiziert und die in ein Mobiltelefon oder ein äquivalentes Gerät eingelegt wird.
Tamper
Mikroschutzkontakt einer Vorrichtung gegen Aufbrechen.
Wireless
Wörtlich „drahtlos“, zeichnet Systeme oder Geräte aus, die für eine Übertragung keine Drähte benötigen.

1.0 EINBRUCHSCHUTZANLAGEN UND ANSCHLUSSARTEN

1.1 DAS EINBRUCHSCHUTZSYSTEM

Schematisiert besteht ein Einbruchschutzsystem aus drei Arten von Komponenten: Sensoren, Zentrale für Bearbeitung und Kontrolle und aus Meldegeräten. Die Komponenten sind normalerweise voneinander getrennt, aber manchmal enthält eine einzelne Vorrichtung mehr als eine davon. Sehen wir uns nun an, welche Aufgabe diese Komponenten haben und unter welchem Namen wir sie kennen. Mit dem Begriff Sensoren bezeichnen wir eine Vorrichtung, die — gewollte oder ungewollte — Veränderungen wahrnimmt, die ein Bestandteil oder eine physische Eigenschaft des Umfelds, in dem es angebracht ist, erfahren kann. Die Sensoren, wie schon ihr Name sagt, sind für eine Einbruchschutzanlage das selbe wie für uns unsere 5 Sinne. Später werden wir die hauptsächlichsten Typologien der Sensoren näher beschreiben.
Die Zentrale für die Bearbeitung und Kontrolle ist das „Gehirn" der Anlage und hat verschiedene Aufgaben:

- Sie interpretiert die einzelnen Signale, die sie von den Sensoren erhält und leitet die am besten geeigneten Aktionen ein, wie zum Beispiel das Öffnen der Eingangstür zu ignorieren, wenn das Einbruchsschutzsystem abgeschaltet ist oder bei derselben Signalisierung einen Alarm auszulösen, wenn das Einbruchsschutzsystem eingeschaltet ist.
- sie kontrolliert, dass alle Vorrichtungen der Anlage immer funktionstüchtig sind;
- sie zeigt eventuelle Anomalien an, welche die Sicherheit und die Funktionalität des Systems beeinträchtigen könnten;
- sie speichert alle wichtigen Ereignisse.

Gerade wegen diesen Eigenschaften gibt es in einem Einbruchschutzsystem nur eine einzige Zentrale. Bei den Meldegerätenhandelt es sich um Vorrichtungen, die Personenund andere Systeme oder Geräte in gefährlichen Situationen für Personen oder Güter, die unter dem Schutz der Einbruchschutzanlage liegen, warnen. Sirene, Telefonkontrollerund Kommunikatorsind einige der Namen, die diese Art von Apparaten kennzeichnen. Die Einbruchschutzanlage wird noch durch weitere Zusatzvorrichtungen ergänzt, welche die Anwendung vereinfachen, wie Fernbedienungen, Inverter, Bedienfelder. All diese Einrichtungen dienen dazu, dass das Einbruchschutzsystem seinen Zweck erfüllen kann: Die rechtzeitige Meldung von Auftreten von Gefahren für Güter oder Personen, die es zu schützen hat.

1.2 TYPOLOGIE DER SENSOREN

Die Einbruchschutzsensoren unterscheiden sich nach:

- Funktionsprinzip oder
- Art der Aktion, die sie zu melden haben, oder
- wo sie angewendet werden oder was sie kontrollieren müssen, oder
- nach der physikalischen Eigenschaft des Umfelds, das sie überwachen müssen.

Nachfolgend beschreiben wir die gebräuchlichsten Sensorenarten, die Teil eines Einbruchschutzsystems sein können.

1.2.1 DRUCKKNOPF

Er ist im absoluten Sinn der am einfachsten anzuwendende Sensor. Es gibt die verschiedensten Arten, von denen, die per Hand zu bedienen sind, über die Zugknöpfen bis zu denen, die mit dem Fuß gedrückt werden.

1.2.2. MAGNETKONTAKT (REED) oder ÖFFNUNGSKONTAKT

Das ist die einfachste Art von Sensor und er wird benutzt, um das Öffnen von Türen und Fenstern zu kontrollieren. Der Öffnungskontakt besteht aus zwei Teilen: Ein Magnet und ein Lamellenkontakt. Wenn sie nebeneinander liegen, in einem Abstand von wenigen Millimetern, hält das Magnetfeld des Magneten den Lamellenkontakt, der den Stromkreis schließt, in Position. Entfernen sie sich voneinander, verringert sich die Stärke des Magnetfelds, die Lamelle verändert ihre Stellung und der Stromkreis wird unterbrochen, wodurch ein Alarm ausgelöst wird. Der Magnet wird an Tür- oder Fensterflügel angebracht und der Magnetkontakt auf dem Rahmen, soweit wie möglich von Scharnieren entfernt, uns so reicht es, dass die Tür oder das Fenster geöffnet wird um den Kreislauf zu unterbrechen. Es gibt verschiedene Modelle, um den verschiedenen ästhetischen oder technischen Bedürfnissen, (Holzläden, gepanzerte Türen, eingebaute Kontakte usw.) gerecht zu werden. Dieser Sensor wird für den „Perimetralschutz" verwendet.

1.2.3 FADENZUGKONTAKT FÜR ROLLLÄDEN

Diese Vorrichtung wird innen im Rollladenkasten angebracht und enthält einen automatischen Schnurwickler, verbunden mit einem Impulszähler. Verbindet man ein Ende der dünnen Schnur mit dem unteren Teil des Rollladens, wird der Schnurwickler, jedes Mal wenn der Rollladen hochgezogen oder herabgelassen wird, durch Impulse, die vom Zähler wahrgenommen werden gedreht, was wiederum einen Alarm auslöst. Dieser Sensor macht es möglich, dass die Fenster geöffnet und der Rollladen nur halb geschlossen bleiben kann, damit ein Austausch der Luft gegeben ist, und garantiert doch gleichzeitig einen „Perimetralschutz".

1.2.4 SCHEIBENBRUCH-SENSOR

Er wird dazu verwendet, den Bruch von Scheiben, Fenstern und Dachluken zu melden. Er wird direkt auf die zu sichernde Scheibe oder auf das Glas geklebt und nimmt die Schwingungen wahr, die bei einem Glasbruch entstehen und löst ein Alarmsignal aus. Er kann nicht nur als „Perimetralschutz", sondern auch zum Schutz von Schaukästen und Vitrinen benutzt werden.

1.2.5 SCHWINGUNGSSENSOREN ODER SEISMISCHER SENSOR

Dieser Sensor nimmt die Vibrationen der Fläche wahr, an die er angeklebt oder aufgeschraubt ist und filtert sie, um keine falschen Alarme auszulösen. Wird er an einer Tür oder einem Fenster angebracht, kann er im Unterschied zum Lamellenmagnetkontakt einen Einbruchversuch melden, bevor die Tür oder das Fenster tatsächlich geöffnet werden. Versucht man nämlich mit Gewalt zu öffnen, werden Schwingungen erzeugt, die ein Alarmsignal auslösen.

1.2.6 PASSIVER INFRAROTSENSOR (IR) oder RAUMSENSOR

Dieser Sensor misst die schnellen Änderungen der Infrarotspur und wird benutzt, um die Anwesenheit von Menschen, Tieren oder anderen "warmen" Gegenständen, die sich bewegen, anzuzeigen. Die Effizienz des Sensors und der Abdeckungsbereich ändern sich, indem man auf seine Sensibilität, auf seine "Linsen", die den kontrollierten Bereich fokalisieren, einwirkt oder indem man ihn entsprechend verkleidet. In den Einbruchschutzsystemen dienen diese Sensoren dazu, Räume und Durchgänge abzusichern und einen Schutz vom Typ "Falle" zu erschaffen.

1.3 VERBINDUNGSARTEN

Es gibt zwei Arten von Verbindungen, mit denen Sensoren und Meldegeräte an die Einbruchschutzzentrale angeschlossen werden können: Die verdrahtete Verbindung, und seit neuem, die drahtlose oder die Funkverbindung. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, gekreuzte Systeme zu erstellen, bei denen beide Übertragungsformen anwendet werden. Jede der beiden Verbindungsarten hat mehr oder weniger Vorteile, die wir in den folgenden Tabellen zusammenfassen.

1.3.1 VERDRAHTETES SYSTEM

Vorteile

- Keine Beeinträchtigung durch Funkstörungen und Entfernung der Funkverbindung: Die Zentrale kann am bestgeeigneteten Platz angebracht werden.
- Immun gegen Funkstörungen: Geräte, die Funkfrequenzen abgegeben, sowie Stromleitungen verursachen keine Kommunikationsprobleme.

Nachteile

- Es werden Kabel benötigt: Alle Sensoren und Meldegeräte müssen mit mehrpoligen Kabeln an die Zentrale angeschlossen werden.
- Die Stellungen der Raumsensoren können praktisch nicht verändert werden: Für die Umstellung eines Sensors ist eine neue Verkabelung nötig.
- Für die Stromversorgung der Zentrale wird Netzspannung benötigt (die Sensoren erhalten den Strom von der Zentrale).
- Die Installation nimmt viel Zeit in Anspruch: Sind noch keine Leitungen gelegt (unter Putz gelegte Leitungen), müssen zur Tarnung die Anschlussdrähte unter die Fußleiste und Drahtabdeckungen an den Türen gelegt, Durchgangslöcher in Wände und Sohlen gebohrt werden, usw.
- Die langen Einbauzeiten werden zu einem Problem, wenn die Räume bewohnt sind.

Das verdrahtete System ist bei Neubauten, wo alle Leitungen für die Verbindungsdrähte gelegt werden können, sowie in all den Fällen geeignet, in denen die Funktechnologie keine dauerhafte und fehlerlose Kommunikation garantieren kann (Störungen und Funkunterbrechungen).

1.3.2 DRAHTLOSES SYSTEM

Vorteile

- Es werden keine Kabel benötigt. Alle Kommunikationen erfolgen über Funk und die Komponenten können am bestgeeigneten Platz angebracht werden.
- Die Raumsensoren können ganz einfach an einer anderen Stelle angebracht werden, wenn die Möbel in einem Zimmer umgestellt werden.
- Es wird keine Netzspannung benötigt: Alle Komponenten des Systems werden von Langzeitbatterien gespeist *.
- Schnelle Installation: Es genügt, die Komponenten des Systems da anzubringen, wo sie benötigt werden, ganz ohne Kabel.
- Die Installationszeiten sind so kurz, dass auch in bewohnten Räumen keinerlei Probleme entstehen.

Nachteile

- Wird durch Funkabschirmungen beeinträchtigt: Bestimmte Materialen können die Funkwellen abschwächen, und die Kommunikation zwischen den einzelnen Vorrichtungen erschweren oder verhindern.
- Kann durch Funkstörungen beeinträchtigt werden: Quellen, die elektromagnetische Wellen erzeugen (z.B. Stromzähler, Fernseher, Computer, Elektromotoren, usw.) können die Kommunikationen zwischen den einzelnen Vorrichtungen erschweren.
- Es muss mindestens ein Funkkanal frei sein (bzw. darf nicht von anderen System verwendet werden).

* Gilt für die Anlagen Elkron: Die Anlagen anderer Hersteller benötigen eine Netzspannung zur Speisung der Vorrichtungen.

Das drahtlose System ist für Installationen in bewohnten Häusern, zum Schutz von wertvollen und artistischen Bauwerken, in denen keine Arbeiten an den Mauern vorgenommen werden dürfen, und für Alarmanlagen an Orten, die von der Stromversorgung nicht erreicht werden (zum Beispiel Schiffe, Berghütten, usw.) und für zeitweilige Einbruchschutzanlagen angesagt.

Die Intervalle und die Frequenzen für den Sendeempfang werden von der europäischen Empfehlung CEPT T/R 70-03 geregelt; die Gesetzgebung eines jeden Landes in Europa kann selbstständig entscheiden, ob sie sich dieser Empfehlung anschließt und welche Frequenzen zu verwenden sind. Das Funksystem WL31 benutzt Frequenzen, die dem vorher genannten Dokument entsprechen.

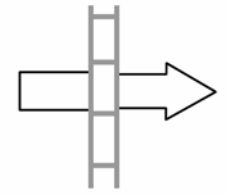
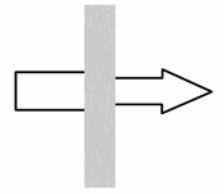
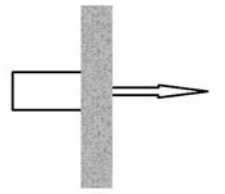
Zum Abschluss möchten wir noch erklären, was man unter Digitalsignal versteht: Es handelt sich um ein Signal, dessen übertragene Information mit der Nummernfolge 0 und 1 dargestellt wird, im Unterschied zum Analogsignal, dessen übertragene Information von einer immer veränderlichen, physikalischen Menge dargestellt wird. Diese Art der Übertagung von Informationen hat viele Vorteile, die hauptsächlichsten sind der Widerstand gegen Störungen, die leichte Regenerierung des Signals, die Behebung von Übertragungsfehlern und die höhere Anzahl von übertragenen Informationen. Gerade deshalb verdrängen die digitalen Signale die analogen Signale immer mehr.

1.4 EIGENSCHAFTEN DES FUNKSYSTEMS

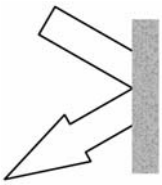
Funksysteme verfügen über spezifische Eigenschaften, die sie von Systemen, bei denen eine Verbindung mit physischen Mitteln, zum Beispiel ein Kabel, verwendet wird, stark unterscheiden. Sehen wir uns einige dieser Eigenschaften genauer an.

Die maximale Entfernung für die Verbindung zwischen zwei Funkgeräten wird von der Signalstärke bestimmt, die das Empfängergerät erhält und von der Fähigkeit, die letztere hat, um es zu empfangen, bzw. um es aus der Gesamtheit der bestehenden Frequenzen „herauszuziehen“. Leider können verschiedenen Faktoren negativ auf die Stärke des erhaltenen Signals und auf die Effizienz des Empfängers einwirken, allerdings können diese Ursachen mit entsprechenden Mitteln eliminiert oder minimalisiert werden.

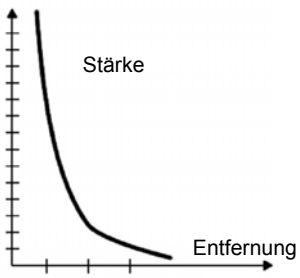
Die beiden hauptsächlichsten Faktoren, welche die Stärke des Signals beeinträchtigen, sind die Absorbierung und die Reflexion der Funkwellen. Die Absorbierung bedeutet einen Verlust der Signalstärke, wenn es bestimmte Materialen durchqueren muss. In diesem Fall heißt das, je höher der Brechungsgrad, desto höher die entstandene Absorbierung. In der folgenden Tabelle haben wir einige der gebräuchlichsten Materialien nach ihrem Brechungsgrad zusammengestellt.

Geringer Brechungsgrad	**Mittelhoher Brechungsgrad**	**Hoher Brechungsgrad**
		
Holz (z.B. Schränke, Möbel), Plastik, synthetische Materialien (z.B. Plexyglas), Glas, Ziegelsteine (z.B. Trennwände)	Wasser (z.B. Aquarien), Steine, Marmor.	Stahlbeton, kugelsicheres Glas, Metallstrukturen (Schreibtische, Zementgerüste, Haushaltsgeräte, Rohrleitungen, Gitterzäune.

In einigen Fällen kann das Signal ganz verschwinden, wie zum Beispiel in Metallschränken.



Reflexionen beeinträchtigen ein Signal auf zwei verschiedene Art und Weise. Erstens ist es die Richtwirkung, die dem Signal von „reflektierenden“ Flächen, wie Metallflächen, gegeben wird, die sich in der Nähe des Übertragungsgeräts befinden und die einen großen Teil der Funkwellen, die auf sie treffen, reflektieren. Zweitens ist es die Phasenverschiebung der Funksignale, die das Empfangsgerät erreichen, nachdem sie andere Strecken ausführten, die sich von den „optischen“ unterscheiden. Die Gesamtheit der phasenverschobenen Signale kann zu einem Verlust der Stärke des erhaltenen Funksignals führen.



Man darf auch nicht vergessen, dass sich die Stärke des Funksignals zum Quadrat der Entfernung verringert. In anderen Worten, verdoppelt man die Entfernung, bleibt ein Viertel der Stärke, verdreifacht man sie, bleibt etwas weniger als ein Zehntel.

1.5 WIE EINE EINBRUCHSCHUTZANLAGE GEPLANT WIRD

Die Aufgabe einer Einbruchschutzanlage ist es zu verhindern, dass jemand mit schlechten Absichten in die zu schützenden Räume eindringen kann, ohne dass er bemerkt wird. Das Erste, was also zu machen ist, ist einen „Perimetralschutz“ zu erschaffen, also Sensoren anzubringen, die jeden Einbruchsversuch an Zugängen in Wohnung oder Büro, wie Eingangstüren und Fenster, melden. Der Perimetralschutz muss in einer Einbruchschutzanlage immer vorhanden sein und ist die einfachste Lösung, um den vorgesehen Zweck zu erzielen. Die Türen werden mit Magnetkontakten geschützt: Für die Fenster können zum Beispiel je nachdem Magnetkontakte, Seilkontakte für Rollläden, Sensoren für den Scheibenbruch und Raumsonden für die räumliche Abdeckung vom Typ Vorhangschutz verwendet werden.

Der Schutzgrad kann erhöht werden, indem die Wege des Eindringlings nachgestellt werden, die er möglicherweise zurücklegen könnte, und indem im Inneren weitere Sensoren angebracht werden, am besten Raumsensoren, die einen Schutz von Typ „Falle“ gewährleisten. Ein Beispiel ist der Infrarotsensor im Korridor. Auch wenn es dem Eindringling gelingen sollte, ungestört in ein Zimmer zu gelangen, müsste er den Korridor überqueren, um in andere Zimmer zu gehen, und es würde ein Alarm ausgelöst werden.

In einer guten Einbruchschutzanlage muss eine Partialisierung vorgesehen sein, d.h. die Sensoren müssen in einigen Bereichen nur aktiviert werden können, wenn es nötig ist. Der Grund dafür ist eine Erhöhung der Sicherheit und mehr Bequemlichkeit. Hier einige Beispiele:

- In einem Haus mit Perimetralschutz oder vom Typ „Falle“ kann man sicher sein, dass niemand eindringen kann, während man schläft (in diesem Fall aktiviert man nur den Perimetralschutz und die Schutzvorrichtungen vom Typ „Falle“ bleiben ausgeschaltet);

- möchte man das selbe Einbruchschutzsystem zwischen Wohnung und Büro oder Geschäft oder einem Nebengebäude teilen (genügt es, dass die Ortungsgeräte, die sich an den verschiedenen Stellen befinden, mit der Zentrale des Einbruchschutzsystems verbunden werden können. In diesen Fällen ist es oft so, dass man sich entweder im Haus oder am Arbeitsplatz aufhält;

- in einer Produktions- oder Handelstätigkeit möchte man, dass einige Sektoren auch außerhalb der Arbeitszeiten durch das System abgesichert werden: Wenn man zum Beispiel wünscht, dass ein Lager immer überwacht wird (der Alarm wird nur zeitweilig abgeschaltet, wenn man ihn nicht benötigt). Das selbe gilt für Garage und Wohnung.

Die Aufteilung in Sektoren ist jeweils nach den speziellen Bedürfnissen vorzunehmen, allerdings sollte mindestens für einen Sektor der Perimetralschutz vorgesehen sein.

Die richtige Aufstellung der Zentrale ist von größter Wichtigkeit. Sie muss sich selbstverständlich an einem sicheren Platz befindend — darf nicht für jedermann zugänglich sein und muss weit entfernt von Durchgängen und Türen und Fenstern sein — und wenn sie einen Kommunikator enthält, ist sicherzustellen, dass die gewählte Position vom Telefonkabel erreicht wird oder dass ein ausreichendes GSM-Signal gewährleistet ist (wenn ein Mobiltelefon benutzt wird).

In einer Einbruchmeldeanlage muss stets wenigstens ein optisch-akustischer Melder (Sirene und Blinklicht) vorgesehen sein, der gut sichtbar im Freien an einer Durchgangstelle anzubringen ist. Um zu vermeiden, dass er manipuliert werden kann, darf er nicht leicht erreichbar sein, er muss zum Beispiel in einer Höhe angebracht werden, die nur über eine Leiter zu erreichen ist. Möchte man, dass jeder Versuch eines Eindringens auch remot gemeldet wird, ist zusätzlich ein Kommunikator PSTN oder GSM nötig.
Zum Ein- und Abschalten des Systems, auch wenn bequeme Fernbedienungen zur Verfügung stehen, sollte man über eine Tastatur verfügen (in manchen Fällen auch mehr als eine). Hier einige der Gründe:

- Man kann das Haus oder das Büro auch betreten, wenn die Fernbedienung verloren gegangen ist (aus Sicherheitsgründen sollten Schlüssel und Fernbedienung immer getrennt aufbewahrt werden, genauso wie es mit der EC-Karte und der Geheimnummer gemacht wird);
- man kann dem Dienstpersonal oder den Angestellten nur die Eingangsschlüssel geben;
- man kann das System an den Zugängen eines Sektors teilweise ein- und abschalten.

Bei einigen Zentralen ist auch das automatische Ein- und Abschalten der Einbruchschutzanlage zu festgelegten Zeiten möglich.

Ein wichtiger Schritt bei der Planung ist die Endprüfung, bei der überprüft wird, ob alle Vorrichtungen vorgesehen sind, um die gewünschten Ergebnisse liefern zu können. Einige der Fragen, die man sich stellen sollte:

- Hat jede Tür oder jedes Fenster mindesten einen Sensor, der sie schützt?
- Die Anzahl der Sensoren für die Außenüberwachung entspricht der Anzahl der Türen und Fenster? Wenn nicht, aus welchem Grund?
- Müssen Sensoren für den Schutz vom Typ „Falle“ installiert werden, oder wäre es zumindest angebracht?
- Auch wenn er nicht sofort gebraucht wird, kann später ein Kommunikator nachverlangt werden? Geht dann der gewählte Platz für die Zentrale immer noch in Ordnung?
- Ist das äußere Meldegerät von der Straße oder von anderen belebten Stellen aus gut sichtbar? Möchte jemand die Sirene oder das Blinklicht erreichen, würde ihm das leicht gelingen?
- Wurde für die Sensoren mehr als ein Sektor vorgesehen? Die Sektoren entsprechen den Bedürfnissen des Nutzers?
- Welche Einschaltvorrichtungen sind vorhanden? Sind keine Tastaturen vorgesehen, genügt die Anzahl der Fernbedienungen oder elektronischen Schlüssel?

2.0 DAS WIRELESS-SYSTEM WL31

2.1 BEDEUTENDE TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

WL31 ist ein drahtloses System mit vollkommen bidirektionaler Funkübertagung (Reply Technology® Elkron). Die zur Verfügung stehenden 8 Funkübertragungskanäle benutzen den Frequenzbereich 433,050-434,790 MHz, (Zentralfrequenz 433, 920 MHz); die Übertragungsart ist die Frequenzmodulation mit schmaler Brandbreite (FSK-NB). Die große Funkreichweite der Komponenten des Systems WL31 lässt größte Freiheit bei der Installation. Mit der Reply Technology® können alle Vorrichtungen sowohl senden als auch empfangen, und die Zentrale erhält immer die Empfangsbestätigung der Befehle von der anderen Vorrichtungen.

Der Übertragungsschutz des Systems WL31 ist sehr hoch, wodurch es auch für gehobene Alarmanlagen geeignet ist. Die Überwachungszeiten können programmiert werden, es gibt die Jamming-Erkennung, und ein exklusives synchrones Kommunikationsprotokoll (ähnlich wie bei GSM-Netzen) garantiert die Immunität vor Simulationen und intelligenter Sabotage. Dieses Protokoll ist dynamisch, zeitlich variabel, es kodifiziert die Übertragungen — bzw. authentifiziert sie — mit doppeltem symmetrischen Schlüssel 64 Bit (abschaltbar), schützt gegen Aufbrechen (Crack) und gegen Codereproduktion (Playback). Der zu verwendende Funkkanal wird bei der Installation manuell oder automatisch von der Zentrale gewählt; dieser Kanal ist derjenige mit der besten Qualität des Übertragungssignals.

Alle Komponenten des Systems WL31 werden von Longlife-Lithiumbatterien gespeist (mit bis zu drei Jahren bei durchschnittlichen Einsatzbedingungen), die das Einbruchschutzsystem von Blackout und Störungen des Stromnetzes unabhängig machen und eine Installation auch dort ermöglichen, wo überhaupt kein Stromnetz existiert, wie zum Beispiel auf Schiffen, abgelegenen Lagerplätzen, Berghütten, Werkzeughallen, oder in Ferienhäuser, in denen der Strom während der Abwesenheit abgeschaltet wird. Um den Stromverbrauch niedrig zu halten, wenn das System oder einzelne Sektoren abgeschaltet werden, bleiben die Raummelder in Standby.

Mit den Meldemodulen kann das ganze System — einschließlich aller Anschlussvorrichtungen — über die Telefonnetze PSTN oder GSM ferngesteuert werden. Für eine schnelle Konfiguration über eine Schnittstelle mit seriellem Port RS232 oder USB kann ein lokaler PC angeschlossen werden.

Einige der bedeutenden Eigenschaften des Systems WL31 möchten wir hervorheben:
- Die vereinfachte Erfassung und die Konfiguration über Funk der Vorrichtungen durch die Zentrale.
- Die Funktion „Kopieren“, mit der es möglich ist, mit einem einzigen Befehl die Programmierung einer Vorrichtung in eine andere der selben Familie zu übertragen.
- Die Funktion „Verbindungstest“, mit der die Effizienz der Funkverbindung der Anschlussgeräte überprüft wird, die man zu installieren denkt.
- Die Möglichkeit Namen zu geben (bzw. leicht verständliche Namen zuzuteilen) an: Sektoren, Sensoren, Sirenen, Fernbedienungen, Tastaturen und Bedienercodes (nützlich zum Einsehen der Ereignisaufzeichnungen).

2.1.1 MAXIMALE DIMENSIONEN DES SYSTEMS UND SEINE AUSDEHNBARKEIT

Das System kann umfassen:
- Bis zu 32 Funksensoren, die je nach Wunsch aus Infrarot- IR30WL, IRA31WL, Rauch- FO31WL und Magnetsensoren MM30WL gewählt werden können;
- bis zu acht Funkfernbedienungen TX30WL und TX31WL;
- bis zu acht Funktastaturen KP30WL;
- bis zu 4 Funksirenen für außen HP30WL.

Da die Sensoren mit Magnetkontakt auch über zwei Eingänge für die Zusatzmelder im Freiem verfügen, die auch einzeln programmiert und denen im Klartext Namen zugewiesen werden können, kann ein System bis zu 96 verschiedene Melder haben. Die Zentrale verfügt zusätzlich über zwei Relais-Eingänge und zwei Relais-Ausgänge, an die über eine Kabelverbindung weitere Vorrichtungen angeschlossen werden können.

PSTN/GSM

GSM

SPRACHMELDUNGEN
DTMF

FERNÜBERWACHUNG

FERNVERWALTUNG

SMS-NACHRICHT

STM30/IMG30

2 KABELEINGÄNGE

2 RELAISAUSGÄNGE

IT/RS232
oder
IT/USB

LOKALER PC

MAX 32 MELDER
(96 IDENTIFIZIERBARE EINGÄNGE)

MAX 4 TASTATUREN

MAX 4 SIRENEN

MAX 8 FERNBEDIENUNGEN

2.1.2 VERTRÄGLICHKEIT MIT DEM SYSTEM WL31

Die Anlage WL31 kann durch die Zentrale WL31 aktualisiert werden.
Hierzu:

- wird die Zentrale ersetzt (der Kommunikator STM30 auf Version 3.00 aktualisiert), aber die bereits installierten Zusatzgeräte beibehalten;
- wird mit der Memory Card die Konfiguration der vorhandenen Anlage von WL31 auf WL31 übertragen.

Die Zentrale WL31 ermöglicht bei den “Rückstellungs”-Vorgängen der Anlage mit der Memory Card die Ablesung der Memory Card der Zentralen WL31 Version fw. 1.40 und danach, die Anzeige der erfassten Zentralenversion auf dem Display und die korrekte Beiordnung der Parameter des ‘alten’ Systems.
Durch diese Funktion ist es nicht notwendig, die Vorrichtungen neu zu erfassen.
Von der Verlagerung der Konfiguration von WL31 auf WL31 sind jedoch nicht die historischen Vorkommnisse und die Zeitschaltung betroffen, die auf Null gestellt und deaktiviert wird.

2.2 SYSTEMKOMPONENTEN

2.2.1 ZENTRALE

Die multifunktionale Zentrale kann Meldungen von 6 verschiedenen Ereignissen separat verwalten: Eindringversuche, Sabotageversuche, Beginn eines Brandes, technologische Alarme (zum Beispiel Überschwemmung) Not-und Panikrufe.
Die Fähigkeiten der Zentrale können in bis zu 4 frei programmierbare Sektoren aufgeteilt werden, denen die einzelnen Ein- und Ausgangsvorrichtungen zugewiesen werden können. Die Kommunikation mit den jeweiligen Vorrichtungen erfolgt über ein bidirektionales Funkmodul.

Für die Programmierung und die Bedienung wurden ein Display LCD (zwei Zeilen a 16 Zeichen, plus 30 Ikons) und eine Tastatur mit 21 Tasten integriert (16 alphanumerische Eingabetasten und 5 Funktionstasten, die programmierbar sind und mit vorgedruckten Etiketten personalisiert werden können); Display und Tastatur sind hintergrundbeleuchtet. Die Programmierung und die Konfiguration der Zentrale und aller Anschlussvorrichtungen des Systems erfolgt über Funk, mit einem einfachen Menü in Baumstruktur in 8 Sprachen (Italienisch, Französisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Deutsch, Finnisch und Polnisch).
Diese Operationen können noch einfacher mit der Anwendungssoftware Elkron ausgeführt werden:

- Lokal mit PC, mit der seriellen Schnittstelle RS232 oder USB,
- remot über einen Kommunikator und über das Telefon.

Eingänge, Ausgänge, Sektoren, Codes, Tastaturen und Fernbedienungen können für eine schnelle Erkennung „im Klartext „benannt“, anstatt mit Kürzel gekennzeichnet werden. Jeder Name kann bis zu 10 Zeichen enthalten.
Die Konfigurationen des Systems können zudem auf der abnehmbaren Memory Card (optional), für die ein Platz in der Zentrale vorgesehen ist, gespeichert werden.
In der Zentrale befinden sich eine lautstarke Sirene, 2 Relaisausgänge und 2 Kabeleingänge, alle programmierbar. Die Versorgung aller Stromkreise und internen Vorrichtungen erfolgt über zwei leistungsstarke 3,6V- Thionyl-Lithiumbatterien, die unter normalen Arbeitsbedingungen bis zu ca. 2 Jahre Autonomie garantieren. Der Mikroprozessor steuert die Stromabgabe der Batterien, um eine kontinuierliche Arbeitsweise des Systems zu gewährleisten. Alle 24 Stunden überprüft die Zentrale die Batterieladung, und zeigt an, wenn die Batterien eventuell leer sind: Diese Meldung erscheint aus Sicherheitsgründen, wenn die Stromversorgung für noch ungefähr einen Monat gesichert ist. Innerhalb eines Monats, nachdem diese Anzeige erschienen ist, müssen beide Batterien ausgetauscht werden, damit die Funktionstüchtigkeit des Systems garantiert ist. Die Zentrale ist mit physischen Schutzvorrichtungen (Aufbruchschutz, Diebstahlschutz) und Funkschutz (Überwachung und Jamming-Kontrolle des Kommunikationskanals des Systems und der Außensirene) ausgestattet. Weitere Eigenschaften der Zentrale:

- Es können bis zu 18 Zugangscodes verwaltet werden, jeder mit 4 bis 6 Ziffern;
- die letzten 500 Ereignisse bleiben gespeichert, zum Beispiel Einbruchsalarm, Sabotage, Ein- und Abschalten der Anlage oder eines Sektors;
- die Zeiten für die Überwachung können programmiert werden,
- Wochenzeitschaltung mit 8 Tageszeitbefehlen
- vereinfachte Selbsterfassung der Zusatzgeräte.

Die Leistungen des Systems WL31 können erweitert werden mit:

- Dem seriellen Anschluss I/O der mit dem seriellen Schnittstellenmodul RS232 (IT RS232) oder dem Schnittstellenmodul USB (IT USB) ausgestattet werden kann;
- Fernkommunikationsoptionen der Telefonanlagenmodule STM30 (schon inbegriffen in der Version WL31TG) und IMG30), die später noch im Einzelnen erklärt werden;
- Zusatzspeisung durch das Stromnetz (PS30), um zum Beispiel den höheren Stromverbrauch zu kompensieren, der durch das GSM-Modul verursacht wird, wenn es immer eingeschaltet ist. Ist ein Netzteil PS30 vorhanden,

liefert dieses die Hauptversorgung an die Zentrale WL31, während die Batterien bei Fehlen des Netzstroms den Reservestrom garantieren.

2.2.2 BIDIREKTIONALE TASTATUR MIT LED KP30WL

Die KP30WL ist eine Tastatur für Innenräume, die vollständig von einem Mikroprozessor gesteuert wird und über 11 Leuchtanzeigen, 12 alphanumerischen Tasten und 5 Funktionstasten für direkte Befehle verfügt, die mit Etiketten personalisiert werden können, um die Suche nach dem zugeordneten Befehl zu erleichtern. All diese Elemente der Tastatur können von der Zentrale über Funk programmiert werden.
Die Signalisierungen umfassen Alarme, Verstellungen, Defekte, den Systemstatus, offene und ausgeschlossene Eingänge, Operationen für Wartung und Fernverwaltung.
Die Funkreichweite der Tastatur beträgt ca. 300 m im freien Raum und die Kommunikationen mit der Zentrale erfolgen mit der Reply Technology® . Die Tastatur ist mit Aufbruch- und Diebstahlschutz ausgestattet. Bei ihrer Erfassung seitens der Zentrale, wird sie mit voreingestellten Parametern konfiguriert.
Die Stromversorgung wird durch ein Paar Lithiumbatterien zu 3V sicher gestellt, die bei normalem Gebrauch eine Lebensdauer von ca. 2 Jahren haben. Die Tastatur überträgt automatisch einen Alarm, wenn die Batterieleistung nachlàsst
Um den Verbrauch zu minimieren, hat die Tastatur eine zeitgeschaltete Hintergrundbeleuchtung, die über einen Dämmerungssensor bei genügender Raumbeleuchtung automatisch abgeschaltet wird.

2.2.3 PASSIVER BIDIREKTIONALER INFRAROTSENSOR IR30WL

Der IR30WL ist ein Infrarot-Raumsensor (IR), der vollständig von einem Mikroprozessor gesteuert wird. Er verfügt über eine Dreifunktionen-Halbkugellinse (patentiert) mit drei wählbaren Abdeckungsfelder. Die Höchstweite der Raumabdeckung IR beträgt 15 Meter. Die Impulszählung ist programmierbar.
Die Funkreichweite des Sensors beträgt ca. 300 m im freien Raum und die Kommunikationen mit der Zentrale erfolgen mit der Reply Technology®. Der Sensor ist mit Aufbruch- und Diebstahlschutz und mit Leuchtdioden, für die Anzeigen der Diagnostiken und Überprüfungen ausgestattet. Bei seiner Erfassung seitens der Zentrale, wird er mit voreingestellten Parametern konfiguriert.
Die Stromversorgung erfolgt mit einer Lithiumbatterie 3V, die bei normalem Gebrauch eine Lebensdauer von ca. 2 Jahren hat und der Sensor bleibt in Standby (TC Funk), wenn das System oder der Sektor ausgeschaltet werden, was eine große Energieeinsparung mit sich bringt. Der Sensor sendet automatisch einen Alarm, wenn die Batterieleistung nachlässt.
Der Sensor IR30WL kann an der Wand oder im Winkel montiert werden und mit einem optionalen Gelenk auch an der Decke.

2.2.4 PASSIVER BIDIREKTIONALER INFRAROTSENSOR IRA31WL

IRA31WL ist ein Infrarot-Raumsensor (IR), der vollständig von einem Mikroprozessor gesteuert wird.. Die maximale Reichweite des Sensors (Raumabdeckung) beträgt 15 Meter. Die Impulszählung ist programmierbar.
Die Funkreichweite des Sensors beträgt ca. 300 m im freien Raum und die Kommunikationen mit der Zentrale erfolgen mit der Reply Technology®. Der Sensor ist mit Aufbruch- und Diebstahlschutz und mit Leuchtdioden für die Anzeigen der Diagnostiken und Überprüfungen ausgestattet. Bei seiner Erfassung durch die Zentrale, wird er mit vorgegebenen Parametern konfiguriert.

Die Stromversorgung erfolgt mit einer Lithiumbatterie zu 3V, die bei normalem Gebrauch eine Lebensdauer von ca. 2 Jahren hat, und der Sensor bleibt in Standby, wenn das System oder der Sektor ausgeschaltet werden, was eine große Energieeinsparung mit sich bringt. Der Sensor sendet automatisch einen Alarm, wenn die Batterieleistung nachlässt.
Der Sensor IRA31WL kann an der Wand oder im Winkel montiert werden und mit einem optionalen Gelenk auch an der Decke. Als Option steht auch ein Kit mit Vorhang - und Langstrecken-Linsen zur Verfügung

2.2.5 BIDIREKTIONALER SENSOR MIT MAGNETKONTAKT MM30WL

Beim MM30WL handelt es sich um einen Magnetkontakt, der vollständig von einem Mikroprozessor gesteuert wird und über zwei Kabeleingänge für externe Zusatzmelder und einen mitgelieferten Magnetkontakt verfügt. Jeder MM30WL kontrolliert also bis zu drei Alarmeingänge, jeder eindeutig ausgerichtet und von der Zentrale zu programmieren. Der Magnet kann auf drei verschiedenen Niveaus angebracht werden, um eventuelle Ungleichheiten zwischen den Fenster-/Türflügeln auszugleichen und es ist zudem möglich, den Türmagnet orthogonal oder parallel zur Tür zu befestigen.
Die Funkreichweite des Sensors beträgt ca. 300 m im freien Raum und die Kommunikationen mit der Zentrale erfolgen mit der Reply Technology®. Der Sensor ist mit Aufbruch- und Diebstahlschutz und mit Leuchtdioden für die Anzeigen der Diagnostiken und Überprüfungen ausgestattet. Bei seiner Erfassung seitens der Zentrale, wird er mit voreingestellten Parametern konfiguriert.

Die Stromversorgung erfolgt mit einer Lithiumbatterie zu 3V die bei normalem Gebrauch eine Lebensdauer von ca. 2 Jahren hat. Der Sensor sendet automatisch einen Alarm, wenn die Batterieleistung nachlässt.
Der Sensor MM30WL ist in den Farben weiß oder braun erhältlich, und ist mir einer Rohrdichtung ausgestattet, die den Dichtungsgrad IP55 garantiert.

2.2.6 OPTISCHER FEUERSENSOR FO31WL

Der optische Feuermelder FO31WL stellt die Erweiterung der Wireless-Technik mit Anwendung als Branderfassung dar. Er wurde entsprechend Norm EN14604 (smoke alarm) ausgelegt. Die Funkreichweite des Sensors beträgt ca. 250 m im freien Raum und die Kommunikationen mit der Zentrale erfolgen mit der Reply Technology®. Der Sensor ist mit einem Aufbruchschutz versehen. Die Stromversorgung erfolgt mit zwei Lithiumbatterien zu 3V die bei normalem Gebrauch eine Lebensdauer von ca. 2 Jahren haben. Der Sensor sendet automatisch einen Alarm, wenn die Batterieleistung nachlässt.
- integrale Steuerung durch Mikroprozessor;
- Abdeckung 40m^2;
- Taste für Alarm Reset und TEST der Vorrichtung;
- LED für die Anzeige von Alarm, Defekt und “Eingeschaltetsein”;
- Selbstregulierung des Rauchschwellenwertes, um Falschalarme zu vermeiden;
- Empfindlichkeitsgrad für Rauch und Staubimmunität einstellbar;
- integrierter Hochleistungs-Buzzer (85dB (A) @ 3m).

2.2.7 BIDIREKTIONALE AUSSENSIRENE HP30WL

Die Sirene HP30WL, die vollständig von einem Mikroprozessor gesteuert wird, wird von der Zentrale über Funk programmiert.
Die Funkreichweite der Sirene beträgt ca. 300 m im freien Raum und die Kommunikationen mit der Zentrale erfolgen mit der Reply Technology® . Bei ihrer Erfassung seitens der Zentrale, wird sie mit voreingestellten Parametern konfiguriert.
Die Sirene hat eine hohe Schallleistung (100 dB(A) bei 3 Meter Entfernung) und verfügt über einen Blinker mit hochleistungsfähigem LED-Panel. Die Alarmdauer kann zwischen 30 und 180 Sekunden programmiert werden. Es werden zwei unterschiedliche Töne verwendet, um den Einbruch- und den Feueralarm zu melden. Die Sirene ist zusätzlich mit der Funktion Systemstatusmeldung ausgestattet (optisch und/oder akustisch).
Die Komponenten der Sirene befinden sich in einem robusten Gehäuse aus Polycarbonat und internem aufbruchsicherem Käfig. Die Elektronik wird zusätzlich durch einen Plastikbehälter geschützt. Außerdem ist der Sensor mit Aufbruch- und Diebstahlschutz ausgestattet. Die Stromersorgung erfolgt über zwei 3,6 V Lithiumthionylbatterien, die unter normalen Arbeitsbedingungen bis zu 5 Jahren Autonomie garantieren Die Sirene löst automatisch einen Alarm bei fast leeren Batterien aus.

2.2.8 BIDIREKTIONALE FERNBEDIENUNG TX30WL/3 - TX30WL/5

Fernbedienung mit 3 (TX30WL/3) oder 5 (TX30WL/5) Tasten mit dazugehörigen zweifarbigen LED, die vollständig von einem Mikroprozessor gesteuert wird. Alle Funktionen, die den Tasten (bis zu 2 pro Taste) und den LED zugeordnet sind, können von der Zentrale WL31 aus programmiert werden. Jede Taste kann außerdem mit farbigen Etiketten personalisiert werden, um die Suche nach dem zugeordneten Befehl zu erleichtern, und die zweifarbigen LED liefern direkt eine visuelle Antwort auf die Befehle. Bei ihrer Erfassung seitens der Zentrale, wird sie mit voreingestellten Parametern konfiguriert.
Die Funkreichweite der Fernbedienung beträgt ca. 50 m im freien Raum und die Funkkommunikationen mit der Zentrale erfolgen mit der Reply Technology® . Die Stromversorgung erfolgt durch 2 Longlife-Lithiumbatterien 3 V, die vom Kunden zu ersetzen sind und die bei normalem Gebrauch (4 Betätigungen pro Tag) eine Lebensdauer von ca. 1,5 Jahren garantiert.

2.2.9 BIDIREKTIONALE FERNBEDIENUNG TX31WL/3 – TX31WL/5

Fernbedienung mit 3 (TX31WL/3) oder 5 (TX31WL/5) Tasten mit dazugehörigen zweifarbigen LED, die vollständig von einem Mikroprozessor gesteuert wird. Alle Funktionen, die den Tasten (bis zu 2 pro Taste) und den LED zugeordnet sind, können von der Zentrale WL31 aus programmiert werden. Jede Taste kann außerdem mit farbigen Etiketten personalisiert werden, um die Suche nach dem zugeordneten Befehl zu erleichtern, und die zweifarbigen LED liefern direkt eine visuelle Antwort auf die Befehle. Bei ihrer Erfassung seitens der Zentrale, wird sie mit voreingestellten Parametern konfiguriert.
Die Funkreichweite der Fernbedienung beträgt ca. 150 m im freien Raum und die Funkkommunikationen mit der Zentrale WL 31 erfolgen mit der Reply Technology® . Die Stromversorgung erfolgt durch 2 Longlife-Lithiumbatterien 3 V, die vom Kunden zu ersetzen sind und die bei normalem Gebrauch (4 Betätigungen pro Tag) eine Lebensdauer von ca. 3 Jahren garantieren.

2.2.10 MELDEMODUL PSTN STM30

STM30 ist ein optionaler telefonischer Kommunikator, der die Schnittstelle zwischen der Zentrale und des Festnetzes (PSTN) für die Kommunikationen via DTMF bildet, mit registrierten Sprachmeldungen oder Nummernprotokoll (zum, Beispiel ADEMCO®, IDP® usw.).
Anmerkung: Im Lieferumfang ist ein Kopfhörer für das Aufnehmen/Abhören der Sprachmeldungen enthalten.

2.2.11 GSM-MODUL IMG30

Das IMG30 ist eine GSM-Modul Dual Band, mit mitgelieferter Antenne, mit dem das Mobilfunknetz anstelle des Festnetzes benutzt werden kann und außerdem die Kommunikation mit SMS möglich ist.

Kann nur verwendet werden, wenn ein Modul STM30 vorhanden ist. Die SIM Card ist nicht enthalten.

2.2.12 IT RS232

Serielles Schnittstellenmodul RS232, für den Anschluss der Zentrale an einen lokalen PC.

2.2.13 IT USB

USB-Schnittstellenmodul für den Anschluss der Zentrale an einen lokalen PC.
(Kabel USB „A-B“ M/M nicht enthalten)

2.2.14 MEM30

Memory Card für den Backup der Anlagendaten.

2.2.15 NETZTEIL PS30

Das PS30 ist ein zusätzliches Switching-Netzteil, (Eingang 230V~, Ausgang 3,6V⎓, 0,8A) für die Zentrale. Die Installation ist obligatorisch, wenn der GSM-Modul als Antworter (Fernverwaltung bzw. Fernbedienung) benutzt wird. In diesen Fällen verringert der höhere Strombedarf die Autonomie der Batterien der Zentrale beträchtlich. Die Installation ist auch bei sehr starkem Gebrauch der Telefonfunktionen ratsam.

2.2.16 BATTERIE PL30

Batterie für Zentrale WL31, Sirene HP30WL oder GSM-Modul IMG30.

2.2.17 BATTERIEKLEMME

Ist am Boden der Zentrale angebracht und, kann eine zusätzliche Batterie aufnehmen (Option für IMG30).

2.3 SYSTEMERWEITERUNG

2.3.1 HILFSEINGÄNGE

Über zwei zusätzliche Eingänge der Sensoren MM30WL und den zwei Kabeleingängen der Zentrale können die Anschlüsse und die Ergänzung für Vorrichtungen vorgenommen werden, die nicht Teil der Anlage sind. Möglichkeiten:

MF01 Kabelkontakt für Rollläden

MMZ01 Inertialmelder *

GD05PL Glasbruchsensor

Weitere Beispiele sind die magnetischen Kontakte für Panzer- und Kipptüren.

*** MERKE: die volle Kompatibilität des Systems ist durch den Seilkontakt Mod. MF01 gesichert. Die Sensoren, welche „schnelle“ Signale erzeugen, können nur von den Hilfseingängen der magnetischen Kontakte MM30WL verwaltet werden.**

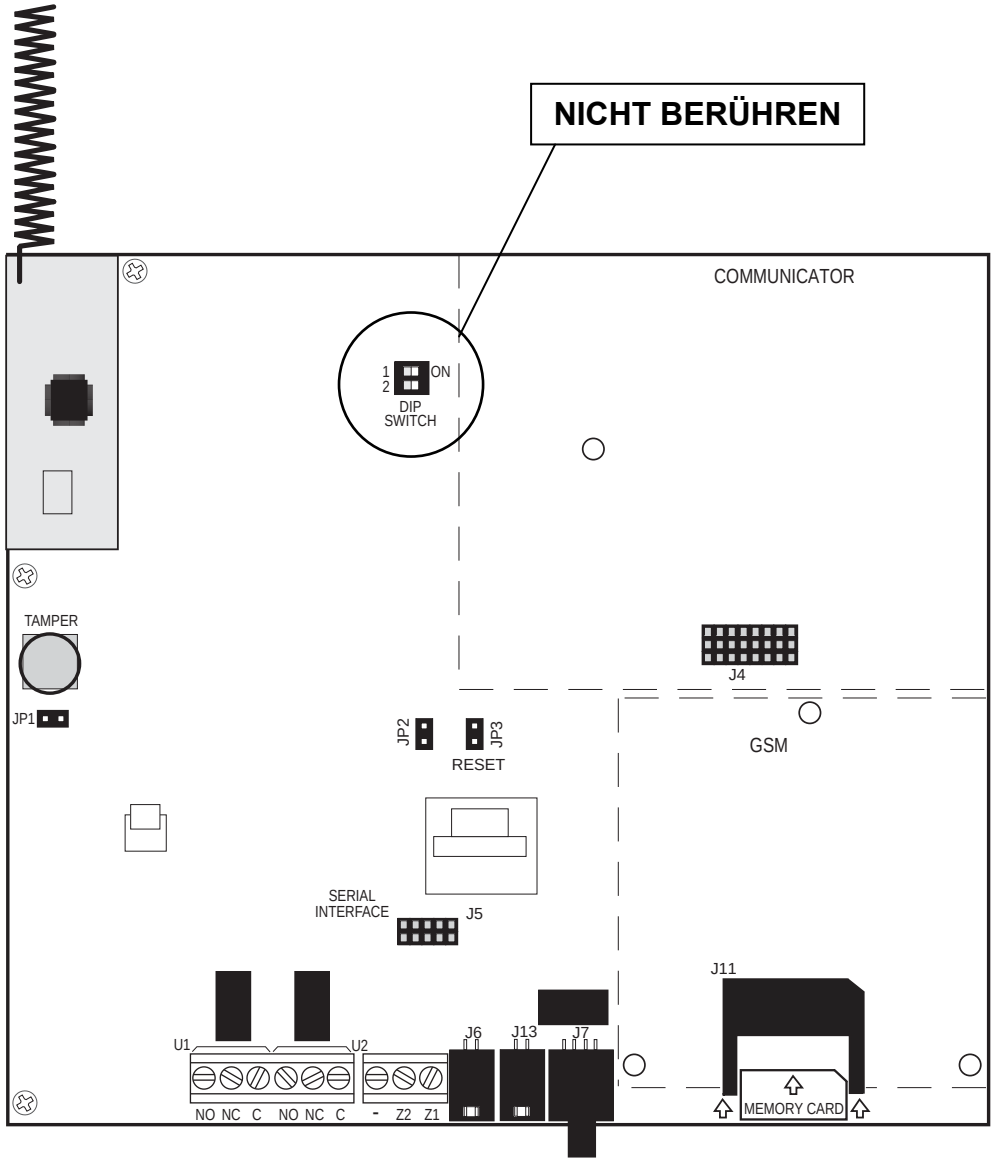
2.3.2 HILFSAUSGÄNGE

Die Leistungen des Systems WL31 können erweitert werden, indem man die beiden Relaisausgängen der Zentrale verwendet, mit denen interessante Anwendungen implementiert werden können wie:

- Das Öffnen der Garagentür mit der Fernbedienung des Systems WL31;
- das Einschalten — als Abschreckungsmittel — einiger Lichter in der Wohnung oder im Büro bei einem Eindringversuch;
- das Einschalten einer Heizung aus der Ferne durch DTMF Codes.

3.0 INSTALLATION DES SYTEMS WL31

3.1 BESCHREIBUNG DER ZENTRALKARTE



JP1		Überbrückung für den Ausschluss des Tampers der Zentrale. Überbrückung eingefügt = Zentraltamper ausgeschlossen. Fabrikeinstellung: Überbrückung offen = Zentratamper freigegeben
JP2		NICHT BERÜHREN
JP3		Überbrückung von Reset
U1	NO	Normalerweise geöffneter Kontakt des Ausgangs bei freiem Austausch U1
	NC	Normalerweise geschlossener Kontakt des Ausgangs bei freiem Austausch U1
	C	Gemeinsamer Kontakt des Ausgangs bei freiem Austausch U1
U2	NO	Normalerweise geöffneter Kontakt des Ausgangs bei freiem Austausch U2
	NC	Normalerweise geschlossener Kontakt des Ausgangs bei freiem Austausch U2
	C	Gemeinsamer Kontakt des Ausgangs bei freiem Austausch U2
-		Bezugsnegativ für die Zusatzeingänge Z1 und Z2
Z1		Zusatzeingang 1
Z2		Zusatzeingang 2
J4		Anschluss für das Kommunikationsmodus PSTN STM30
J5		Anschluss für die Verbindung der Schnittstellen IT USB oder IT RS232
J6		Anschluss für die Batterie 1 (oder für den Anschluss 1 des Netzteils PS30, wenn vorhanden)
J13		Anschluss für die Batterie 2 (oder für den Anschluss 2 des Netzteils PS30, wenn vorhanden)
J7		Anschluss für das Netzteil PS30 (bei einer Überbrückung NUR entfernen, wenn ein PS30 vorhanden ist
J11		Slot für Memory Card

3.2 INSTALLATIONSVERFAHREN

Für die Installation eines drahtlosen Systems WL31 sind folgende Schritte auszuführen:

1. Vorbereitung des Systems
2. Test der Funkverbindung
3. Installation der Zentrale
4. Installation der Sensoren,
5. Installation der Sirenen
6. Installation der Tastaturen.
7. Konfiguration der Fernbedienungen.
8. Konfiguration des Kommunikators.

Diese Arbeitsfolge verringert die Installationszeiten auf das mindeste und garantiert gleichzeitig das beste Ergebnis.

3.3 VORBEREITUNG DES SYSTEMS

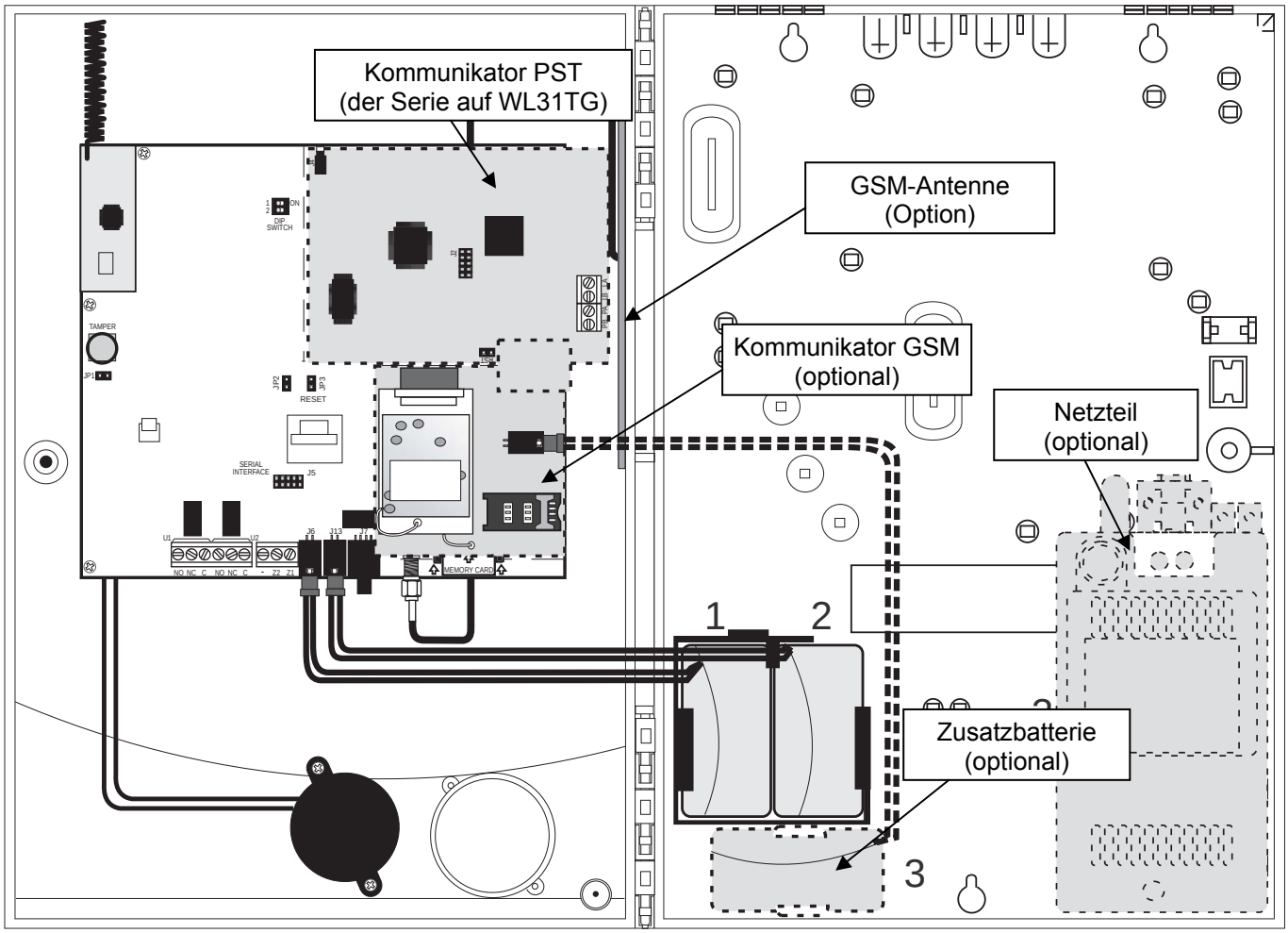
Das System muss direkt am Installationsplatz vorbereitet werden, dabei geht man wie folgt vor:

1. Montage der optionalen und zusätzlichen Geräte.
2. Versorgung und Erfassung der einzelnen Vorrichtungen.

Achtung: Damit kein Schaden an den Elektronikkreisen entstehen kann, muss diese Arbeitsfolge unbedingt eingehalten werden.

3.3.1 MONTAGE DER OPTIONALEN UND ZUSÄTZLICHEN GERÄTE

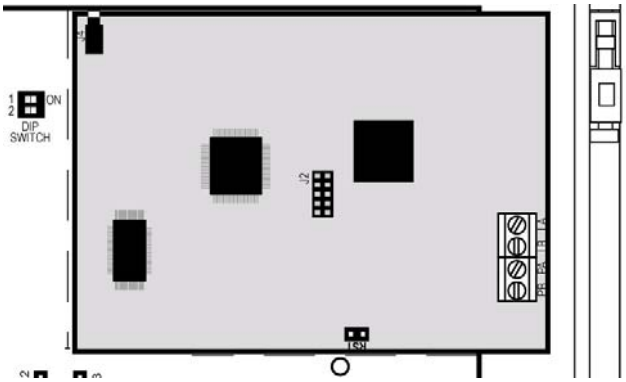
Optionale und zusätzliche Geräte sind nur für die Zentrale vorgesehen. Wenn Sie diese optionalen und zusätzlichen Geräte nicht verwenden, können Sie direkt zum Abschnitt 4.0 ERFASSUNG DER VORRICHTUNGEN auf Seite 26 übergehen.
Schrauben Sie zuerst die Schrauben des Frontdeckels auf.
Die untere Abbildung zeigt die geöffnete Zentrale und die Anordnung der optionalen und zusätzlichen Geräte.



3.3.2 MONTAGE DES KOMMUNIKATORS STM30

Pro memoria: In der Version WL31TG der Zentrale ist das Kommunikationsmodul PSTN STM30 schon enthalten.

Um das Kommunikationsmodul PSTN STM30 in die Zentrale einzubauen, gehen Sie wie folgt vor:



1. Befestigen Sie den mitgelieferten Nylonanschluss im vorgesehenen Loch auf der Hauptplatine der Zentrale.
2. Stecken sie den Stecker in das Modul des Verbinders (J4) der Hauptplatine und setzen Sie den Nylonanschluss in das Modul ein.
3. Befestigen Sie das Modul mit den mitgelieferten Schrauben am Deckel der Zentrale.
4. Schließen Sie die Telefonlinie an:
   LA, LB: Linieneingang
   PA, PB: Linienausgang, für evt. Andere Nutzer

3.3.3 MONTAGE DES KOMMUNIKATORS IMG30

Achtung: Für das GSM-Modul Dual Band IMG30 muss in der Zentrale das Kommunikationsmodul PSTN STM30 vorhanden sein.

HAFTUNGSSAUSSCHLUSS

Die Elkron S.p.A trägt keinerlei Verantwortung für zeitweilige oder durchgehend nicht zur Verfügung stehende Telefonnetze PSTN oder GSM, durch die das Ausführen von Anrufen und das Senden von programmierten Nachrichtungen beeinträchtigt werden.

WICHTIGE INFORMATIONEN ZUR SIM CARD

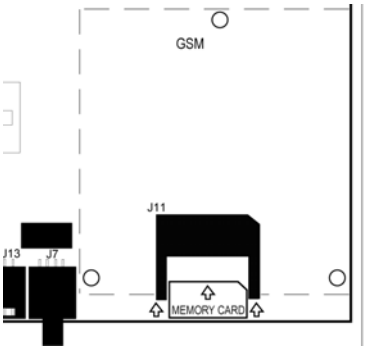
Die SIM Card wird gesondert von einem Telefonanbieter GSM ihres Vertrauens erworben.
Es gibt verschiedenen Arten von SIM Card: mit Versorgung zu 5 V (schon veraltet), mit 3 V (die meist verbreiteten und auf dem Markt) und mit 1,8 V. Das GSM-Modul Dual Band IMG30 ist nur mit der SIM Card zu 3 Volt zu benutzen.

Im Zweifelsfall wenden Sie sich an Ihren Mobiltelefonanbieter, um die Typologie Ihrer SIM Card zu erfahren.
Bevor Sie die SIM Card benutzen, machen Sie folgendes:

- Legen Sie die SIM Card in das Mobiltelefon ein;
- aktivieren Sie die vorbezahlte oder abonnierte SIM Card;
- bei vorbezahlter SIM Card überprüfen Sie, ob sich genügend Guthaben darauf befindet, um die Interoperabilität des GSM-Moduls zu garantieren und notieren Sie sich das Gültigkeitsdatum der Aufladung;
- falls gewünscht, konfigurieren Sie die Abfrage des PIN Codes auf der SIM Card;
- entfernen Sie von der SIM Card die vom GSM Netzbetreiber gelieferte Funktion “Anrufbeantworter”;
- nehmen Sie die SIM Card aus dem Mobiltelefon.

Jetzt ist die SIM Card gebrauchsbereit.

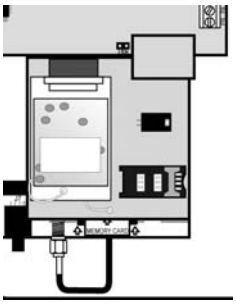
Um das GSM-Modul Dual Band in die Zentrale zu montieren, gehen Sie wie folgt vor:



1. Befestigen Sie die drei mitgelieferten Nylonanschlüsse im vorgesehenen Loch auf der Hauptplatine in der Zentrale.
2. Stecken sie den Stecker des Moduls IMG30 in den Verbinder auf dem Modul STM30.
3. Setzten Sie die 3 Nylonanschlüsse in das Modul IMG30 ein.
4. Drücken sie die Dipolantenne in ihren Sitz im Deckel der Zentrale, und achten Sie darauf, dass die Kabelnaht in Richtung Innenseite des Deckels schaut.
5. Schrauben sie den SMA-Stecker des Antennenkabels an die Verbinder auf dem Modul IMG30.

ACHTUNG: Bevor Sie die SIM-Card einlegen oder entfernen, deaktivieren Sie die GSM-Linie (Telefon TRX Menü – erweitert 1 – Telefonnetze - Befähigung - GSM - ausgeschlossen).

6. Legen sie die SIM CArd wie folgt ein:

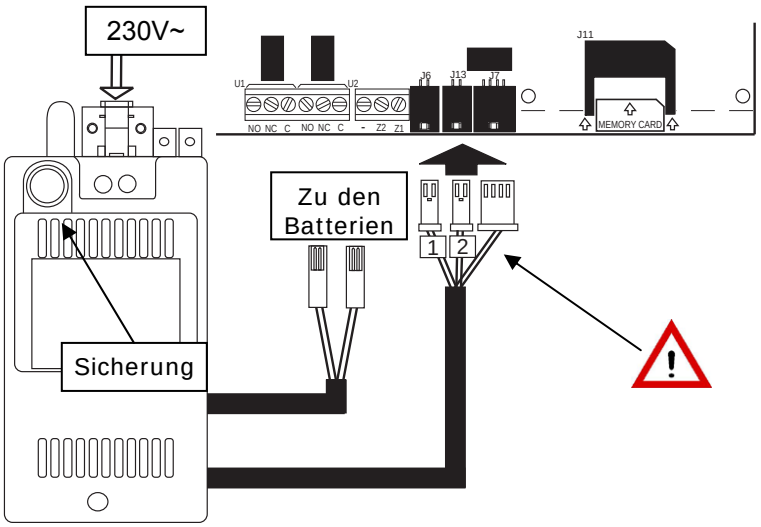


- Entblocken Sie den kleinen Deckel, indem Sie ihn in Pfeilrichtung OPEN schieben;
- legen Sie die SIM Card an ihren vorgesehen Platz ein;
- schließen Sie den kleinen Deckel und verriegelt ihn, indem Sie ihn Pfeilrichtung LOCK schieben.

3.3.4 MONTAGE DES ZUSATZNETZTEILS PS30

Um das zusätzliche Switching-Netzteil PS30 zu installieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Befestigen Sie das Netzteil PS30 am Boden der Zentrale mit den Schrauben, die im Lieferumfang des Netzteils enthalten sind.
2. Befestigen Sie die beiden Kabelklemmen, die im Lieferumfang der Zentrale enthalten sind mit den dazugehörigen Schrauben.
3. **Entfernen Sie die Überbrückungsklemme auf dem Verbinder J7** und schließen Sie die polarisierten Verbinder des Netzteils (langes Kabel) an die Hauptplatine der Zentrale an: Die markierten Verbinder 1 und 2 an die Anschlüsse für die Batterien (jeweils J6 und J13) und den mit 4 Kontakten an den Eingang für die Außerversorgung, wie es auf der Abbildung gezeigt wird.



Achtung:

Unter Befolgung der Vorschriften für die elektrische Sicherheit muss für die Stromversorgung mit 230V~ ein Kabel mit doppelter Isolierung (mit doppelter Ummantelung) verwendet werden.

Zusätzlich muss eine geeignete Trennvorrichtung zum Schutz des Versorgungsnetzes, wie ein bipolarer Magnetwärmeschalter angebracht werden.

4. Schließen Sie die Gruppe der zwei polarisierten Verbinder des Netzteils (kurzes Kabel) an die Thionyl-Lithiumbatterie des Zentrale.
5. Fixieren Sie die Kabel des Netzteils mit den beiden beiliegenden Klemmen.

3.3.5 MONTAGE DER SCHNITTSTELLE FÜR DEN LOKALEN PC

In die Zentrale kann eine Schnittstelle für PC von Typ seriell RS232 oder alternativ USB eingebaut werden. Sie dienen dazu, das System mit einem Personal Computer programmieren zu können, durch Fast-Link-Software. Für die Montage dieser Schnittstellen gehen Sie wie folgt vor.

1. Schalten Sie die Versorgung an die zentrale aus
2. Befestigen Sie den mitgelieferten Nylonanschluss im vorgesehenen Loch auf der Hauptplatine der Zentrale.
3. Stecken Sie den Stecker der Schnittstelle in den Anschluss (SERIAL INTERFACE) der Hauptplatine und setzen Sie die Nylonanschluss auf das Modul.

Achtung: Nach der Programmierung schalten Sie die Versorgung aus, entfernen Sie die Schnittstelle und versorgen Sie die Zentrale wieder.

3.3.6 BATTERIE IMG30

Das IMG30-Modul kann mit einer zusätzlichen Thionyl-Lithiumbatterie 3,6 V ausgestattet werden (siehe Bild Par. 3.2.1 EINBAU VON OPTIONEN UND ZUBEHÖR).

4.0 ERFASSUNG DER VORRICHTUNGEN

Befolgen Sie die beschriebene Vorgehensweise für jede Vorrichtung, die Teil des Systems sein wird. Der Zweck ist die Erfassung, bzw. die Erkennung aller Vorrichtungen seitens der Zentrale.

DIE ERFASSUNG DER VORRICHTUNGEN MUSS AM INSTALLATIONSORT ERFOLGEN

Die erste Vorrichtung, die für den Betrieb vorzubereiten ist, ist die Zentrale, die dann ihrerseits alle anderen Vorrichtungen zu erfassen hat.

4.1. VERSORGUNG UND ERFASSUNG

4.1.1 ZENTRALE

1. Wenn sie nicht schon geöffnet ist, schrauben Sie die Schrauben des Frontdeckels auf und öffnen Sie die Zentrale.
2. Fals vorhanden, entfernen Sie die Anti-Passivierung-Brücke vom Stecker einer jeden Batterie. Wenn kein Netzteil PS30 angeschlossen ist, verbinden Sie die Anschlüsse der Batterien (die Lage der beiden Anschlüsse hat keine Bedeutung) mit den Anschlüssen für die Batterien (J6 und J13) der Hauptplatine der Zentrale.
3. Schließen Sie die Zentrale.
4. Wählen Sie die Sprache, in der das Display die Menüpositionen anzeigt. Vorbestimmte Sprache istg Italienisch, Sie können jedoch auch andere Sprachen wählen: Italienisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Deutsch, Finnisch und Polnisch. Der Zugang zur Funktion **Sprachenauswahl** erfolgt durch Eingabe auf der Tastatur:

MASTER Code ➔ OK ➔ 320 ➔ OK

Benutzen Sie die Tasten ▾ ▸ um die verschiedenen Sprachen auf- und abrollen zu lassen. Bestätigen Sie durch OK.

5. Programmieren Sie dieAnzahl der gewünschten Sektore.
6. Aktivieren Sie die Funktion **Wartung – Kanalsuche**, um den besten Funkkanal für die Übertragungen zu suchen. Geben Sie folgendes auf der Tastatur der Zentrale ein: **Technischer Code**, (vorbestimmter Code 000000) ➔ **OK** ➔ **800** ➔ **OK**. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Suche läuft…» , während auf einer Bildleiste die Fortschritte der Suche angezeigt werden.
7. Am Ende der Suche erscheint auf dem Display die Nachricht «*Kanal: p*», wobei die *p* die Nummer des Hauptkanals ist.
8. Drücken Sie **OK** um die Wahl zu bestätigen oder wiederholen Sie den Vorgang mit **ESC ➔ OK.**

ANMERKUNG: Die Zentrale hat schon in random den Systemcode festgesetzt, d.h. den Code, der alle Vorrichtungen eindeutig identifiziert und verhindert, dass die Zentrale auch Vorrichtungen anderer Systeme erkennt. Wir empfehlen Ihnen, diese Wahl beizubehalten. Wünschen Sie allerdings einen anderen Code (Beispiel: Sie müssen mehrere Zentralen am selben Ort installieren), machen Sie folgendes, bevor Sie zu Punkt 7 übergehen:

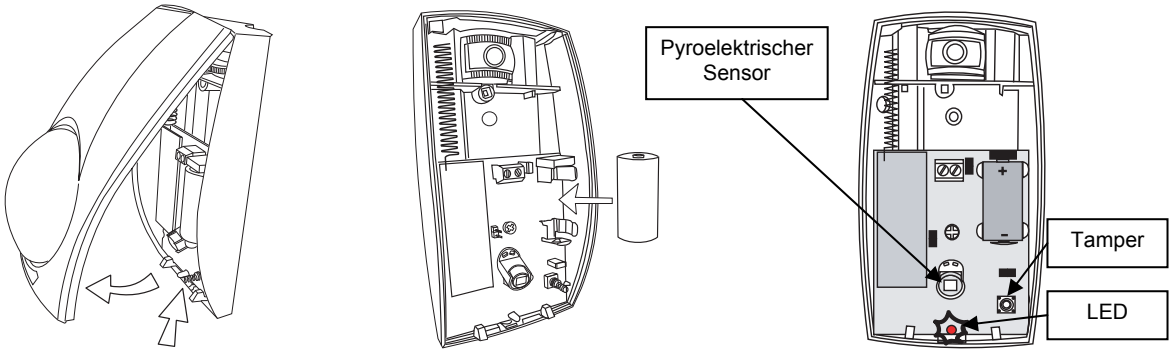
- Drücken Sie zweimal die Tastee ▾ ▸ ➔ **OK** ein; auf dem Display erscheint mit blinkendem Cursor die Nachricht « Systemcode»;
- geben Sie einen Nummercode mit 6 Ziffern ein, je nach Belieben, und drücken Sie die Taste OK.

9. Geben Sie **ESC** ➔ ▾ ▸ ➔ **OK** ein. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Erfassung läuft…» die Zentrale ist bereit für die Erfassung neuer Vorrichtungen.

4.1.2 PASSIVER INFRAROTSENSOR IR30WL

Achtung: Berühren Sie den pyroelektrischen Sensor nicht.

1. Öffnen Sie den Sensor, indem Sie auf die untere Lasche drücken und den Deckel hochheben.
2. Legen Sie die mitgelieferte Batterie ein und achten Sie dabei auf die Polarität.
3. Die LED schaltet sich 4 Sekunden lang ein und blinkt dann etwa 5 Sekunden.



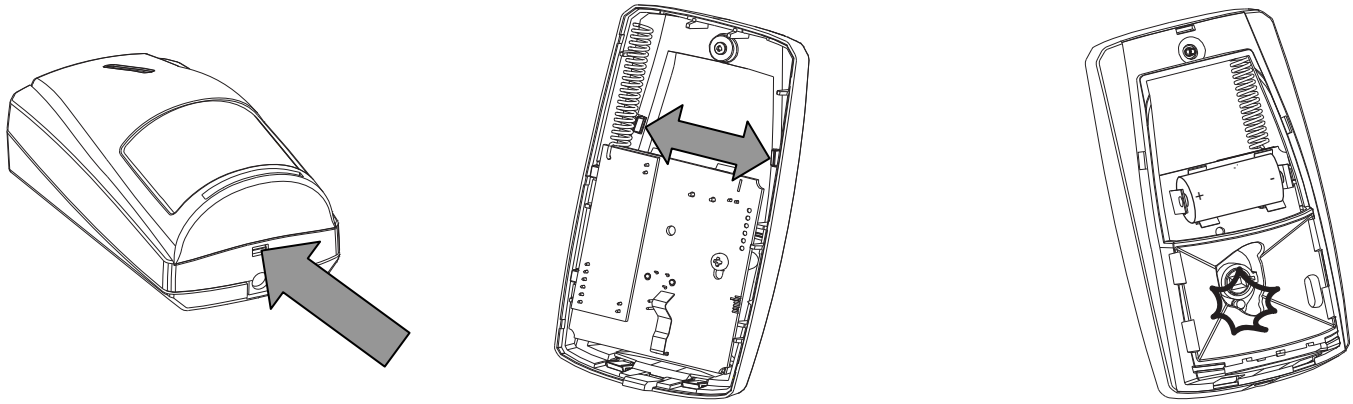
4. Wenn sich die LED wieder einschaltet, drücken Sie auf den Tamper des Sensors und lassen ihn wieder los. Die LED fängt erneut an zu blinken, um anzuzeigen, dass die Informationen an die Zentrale übertragen werden.
5. Wenn die Zentrale die Informationen erkannt und die Vorrichtung erfasst hat, lässt sie eine Reihe akustischer Signale („Piep“) ertönen, und auf dem Display erscheint die Nachricht «Erfassung IRnn -Infrarot», wobei nn die Adresse bedeutet, die der Vorrichtung gegeben wurde.

   Tipp 1: Schreiben Sie diese Adresse auf einen Aufkleber, den Sie auf die Rückseite des Sensors kleben (nützt Ihnen bei der Konfiguration). Schreiben Sie die selbe Adresse in die Programmiertabellen am Ende des Handbuchs.
   Tipp 2: Sollte die Zentrale die Vorrichtung nicht erfassen, führen Sie das Reset nach den Anweisungen in Paragraph „RESET DER VORRICHTUNGEN“ durch.
6. Die LED des Sensors bleibt eingeschaltet, um anzuzeigen, dass die Erfassung erfolgt ist. Diese Meldung dient als pro memoria, um sich zu merken, welche Vorrichtungen schon erfasst wurden. Wie die LED abgeschaltet wird, wird später beschrieben.

4.1.3 PASSIVER INFRAROT-SENSOR IRA31WL

Achtung: den pyroelektrischen Sensor nicht berühren.

1. Den Sensor durch Druck auf die untere Zunge öffnen und den Deckel hochklappen.
2. Die Linsenhalterung nach Druck auf die Befestigungszungen herausnehmen.
3. Die mitgelieferte Batterie unter Beachtung der Polarität einsetzen.
4. Die LED leuchtet konstant für ca. 4 Sekunden und blinkt dann 5 Sekunden lang.

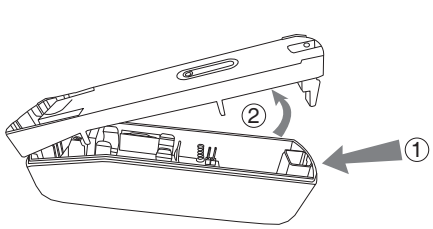


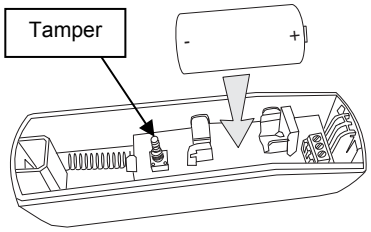
5. Nachdem die LED erneut ausging drücken Sie den Tamper des Sensors. Die LED blinkt erneut, um die Übertragung von Informationen an die Zentrale anzuzeigen.
6. Die Zentrale gibt - nach Erkennung der Informationen und Erfassung der Vorrichtung – eine Reihe Tonzeichen (“beep”) ab und auf dem Displaz erscheint die Meldung «IRnn –Infrarot erfasst», wo nn für die der Vorrichtung vergebene Adresse steht.

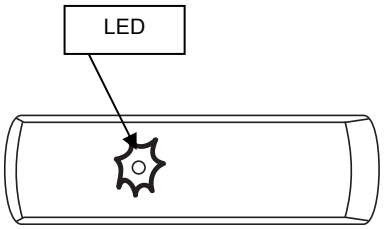
   Tipp 1: Schreiben Sie diese Adresse auf einen Aufkleber, den Sie auf die Rückseite des Sensors kleben (nützt Ihnen bei der Konfiguration). Schreiben Sie die selbe Adresse in die Programmiertabellen am Ende des Handbuchs.
   Tipp 2: Sollte die Zentrale die Vorrichtung nicht erfassen, führen Sie das Reset nach den Anweisungen in Paragraph „RESET DER VORRICHTUNGEN“ durch.
7. Die LED des Sensors bleibt eingeschaltet, um anzuzeigen, dass die Erfassung erfolgt ist. Diese Meldung dient als pro memoria, um sich zu merken, welche Vorrichtungen schon erfasst wurden. Wie die LED abgeschaltet wird, wird später beschrieben.

4.1.4 MAGNETKONTAKT MM30WL

1. Öffnen Sie den Kontakt, indem Sie auf die untere Lasche drücken und den Deckel hochheben.
2. Legen Sie die mitgelieferte Batterie ein und achten Sie dabei auf die Polarität.
3. Die LED auf dem Deckel schaltet sich 4 Sekunden lang ein und blinkt dann etwa 5 Sekunden.





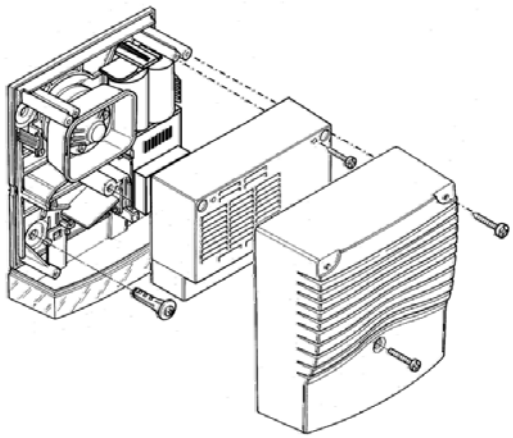


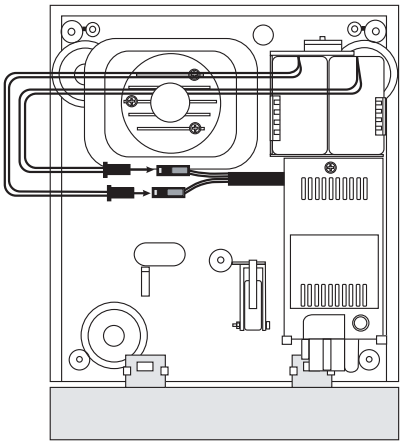
4. Wenn sich die LED wieder ausschaltet, drücken Sie auf den Tamper des Sensors und lassen ihn wieder los. Die LED fängt erneut an zu blinken, um anzuzeigen, dass die Informationen an die Zentrale übertragen werden.
5. Hat die Zentrale die Informationen erkannt und die Vorrichtung erfasst, lässt sie eine Reihe akustischer Signale („Piep“) ertönen. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Erfassung MMnn –Kontakt», wobei nn die Adresse bedeutet, die der Vorrichtung gegeben wurde.

   Tipp 1: Schreiben Sie diese Adresse auf einen Aufkleber, den Sie auf die Rückseite des Kontaktes kleben (nützt Ihnen bei der Konfiguration). Schreiben Sie die selbe Adresse in die Programmiertabellen am Ende des Handbuchs.
   Tipp 2: Sollte die Zentrale die Vorrichtung nicht erfassen, führen Sie das Reset nach den Anweisungen in Paragraph „RESET DER VORRICHTUNGEN“ durch.
6. Die LED des Sensors bleibt eingeschaltet, um anzuzeigen, dass die Erfassung erfolgt ist. Diese Meldung dient als pro memoria, um sich zu merken, welche Vorrichtungen schon erfasst wurden. Wie die LED abgeschaltet wird, beschreiben wird später.

4.1.5 SIRENE HP30WL

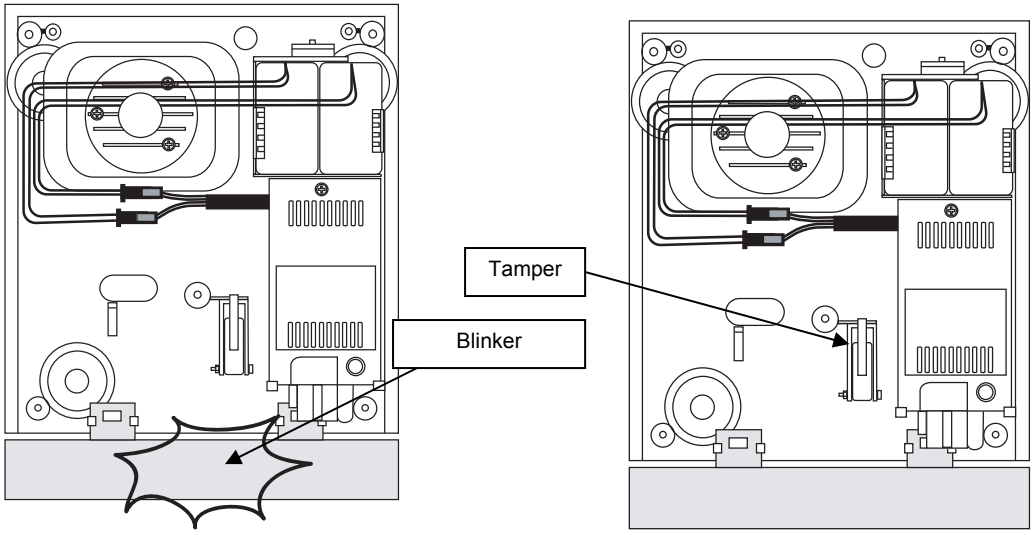
1. Entfernen Sie die drei vorderen Schrauben und nehmen Sie den Deckel ab.
2. Entfernen Sie die 2 vorderen Schrauben und nehmen sie den internen aufbruchsicheren Käfig heraus.
3. Falls vorhanden, entfernen Sie die Anti-Passivierungbrücke vom Stecker einer jeden Batterie. Verbinden Sie die beiden Batterien an die zwei freien, polarisierten Anschlüsse.





4. Der Blinker schaltet sich circa 4 Sekunden lang ein, und blinkt dann etwa 5 Sekunden.

5. Legen Sie den Boden der Sirene auf eine ebene Fläche. Wenn sich der Blinker ausschaltet, drücken Sie auf den Tamper des Sensors und lassen ihn wieder los, ohne das Schutzklebeband zu entfernen; ein Klicken bestätigt den Verschluss des Kontakts. Der Blinker fängt erneut an zu blinken, um anzuzeigen, dass die Informationen an die Zentrale übertragen werden.



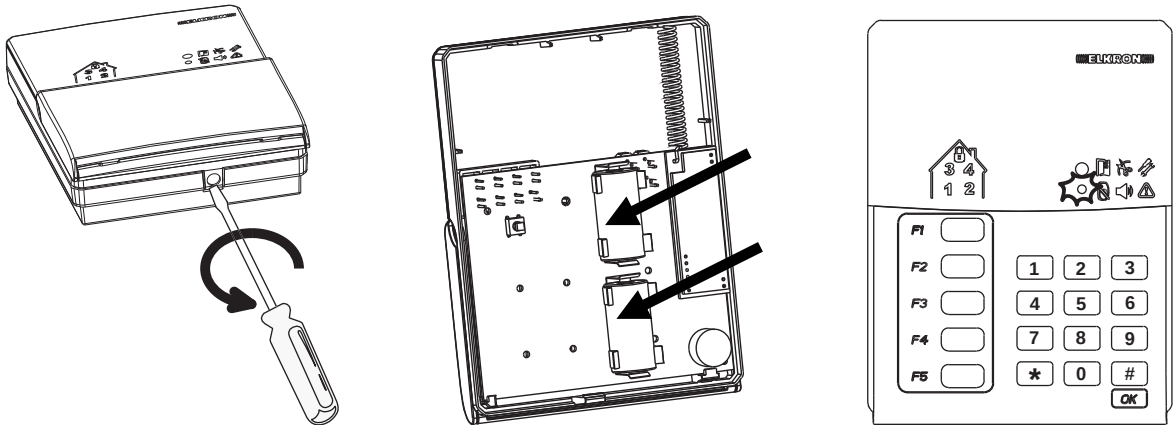
6. Hat die Zentrale die Informationen erkannt und die Vorrichtung erfasst, lässt sie eine Reihe akustischer Signale („Piep“) ertönen. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Erfassung HPnn –Sirene Ost.», wobei nn die Adresse bedeutet, die der Vorrichtung gegeben wurde.

Tipp 1: Schreiben Sie diese Adresse auf einen Aufkleber, den Sie auf die Rückseite der Sirene kleben (nützt Ihnen bei der Konfiguration). Schreiben Sie die selbe Adresse in die Programmiertabellen am Ende des Handbuchs.
Tipp 2: Sollte die Zentrale die Vorrichtung nicht erfassen, führen Sie das Reset nach den Anweisungen in Paragraph „RESET DER VORRICHTUNGEN“ durch.

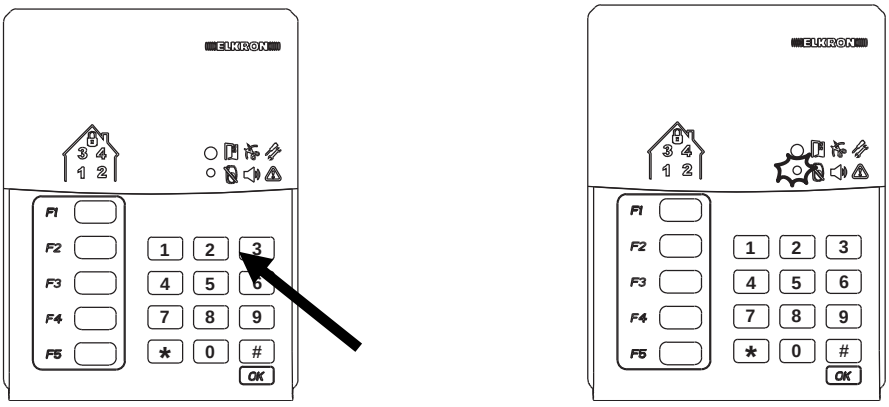
7. Der Blinker der Sirene bleibt eingeschaltet, um anzuzeigen, dass die Erfassung erfolgt ist. Diese Meldung dient als pro memoria, um sich zu merken, welche Vorrichtungen schon erfasst wurden. Wie das LED abgeschaltet wird, wird später beschrieben.

4.1.6 TASTATUR KP30WL

1. Machen Sie eine leichte Drehung mit einem Schraubenzieher auf der Lasche, die sich auf der unteren Seite befindet, und öffnen Sie die Tastatur.
2. Legen Sie beiden in Lieferumfang enthaltenen Batterien ein, und achten Sie dabei auf die Polarität.
3. Alle LED schalten sich für 5 Sekunden ein; anschließend blinkt die grüne LED langsam (s. Abbildung) um den Status „nicht programmiert“ anzuzeigen.



4. Drücken Sie die Taste 2 um die Tastatur zu erfassen. Die grüne LED blinkt schnell, um anzuzeigen, dass die Informationen an die Zentrale übertragen werden.



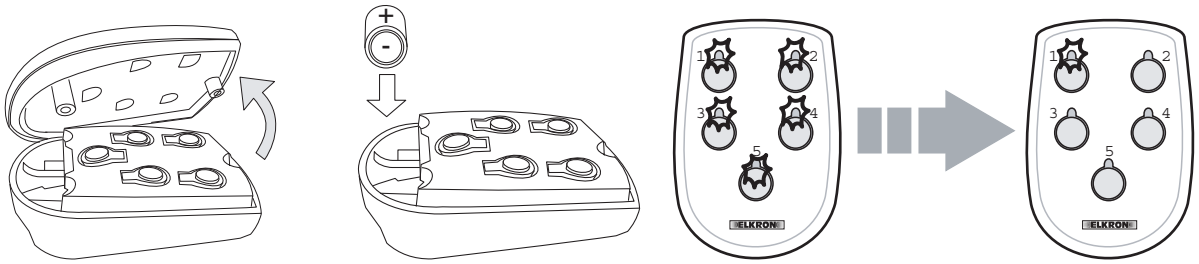
5. Die Zentrale und der Buzzer in der Tastatur KP30WL lässt nach erfolgter Erfassung eine Reihe akustischer Signale („Piep“) ertönen. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Erfassung KPnn -Tastatur», wobei nn die Adresse bedeutet, die der Tastatur gegeben wurde.

   Tipp 1: Schreiben Sie diese Adresse auf einen Aufkleber, den Sie auf die Rückseite der Tastatur Sensors kleben (nützt Ihnen bei der Konfiguration). Schreiben Sie die selbe Adresse in die Programmiertabellen am Ende des Handbuchs.
   Tipp 2: Sollte die Zentrale die Vorrichtung nicht erfassen, führen Sie das Reset nach den Anweisungen in Paragraph „RESET DER VORRICHTUNGEN“ durch.

6. Die grüne LED der Tastatur schaltet sich ein, um anzuzeigen, dass die Erfassung erfolgt ist. Diese Anzeige ist nützlich als Erinnerung, um zu wissen, welche Tastaturen bereits erfasst wurden. Die Ausschaltungsmodalität der LED wird im Folgenden beschrieben.

4.1.7 FERNBEDIENUNG TX30WL/3 ODER TX30WL/5

1. Entfernen Sie die drei Schauben auf der Rückseite und öffnen Sie die Fernbedienung.
2. Legen Sie die mitgelieferte Batterie ein, achten Sie dabei auf die Polarität, und schließen Sie die Fernbedienung. Wenn sie es wünschen, können Sie schon jetzt die Tasten personalisieren und die jeweiligen Aufkleber abringen, wie es auf Seite 34 beschrieben wird.
3. Alle LED leuchten ungefähr 5 Sekunden lang grün auf, dann blinkt die LED 1 grün (2 Blinker, alle 4 Sekunden), um den Status „nicht programmiert“ anzuzeigen.



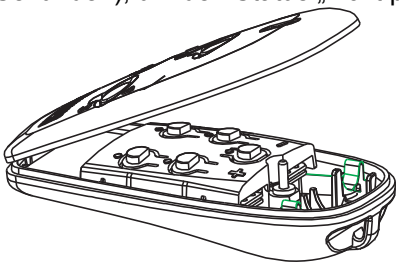
4. Drücken Sie die Taste 2 der Fernbedienung. Die LED 1 blinkt grün, um anzuzeigen, dass die Informationen an die Zentrale übertragen werden.
5. Hat die Zentrale die Informationen erkannt und die Vorrichtung erfasst, lässt sie eine Reihe akustischer Signale („Piep“) ertönen. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Erfassung TXnn –Fernst.», wobei nn die Adresse bedeutet, die der Vorrichtung gegeben wurde.

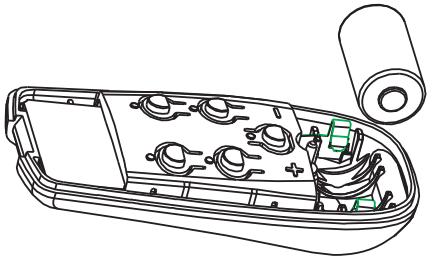
   Tipp 1: Schreiben Sie diese Adresse auf einen Aufkleber, den Sie auf die Rückseite der Fernbedienung kleben (nützt Ihnen bei der Konfiguration). Schreiben Sie die selbe Adresse in die Programmiertabellen am Ende des Handbuchs.
   Tipp 2: Sollte die Zentrale die Vorrichtung nicht erfassen, führen Sie das Reset nach den Anweisungen in Paragraph „RESET DER VORRICHTUNGEN“ durch.

6. Wenn die Fernbedienung von der Zentrale erkannt wurde, schaltet sich die grüne LED für 3 Sekunden ein und geht dann aus: Die Fernbedienung arbeitet im normalen Betriebsstatus. Leuchtet die LED 1 hingegen rot auf, bedeutet dies, dass die Fernbedienung nicht erkannt worden ist.

4.1.8 FERNBEDIENUNG TX31WL/3 ODER TX31WL/5

1. Entfernen Se die Schraube auf der Rückseite und öffnen Sie die Fernbedienung.
2. Legen Sie die mitgelieferte Batterie ein, achten Sie dabei auf die Polarität, und schließen Sie die Fernbedienung. Wenn Sie es wünschen, können Sie schon jetzt dieTasten personalisieren und die jeweiligen Aufkleber anbringen.
3. Alle LED leuchten ungefähr 5 Sekunden lang grün auf, dann blinkt die LED 1 grün (2 kurze Blinkzeichen alle 4 Sekunden), um den Status „nicht programmiert“ anzuzeigen.





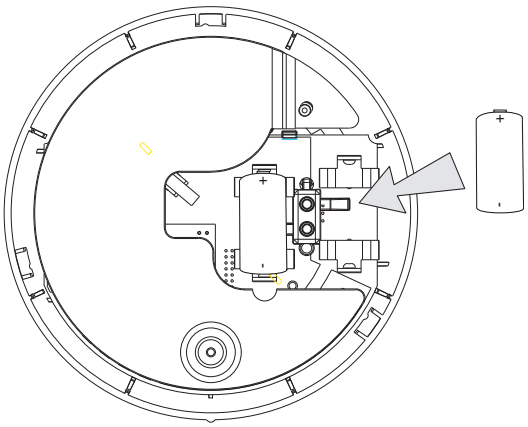
4. Drücken Sie die Taste 2 der Fernbedienung. Die LED 1 blinkt grün, um anzuzeigen, dass die Informationen an die Zentrale übertragen werden.
5. Hat die Zentrale die Informationen erkannt und die Vorrichtung erfasst, lässt sie eine Reihe akustischer Signale („Piep“) ertönen. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Erfassung TXnn –Fernst.», wobei nn die Adresse bedeutet, die der Vorrichtung gegeben wurde.

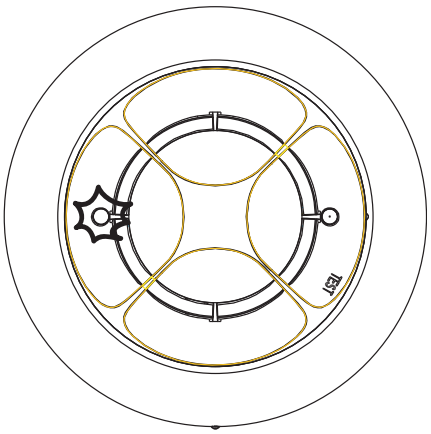
Tipp 1: Schreiben Sie diese Adresse auf einen Aufkleber, den Sie auf die Rückseite der Fernbedienung kleben (nützt Ihnen bei der Konfiguration). Schreiben Sie die selbe Adresse in die Programmiertabellen am Ende des Handbuchs.
Tipp 2: Sollte die Zentrale die Vorrichtung nicht erfassen, führen Sie das Reset nach den Anweisungen in Paragraph „RESET DER VORRICHTUNGEN“ durch.

6. Wenn die Fernbedienung von der Zentrale erkannt wurde, schaltet sich die grüne LED für 3 Sekunden ein und geht dann aus: Die Fernbedienung arbeitet im normalen Betriebsstatus. Leuchtet die LED 1 hingegen rot auf, bedeutet dies, dass die Fernbedienung nicht erkannt worden ist.

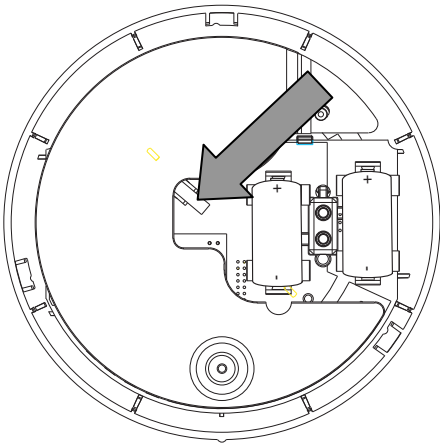
4.1.9 OPTISCHER RAUCHSENSOR FO31WL

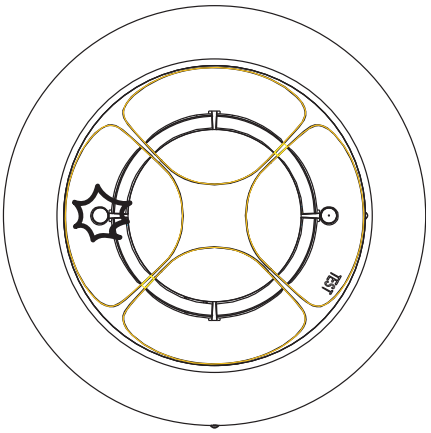
1. Der Sensor öffnet sich, wenn sein Deckel gegen den Uhrzeigersinn gedreht wird.
2. Legen Sie die mitgelieferten Batterien unter Beachtung der Polarität ein.
3. Die LED auf dem Deckel leuchtet konstant für 4 Sekunden und blinkt dann 5 Sekunden lang weiter.





4. Nach Abschalten der LED drücken Sie kurz den Tamper auf dem Sensor. Die LED blinkt erneut für Anzeige, dass die Informationen an die Zentrale übertragen werden.





5. Die Zentrale und der Buzzer im Sensor FO31WL gibt - nach erfolgter Erfassung – eine Reihe Tonzeichen (“beep”) ab und auf dem Display erscheint die Meldung «FOnn – Rauchsensor erfasst», wo nn für die der Vorrichtung vergebene Adresse steht.

Tipp 1: Schreiben Sie diese Adresse auf einen Aufkleber, den Sie auf die Rückseite des Sensors kleben (nützt Ihnen bei der Konfiguration). Schreiben Sie die selbe Adresse in die Programmiertabellen am Ende des Handbuchs.
Tipp 2: Sollte die Zentrale die Vorrichtung nicht erfassen, führen Sie das Reset nach den Anweisungen in Paragraph „RESET DER VORRICHTUNGEN“ durch.

6. Die LED des Sensors bleibt eingeschaltet, um anzuzeigen, dass die Erfassung erfolgt ist. Diese Meldung dient als pro memoria, um sich zu merken, welche Vorrichtungen schon erfasst wurden. Wie die LED abgeschaltet wird, wird später beschrieben.

4.1.10 VERLASSEN DES ERFASSUNGSMENÜS

Vorrichtungen: drücken Sie eine beliebige Taste und den Tamper eines jeden erfassten magnetischen Kontaktes, IR-Sensors, Rauchsensors und Sirene, um die entsprechenden LED auszuschalten.

Zentrale: Drücken Sie die Taste ESC mehrere Male, bis das Dispolay „(((ELKRON)))“ anzeigt.

Achtung: Am Ende dieser Phase berücksichtigen Sie nicht die Sabotage-Anzeigen am Display.

4.2 TEST DER FUNKKAPAZITÄT

Bevor die einzelnen Komponenten des Systems installiert werden, ist vorsichtshalber zu überprüfen, ob sie miteinander kommunizieren können. Dazu gehen Sie wie folgt vor:

Überprüfen Sie zuerst die Fernbedienungen, die eine kürzere Funkweite als die anderen Vorrichtungen haben. Die Übertragung ist an jenen Stellen zu überprüfen, an denen sie am wahrscheinlichsten benutzt werden, zum Beispiel außerhalb der Eingangstür. Nachdem Sie die Zentrale an der gewünschten Stelle installiert haben, gehen Sie zur stelle, an der Sie die Fernbedienung benutzen werden und drücken Sie schnell die Taste 5 (bei Fernbedienung mit 5 Tasten) oder die Taste 3 (bei Fernbedienung mit 3 Tasten) (werkseitig programmierter Status); wenn sich die LED 2 Sekunden lang grün einschaltet, bedeutet dies, dass die Kommunikation mit der Zentrale erfolgreich durchgeführt wurde (Angabe des abgeschalteten Systems). Wenn hingegen alle rote LED der Fernbedienung blinken, bedeutet dies, dass die Kommunikation mit der Zentrale nicht erfolgte.
Achtung: die Fernbedienung erscheint nicht in der Zentralen-Liste der überprüften Vorrichtungen.

4.2.1 TEST RADIOANSCHLUSS

Das System WL31 ermöglicht eine Bewertuing der Funkverbindungsgüte zwischen der Zentrale und den Zusatzgeräten, die durch ein in der Zentrale integriertes System beaufsichtigt werden, das Angaben auf Grund der von jeder einzelnen Vorrichtung gemessenen Signalstärke liefert. Dieses System (Patent pending) ersetzt in effizienter Weise die herkömmlichen Methoden, die auf dem Einsatz von externen Instrumenten basieren.

Um zu prüfen, dass die verschiedenen Vorrichtungen unterinander kommunizieren können:

1. Stellen Sie alle Vorrichtungen des Systems an ihren endgültigen Platz oder in dessen Nähe, ohne sie zu befestigen. Alle Vorrichtungen müssen schon mit Strom versorgt und erfasst sein.

2. Stellen Sie die Zentrale an ihren endgültigen Platz (wenn Sie die Tests für Fernbedienung bzw. GSM-Feld ausgeführt haben, sollte sie bereits in Stellung sein).
3. Aktivieren Sie die Funktion **Wartung – Verbindungstest** und geben ▼ ▶ ➔ ▼ ▶ ➔ ▼ ▶ ein. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Wartung Verbindungstest»
4. Starten Sie die automatische Überprüfung mit Druck auf die Taste OK. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Überprüfung läuft…», und eine Bildleiste zeigt die Fortschritte an.

Beider Prüfung ist die Stärke des Radiosignals entsprechend reduziert, um maximale Kommunikationsleistung bei normalen Betriebsbedingungen zu sichern.

5. Am Schluss erscheint auf dem Display die erste Vorrichtung, identifiziert nach Typ, Adresse und Ergebnis der Überprüfung. Das Ergebnis kann sein:

▂▃▄▅▆▇ oder ▂▃▄▅▆□	Optimale Verbindung
▂▃▄▅□□ oder ▂▃▄▅□□□	Gute Verbindung
▂▃▄□□□□	Genügende Verbindung
▂▃□□□□□ oder ▂□□□□□□ oder “Signal unzur.	Ungenügende Verbindung
“kein Signal”	Vorrichtung defekt, ohne Strom oder außer Funkweite

Verwenden Sie die Taste ▼ ▶ um das Ergebnis der Überprüfung der einzelnen Vorrichtungen anzusehen: Liegt das Ergebnis für alle Vorrichtungen zwischen ▂▃▄▅▆▇ und ▂▃▄□□□, gehen Sie auf Punkt 10 über.

6. Sollte das Prüfergebnis für einige Vorrichtungen ▂▃□□□□□ oder ▂□□□□□□ oder “Signal unzur. sein, verlagern Sie diese Vorrichtung in eine günstigere Position gegenüber der Zentrale, drücken auf die Taste **OK** und wiederholen den Test ab Punkt 5.

   Sollte es nicht möglich sein, allein durch Verlagerung der Vorrichtungen ein annehmbares Signalniveau zu erhalten (zu starke Dämpfung, Funkschattengebiet usw.), muss die Zentrale anderswo aufgestellt werden. Nach Verlagerung der Zentrale Druck auf die Taste **OK** und Wiederholung des Tests ab Punkt 5.

7. Bestehen Zweifel hinsichtlich der Funktionstüchtigkeit der Vorrichtung, stellen Sie diese momentan in Nähe der Zentrale (ca. 1 m Abstand) und wiederholen den Test. Liegt das Ergebnis für diese Vorrichtung zwischen ▂▃▄▅▆▇ und ▂▃▄▅▆□ funktioniert die Vorrichtung in korrekter Weise, anderenfalls könnte sie defekt oder ohne Einspeisung sein.

   Achtung: Vergewissern Sie sich immer, dass in der neuen Position die im Kapitel 4.3.1 WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE INSTALLATION für die Zentrale (Seite 28) befolgt werden.

8. Verlassen Sie das Menü und drücken Sie mehrmals die Taste ESC, bis auf dem Display «(((ELKRON)))» erscheint.

9. Nach Zugang zum « Stopp-Menü » trennen Sie die Stromversorgung erst von der Zentrale und dann von allen anderen Vorrichtungen außer den eventuellen Fernsteuerungen ab (die Batterien abtrennen und herausnehmen). Wenn die Zentrale einen GSM-Modul hat, führen Sie den GSM-Feld-Test aus (siehe folgenden Abschnitt) bevor Sie die Versorgung der Zentrale und der Vorrichtungen ausschalten.

4.2.2 GSM-FELD-TEST

Wenn die Zentrale den GSM-Modul hat, muss geprüft werden, dass das GSM-Signal stark genug ist, um die Kommunikation zu erlauben. Um das GSM-Feldniveau zu prüfen:

1. Die Funktion **Test – erweitert Test FELD GSM** aktivieren und ***MASTERCODE*** ➔ **OK** ➔ **522** eintippen. Auf dem Display erscheint die Meldung« erweitert Test FELD GSM ».
2. Bei Druck auf die Taste **OK** startet die Kontrolle. Nach Testbeendigung wird die GSM Signalgüte graphisch angezeigt (●●●●●: bedeutet, das ein Feld vorhanden ist, ○○○○○: das kein Feld vorhanden ist).

Wenn die Stärke des GSM-Feldes nicht ausreicht, versuchen Sie die Zentrale zu verstellen und den Test zu wiederholen.
Wenn der Test erfolgreich war, vergessen Sie nicht, die Versorgung von der Zentrale und den verschiedenen Vorrichtungen auszuschalten.

Achtung: Wenn Sie entscheiden, die Zentrale endgültig an eine andere Stelle zu bringen, wiederholen Sie die Tests mit der Fernbedienung und den Radioanschlusstest (Abschn. 4.2.1 RADIOANSCHLUSSTEST). Wenn nötig, wiederholen Sie mehrmals die Tests: Radioanschluss, GSM-Feld und Fernbedienung, wobei sie jedes Mal die Zentrale an eine andere Stelle bringen, bis alle Tests erfolgreich gewesen sind.

Achtung: Dieses Menü steht nur für die fernverwaltbare Version mit STM30 und GSM Modul zur Verfügung.

4.3 INSTALLATION DER ZENTRALE

4.3.1 WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE INSTALLATION

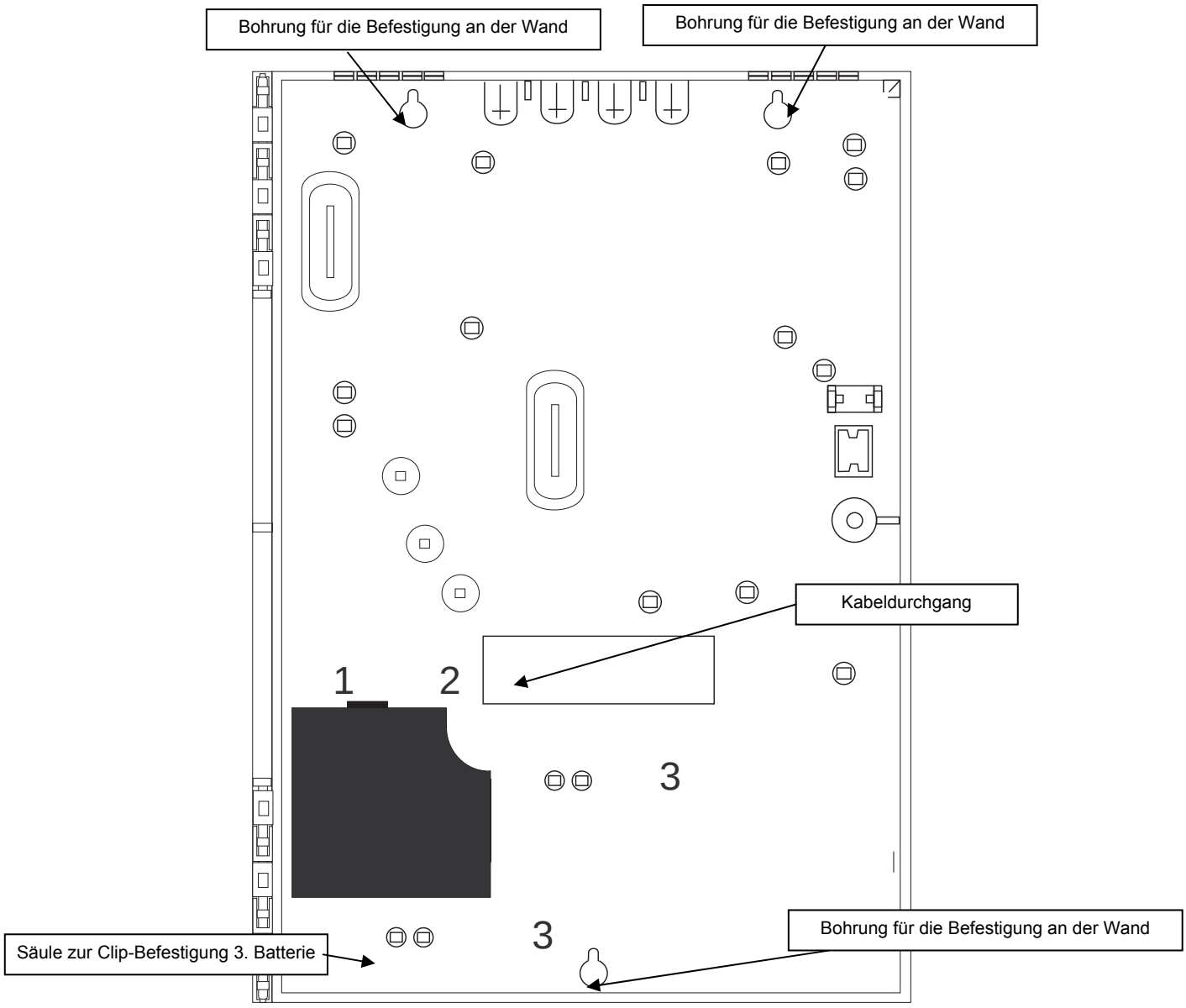
Für eine korrekte Installation der Zentrale, befolgen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Installieren Sie die Zentrale nicht auf Metallflächen oder in der Nähe von Metallgegenständen.
- Installieren Sie die Zentrale nicht in der Nähe von Elektromagnetquellen, wie Elektromotoren, Triebwerken, Stromkästen, usw.
- Wenn möglich, installieren Sie die Zentrale auf Mauern aus Stahlbeton oder aus massiven Ziegeln.
- Installieren Sie die Zentrale in einer Höhe von ungefähr 160 cm über dem Boden (die Augen müssen sich in Höhe des Displays befinden).
- Installieren Sie die Zentrale in einer „zentralen" Position gegenüber den einzelnen Vorrichtungen.
- Installieren Sie die Zentrale in einem geschützten Bereich mit wenig Durchgangsverkehr.
- Vergewissern Sie sich, dass am ausgewählten Platz **Verbindungen mit den Telefonnetzen PSTN oder GSM und dem Stromnetz** möglich sind. Auch wenn sie im Moment nicht benötigt werden, vielleicht möchten Sie später einmal Erweiterungen vornehmen.

4.3.2 INSTALLATION

Befestigen Sie die Zentrale mit Dübeln an einer flachen Wand und verwenden Sie dabei die drei Bohrungen am Boden der Zentrale. Für eventuelle Anschlüsse an das Stromnetz, an das Telefonnetz PSTN, an die Kabeleingänge und Kabelausgänge der Zentrale, verwenden Sie die vorgesehenen Kabeldurchgänge.

Achtung: Das Netzteil der Zentrale erst anschließen, nachdem der Strom vom Stromnetz abgetrennt wurde.

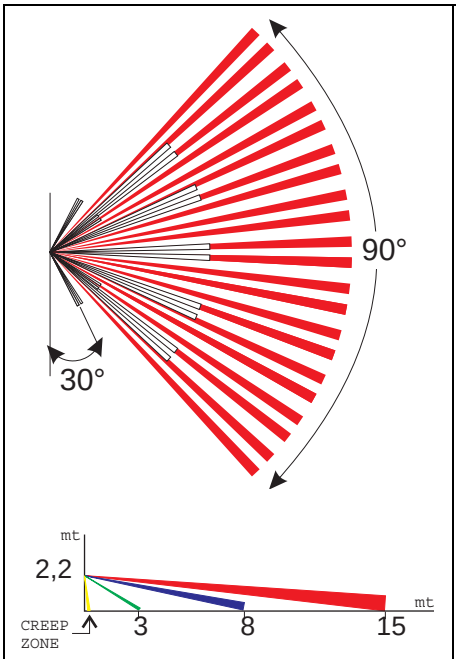
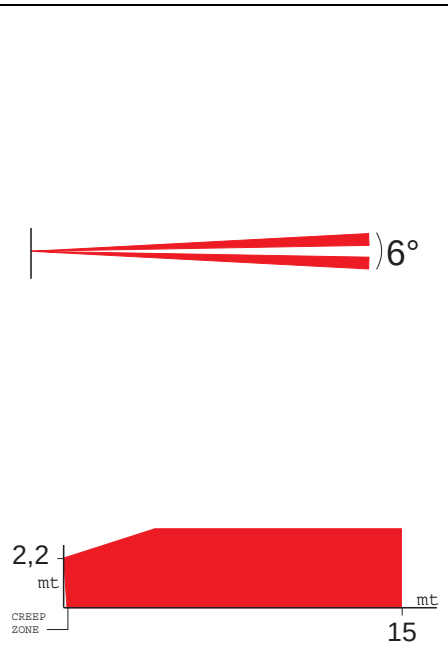
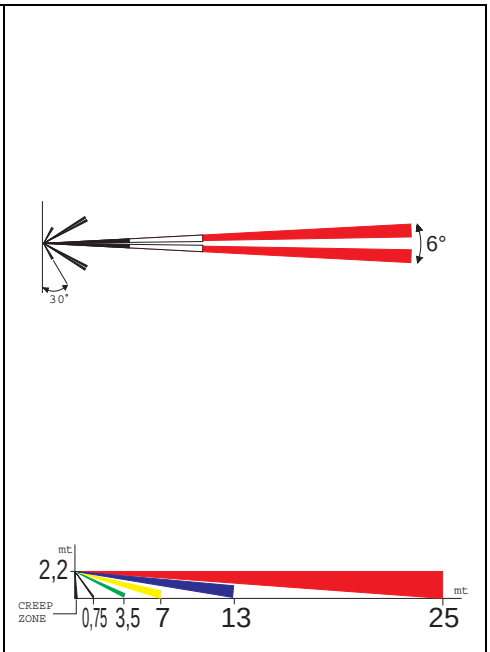


4.4 INSTALLATION DER SENSOREN

4.4.1 PASSIVER INFRAROTSENSOR IR30WL

4.4.1.1 WAHL DES ABDECKUNGSFELDES

Der passive Infratorsensor IR30WL, verfügt über eine Dreifunktionenlinse, mit der drei verschiedene Abdeckungsfelder gewählt werden können: Raumabdeckung, Vorhangabdeckung, Langstreckenabdeckung.

		
Raumabdeckung	Vorhangabdeckung	Langstreckenabdeckung

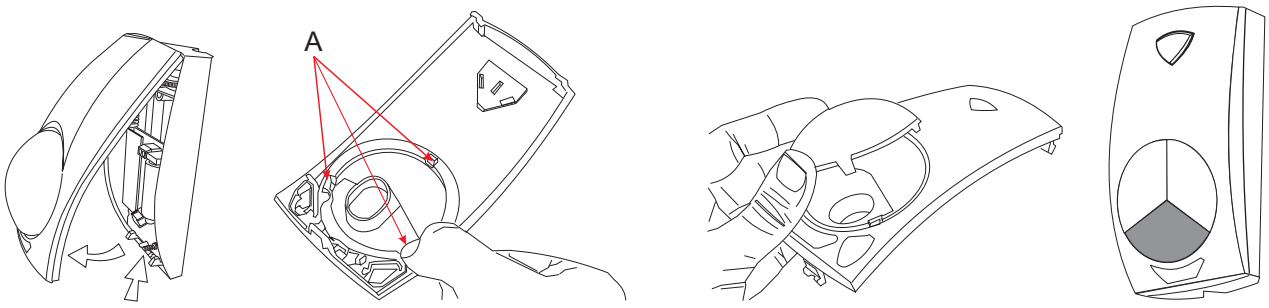
Die besten Anwendungsarten für die drei Arten der Abdeckung sind folgende:

- **Volumetrisch**: Für große Räume, wobei der Sensor normalerweise in einer Ecke angebracht wird (vorbestimmte Konfiguration)
- **Vorhangabdeckung**: Zur Sicherung einer Wand mit zu schützenden Fenstern oder Gegenständen. Der Sensor muss so aufgestellt werden, dass sein Abtastungsbereich parallel zur Wand und nur wenig entfernt von ihr liegt.
- **Langstrecke**: Für lange Korridore, wird an der Wand an einem Ende des Korridors für einen Schutz vom Typ „Falle“ angebracht.

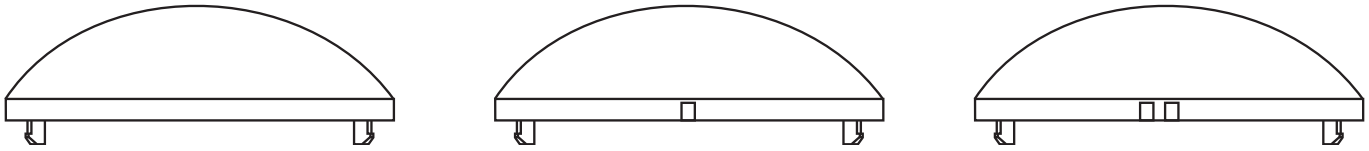
Achtung: Wenn der Melder geöffnet ist, berühren Sie auf keinen Fall den pyroelektrischen Sensor.

Der Sensor ist werkseitig für die Raumabdeckung eingestellt. Um ein anderes Abdeckungsfeld zu wählen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie die Verschlussschraube, falls sie eingeschraubt ist, nehmen Sie den Deckel des Sensors ab, und drücken Sie auf den Sperrzahn.
2. Drücken Sie auf die Zähne A, lösen Sie die Linse aus und nehmen Sie sie heraus.



3. Wählen Sie das Abdeckungsfeld mit den Bezugsrasten am Rand der Linse aus: keine Raste = volumetrischer Schutz, 1 Raste = Vorhangschutz 2 Rasten = Langstreckenschutz.



Raumabdeckung | Vorhangabdeckung | Langstreckenabdeckung

4. Schneiden Sie den Zylinderstift ab, der sich am Rand der Linse befindet, und setzen Sie sie so ein, dass sich der Teil der Linse, der dem Bereich entspricht, den man einstellen möchte, unten befindet (dunkler Bereich auf der Abbildung).

4.4.1.2 WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE INSTALLATION

Für eine korrekte Installation befolgen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

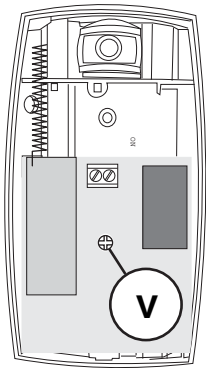
- Installieren Sie den Sensor nicht auf Metallflächen oder in der Nähe von Metallgegenständen.
- Installieren Sie den Sensor nicht in der Nähe von Elektromagnetquellen, wie Elektromotoren, Triebwerken, Stromkästen, usw.
- Installieren Sie den Sensor nicht an einem Ort, an dem sich Staub ansammeln kann.
- Installieren Sie den Sensor nicht in der Nähe von Wärmequellen oder an Stellen, an denen er direkten Sonnenstrahlen ausgesetzt ist.
- Installieren Sie den Sensor auf harten, schwingungsfreien Fläche, in einer Höhe zwischen 2 und 2,2 Meter.
- Beachten Sie die Erfassungsdiagramme für die Aufstellung des Sensors, der die Bewegungen im geschützten Bereich erfassen muss.
- Achten Sie darauf, dass im geschützten Raum keine Blindzonen bleiben — auf Grund von Möbeln, Regalen, Pflanzen, usw. — innerhalb deren sich ein Eindringling frei bewegen kann.

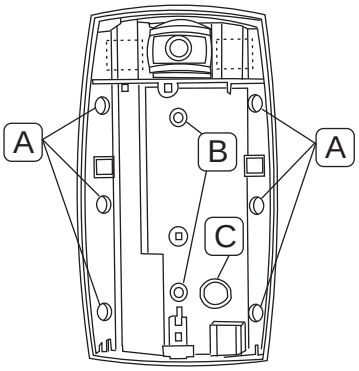
Es können mehrere Sensoren im selben Raum ohne Interferenzproblemen installiert werden. Wenn Sensoren in einer Höhe von über 2,2, m angebracht werden müssen, empfehlen wir ein optionales Gelenk, mit dem der Sensor so geneigt werden kann, dass sein Abdeckungsfeld den effektiven Bedingungen entspricht.

4.4.1.3 INSTALLATION OHNE GELENK

Um den Sensor ohne Zuhilfenahme eines Gelenks zu installieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Tragen Sie den Montageplatz des Sensors in die Tabelle für die Programmierung ein. (Wenn Sie unseren Rat befolgt haben, steht die Adresse des Sensors auf dem Aufkleber, der hinten an der Vorrichtung angebracht ist.)
2. Nehmen Sie den Deckel ab, wenn der Sensor nicht schon offen ist.
3. Entfernen Sie die mitgelieferte Batterie.
4. Lösen Sie die Schraube „V“ und entfernen Sie die Elektronikkarte, und achten Sie darauf, dass Sie den pyroelektrischen Sensor nicht berühren.
5. Um den Diebstahlschutz zu aktivieren, drücken Sie die Plastikfolie auf dem Druckknopf des Tampers ein (C= Öffnung für Diebstahlschutztamper) und setzen Sie die Feder (im Lieferumfang) in den hinteren Mikrokontakt ein. Entfernen Sie die Überbrückung JP2.
6. Befestigen Sie den Sensor mit den Dübeln (im Lieferumfang) an der Wand, und verwenden Sie die Öffnung A (Bohrungen für die Winkelbefestigung) oder B (Bohrungen für die Wandbefestigung).

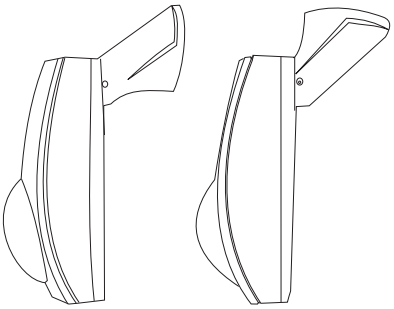




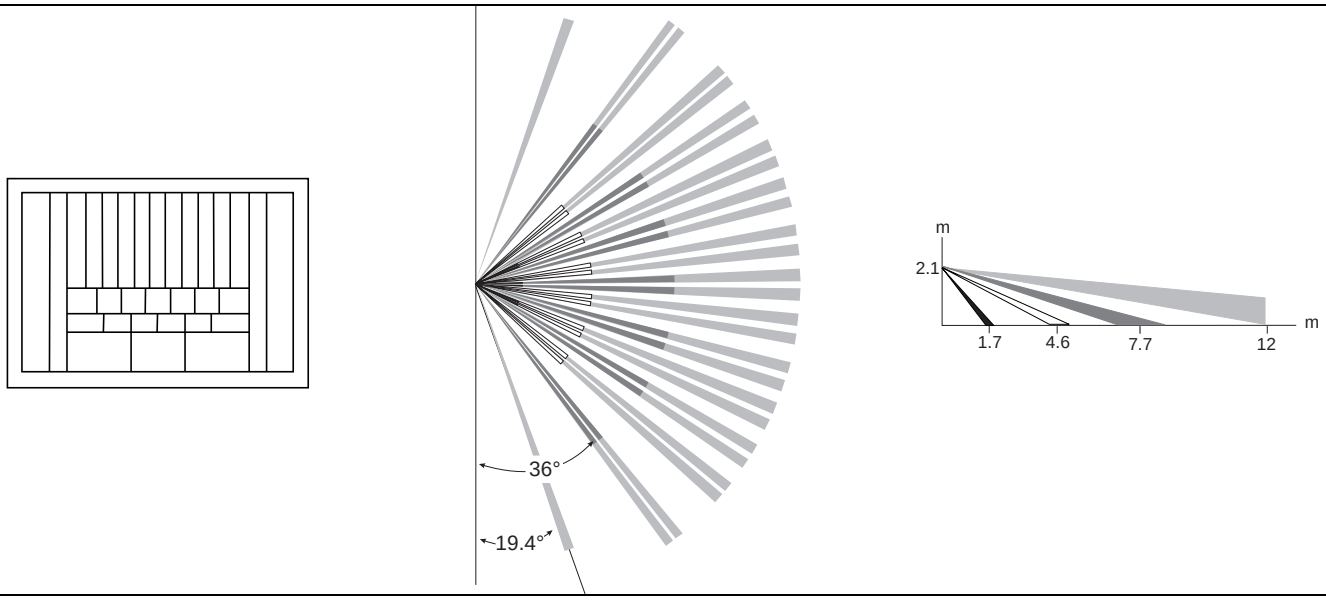
7. Setzen Sie die Elektronikkarte wieder ein und fixieren Sie sie mit der Schraube.
8. Legen Sie die mitgelieferte Batterie wieder ein und verschließen Sie den Sensor mit dem Deckel.

4.4.1.4 INSTALLATION MIT GELENK

Optional ist ein Gelenk für die Installation des Sensors erhältlich.
Das Gelenk kann einen Diebstahlschutztamper aufnehmen, dessen zwei Drähte an die TAMPER-Klemmen des Sensors angeschlossen werden, von dem außerdem die Überbrückung JP1 zu entfernen ist.
Für den Gebrauch und die Installation des Gelenks, verweisen wir auf die spezifischen Anleitungen.



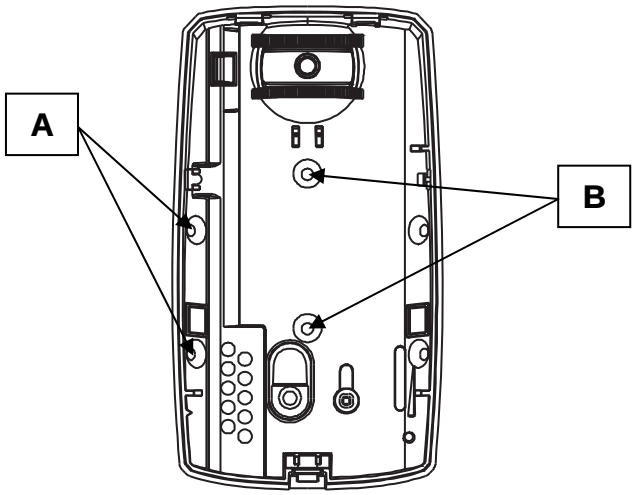
4.4.2 PASSIVER INFRAROT-SENSOR IRA31WL



RAUMABDECKU/NG

4.4.2.1 INSTALLATION

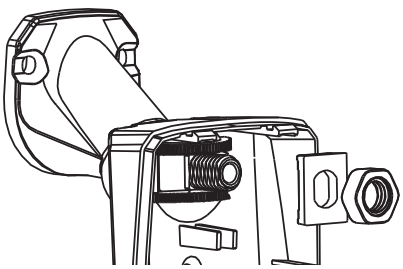
1. Tragen Sie den Montageplatz des Sensors in die Tabelle für die Programmierung ein. (Wenn Sie unseren Rat befolgt haben, steht die Adresse des Sensors auf dem Aufkleber, der hinten an der Vorrichtung angebracht ist.)
2. Nehmen Sie den Deckel ab, wenn der Sensor nicht schon offen ist.
3. Befestigen Sie den Sensor mit den mitgelieferten Dübeln an der Wand, und verwenden Sie die Vorausrüstung A (Bohrungen für die Winkelbefestigung) oder B (Bohrungen für die Wandbefestigung).

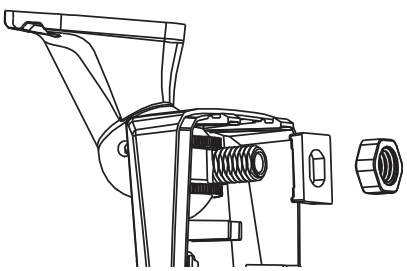


1. Schliessen Sie den Sensor.

4.4.2.2 INSTALLATION MIT GELENK

Optional ist ein Gelenk für die Installation des Sensors erhältlich. Das Gelenk kann einen Diebstahlschutztamper aufnehmen, dessen zwei Drähte an die TAMPER-Klemmen des Sensors angeschlossen werden, von dem außerdem die Überbrückung JP1 zu entfernen ist.

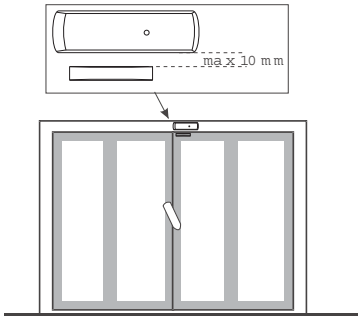




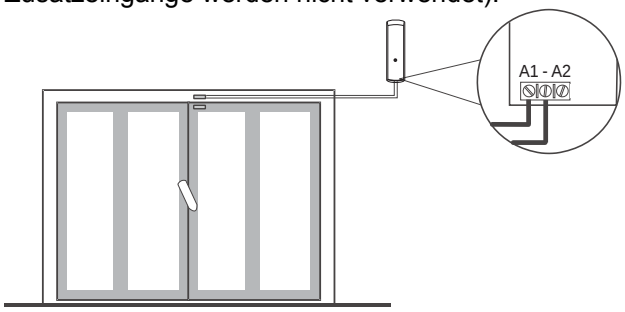
4.4.3 SENSOR MIT MAGNETKONTAKT MM30WL

4.4.3.1 INSTALLATIONSARTEN

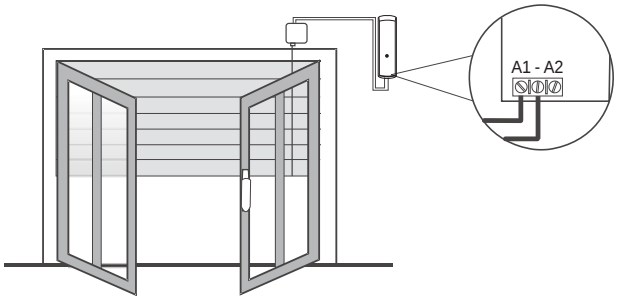
Dank seiner beiden Zusatzeingänge, sind mit dem Sensor MM30WL verschiedene Installationsarten möglich, die allen Bedürfnissen gerecht werden.



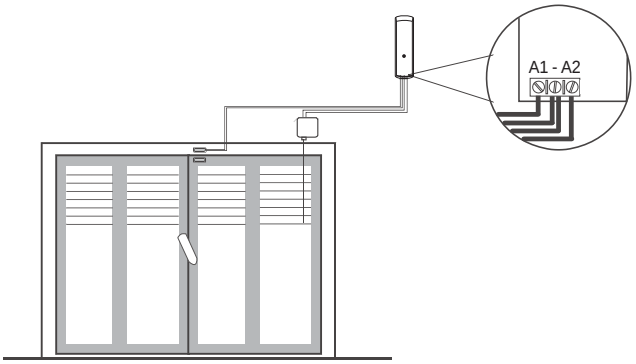
Installation mit nur einem integrierten Reed-Kontakt und dem Magneten, im Lieferumfang (die Zusatzeingänge werden nicht verwendet).



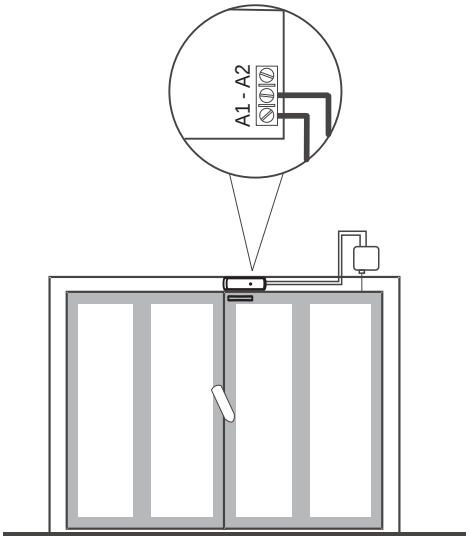
Installation mit externem Perimetralkontakt und mit Schnurkontakt für Rollläden. Die Anleitungen sind im *Kapitel PROGRAMMIERUNG* der Zentrale WL31 enthalten.
Die maximalen Längen der Verbindungskabel sind in den technischen Eigenschaften des Kontakts MM30WL verzeichnet.



Installation mit Schnurkontakt für Rollläden. Die Anleitungen sind im *Kapitel PROGRAMMIERUNG* der Zentrale WL31 enthalten. Die maximalen Längen der Verbindungskabel sind in den technischen Eigenschaften des Kontakts MM30WL verzeichnet.



Installation mit externem Perimetralkontakt. Die Anleitungen sind im *Kapitel PROGRAMMIERUNG* der Zentrale WL31 enthalten.
Die maximalen Längen der Verbindungskabel sind in den technischen Eigenschaften des Kontakts MM30WL verzeichnet.



Installation mit integrierten Reed-Kontakt und mit Schnurkontakt für Rollläden. Die Anleitungen sind im *Kapitel PROGRAMMIERUNG* der Zentrale WL31 enthalten.
Die maximalen Längen der Verbindungskabel sind in den technischen Eigenschaften des Kontakts MM30WL verzeichnet.

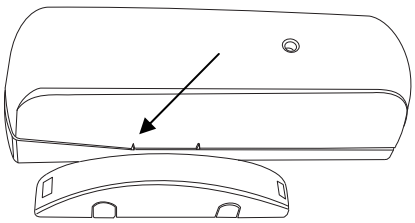
Achtung: die Beispiele enthalten nicht alle Möglkichkeiten der Kombination und Verbindung. Beispielsweise kann man Inertialmelder oder verschiedene Typen von magnetischen Kontgankten verwenden.

4.4.3.2 WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE INSTALLATION

Für eine korrekte Installation befolgen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

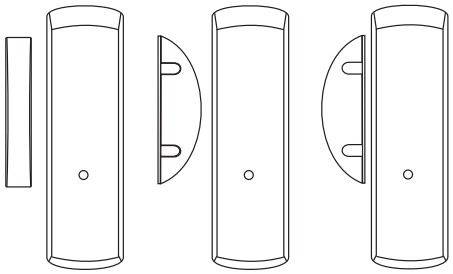
- Installieren Sie den Sensor nicht auf Metallflächen oder in der Nähe von Metallgegenständen.
- Installieren Sie den Sensor nicht in der Nähe von Elektromagnetquellen, wie Elektromotoren, Triebwerken, Stromkästen, usw.
- Stellen Sie den Sensor im Inneren der geschützten Räume auf.
- Positionieren Sie den Sensor auf dem Rahmen des schützenden Eingangs und den Magneten auf Fenster- oder Türflügel, soweit wie möglich entfernt von Angeln oder Scharnieren.

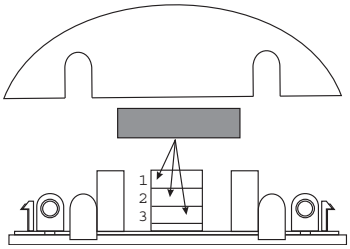
4.4.3.3 INSTALLATION



Wird ein integrierter Reed-Kontakt mit dem Magneten (im Lieferumfang) verwendet, muss auf die gegenseitige Positionierung geachtet werden. Auf dem Sensor sind deshalb 2 Rasten anbracht, welche die Seite anzeigen, auf die der Magnet zu stellen und mit denen die Ausrichtung mit dem Magnetkontakt auszuführen ist. Die Rasten zeigen die Ränder des Magneten an und die beiden Spitzen dessen optimale Höhe (die Achse des Magneten). **Der Abstand zwischen Kontakt und Magnet darf nicht mehr als 10 Millimeter betragen.**

Wenn es für die Installation notwendig ist, kann der Magnethalter um 90° gegenüber dem Kontakt gedreht werden.





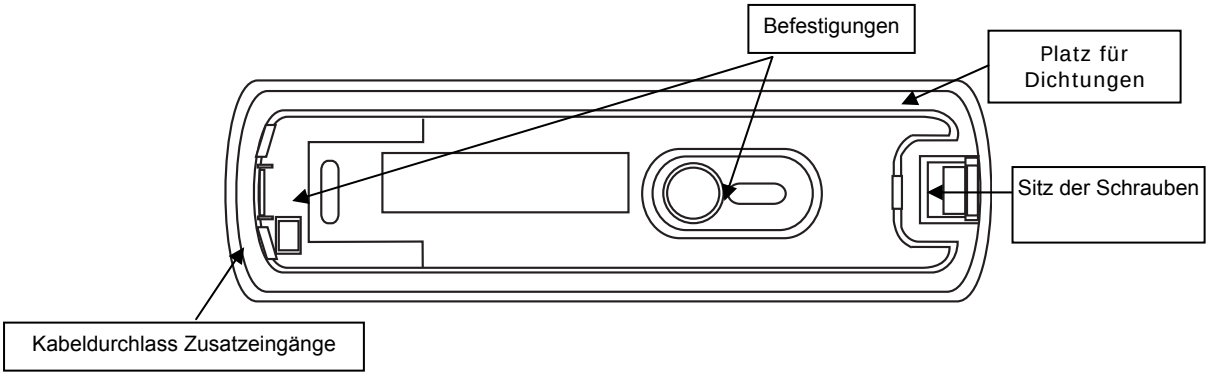
Der Magnethalter bietet zudem die Möglichkeit, den Magneten in drei unterschiedlichen Höhen aufzustellen, um eventuelle Höhenunterschiede zwischen Tür/Fensterflügel und Rahmen auszugleichen. Liegen Sensor und Magnethalter auf der selben Ebenen, stellen Sie den Magneten auf Höhe 2.

Bei der Installation gehen Sie wie folgt vor:

1. Tragen Sie den Montageplatz des Sensors in die Tabelle für die Programmierung ein. (Wenn Sie unseren Rat befolgt haben, steht die Adresse des Sensors auf dem Aufkleber, der hinten an der Vorrichtung angebracht ist.
2. Entfernen Sie den Deckel des Sensors, wenn er nicht schon geöffnet ist.

Tipp: Mit der im Lieferumfang enthaltenen Dichtung kann den Schutzgrad von IP40 auf IP55 erhöht werden, wenn keine zusätzlichen Kabeleingänge benutzt werden. Legen Sie die Dichtung in ihren Sitz (in diesem Fall ist für Punkt 7 ein fester Verschluss mit Schraube und Mutter nötig.

3. Wenn Sie Zusatzeingänge anschließen möchten, drücken Sie das Plastikstück auf den Bohrungen ein und ziehen sie die Kabel durch.

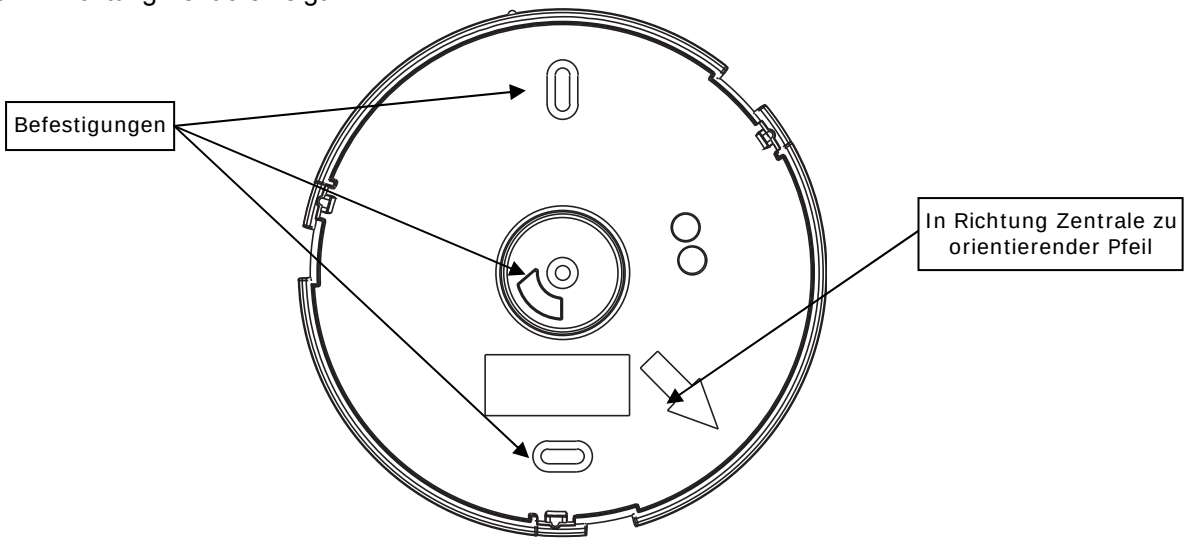


4. Befestigen Sie die Basis des Sensors mit Dübeln an der Wand oder nur mit Schrauben an Tür- oder Fensterrahmen; die seitlichen Rasten zeigen an, auf welche Seite der Magnethalter zu stellen ist.
5. Kontrollieren Sie die Ausrichtung des Magneten und befestigen Sie die Basis des Magnethalters, beachten Sie dabei, dass der Abstand zwischen den beiden nicht mehr als **10 mm** betragen darf. Um die Befestigung des Magnethalters zu erleichtern, wird ein Klebestreifen mitgeliefert; der Magnethalter muss trotzdem mit Schrauben und Dübeln befestigt werden.
6. Legen Sie die mitgelieferte Batterie wieder ein.
7. Schließen Sie den Kontakt des Magnethalters.

4.4.4 OPTISCHER RAUCHSENSOR FO31WL

4.4.4.1 INSTALLATION

1. Tragen Sie den Montageplatz des Sensors in die Tabelle für die Programmierung ein. (Wenn Sie unseren Rat befolgt haben, steht die Adresse des Sensors auf dem Aufkleber, der hinten an der Vorrichtung angebracht ist.)
2. Nehmen Sie den Deckel ab, wenn der Sensor nicht schon offen ist.
3. Befestigen Sie die Sensorbasis mit den Dübeln an der Decke, wobei diese so zu positionieren ist, dass der Pfeil darauf in Richtung Zentrale zeigt.



4. Schliessen Sie den Sensor, wobei die Einschnitte auf dem Boden mit denen auf dem Sensor übereinstimmen sollen und drehen Sie dann den Deckel im Uhrzeigersinn.

ACHTUNG: AUS SICHERHEITSGRÜNDEN MIT DER NORMKONFORMITÄT KANN DER SENSOR OHNE BATTERIEN NICHT VERSCHLOSSEN WERDEN.

4.5 INSTALLATION DER SIRENEN

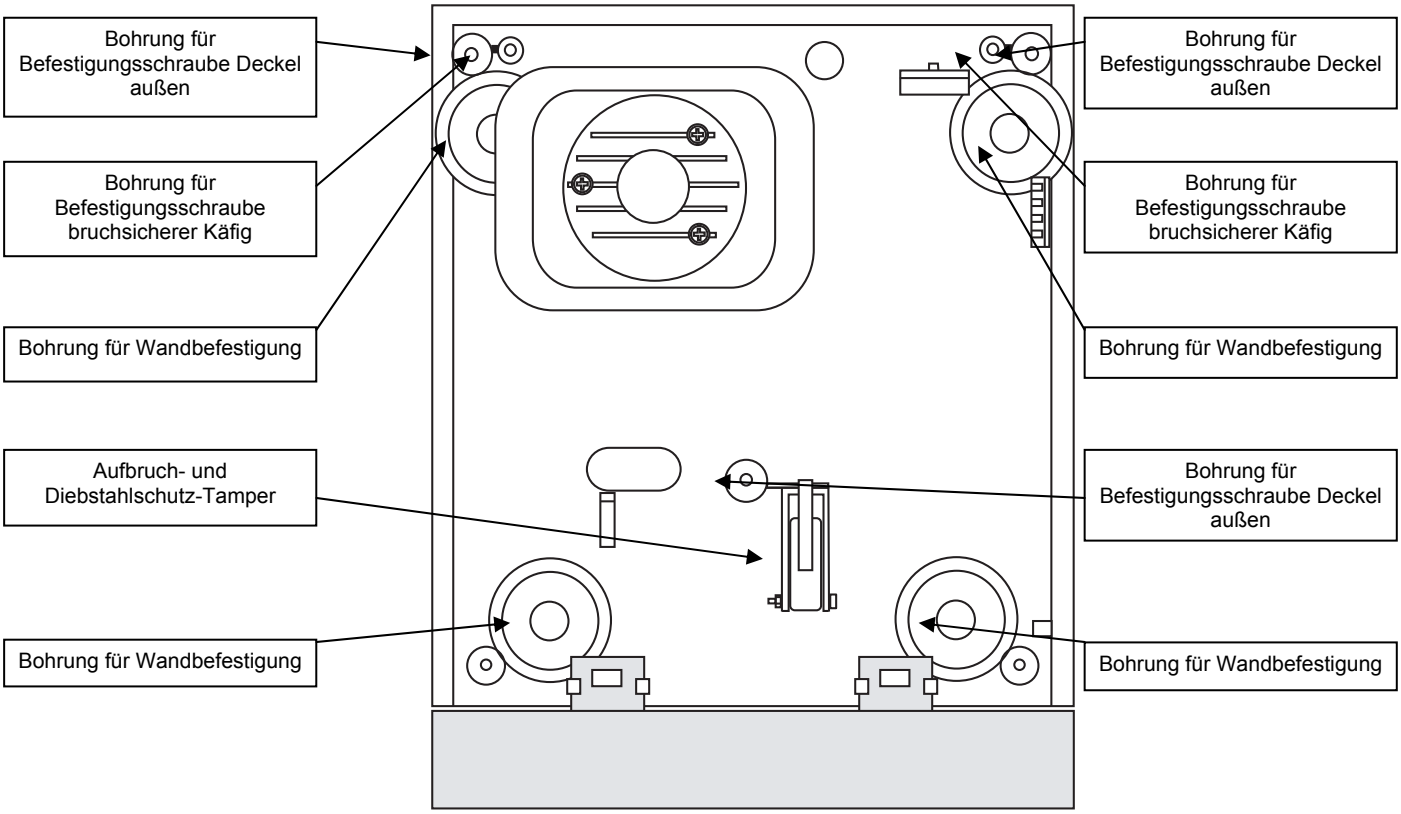
4.5.1 WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE INSTALLATION

Für eine korrekte Installation befolgen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

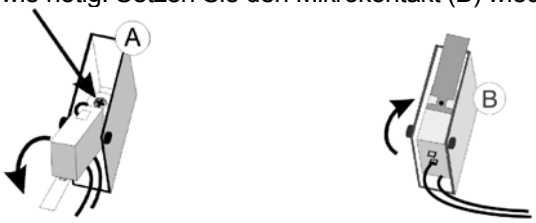
- Installieren Sie die Sirene nicht auf Metallflächen oder in der Nähe von Metallgegenständen.
- Installieren Sie die Sirene nicht in der Nähe von Elektromagnetquellen, wie Elektromotoren, Triebwerken, Stromkästen, usw.
- Installieren Sie die Sirene in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche.
- Installieren Sie die Sirene an einem von außen und von Durchgangsstellen aus gut sichtbaren Platz, in einer Position, in der sie, außer mit einer Leiter, nicht erreichbar ist.

4.5.2 INSTALLATION

1. Tragen Sie den Montageplatz der Sirene in die Tabelle für die Programmierung ein. (Wenn Sie unseren Rat befolgt haben, steht die Adresse der Sirene auf dem Aufkleber, der hinten an der Vorrichtung angebracht ist).
2. Wenn die Sirene nicht schon auf ist, öffnen den Deckel aus Polykarbonatdeckel und nehmen Sie den Schutzkäfig aus Metall heraus.
3. Trennen sie den Elektroniksatz ab.
4. Nehmen Sie die Batterien und den Elektroniksatz heraus, indem Sie sie aus der Zunge über den Batterien aushaken.
5. Befestigen Sie die Rückseite der Sirene über die 4 Bohrungen mit den Dübeln (im Lieferumfang) an der Mauer.


Bohrung für Befestigungsschraube Deckel außen
Bohrung für Befestigungsschraube bruchsicherer Käfig
Bohrung für Wandbefestigung
Aufbruch- und Diebstahlschutz-Tamper
Bohrung für Wandbefestigung
Bohrung für Befestigungsschraube Deckel außen
Bohrung für Befestigungsschraube bruchsicherer Käfig
Bohrung für Wandbefestigung
Bohrung für Befestigungsschraube Deckel außen
Bohrung für Wandbefestigung

6. Legen Sie die Batterien und den Elektroniksatz wieder ein.
7. Heben Sie den Mikrokontakt Aufbruch- und Diebstahlschutz (A) hoch, nachdem Sie das Klebeband abgenommen haben, das ihn in seiner Stellung hält. Die Schraube, auf welcher der Mikrokontakt liegt, wurde werkseitig so eingestellt, dass der Hebel den Kontakt schließt, wenn der Deckel aufsitzt. Ist das auf Grund von Unebenheiten der Auflagemauer nicht der Fall, drehen Sie die Schraube so weit wie nötig. Setzen Sie den Mikrokontakt (B) wieder ein.



8. Schließen Sie die Elektronikeinheit wieder an und versorgen Sie die Sirene mit Strom aus den Batterien.
9. Schließen Sie die Sirene mit dem Schutzkäfig und dem Polykarbonatdeckel.

4.6 INSTALLIERUNG DER TASTATUREN

4.6.1 WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE INSTALLATION

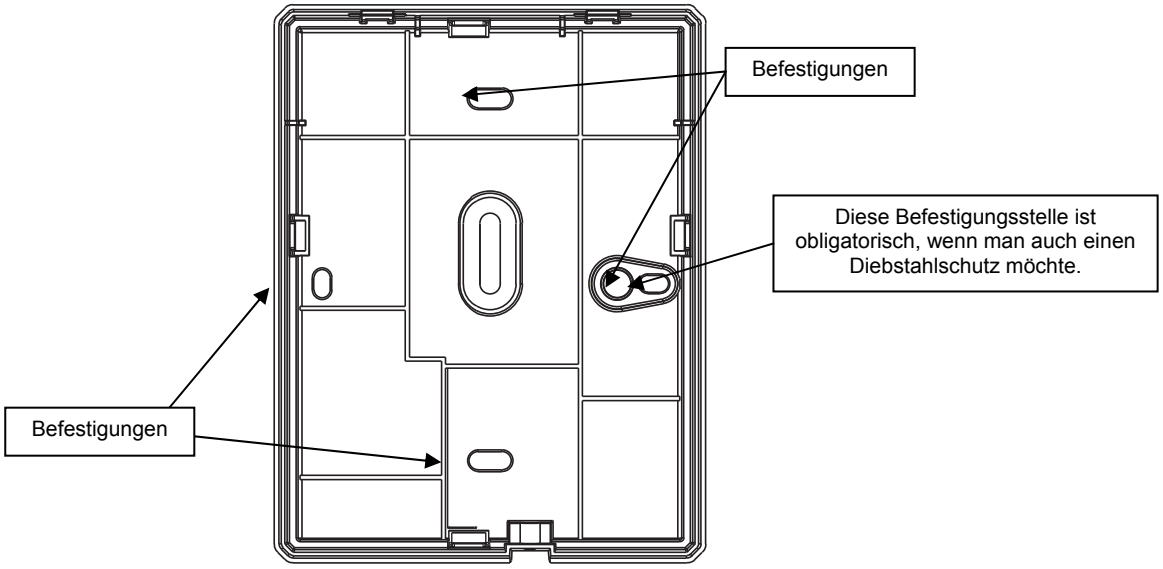
Für eine korrekte Installation befolgen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Installieren Sie die Tastatur nicht auf Metallflächen oder in der Nähe von Metallgegenständen.
- Installieren Sie die Tastatur nicht in der Nähe von Elektromagnetquellen, wie Elektromotoren, Triebwerken, Stromkästen, usw.
- Installieren Sie die Tastatur in einer Höhe von 160 cm über dem Boden.

4.6.2 INSTALLATION

Bei der Installation gehen Sie wie folgt vor:

1. Tragen Sie den Montageplatz der Tastatur in die Tabelle für die Programmierung ein. (Wenn Sie unseren Rat befolgt haben, steht die Adresse der Tastatur auf dem Aufkleber, der hinten an der Vorrichtung angebracht ist.
2. Öffnen Sie die Tastatur, wenn sich nicht schon geöffnet ist.
3. Befestigen Sie die Basis der Tastatur mit Dübeln an der Wand, drücken Sie die Plastikfolie auf den vorgesehenen Bohrungen ein.


Befestigungen
Diese Befestigungsstelle ist obligatorisch, wenn man auch einen Diebstahlschutz möchte.
Befestigungen

4. Legen Sie die mitgelieferten Batterien wieder ein.
5. Schließen Sie die Tastatur.

4.6.3 PERSONALISIERUNG DER TASTATUR

Die 5 Funktionstasten (F1 … F5) können mit Aufklebern personalisiert werden (s. Beschreibung in 5.2. AUFKLEBER FÜR DIE PERSONALISIERUNG DER TASTEN), die unter den durchsichtigen Tastenabdeckungen (im Lieferumfang) anzubringen sind.

4.7 STROMVERSORGUNG UND SCHLIESSEN DER ZENTRALE

Jetzt kann die Zentrale wieder mit Strom versorgt werden, und die Batterien und das Netzteil PS30, wenn vorhanden, angeschlossen werden. Schließen Sie die Zentrale und ziehen Sie die Schraube auf dem Deckel an.

ACHTUNG: JEDESMAL DIE VERSORGUNG DER ZENTRALE AUS- UND EINGESCHALTET WIRD, WARTEN SIE MINDESTENS 40 MIN. UM DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DES SYSTEMS ZU SICHERN

4.8 VERBINDUNGSTEST

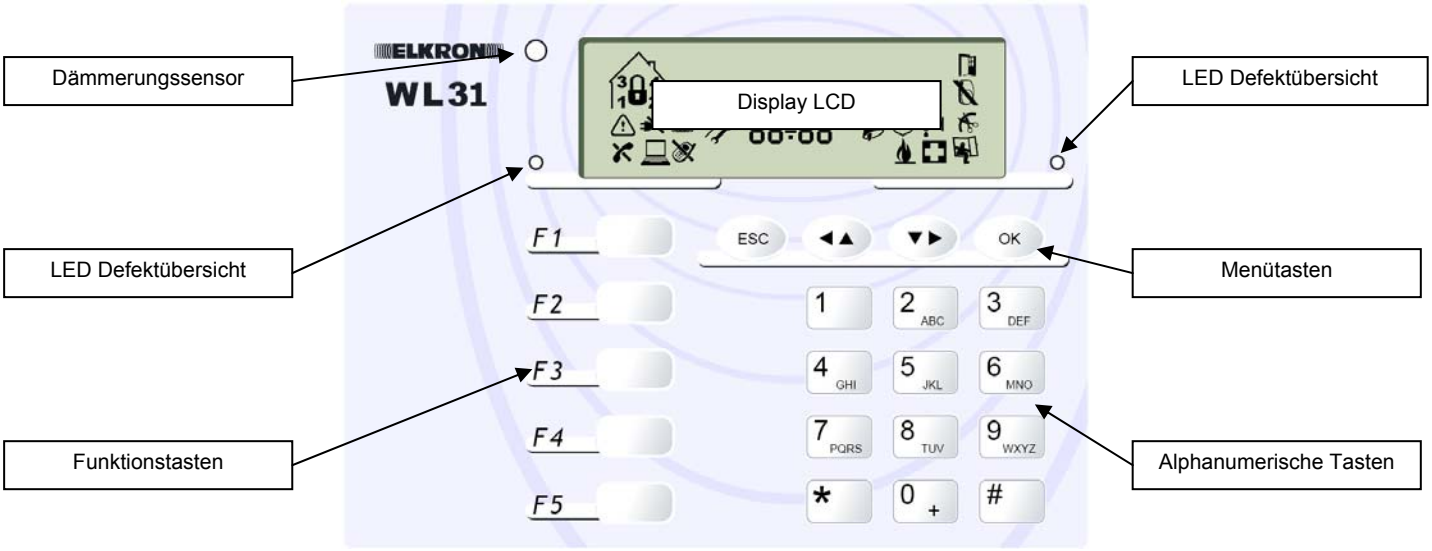
Bevor das System konfiguriert wird, sollte erneut die Kontrolle der Funkverbindung durchgeführt werden, wenn die Vorrichtungen an ihrem endgültigem Platz sitzen. Die Anweisungen zu dieser Überprüfung sind im *Kapitel PROGRAMMIERUNG* der Zentrale enthalten.

4.9 KONFIGURATION DES SYSTEMS

Konfigurieren Sie das ganze System nach den Anweisungen im *Kapitel PROGRAMMIERUNG* der Zentrale. Während der Konfiguration füllen Sie die Programmiertabelle aus.

5.0 BETRIEBSWEISE DES SYSTEMS WL31

5.1 POSITION UND ANWENDUNG DER BEFEHLE



Alphanumerische Tasten Eingabe von Zeichen und Zahlen und direkter Zugang zu den einzelnen Menüeinträgen.

Menütasten Mit ihnen bewegt man sich im Menü.
ESC: kehrt auf eine Ebene in der Baumstruktur des Menüs zurück,
geht zum darauffolgenden Menüeintrag über,
kehrt zum vorherigen Menüeintrag zurück.
OK: Geht zum Untermenü über oder bestätigt die angezeigte Wahl.

LED Defektübersicht Zeigt Fehler im System an.

LED Alarmübersicht Zeigt aktive Ereignisse oder Alarmmeldungen im Speicher der Zentrale an.

Dämmerungssensor Misst die Raumhelligkeit und schaltet bei genug Licht die Hintergrundbeleuchtung der Tastatur aus. Verringert den Verbrauch und verlängert die Batteriedauer.

Display LCD Zeigt mit Ikons den Systemstatus, die programmierten Funktionen, sowie Datum und Uhrzeit an.
Zeigt die Meldungen der Zentrale während der Programmierung des Systems an.

Funktionstasten Diese Tasten können für die Schnellausführung der Befehle oder Alarme programmiert werden. Die Tasten können mit farbigen Aufklebern personalisiert werden, wodurch die Suche nach dem zugeordneten Befehl erleichtert wird.

5.2 AUFKLEBER FÜR DIE PERSONALISIERUNG DER TASTEN

	Abschalten		Service
	Aktivierung		Feueralarm
	Toggle (Statusumschaltung)		Panikalarm
	NICHT VERWENDET		Notruf

5.3 BEDEUTUNG DER IKONS

MELDUNG SYSTEM IN WARTUNG
Ist eingeschaltet, um den Zugriff auf das Menü Wartung anzuzeigen. Einschalten der LED Defektübersicht.

ALARMSPEICHER DEFEKT
Ist eingeschaltet, um einen Anomaliezustand zu speichern. Einschalten der LED der Defektübersicht.

MELDUNG AUSGESCHLOSSENER EINGANG
Ist eingeschaltet, um den Ausschluss eines Melders anzuzeigen.

MELDUNG OFFENER EINGANG
Ist eingeschaltet, um die Öffnung eines Melders (Eingang) anzuzeigen.

SPEICHER PANIKALARM
Ist eingeschaltet, um Alarme von Typ Panik mit Sirene zu speichern Einschalten der LED Alarmübersicht.

MELDUNG FREIGEGEBENER ZEITBEFEHLE
Ist eingeschaltet, um die Freigabe automatischer Befehle anzuzeigen. Blinkt während der Vorankündigung der Befehlausführung.

SPEICHER TECHNOLOGISCHER ALARM
Ist eingeschaltet, um Alarme technologischer Art zu speichern. Einschalten der LED Alarmübersicht.

SPEICHER FEUERALARM
Ist eingeschaltet, um die Alarme von Typ Feuer zu speichern. Einschalten der LED Defektübersicht.

SPEICHER NOTRUFALARME
Ist eingeschaltet, um Alarme von Typ Notruf zu speichern. Einschalten der LED Alarmübersicht.

SPEICHER EINDRINGALARM
Ist eingeschaltet, um Alarme von Typ „Eindringen“ zu speichern. Einschalten der LED Alarmübersicht.

SPEICHER VERSTELLUNGSALARM
Ist eingeschaltet, um die Alarme von Typ Verstellung zu speichern. Einschalten der LED Alarmübersicht.

MELDUNG STROMNETZ VORHANDEN
Ist immer eingeschaltet, wenn das Netzteil PS30 vorhanden und eine Netzversorgung von 230Vac gegeben ist.

MELDUNG oder ALARM STROMNETZ NICHT VORHANDEN
Ist eingeschaltet (wenn das Netzteil PS30 vorhanden ist), um anzuzeigen, dass kein Stromnetz 230Vac vorhanden ist. Fehlt der Strom länger als programmiert, wird ein Alarm ausgelöst (Netzversorgung fehlt) und die LED Defektübersicht schaltet sich ein.

MELDUNG DER TELEFONVERBINDUNG PSTN (Version WL31TG)
Ist eingeschaltet, um die Verwendung der Leitung bei einem Test anzuzeigen.

ALARMSPEICHER TELEFONVERBINDUNG PSTN FEHLT (Version WL31TG)
Ist eingeschaltet, um das Fehlen der Telefonleitung PSTH anzuzeigen und zu speichern. Aufleuchten der LED Defektübersicht.

MELDUNG DER TELEFONVERBINDUNG GSM (Version WL31TG + IMG30)
Ist eingeschaltet, um bei einem Test die Verwendung der Leitung anzuzeigen.

ALARMSPEICHER TELEFONVERBINDUNG GSM FEHLT (Version WL31TG + IMG30)
Ist eingeschaltet, um das Fehlen der Telefonleitung GSM anzuzeigen und zu speichern. Aufleuchten der LED Defektübersicht.

MELDUNG ANSCHLUSS LOKALER PC
Ist eingeschaltet, um den Anschluss eines PC an die Karte der Zentrale anzuzeigen.

FERNSTEUERBARER SPEICHER ÜBER LINIE PSTN (Version WL31TG)
Ist eingeschaltet, um einen eingehenden Anruf zu speichern (auf Linie PSTN), für den Anschluss Typ MODEM (Fast Link)

5.4 INFORMATIONEN ZUM SYSTEMSTATUS

Auf dem Display werden permanent folgenden Hinweise gezeigt:

5.4.1 SYSTEMSTATUS (BEISPIEL FÜR SYSTEME MIT 4 SEKTOREN)

SYSTEM ABGESCHALTET

SYSTEM VOLLSTÄNDIG AKTIVIERT

SEKTOREN 1 u. 2 AKTIVIERT

SEKTOREN 1.2.3 AKTIVIERT

SEKTOREN 1 u. 4 AKTIVIERT

SEKTOR 3 AKTIVIERT

DATUM / UHRZEIT
Werden alternativ auf dem Display der Zentrale angezeigt.

5.4.2 BATTERIELADUNG

	MELDUNG BATTERIE OK - Immer eingeschaltet. Zeigt den Status der Batterien des ganzen Systems an.
	MELDUNG BATTERIE FAST LEER - Die Ladung einer oder mehrerer Batterien des Systems ist auf 30% gefallen.
	ALARM BATTERIE LEER - Eine oder mehrere Batterien des Systems sind leer (und innerhalb eines Monats auszutauschen). Einschalten der LED Defektübersicht und Tonsignal.

ACHTUNG

In Falle des ALARMS BATTERIE LEER und nach Deaktivierung der Anlage wird von der WL 31 Zentrale ein Tonsignal abgegeben

5.4.3 DETAILLIERTE ANZEIGE EINER MELDUNG

Um die Details einer Meldung anzuzeigen (bei ausgeschaltetem System) gehen Sie wie folgt vor:

- Druck auf die Taste **OK**: Die erste Ikon (von rechts nach links) blinkt auf dem Display, und im Klartext wird die Typologie der Meldung angezeigt.

Mit den Pfeiltasten können Sie die anderen Ikons (Ereignisse) anzeigen, oder wenn Sie die Taste **OK** erneut drücken, können Sie die Liste der Vorrichtungen einsehen, welche die Meldung verursachten.

5.4.4 DETAILLIERTE ANZEIGE EINES ALARMSPEICHERS

Um einen Alarmspeicher detailliert anzuzeigen, gehen Sie wie folgt vor:

- Druck auf die Taste **OK**: Die erste Ikon (von rechts nach links) blinkt auf dem Display, und im Klartext wird die Typologie der Meldung angezeigt.

Mit den Pfeiltasten können Sie die anderen Ikons (Alarmspeicher) anzeigen, oder wenn Sie die Taste **OK** erneut drücken, können Sie die Liste der Vorrichtungen einsehen, welche die Meldung verursachten. Nach dieser Anzeige, wenn das Ereignis nicht mehr gegeben ist, wird die Ikon gelöscht (Reset Speicher). Die Ikons, die Ereignisse speichern, die dem Systemstatus untergeordnet sind, werden automatisch beim nächsten Einschalten gelöscht.

5.5 BESCHREIBUNG DES FEUERPROZESSES

Das Feuervorkommnis wird 24h überwacht und kann in folgender Weise ausgelöst werden

- Von den Sensoren FO31WL, unter Zusammenfassung der Sektore.
- Durch das Öffnen der Drahteingänge der Zentrale oder der Hilfseingänge der Magnetkontakte MM30WL, die auf Brand programmiert wurden, unter Zusammenfassung der Sektore
- Von der lokalen oder remoten Tastatur durch Druck auf eine für Brand programmierte Funktionstaste.
- Von der Fernbedienung durch Druck einer für Brand programmierten Taste.

Das Feuervorkommnis ist in 3 Phasen aufgeteilt: ***Beginn***, ***Ausstellung*** *und* ***Reset***.

BRANDBEGINN

Die Feststellung eines Brandes mit einer oder mehreren der zuvor beschriebenen Modalitäten, hat folgende Auswirkungen:

- Aktivierung aller für Brand programmierten Ausgänge (Sirene innen und aussen, Relaisausgänge der Zentrale), die mit den gleichen Eingangssektoren verbunden sind, welche das Vorkommnis verursachten. Im Falle des durch die Funktionstaste verursachten Vorkommnis werden alle Systemausgänge aktiviert, da eine Vereinigung der Sektore nicht programmierbar ist;
- Versand des Brandbeginnvorkommnisses durch den Kommunikator an alle Telefonnummern, die mit dem vokalen, SMS, Modem, oder nummerischen Brandversandtyp programmiert wurden;
- Anzeige der Brandikone auf dem Display der Zentrale, die als Alarmspeicher bis zur Rückstellung des Brandes vorhanden bleibt;
- Speicherung des “Brandbeginn”-Vorkommnisses mit den betreffenden Einzelheiten in den historischen Vorkommnissen.

AUSSTELLUNG FEUERALARM

Die Feueralarmzeit ist mit 15 Minuten festgelegt. Die Brand-Ausgänge können jedoch durch Eingabe des gültigen Codes „ausgestellt“ werden.
Unter Ausstellung versteht sich im Einzelnen:

- Die **zeitweilige** Ruhestellung der für Brand programmierten UC Relaisausgänge;
- **Zeitweilige** Ausstellung der integrierten UC-Sirene;
- **Zeitweilige** Ausstellung der externen Sirenen;
- Ausstellung des Buzzers im FO31WL, falls mit Reset von befähigtem Remote programmiert.

Nach einer einfachen Ausstellung wiederholt die Zentrale die Brandalarmmeldung nach 10 Minuten. Wird dagegen der Brandalarm nicht ausgestellt, sondern das natürliche Ende des Alarmzyklus abgewartet (15 Minuten), so wiederholt sich der Alarm nicht, bleibt aber in Erwartung des Abschlusses durch das Brand Reset gespeichert, das immer obligatorisch ist

RESET BRAND (ODER ABSCHLUSS DES VORKOMMNISSES)

Jedes Brandvorkommnis muss mit dem Abschluss aller noch laufenden Vorkommnisse durch Einschritt des Werkers beendet werden, der das Brand-Reset ausführt, und zwar allein durch die Funktionstaste (nach vorheriger Eingabe eines gültigen Codes) der für "Reset Brand" programmierten Tastatur (oder durch die Fernbedienung mit der für diese Funktion vorgesehenen Taste). Wir weisen darauf hin, dass für Benutzung der Brand-Funktion wenigstens eine für "Reset Brand" programmierte Funktionstaste vorhanden sein muss.
Dies bewirkt folgendes:

- Ausgehen der Feuer-Ikone auf dem Display;
- Reset LED Alarmspeicher auf der remoten Tastatur;
- Reset LED Alarmspeicher auf FO31WL (nur falls für Reset von befähigtem Remote programmiert);
- Meldung: "Reset Brand“ in der Vorgeschichte;
- Versand aller „Brandabschluss-„Vorkommnisse durch Kommunikator an die nummerischen Telefonnummern, die für Brand-Versand programmiert wurden.

5.6 BETRIEBSWEISE DES OPTISCHEN RAUCHSENSORS FO31WL

NORMALBETRIEB – Dieser Zustand wird durch das Blinken der roten Led alle 20 Sekunden angezeigt. Der Sensor ist kontinuierlich mit der Zentrale per Funk synchronisiert, antwortet dem Aufsehersystem und versendet Alarme, wenn Rauchbildung festgestellt wird.

Die periodische Ablesung der Rauchkamera erfolgt alle 4 Sekunden. Bei Erfassung von Rauch, startet die im Abschnitt “5.5 BESCHREIBUNG DES FEUERVORKOMMNISSES " beschriebene Brandanfangsprozedur. Auf dem Sensor FO31WL leuchtet die rote LED konstant und der Buzzer im Inneren gibt ein pulsierendes Tonzeichen mit maximaler Stärke während der ganzen Brandalarmzeit ab (15 Minuten).

Das Alarm-Reset eines Sensors FO31WL kann mit zwei Vorgehensweisen erfolgen (die im Menu Eingänge programmiert werden können):

1.): Reset von einer ausgeschlossener remoten Einheit.

Bei Auswahl dieser Modalität erfolgt die Rücksetzung des Rauchsensors unabhängig von der Zentrale.
Die Ausstellung des Buzzers und die Löschung des Vorkommnis-Speichers (Ausgehen der LED) kann für den Sensor in Alarm nur lokal erfolgen, in dem für ca. 2 Sekunden die "Reset"-Taste auf dem Sensor gedrückt wird.
Die eventuellen Brand-Ausgänge der Zentrale (Sirene, Drahtausgänge) und die Brand-Ikone auf dem Display sind hiervon nicht betroffen und für sie läuft der normale Alarmzyklus weiter.
In gleicher Weise bewirkt die alleinige Eingabe eines gültigen Codes die Ausstellung des Brandalarms auf Niveau der Zentrale, wie im Abschnitt “5.5 BESCHREIBUNG DES FEUERVORKOMMNISSES " beschrieben, hat aber keine Auswirkungen auf den Rauchsensor, dessen Buzzer für max 15 Minuten weiterhin Tonzeichen abgibt. Auch das " Brand Reset ", wie im Abschnitt “5.5 BESCHREIBUNG DES FEUERVORKOMMNISSES" beschrieben, wirkt sich nur auf die Zentrale aus.

2.): Reset von einer befähigten remoten Einheit.

Auch hier ist die Benutzung der lokalen Reset-Taste gültig, welche die Ausstellung und die Rückstellung des Sensors in der unter Punkt 1.) beschriebenen Weise bewirkt Wird diese Vorgehensweise ausgewählt, so kann die Ausstellung und das Rücksetzen des Rauchsensors auch von den Steuerorganen des Systems WL31 erfolgen.
Die Vorgehensweise für Ausstellung des Brandalarms bewirkt ausser den im Abschnitt “5.5 BESCHREIBUNG DES FEUERVORKOMMNISSES" beschriebenen Vorgängen auch die Ausstellung der Buzzer aller in Alarm stehenden Rauchsensore.
Das Reset des Brandalarms bewirkt ausser den im Abschnitt “5.5 BESCHREIBUNG DES FEUERVORKOMM-NISSES" beschriebenen Vorgängen auch das Rücksetzen des Alarmspeichers (Ausschaltung der LED) auf allen Rauchsensoren in Alarm.

Test
Für die Ausführung des Funktionstüchtigkeitstests des Sensors muss die Zentrale auf Test (TEST - FEUERMELDER) gestellt und der Sensor durch Druck der Taste Test auf seinem Deckel für ca. 3 Sekunden beansprucht werden; der Buzzer des Sensors aktiviert sich für 10 Sekudnen. Für die Anzeige der Testergebnisse siehe den Abschnitt TEST - FEUERMELDER.

Achtung: Wird die TEST-Taste gedrückt, wenn die Zentrale nicht im Testzustand ist, löst dies ein Brandvorkommnis aus (mit Aktivierung der Buzzer und der für Brand programmierten Ausgänge). Für die Ruhestellung von Buzzer und Ausgängen gelten die Angaben im Abschnitt “Reset Brand”.

Diagnostik und Erfassung des Batteriestandes
Der Sensor kontrolliert kontinuierlich einige Funktionsparameter, die Erfassung einer Anomalie bewirkt den Ausschluss des Sensors (ausser Betrieb) und die Aktivierung des Anomalievorkommnisses in der Zentrale .
Die Batterien werden alle 60 Minuten geprüft mit entsprechender Meldung an die Zentrale.
Wenn die Ladung auf 30% des ursprünglichen Wertes abfällt, wird die Meldung "Batterie fast leer" an die Zentrale versandt, die dies mit der Ikone anzeigt.
Der Sensor selbst signalisiert den niedrigen Batteriestand durch das Blinken der gelben LED alle 5 Minuten für 2 Sekunden und einem leisen „ beep“ des Buzzer. Diese Signalisierung dauert max 24 Stunden.
Unter dieser Bedingung stellt eine eventuelle Betätigung der Taste "TEST" nur das Tonzeichen des Buzzer aus, die optische Anzeige bleibt weiter aktiv.
Werden die Batterien nicht ersetzt, so erfolgt der Versand „Batterie leer“ an die Zentrale, wenn die Batterie den Leerzustand erreicht Die Zentrale zeigt dies mit der Ikone auf dem Display an und löst das Defektvorkommnis – Batterie leer - aus.
Hinweis: Bei der ersten Stromversorgung der Vorrichtung wird ein Batterietest ausgeführt.

6.0 PROGRAMMIERUNG DES SYSTEMS

6.1 ANGEWENDETE KONVENTIONEN

Zum besseren Verständnis, geben wir hier eine Beschreibung der im Handbuch angewendeten Konventionen. Das Zeichen ➔ trennt die einzelnen Eingaben, die mit einer Tastatur ausgeführt werden. Zum Beispiel **120 ➔ OK** bedeutet: 120 eingeben und dann die Taste OK drücken.

Nicht proportionale kursive Zeichen werden für Begriffe verwendet, die durch einen reellen Wert zu ersetzen sind. Wenn zum Beispiel, der reelle MASTER-Code 01234 ist, und im Handbuch wird angegeben ***MASTER-Code*** **➔ OK**, heißt dass: „Schreiben Sie 01234 und drücken dann die Taste OK".

[nn] gibt den über die Tastatur einzugebenden Schnellcode für einen Menüeintrag an, wobei nn der Schnellcode ist. Zum Beispiel **[80]** bedeutet „Schnellcode 80". Er steht neben den Menüeinträgen.

Mit dem Zeichen **>** werden die einzelnen Schritte, vom ersten bis zum letzten unterteilt, um zu einem Menüeintrag zu gelangen. Zum Beispiel **Einstellungen > Sprache > Sprache wählen** bedeutet: wählen Sie Einstellungen, dann Sprache und letztlich Sprache wählen.

6.2 FUNKTIONEN DER MENÜTASTEN

Die Menütasten der Tastatur der Zentrale WL31 haben folgende Funktionen:

ESC	Kehrt zum oberen Menü zurück
▼▶	Geht zum nächsten Eintrag des Menüs über (im Text des Handbuch ersetzt durch ▼ ▶).
◀▲	Kehrt zum vorherigen Eintrag des Menüs über (im Text des Handbuch ersetzt durch ◀ ▲).
OK	Hat verschiedene Funktionen: • bestätigt den gewählten Menüeintrag und geht zum Untermenü über, • beendet und bestätigt die Dateneingaben mit der Tastatur, • geht zum nächsten Eintrag einer einzugebenden Datenfolge über.

6.3 ZUGRIFFCODES AUF DAS SYSTEM

Zur Bedienung des Systems WL31 können bis zu 8 verschiedene Zugriffcodes benutzt werden: 1 MASTER, 1 TECHNIKER, 16 NUTZER. Im Handbuch stehen für jeden Menüeintrag die Zugriffcodes.
Jeder Code ist frei programmierbar, mit mindestens 4 bis maximal 6 Ziffern, und je nach Typ kann mit ihm auf bestimmte Systemfunktionen zugegriffen werden.

6.3.1 MASTER CODE

Der MASTER Code steht auf dem höchsten Level der Autorisation, und er ist der einzige, der stets Zugriff auf das System hat. Die wichtigsten Funktionen, die für ihn reserviert sind, sind folgende: Vollständige oder teilweise Aktivierung und Abschaltung des Alarmsystems. Die Freigabe zum Zugriff auf das System der Codes für TECHNIKER und NUTZER, der Test der Anlage, um regelmäßig die Funktionsweise der eventuellen Ausschlüsse der Eingänge zu überprüfen. Zudem hat er Zugriff auf einfache Programmierungen, zum Beispiel auf programmierte Telefonnummern, wenn die Zentrale WL31 mit einem Kommunikator ausgestattet ist.
Der MASTER Code ist mit 111111 voreingestellt und es wird empfohlen, ihn nach der Installation durch einen anderen Ihrer Wahl zu ersetzen.

6.3.2 TECHNIKER CODE

Der TECHNIKER Code hat Zugriff auf das System, nachdem es vom MASTER Code freigegeben wurde. Er führt all die Programmierungen aus, die für die Inbetriebnahme des Systems nötig sind und figuriert die einzelnen Vorrichtungen. Der TECHNIKER Code ist mit 000000 voreingestellt, und es wird empfohlen, ihn nach der Installation durch einen anderen Ihrer Wahl zu ersetzen.

RESET des MASTER CODES und des TECHNIKER CODES
Durch diese Prozedur kann der MASTER-Code und der TECHNIKER-Code zu vorbestimmten Werten zurückgebracht werde
Öffnen Sie die Zentrale
Bei geöffneter Zentrale (und geöffnetem Tamper) geben Sie *785# ein und bestätigen Sie mit OK.
warten Sie 60 sec. In diesder Pohase ist kein Zugang zum System möglicvh (Alarmverwaltung); das Display zeigt „Kein Zugang" an.
Nach 60 sec. werden die MASTER- und TECHNIKER-Codes zu den vorbestimmten Werten zurückgestellt.

6.3.3 NUTZER CODE

Der NUTZER Code hat Zugriff auf das System, nachdem es vom MASTER Code freigegeben wurde. Seine Funktionen beschränken sich auf die ganze oder teilweise Aktivierung und Abschaltung der Alarmanlage und auf den Test zur Überprüfung der Funktion.
Die voreingestellten NUTZER Codes variieren zwischen 000001 und 000016 und es wird empfohlen, sie nach der Installation durch andere Ihrer Wahl zu ersetzen.

6.4 WAHL DER SPRACHE

Bevor Sie weiterfahren, wählen Sie die Sprache, in der die Menüeinträge auf dem Display angezeigt werden. Die voreingestellte Sprache ist italienisch, aber es kann aus folgenden Sprachen gewählt werden: Italienisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Deutsch, Finnisch und Polnisch. Um zu den Funktionen der Spracheinstellung zu gelangen, geben Sie folgendes mit der Tastatur ein:

Code MASTER **➔ OK ➔ 320 ➔ OK**

Verwenden Sie die Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ um die einzelnen Sprachen zu durchlaufen. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**

6.5 WIE AUF DAS MENÜ IN BAUMSTRUKTUR ZUGEGRIFFEN WIRD

Um in das Menü einzutreten, geben Sie den Zugriffscode ein und drücken **OK**, gefolgt von der Taste „**#**“.

Code MASTER **➔ OK ➔ #**	**(Zugriff auf das Menü MASTER)**
Code NUTZER **➔ OK ➔ #**	**(Zugriff auf das Menü NUTZER)**
Code TECHNIKER **(nach Freigabe) ➔ OK ➔ #**	**(Zugriff auf das Menü TECHNIKER)**

Um zum Untermenü überzugehen, drücken Sie die Taste **OK**. Um die einzelnen Menüeinträge auf der selben Ebene zu durchlaufen, benutzen Sie die Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ und um zu einer höheren Ebene in der Baumstruktur des Menüs zu gelangen, drücken Sie die Taste **ESC**.

Um alle Menüs zu verlassen, drücken Sie mehrmals die Taste ESC, bis auf dem Display die Nachricht «(((ELKRON)))» erscheint.

6.6 WIE MAN SCHNELL AUF EINEN MENÜEINTRAG ZUGREIFT

Um schnell auf einen Menüeintrag zuzugreifen, wenn man sich schon im Menü befindet, genügt es den ***Schnellcode*** **➔ OK** einzugeben.

6.7 FREIGABE DES TECHNIKER CODES

Um den TECHNIKER Code freizugeben, und folglich alle Programmierungen des Systems ausführen zu können, gehen Sie wie folgt vor:

Code MASTER **➔ OK ➔ 41 ➔ OK ➔ ▼ ▶ ➔ OK**

6.8 PROGRAMMIERUNG DURCH COMPUTER

Die gesamte Programmierung, die normalerweise mit der integrierten Tastatur ausgeführt wird, kann auch mit einem PC und einer entsprechenden Anwender-Software in Windows-Umgebung erfolgen. Diese Programmierungsart ist eher intuitiv und eingfacher, und erlaubt, auch aus der ferne zu steuern.

Sie können sich an den PC auf zwei Weisen anschließen:

- LOKAL: dazu verwebnden Sie die Optionskarten IT RS232 oder IT USB
- FERNSTEUERUNG: dieser Anschluss ist möglich nur für die Zentrale WL31GT und erfordert ein dediziertes ELKRON-Modem

  ACHTUNG: erfolgt die remote Verbindung durch das Modell IMG30, muss die SIM Card für Datenübermittlung befähigt sein.

6.8.1 SYSTEMANFORDERUNGEN

Minimalanforderungen des PC:

- Prozessor Pentium Klasse
- Mindestens 8 MB RAM-Speicherkapazität
- 15 MB Freiraum am Hard Disk zur Installation des Programms (die Speicherung der Konfigurationsdateien erfordert noch mehr Freiraum)
- CD-ROM-Leser
- Maus
- Serielle Tür bzw. USB, frei für örtliche Verbindung an die Zentrale
- Operationssystem Microsoft Windows 95 (oder jünger)

6.8.2 ANRUF-EMPFANG

Das Programm kann (nur für den Telefonanschluss) Telefonanrufe aus den WL31TG-Systemen verwalten, mit Bezug auf alle Ereignisse, die mit einer Typologie „Modem-Sendung“ verbunden sind.

Achtung: um die örtliche und Fernverbindung zu ermöglichen, müssen der Installateur-Code und der System-Code (vom Installateur erteilt) identisch denjenigen sein, die in der Software der Fernverwaltung programmiert sind.

6.8.3 FERNVERBINDUNG DURCH MODEM

Achtung: vor jeglichem Anschluss prüfen Sie, dass im Konfigurationsmenü die Verbindungstür zwischen Modem und PC und Befehlschleife korrekt eingestellt sind.

Nachdem Sie die serielle Tür des PC an diejenige des Modem angeschlossen haben, wählen Sie aus der Seite „System-Archiv“ die anzurufende Telefonnummer und klicken Sie auf **Anruf.** Im Fenster unten auf dem Bildschirm erscheint der Text „ANRUF IM GANG... ESC ZUM UNTERBRECHEN“. Um den Anruf zu unterbrechen, drücken Sie die Taste **Esc** der PC-Tastatur.

Ist der Anschluss erfolgreich, dann erscheint der Text AN SYSTEM ANGESCHLOSSEN. Um die Verbindung zu schließen, klicken sie auf **Schließen.**

Entsprechen die übertragenen Codes nicht denjenigen der Zentrale, dann schließt diese die Kommunikation und sendet die Meldung „CODE FALSCH“.

Man kann die Ausschaltung des Beantworters freigeben, falls bei derselben Telefonnummer ein Anbrufbeantworter oder ein Fax vorhanden sind, und man sie überpringen will. Die Prozedur ist:

1. Klicken Sie auf das Viereck *Ausschalten Beantworter.*
2. Wählen Sie die Anzahl der Warte-Sekungen zwischen dem Linienausfall nach dem ersten Klingeln und der eigensctlichen Verbindung.

Nach dieser Einstellung wählt das Modem die Nummer, hört 2-3 Klingeltöne und schließt die Kommunikation. Es wartet dann die gewählte Anzahl Sekunden und wählt die Nummer wieder: jetzt antwortet die Zentrale auf das erste Klingeln.

6.9 EINGABE ALFANUMERISCHER ZEICHEN DURCH DIE TASTATUR

Mit der Zentralen-Tastatur können Sie alfanumerische Zeichen eingeben, um den Nutzern, Bereichen, Sensoren und sonstigen Vorrichtungen beschreibende Namen zu geben. Jede Taste erlaubt, zyklisch einen oder mehrere Zeichen zu wählen (siehe Tabelle). Der Einschaltpunkt des neuen Zeichens wird durch einen blinkenden Schieber am Display angezeigt.

Um einen Namen zu schreiben:

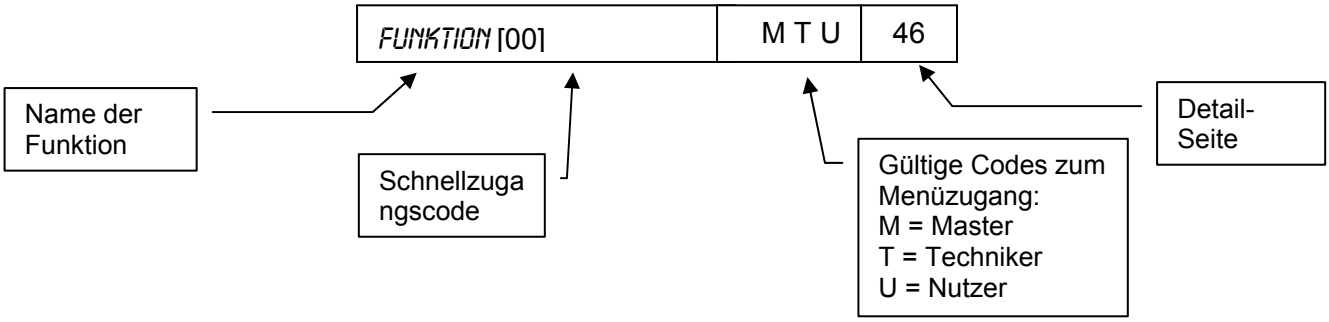
- drücken Sie mehrere Male die an das Zeichen angeschlossene Taste, bis er erscheint;
- drücken Sie die Taste ▼► e ◄▲ um zur nächsten/vorhergehenden Stellung zu gehen; um die Überschusszeichen zu löschen benutzen Sie das Zeichen [Raum].
- drücken Sie am Ende OK, um den Namen zu speichern, oder die Taste ESC um die Prozedur zu verlassen, ohne ihn zu speichern.

Taste	Zeichen
1	1 @ . , ; : ! $ $ % & / ( ) + = ? , _ - < >
2	A B C a b c 2
3	D E F d e f 3
4	G H I g h i 4
5	J K L j k l 5
6	M N O m n o 6

Taste	Zeichen
7	P Q R S p q r s 7
8	T U V t u v 8
9	W X Y Z w yx y z 9
0	0 [Raum] +
*	*
#	#

7.0 MENU

7.1 LEGENDE

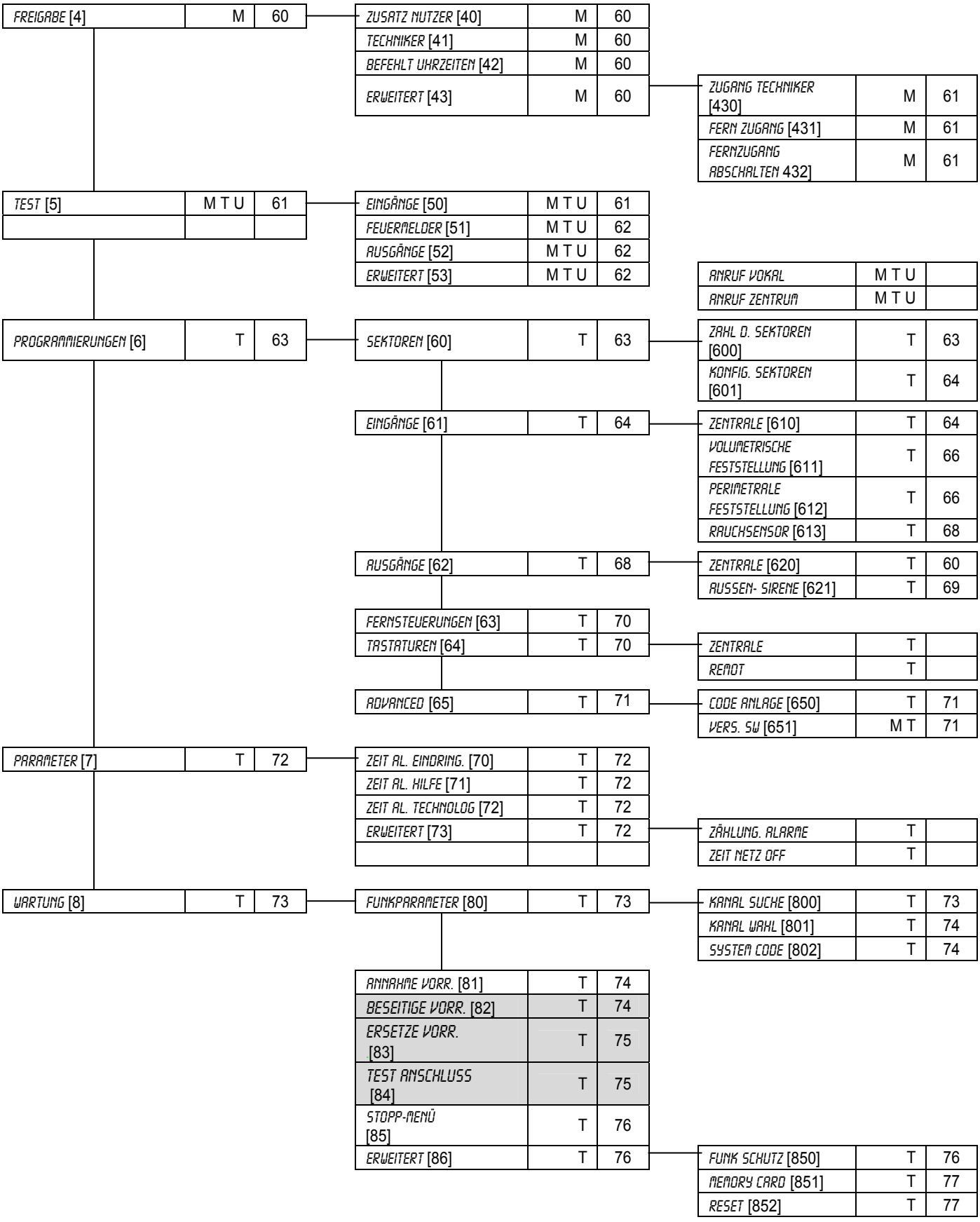


7.2 ZENTRALMENÜ (UNTERLEVEL 1 UND 2)

Die Menüs in Grau sind je nach dem Systemzustand sichtbar:

- Das Menü „Deaktivieren“ erscheint nur bei aktivem System
- Die Menüs „Beseitige Vorr.“, „Ersetze Vorr.“ Und „Test Anschluss“ erscheinen nur, wenn mindestens eine Vorrichtung erfasst wurde

AKTIVIERUNG [0]	M T U	55	TOTAL	M T U	55			
			SEKT 1	M T U	55			
			SEKT 2	M T U	55			
			SEKT 3	M T U	55			
			SEKT 4	M T U	55			
ABSCHALTEN [1]	M T U	55	TOTAL	M T U	55			
			SEKT 1	M T U	55			
			SEKT 2	M T U	55			
			SEKT 3	M T U	55			
			SEKT 4	M T U	55			
VERZ. EVENTS [2]	M T	56	VERZ LESEN [20]	M T	56			
			VERZEICHNIS LÖSCHEN [21]	T	56			
EINSTELLUNGEN [3]	M T U	57	EIN/AUSSCHL [30]	M T	57	Z1	M T	
						Z2	M T	
						...	M T	
			DATUM UHRZEIT [31]	M T	57	ZEIT EINSTELLEN [310]	M T	57
						DATUM EINSTELLEN [311]	M T	58
			SPRACHE [32]	M T	58	SPRACHE WÄHLEN [320]	M T	58
			CODE ÄNDERN [33]	M T U	58			
			NUTZER [34]	M T		NUTZER KONFIGURIEREN [340]	M T	58
						DEFAULT CODE [341]	M	52
			BEFEHLVERZOEGERUNG [35]	M	59			
			ERWEITERT	T		UHRZEITEN EINSTELLEN [360]	T	59
						SOMMER/WINTERZEIT [361]		


FREIGABE [4] M 60
ZUSATZ NUTZER [40] M 60
TECHNIKER [41] M 60
BEFEHLT UHRZEITEN [42] M 60
ERWEITERT [43] M 60
ZUGANG TECHNIKER [430] M 61
FERN ZUGANG [431] M 61
FERNZUGANG ABSCHALTEN 432] M 61
TEST [5] M T U 61
EINGÄNGE [50] M T U 61
FEUERMELDER [51] M T U 62
AUSGÄNGE [52] M T U 62
ERWEITERT [53] M T U 62
ANRUF VOKAL M T U
ANRUF ZENTRUM M T U
PROGRAMMIERUNGEN [6] T 63
SEKTOREN [60] T 63
ZAHL D. SEKTOREN [600] T 63
KONFIG. SEKTOREN [601] T 64
EINGÄNGE [61] T 64
ZENTRALE [610] T 64
VOLUMETRISCHE FESTSTELLUNG [611] T 66
PERIMETRALE FESTSTELLUNG [612] T 66
RAUCHSENSOR [613] T 68
AUSGÄNGE [62] T 68
ZENTRALE [620] T 60
AUSSEN- SIRENE [621] T 69
FERNSTEUERUNGEN [63] T 70
TASTATUREN [64] T 70
ZENTRALE T
REMOT T
ADVANCED [65] T 71
CODE ANLAGE [650] T 71
VERS. SW [651] M T 71
PARAMETER [7] T 72
ZEIT AL. EINDRING. [70] T 72
ZEIT AL. HILFE [71] T 72
ZEIT AL. TECHNOLOG [72] T 72
ERWEITERT [73] T 72
ZÄHLUNG. ALARME T
ZEIT NETZ OFF T
WARTUNG [8] T 73
FUNKPARAMETER [80] T 73
KANAL SUCHE [800] T 73
KANAL WAHL [801] T 74
SYSTEM CODE [802] T 74
ANNAHME VORR. [81] T 74
BESEITIGE VORR. [82] T 74
ERSETZE VORR. [83] T 75
TEST ANSCHLUSS [84] T 75
STOPP-MENÜ [85] T 76
ERWEITERT [86] T 76
FUNK SCHUTZ [850] T 76
MEMORY CARD [851] T 77
RESET [852] T 77

7.3 MENÜ TELEFON-TRX

TRX TELEFON [9]	M T U	78

TELEFON NUMMERN [90]	M T U	78

NO1	M T U	
NO2	M T U	
NO3	M T U	
NO4	M T U	
NO5	M T U	
NO6	M T U	
NO7	M T U	
NO8	M T U	

SPRACH-NACHRICHTEN [91]	T	79

ZUHÖREN	T	
REGISTRATION	T	

NACHRICHTEN SMS [92]	T	79

SMS SCHREIBEN	T	
SMS LÖSCHEN	T	

SENDEART [93]	T	80

NO1	T	
NO2	T	
NO3	T	
NO4	T	
NO5	T	
NO6	T	
NO7	T	
NO8	T	

PARAMETER PSTN [94]	T	81

ART DER WAHL [940]	T	81	
STANDARD NATION [941]	T	81	
ABGELEITET PABX [942]	T	81	
TON KONTROLLE [943]	T	82	
ANTWORT KONTROLLE [944]	T	82	

CODE FERNÜBERWACH [95]	T	82
TEST LINIE PSTN [96]	T	82

ABSCHALTEN	T	
24H/24H	T	
SYSTEM AKTIVIERT	T	

ZYKLISCHER ANRUF [97]	T	83

FREIGABE	T	
ABSCHALTEN	T	

BACKUP ERNÜBERWACH [98]	T	83

FREIGABE	T	
ABSCHALTEN	T	

ERWEITERT 1 [99]	T	83

ANRUFBEANTW [990]	T	84	
GEGENRUF T. [991]	T	84	
CALL DELAY [992]	T	84	
ANRUF VERZÖGERUNG [993]	T	85	
FAELLIGKEIT SIM-KARTE [994]	T	85	
PIN CODE SIM [995]	T	85	
VERS. FW STM [996]	T	85	

8.0 VERZEICHNIS DER EREIGNISSE

AKTIVIERUNG

8.1 AKTIVIERUNG [0]

Menü > Aktivierung
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER, NUTZER**

Zu was es dient:
Mit ihr können das ganze System oder einzelne Sektoren aktiviert werden; diese letztere Option ist nur verfügbar, wenn die Sektoren zuvor konfiguriert wurden.
Das komplette System wird mit der Nachricht «Total», identifiziert und die einzelnen Sektoren mit den Nachrichten «SEKT1-*Sektor*», «SEKT2- *Sektor*», «SEKT3- *Sektor*», «SEKT4- *Sektor*», wobei *Sektor* ein Name sein kann, der dem Sektor bei der Konfiguration gegeben wurde, oder der voreingestellte Name „Sektor“, falls er noch nicht benannt wurde.

Wie man vorgeht:
Drücken Sie die Taste **OK** und durchlaufen mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ alle Sektoren, die aktiviert werden sollen. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.

ABSCHALTEN

8.2 ABSCHALTEN [1]

Menü > Abschalten
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER, NUTZER**

Zu was es dient:
Mit ihr können das ganze System oder einzelne Sektoren abgeschaltet werden; diese letztere Option ist nur verfügbar, wenn zuvor die Sektoren konfiguriert wurden
Achtung: Die Funktion Abschalten erscheint nur, wenn das System zuvor ganz oder teilweise aktiviert wurde.
Das komplette System wird mit der Nachricht «Total», identifiziert und die einzelnen Sektoren mit den Nachrichten «SEKT1-*Sektor*», «SEKT2- *Sektor*», «SEKT3- *Sektor*», «SEKT4- *Sektor*», wobei *Sektor* ein Name sein kann, der dem Sektor bei der Konfiguration gegeben wurde, oder der voreingestellte Name „Sektor“, falls er noch nicht benannt wurde.

Wie man vorgeht:
Drücken Sie die Taste **OK** und durchlaufen mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ alle Sektoren, die Sie abschalten möchten. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.

8.3 VERZEICHNIS DER EREIGNISSE [2]

Menü > Verzeichnis der Ereignisse
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit können auf dem Display der Zentrale WL31 die 500 zuletzt aufgezeichneten Ereignisse eingesehen werden.
Für jedes Ereignis werden angezeigt:

- Die Laufnummer in der Liste,
- Datum und Uhrzeit Beginn (Symbol ●), und Ende (Symbol ○),
- weitere Informationen, wie die Art des aufgezeichneten Ereignisses, dessen Ursprung, usw.

Untermenü	Schnellcode
Eventverzeichnis Verzeichnis lesen	20
Eventverzeichnis Verzeichnis löschen	21

8.4 VERZEICHNIS EVENTS - VERZEICHNIS LESEN [20]

Menü > Verzeichnis Events > Verzeichnis Events - Verzeichnis lesen
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER**

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** um zum zuletzt aufgezeichneten Ereignis zu gelangen und durchlaufen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ das Verzeichnis der registrierten Ereignisse.
2. Drücken Sie mehrmals die Taste **OK,** um die detaillierten Informationen eines Ereignisses zu lesen.
3. Verwenden Sie die Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ , um zum Verzeichnis der Ereignisse zurückzukehren.

8.5 VERZEICHNIS EVENTS - VERZEICHNIS LÖSCHEN [21]

Menü > Verzeichnis Events > Verzeichnis Events - Verzeichnis löschen
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

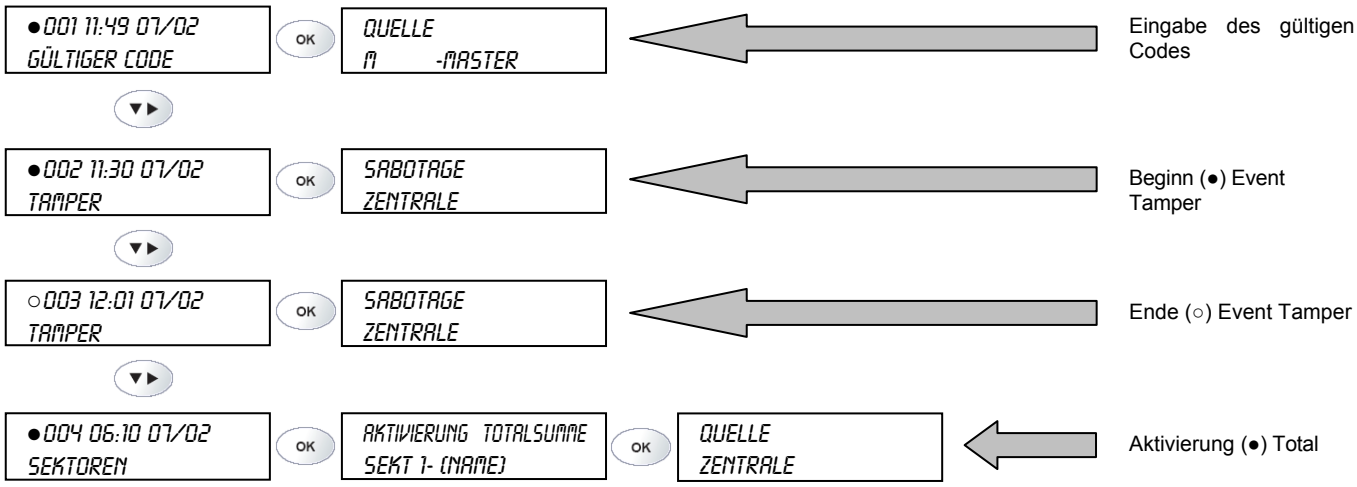
Damit können von der Zentrale WL31 alle aufgezeichneten Ereignisse gelöscht werden.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ zwischen «Bestätigung JA» (löschen) und « Bestätigung NEIN» (nicht löschen).
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.

Achtung: **Der Löschvorgang ist irreversibel.**

WIE DAS VERZEICHNIS DER EREIGNISSE GELESEN WIRD

Wenn man auf das Verzeichnis der Ereignisse zugreift, wird eine Reihe von detaillierten Informationen über aufgezeichnete Ereignisse angezeigt. **Die Symbole ● und ○ zeigen den Anfang und das Ende eines jeden Ereignisses an, zum Beispiel:**



8.6 EINSTELLUNGEN [3]

Menü > Einstellungen
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER, NUTZER**

Untermenü	Schnellcode	
Einstellungen Aus- Einschließen	30	
Einstellungen Datum und Uhrzeit	31	
Einstellungen Sprache	32	
Einstellungen Code ändern	33	
Einstellungen Nutzer	34	
Einstellungen Befehlsverzögerung	35	
Einstellungen Erweitert	36	Nur für TECHNIKER-CODE

8.7 EINSTELLUNGEN - AUS-EINSCHLIESSEN [30]

Menü > Einstellungen > Einsstellungen - Aus/Einschließen
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER, NUTZER**

Zu was es dient:
Damit kann gewollt ein Eingang oder einen Sensor des Systems ausgeschlossen oder wieder eingeschlossen werden. Der Zweck ist es, zu vermeiden, dass bei eingeschaltetem System eine Beanspruchung des Eingangs oder des Sensors einen Alarm auslöst. Diese Funktion kann zum Beispiel dazu dienen, einen defekten Sensor vorübergehend auszuschließen.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste OK, um zur Liste mit den Sensoren und Eingängen des Systems zu gelangen. Durchlaufen Sie das Verzeichnis mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲. Achtung: Es werden nur programmierte Eingänge vom Typ „Auszuschließen“ angezeigt.
2. Wählen Sie mit der Taste OK den Sensor oder Eingang, dessen Status Sie ändern möchten. Der Status des Sensors wird je nachdem als «Eingeschlossen» oder «Ausgeschlossen» angezeigt.
3. Wählen Sie je nachdem mit der Taste ▼ ▶ die Aktion «Einschließen» oder «Ausschließen». Wird ein Sensor oder ein Eingang auf dem Display ausgeschlossen, wird die Ikon angezeigt.
4. Bestätigen Sie mit **OK**.

8.8 EINSTELLUNGEN - DATUM UND UHRZEIT [31]

Menü > Einstellungen > Einstellungen - Datum und Uhrzeit
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER, NUTZER**

Zu was es dient:
Damit kann im System der Tag, der Monat und das laufende Jahr eingestellt werden, die für das VERZEICHNIS DER EREIGNISSE benutzt werden. Die Anzeige von Datum und Uhrzeit bleibt immer auf dem Display angezeigt, im voreingestellten Format abwechselnd.

Untermenü	Schnellcode
Datum und Uhrzeit Uhrzeit einstellen	310
Datum und Uhrzeit Datum einstellen	311

8.9 DATUM UND UHRZEIT - UHRZEIT EINSTELLEN [310]

Menü > Einstellungen > Einstellungen - Datum und Uhrzeit > Datum und Uhrzeit - Uhrzeit einstellen
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER, NUTZER**

Wie man vorgeht:
OK ➔ *hhmm* ➔ OK, wobei hh = Uhrzeit (im 24 Stunden-Format), mm = Minuten sind.

Beispiele: 0735 für 7.35, 1218 für 12.18, 2247 für 22.47.

Das Vorkommnis wird im Benutzerspeicher registriert.

8.10 DATUM UND UHRZEIT - DATUM EINSTELLEN [311]

Menü > Einstellungen > Einstellungen - Datum und Uhrzeit > Datum und Uhrzeit - Datum einstellen
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER, NUTZER**

Wie man vorgeht:
OK ➔ *TTMMJJ* ➔ OK, wobei TT = Tag, MM = Monat, JJ = die letzten 2 Ziffern des Jahrs sind.

Beispiele: 020505 für 2/5/2005, 150706 für 15/7/2006, 301106 für 30/11/2006.

Das Vorkommnis wird im Benutzerspeicher registriert.

8.11 EINSTELLUNGEN - SPRACHE [32]

Menü > Einstellungen > Einstellungen - Sprache
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit kann die Sprache für die Anzeigen auf dem Display gewählt werden.

Untermenü	Schnellcode
Sprache Sprache wählen	320

8.12 SPRACHE - SPRACHE WÄHLEN [320]

Menü > Einstellungen > Einstellungen - Sprache > Sprache - Sprache wählen
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER**

Untermenü	Schnellcode
SPRACHE WÄHLEN - ITALIENISCH	-
SPRACHE WÄHLEN - ENGLISCH	-
SPRACHE WÄHLEN - FRANZÖSISCH	-
SPRACHE WÄHLEN - POLNISCH	-
SPRACHE WÄHLEN - DEUTSCH	-
SPRACHE WÄHLEN - SPANISCH	-
SPRACHE WÄHLEN - FINNISCH	-
SPRACHE WÄHLEN - PORTUGIESISCH	-

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und durchlaufen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die verschiedenen Sprachen im Untermenü.
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.

8.13 EINSTELLUNGEN - CODE ÄNDERN [33]

Menü > Einstellungen > Einstellungen - Code ändern
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER, NUTZER**

Zu was es dient:
Damit kann der aktive Zugangscode des Nutzers geändert werden. Der neue Code kann zwischen 4 und 6 Ziffern enthalten.

Wie man vorgeht:
1. Drücke Sie **OK.**
2. Geben Sie den neuen Code ein (**Code ändern *000000***, wobei 000000 der neu ausgewählte Code ist) und drücken Sie **OK**.
3. Zur Sicherheit geben Sie nochmals den neuen Code ein (**Code nochmals eingeben *000000***) und drücken Sie wieder **OK**.

8.14 EINSTELLUNGEN - NUTZER [340]

Menü > Einstellungen > Einstellungen - Nutzer
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit können die Nutzer den Sektoren des Systems zugeordnet und jedem Nutzer ein spezifischer Namen zugewiesen werden.

Wie man vorgeht:
1. **OK**. Es erscheint das Verzeichnis der Nutzer, das Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ durchlaufen können
2. Wählen Sie den gewünschten Nutzer und bestätigen Sie mit **OK**.
3. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ das Untermenü «Sektoren zuweisen» oder «Nutzer benennen» und bestätigen Sie mit der Taste **OK** (siehe Abschn. 6.9 EINGABE ALFANUMERISCHER ZEICHEN DURCH TASTATUR, Seite 44).

4. Bei «Nutzer benennen» fügen Sie über die Tastatur den neuen Namen ein und bestätigen mit **OK**. Der Name kann bis zu 10 Zeichen enthalten und sollte beschreibend und nicht allgemein sein, zum Beispiel HANS oder SEKRETARIAT.
5. Bei «Sektoren zuweisen» wählen Sie die Sektoren, denen Sie den jeweiligen Nutzer zuweisen möchten.

8.15 EINSTELLUNGEN - CODE-DEFAULT [341]

Menü > Einstellungen > Einstellungen - Nutzer > Einstellungen - Code-Default
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER**

Zu was es dient:
Setzt den Code des gewählten Sekundärnutzers zur Werkseinstellung zurück.

Wie man vorgeht:
1. **OK**. Es erscheint das Verzeichnis der Nutzer, das Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ durchlaufen können
2. Wählen Sie den gewünschten Nutzer und bestätigen Sie mit **OK**.
3. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ "Bestätige Ja" und bestätigen Sie mit der Taste **OK**.

8.16 EINSTELLUNGEN - BEFEHL VERZÖGERN [35] *(Zeit-Programmierer)*

Menü > Einstellungen > Einstellungen - Befehl verzögern
Autorisationslevel: **MASTER**

Zu was es dient:
Während einer Vormeldung der bevorstehenden Ausführung eines Befehls (wenn er in den Zeitbefehlen programmiert ist), können die Befehlte selbst zeitverschoben oder abgebrochen werden.
Achtung: die Funktion BEFEHL VERZOEGERN erscheint nur während der Zeit der Ankündigung eines Zeitbefehls.

Wie man für die Verzögerung vorgeht:
1. **OK ➔ OK**. Auf dem Display erscheint «Befehl verzögern»; drücken Sie zur Bestätigung **OK.**
2. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die gewünschte Verzögerung und bestätigen Sie mit der Taste **OK**.

Wie man beim Abrechen vorgeht:
1. **OK ➔ OK**. Auf dem Display erscheint «Befehl verzögern»;
2. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ «Befehl abbrechen» und bestätigen Sie mit der Taste **OK**.

8.17 EINSTELLUNGEN - ZEIT-BEFEHL [360] *(Zeit-Programmierer)*

Menü > Einstellungen > Einstellungen - Erweitert Menu - Zeitbefehle
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit können die Funktionen des Systems, zum Beispiel die Aktivierung und das Ausschalten, zu festgesetzten Zeiten automatisiert werden (Zeitprogrammierer). Die einzelnen Wochentage können drei verschiedenen Arten zugeordnet werden: Werktag, Tag vor Feiertag und Feiertag. Für jede davon kann eine andere Befehlsfolge (max. 8) programmiert werden.

Wie man vorgeht:
1. **OK**. Es wird der erste Eintrag des Untermenüs angezeigt («Befehle Zeiten- Tag einstellen»).
2. Durchlaufen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die verschiedenen Einträgen im Untermenü und wählen Sie mit der Taste **OK** die gewünschten Einträge aus. Die Anweisungen für die einzelnen Einträge werden hier beschrieben.

Untermenü	Beschreibung und Anweisungen
Tag einstellen	Synchronisiert die Zentrale mit dem wirklichen Wochentag. Wählen Sie den Tag (MONTAG … Sonntag) mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ und bestätigen Sie mit **OK**.
Art des Tages	Einstellen der Tagesarten (Wochentag, Tag vor Feiertag, Feiertag) für die verschiedenen Wochentage. Wählen Sie denTag mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ und bestätigen Sie mit **OK**. Wählen Sie dann mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Tagesart und bestätigen Sie mit **OK**.
Befehl Tagesart	Einstellen der für Befehle, die für eine gewisse Tagesart auszuführen sind. 1. Wählen Sie Tagesart (Wochentag, Tag vor Feiertag, Feiertag) mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ und bestätigen Sie mit **OK.** 2. Wählen Sie den Befehl («Befehl #», wobei # die Identifizierungsnummer des Befehls ist) und bestätigen Sie mit **OK**. 3. Für jeden gewählten Befehl, immer mit ▼ ▶ und ◀ ▲ zum Durchlaufen und mit **OK** zum Bestätigen stellen Sie folgendes ein: • die Aktivierungszeit («hh:mm Befehl»); • seine Art («Befehlstyp»), die Nicht programmiert, Freigabe (Ausgang/Sektoren oder Sperren (Ausgang/Sektoren) sein kann.
Vormeldezeit	Einstellung der Vormeldung, die «Vormeldezeit 5 min», «Vormeldezeit 10 min», «Vormeldezeit 20 min» und «Keine Vormeldung» sein kann. Während der Vormeldezeit zeigt der Buzzer (falls freigegeben) die eingestellòte Zeit mit einem intermittierenden Ton an.

8.18 EINSTELLUNGEN - SOMMER-/WINTERZEIT. [361] (Verfügbar ab Version 1.20)

Menü > Einstellungen > Einstellungen - Erweitert Menu - Sommer-/Winterzeit
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit wird die Funktion des automatischen Wechsels von Sommer-/Winterzeit der Zentrale befähigt/ausgeschlossen.
Der Wechsel erfolgt laut der allgemein gültigen Weise am letzten Sonntag im März und am letzten Sonntag im Oktober.
das Vorkommnis wird im Benutzerspeicher registriert.
Bei ausgeschlossener Funktion erfolgt keine automatische Anpassung.

Wie man vorgeht:
OK ➔ Befähigt ➔ OK ➔ Ausgeschlossen

FREIGABE

8.19 FREIGABE [4]

Menu > Freigabe
Autorisationslevel: **MASTER**

Zu was es dient:
Damit können die Nutzer eines Systems freigegeben/gesperrt, die Bedienung des Zeitprogrammierers freigegeben und die Art der Freigabe des Techniker-Codes eingestellt werden.

Untermenü	Schnellcode
Zusatznutzer	40
Techniker	41
Zeitbefehle (Zeitprogrammierer)	42
Freigabe Erweitert	43

8.20 FREIGABE - ZUSATZNUTZER [40]

Menu > Freigabe > Freigabe - Zusatznutzer
Autorisationslevel: **MASTER**

Zu was es dient:
Befähigt und sperrt die Nutzer des Systems, nicht aber MASTER und TECHNIKER.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK**. Es erscheint das Verzeichnis der Nutzer, die sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ durchlaufen können.
2. Wählen Sie den gewünschten Nutzer und bestätigen Sie mit **OK.**
3. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Funktion «Freigabe» oder «Sperre» und bestätigen Sie mit der Taste **OK**.

8.21 FREIGABE - TECHNIKER [41]

Menu > Freigabe > Freigabe - Techniker
Autorisationslevel: **MASTER**

Zu was es dient:
Gibt den Techniker-Code zum Zugang frei.

MERKE: diese Funktion erscheint nur, wenn der Techniker-Code „vorübergehend“ freigegeben ist Siehe Menü [430]

Siehe Menü [430]
Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK**.
2. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Fuynbktion „Freigabe“ bzw. „Sperre“ und bestätigen Sie mit **OK.**

8.22 FREIGABE - ZEITBEFEHLE [42]

Menü > Freigabe > Freigabe - Zeitbefehle
Autorisationslevel: **MASTER**

Zu was es dient:
Befähigt oder sperrt die Bedienung des Zeitprogrammierers.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK.**
2. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Funktion «Freigabe» oder «Sperre» und bestätigen Sie mit der Taste **OK.**

8.23 FREIGABE - ERWEITERT [43]

Menü > Freigabe > Freigabe - Erweitert
Autorisationslevel: **MASTER**

Untermenü	Schnellcode
Zugriff Techniker	430
Fernzugriff	431
Fernzugriff abschalten	432

8.24 ERWEITERT - ZUGRIFF TECHNIKER [430]

Menü > Freigabe > Freigabe - Erweitert > Erweitert - Zugriff Techniker
Autorisationslevel: **MASTER**

Zu was es dient:
Stellt die Freigabe für den Technikers als permanent (Techniker-Code stets freigegeben) oder nach einer vorsorglichen Freigabe des MASTER-Codes («Zeitweilig» - voreingestellte Freigabe) ein.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK**
2. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ e ◀ ▲ die Funktion «Permanent» oder «Zeitweilig» und bestätigen Sie mit der Taste **OK.**

8.25 ERWEITERT - FERNZUGRIFF [431]

Menü > Freigabe > Freigabe - Erweitert > Erweitert - Fernzugriff
Autorisationslevel: **MASTER**

Zu was es dient:
Gibt die Möglichkeit, sich via Modem (remot) mit dem System zu verbinden frei oder sperrt sie.

Wie man vorgeht:
Um den Fernzugriff auf das System freizugeben, wählen Sie „Freigabe“ und drücken Sie die Taste OK.

8.26 ERWEITERT - FERNZUGRIFF ABSCHALTEN [432]

Menü > Freigabe > Freigabe - Erweitert > Erweitert - Fernzugriff abschalten
Autorisationslevel: **MASTER**

Zu was es dient:
Die Möglichkeit, das System mit Fernbedienung abzuschalten wird freigegeben oder gesperrt, durch DTMF-Töne..

Wie man vorgeht:
Um die Sperre des Systems aus der Ferne freizugeben, wählen Sie „Freigabe“ und drücken Sie die Taste **OK.**

TEST

Achtung: Da die Testfunktion einen hohen Energieverbrauch erfordert, sollte diese Funktion verlassen werden, sobald die Verfahren beendet sind, um die Batterien nicht übermäßig zu abzunutzen.

8.27 TEST [5]

Menü > TEST
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER, NUTZER**

Zu was es dient:
Damit kann sequentiell die ganze Funktion des Systems, außerhalb der normalen Betriebsbedingungen und ohne effektive Alarmmeldungen zu erzeugen, bequem überprüft werden.

Untermenü	Schnellcode
Test Eingänge	50
Test Feuermelder	51
Test Ausgänge	52
Test Erweitert	53

8.28 TEST - EINGÄNGE [50]

Menu > Test > Test - Eingänge
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER, NUTZER**

Zu was es dient:
Damit überprüft man die Funktion von:

- Infrarotsensoren IR30WL und IRA31WL,
- Sensoren mit Magnetkontakt MM30WL (einschließlich der dazugehörigen Zusatzeingänge)
- Kabeleingänge der Zentrale WL31.

Wie man vorgeht:

1. Ativieren Sie die Überprüfung mit der Taste OK; auf dem Display erscheint die Nachricht «Test in Gang…».
2. Regen Sie dann jeden Eingang an, (bewegen Sie sich in dem Bereich, der von den Raumsensoren abgesichert wird, öffnen Sie Türen und Fenster bei geöffneten Meldern, usw.): Durch Einschalten der roten LED des Sensors wird die Übertragung des Alarms angezeigt und das Einschalten der Ikon auf dem Display der Zentrale WL31, bestätigt den Empfang.
3. Nachdem die Anregung der Eingänge beendet ist, drücken Sie die Taste OK: Auf dem Display erscheint " Diebst.Eing. KO ", mit der Liste der auf Diebstahl spezialisierten Vorrichtungen, die nicht reagierten,

8.29 TEST - FEUERMELDER [51]

Menu > Test > Test -Feuermelder
Autorisationslevel: **MASTER**, **TECHNIKER, NUTZER**

Zu was es dient:
Es ermöglicht die Überprüfung der Funktionstüchtigkeit der optischen Rauchsensoren FO31WL und der Hilfseingänge der Kontakte MM30WL und der für Brand programmierten Zentrale.

Wie man vorgeht:

1. Aktivieren Sie die Überprüfung mit der Taste **OK**; auf dem Display erscheint die Meldung «Test in Gang…».
2. Regen Sie dann jeden Eingang an, (Druck auf die Taste TEST der Rauchmelder für 3 Sekunden): Das Aufleuchten der roten LED des betreffenden Sensors meldet die Übertragung des Alarms und das Aufleuchten der Ikone auf dem Display der Zentrale WL31 bestätigt den korrekten Empfang.
3. Nachdem die Anregung der Eingänge beendet ist, drücken Sie die Taste **OK**: Auf dem Display erscheint "Feuermelder KO", mit der Liste der Rauchsensoren und der Hilfseingänge der Kontakte MM30WL und der Zentrale, die als Brand programmiert wurden und nicht ansprachen

8.30 TEST - AUSGÄNGE [52]

Menu > Test > Test - Ausgänge
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER, NUTZER**

Zu was es dient:
Damit überprüft man die Funktion von:

- Sirene HP30WL,
- Interne Sirene der Zentrale WL31,
- Kabeleingänge der Zentrale WL31.

Wie man vorgeht:

1. Aktivieren Sie die Überprüfung mit der Taste OK; auf dem Display erscheint die erste Ausgangsvorrichtung.
2. Drücken Sie OK, um sie zu wählen und nochmals OK, um sie zu aktivieren («Aktiv»): Mit dem Heulen der Sirene oder mit der Signalisierung, die an das Relais gebunden ist, wird das Funktionieren der Vorrichtung angezeigt.
3. Um den Ausgang abzuschalten («Abschalten»), drücken Sie die Taste OK.
4. Drücken Sie die Taste ESC, um zum Verzeichnis der Ausgangsvorrichtungen zurückzukehren. Wählen Sie mit der Taste ▼ ▶ die nächste Vorrichtung und wiederholen Sie die Vorgehensweise ab Punkt 2.

Es müssen alle Ausgangsvorrichtungen überprüft werden.

8.31 TEST - ERWEITERT [53]

Menu > Test > Test - Erweitert
Autorisationslevel: **MASTER, TECHNIKER, NUTZER**

Zu was es dient:
Damit wird die Funktion des Telefonkontrollers bei der Sendung von Sprachnachrichten und den numerischen Anrufen zum Alarmempfangszentrum zu überprüfen.

Wie man vorgeht:
1. Aktivieren Sie die Überprüfung mit der Taste **OK**; auf dem Display erscheitert «Erweitert Anruf vokal».
2. Drücken Sie **OK**.
3. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ eine Telefonnummer unter denen für die Übermittlung von Sprachmeldung programmierten Nummern aus, an die eine Alarmnachricht gesendet werden soll und drücken Sie **OK**. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ den Anschlusstyp (PSTN oder GSM: letzterer erscheint nur, wenn der Modul GSM IMG30 vorhanden ist) und drücken Sie **OK**. Die Meldung wird dreimal wiederholt.
4. Wählen Sie «Erweitert Anruf Zentrum», und drücken Sie **OK**.
5. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ eine Telefonnummer unter denen für die Übermittlung von numerischen Nachrichten programmierten Nummern aus, an die eine Nachricht mit dem dazugehörigen Code und dem Code für die Funktion TEST gesendet werden soll (ohne jedoch ein Alarmsignal zu aktivieren) und drücken Sie OK. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ den Anschlusstyp (PSTN oder GSM: letzterer erscheint nur, wenn der Modul GSM IMG30 vorhanden ist) und drücken Sie **OK**.
6. Wählen Sie „Erweitert GSM-FELD-Test“ und drücken Sie OK. Am Ende des Tests wird die Qualität des GSM-Signals grafisch angezeigt (●●●●●: bedeutende Feldpräsenz, ooooo: kein Feld vorhanden)

PROGRAMMIERUNGEN

8.32 PROGRAMMIERUNGEN [6]

Menü > Programmierungen
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit erfolgt die komplette Bestimmung des Systemaufbaus und der Eigenschaften aller Zentral- und Anschlusselemente (Sektoren, Eingänge, Ausgänge, Fernbedienungen, Tastaturen).

Untermenü	Schnellcode
PROGRAMMIERUNGEN Sektoren	60
PROGRAMMIERUNGEN Eingänge	61
PROGRAMMIERUNGEN Ausgänge	62
PROGRAMMIERUNGEN Fernsteuerungen	63
PROGRAMMIERUNGEN Tastaturen	64
PROGRAMMIERUNGEN Erweitert	65

8.33 PROGRAMMIERUNG - SEKTOREN [60]

Menü > Programmierung > Programmierung - Sektoren
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Um das System in mehrere Sektoren aufzuteilen und diese zu konfigurieren.

Untermenü	Schnellcode
Anzahl der Sektoren	600
Konfig. Sektoren	601

8.34 SEKTOREN - ANZAHL SEKTOREN [600]

Menü > Programmierung > Programmierung - Sektoren > Sektoren - Anzahl der Sektoren
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit kann die Anzahl der Sektoren gewählt werden, in die eine Anlage aufgeteilt werden soll. Die möglichen Optionen sind:
- System 1 Sekt., d.h., das System wird nicht aufgeteilt (voreingestellter Wert),
- System 2 Sekt., d.h. zwei Sektoren für das System,
- System 3 Sekt., d.h. drei Sektoren für das System,
- System 4 Sekt., d.h. vier Sektoren für das System.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie **OK**.
2. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Anzahl der Sektoren, in die Sie die Anlage aufteilen möchten und bestätigen Sie die Wahl mit der Taste **OK.**

ACHTUNG! Für Reduzierung der Anzahl der Sektoren ist es notwendig, dass nichts mit dem zu entfernenden Sektor verbunden ist (Vorrichtungen, Code, Befehle des Zeitprogrammierers). Anderenfalls wird der Vorgang nicht akzeptiert und es erscheint eine Verbotsmeldung.

8.35 SEKTOREN - KONFIG SEKTOREN [601]

Menü > Programmierung > Programmierung - Sektoren > Sektoren - Konfig. Sektoren
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit können die einzelnen Sektoren programmiert werden. Die Parameter, die geändert werden können, sind:

Typ: Alle Systeme oder Sektoren können nach folgenden Typologien konfiguriert werden

- STANDARD: Schaltet man das System oder einen Sektor ein, wenn eine Türe oder Fenster nicht geschlossen sind, wird der Einbruchsalarm ausgelöst (voreingestellter Wert);
- SELBSTAUSSCHLUSS: Schaltet man das System oder den Sektor ein — und irgendein Eingang ist nicht geschlossen — schaltet sich das System oder der Sektor ein unter Ausschluss der offenen Eingänge. **Achtung**: Der Selbstausschluss erfolgt nur, wenn der Eingang vom Typ „auszuschließen" ist (s. Parameter SPEZIALISIEREN in der Konfiguration der Eingänge);
- AKTIVIERUNGSSPERRE: Möchte man das System oder einen Sektor einschalten, und irgendein Eingang ist nicht geschlossen, schaltet sich das System oder der Sektor nicht ein.

Verzögerung (VERZ.): Für das System oder für jeden Sektor kann eine Zeit für die Verzögerung programmiert werden:

- VERZ. AUSGANG: Bestimmt die Verzögerungszeit, die den Anregungen der Eingänge vom Typ verzögert zugewiesen wird, wenn ein System oder ein Sektor aktiviert wird (s. PROGRAMMIERUNG DER EINGÄNGE). Sie kann zwischen 5 Sekunden und eineinhalb Minuten variieren.
- VERZ. EINGANG: Bestimmt die Verzögerungszeit, die den Anregungen der Eingänge vom Typ verzögert zugewiesen wird, wenn das System oder ein Sektor eingeschaltet ist (s. PROGRAMMIERUNG DER EINGÄNGE). Sie kann zwischen 5 Sekunden und eineinhalb Minuten variieren.

Um eine Zeit zu ändern, geben Sie neue Dauer ein und drücken Sie die Taste **OK**.

Name des Sektors: Damit wird jedem Sektor des Systems ein beschreibender Name, mit bis zu maximal 10 Zeichen zugewiesen, womit er später leichter zu identifizieren ist; der Name wird über die Tastatur eingegeben. **Achtung**: Den Sektoren sollte immer ein Namen gegeben werden. Siehe Abschn. 6.9 EINGABE ALFANUMERISCHER ZEICHEN DURCH TASTATUR, Seite 44.

Wie man vorgeht:

1. Drücken Sie **OK**.
2. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Anzahl der Sektoren, den Sie personalisieren möchten und bestätigen Sie Wahl mit **OK.**
3. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Parameter, den Sie verändern möchten und bestätigen Sie Wahl mit **OK.**
4. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ den neuen Wert für den Parameter und bestätigen Sie Wahl mit **OK.**

8.36 PROGRAMMIERUNG - EINGÄNGE [61]

Menü > Programmierung > Programmierung - Eingänge
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit können alle Eingänge des Systems programmiert werden: Die zwei Kabeleingänge der Zentrale WL31 (Z1 und Z2), die Infrarotmelder IR30WL, die Magnetkontakte MM30WL mit den jeweiligen Zusatzeingängen (A1 und A2).

Untermenü	Schnellcode
Eingänge – Zentrale	610
Eingänge - Volumetrische Erf.	611
Eingänge - Perimetrale Erf.	612
Eingänge – Rauchmelder	613

8.37 EINGÄNGE - ZENTRALE [610]

Menü > Programmierung > Programmierung - Eingänge > Eingänge - Zentrale
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit werden die Kabeleingänge der Zentrale WL31 konfiguriert. Es sind nur die Eingänge der Zentrale zu konfigurieren, die im System verwendet werden.

Wie man vorgeht:

1. Drücken Sie **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ zwischen «ZENTRALE WL31 Z1 UC-VERDRAHTET UC» (Kabeleingang 1) und «ZENTRALE WL31 Z2 UC- VERDRAHTET UC» (Kabeleingang 2).
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
3. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ zwischen «Spezialisieren» und «Nominieren » und bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
4. Mit «Nominieren» wird dem Eingang ein beschreibender Name mit bis zu maximal 10 Zeichen zugewiesen, womit er später leichter zu identifizieren ist. **Achtung**: Den eingefügten Eingängen sollte immer ein Namen gegeben werden; schreiben Sie den neuen Namen mit der Tastatur ein. Siehe Abschn. 6.9 EINGABE ALFANUMERISCHER ZEICHEN DURCH TASTATUR, Seite 44.
5. Für «Spezialisieren» wählen Sie wieder mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ einen neuen Wert für den Parameter, und bestätigen Sie mit **OK**.
   Hier die Beschreibung der möglichen Optionen von «Spezialisieren».

OPTIONEN

Spezialisieren: Konfiguriert die Typologie des Eingangs der Zentrale, die da sein kann:

- SOFORTIG: Wenn das System oder ein Sektor eingeschaltet ist, löst sich sofort ein Alarmsignal asu, sobald der Kreislauf geöffnet wird, der an den Eingang angeschlossen ist.
- VERZÖGERT: Wenn das System oder einzelne Sektoren eingeschaltet werden und ein Kreislauf, der mit dem Eingang verbunden ist, geöffnet wird, wird kein Alarmsignal ausgelöst, solange die Ausgangsverzögerungszeit nicht vorüber ist (VERZ. AUSGANG, s. SEKTOREN KONFIG. SEKTOREN). Wird ein Kreislauf unterbrochen, der mit einem Eingang verbunden ist, wird kein Alarmsignal erzeugt, solange die Eingangsverzögerungszeit nicht vorüber ist (VERZ. EINGANG, s. SEKTOREN KONFIG. SEKTOREN); um den Alarm zu vermeiden, muss das System ausgeschaltet und nicht nur der Kreislauf geschlossen werden.
- SABOTAGE: die Öffnung des abgeschlossenen Kreises aktiviert während der Alarmzeit den als Sabotage programmierten Ausgang und die Sirene, und sendet auch den entsprechenden telefonischen Alarm
- PANIK: Durch das Öffnen des entsprechenden Kreislaufs werden für 1 Minute der mit Panikalarm für den Schutz vor Überfallen programmierte Ausgang und die Sirene aktiviert und außerdem der jeweilige telefonische Alarm gesendet.
- PANIK STILL: Durch das Öffnen des zugeordneten Kreislaufs wird während der Eindring-Alarmzeit der mit Panikalarm für den Schutz vor Raubüberfall programmierte Ausgang aktiviert, zudem wird der entsprechende Telefonalarm gesendet, aber die Sirene wird nicht eingeschaltet.
- BRAND: Die Öffnung des Eingangs erzeugt ein Brandvorkommnis. Die digitale Verwaltungsart des Vorkommnisses ist im Punkt. 5.5 beschrieben.
- TECHNOLOGISCH: Durch das Öffnen des zugeordneten Kreislaufs wird während der technologischen Alarmzeit der mit technologischem Alarm programmierte Ausgang aktiviert, und zudem der entsprechende Telefonalarm gesendet.
- HILFE: Durch das Öffnen des zugeordneten Kreislaufs wird während der Hilfe-Alarmzeit der mit Hilfealarm programmierten Ausgang aktiviert und zudem der entsprechende Telefonalarm gesendet.
- MECHANISCHER SCHLÜSSEL : bei jeder Einschaltung erfolgt der Zustandswechsel der dem betreffenden Eingang beigeordneten Sektore. Die Vorrichtung, die mit dem für den mechsnischen Schlüssel programmierten Eingang verbunden wird, muss des impulsiven Typs sein.
- NICHT VERWENDET: Der Eingang wird nicht verwendet.

Auszuschließen / **Nicht auszuschließen**: Damit kann ein Eingang des Systems ein- oder ausgeschlossen werden. Aus Sicherheitsgründen sollten die Eingänge von besonderer Bedeutung (manuell oder automatisch) nicht ausgeschlossen werden.
N.B. DIE BRAND-EINGÄNGE KÖNNEN NICHT AUSGESCHLOSSEN WERDEN.

Zuordnen / **Nicht zuordnen**: Damit kann dem System oder einem bestimmten Sektor ein Eingang zugeordnet werden.
N.B. Auch ein Brand-Eingang könnte nicht dem ganzen System beigeordnet sein. Der Zweck ist, dass sich bei Brand nur die einigen Sektoren zugeordneten Sirenen einschalten.

Gong sperren / **freigeben**; Damit kann ein akustisches Signal von der Zentrale oder einer Außensirene erhalten werden, wenn der Eingang bei abgeschaltetem System erregt wird.

Anwendungsbeispiele:

- Verzögert: Wird zum Ein- und Einschalten des Systems eine Tastatur verwendet, muss eine Zeitspanne für das Hinein- und Hinausgehen vorgesehen sein, bevor sich der Alarm auslöst.
- Panik: Dient dazu, einen Überfallversuch mit einer lautstarken Meldung zu verleiten.
- Panik still: Dient dazu, einen stillen Alarm auszulösen, wenn ein Raubüberfall verübt wird.
- Brand: Für die Rauch- oder Temperatursensoren.
- Technologisch: Für die Überschwemmungssensoren.

8.38 EINGÄNGE - VOLUMETRISCHE ERF. [611]

Menü > Programmierung > Programmierung - Eingänge > Eingänge - Volumetrische Erf.
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Erlaubt die Konfiguration der Infrarot-Sensore IR30WL/IRA31WL.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ den Sensor aus dem Sensorenverzeichnis IR.
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
3. Mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ wählen Sie zwischen «Spezialisieren», «Nominieren», «Vers. SW Vorr.» und «Kopieren»; bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
4. Benutzen Sie die Tasten ▼ ▶, ◀ ▲ und **OK,** um die einzelnen Optionen zu durchlaufen und die Wahl zu bestätigen.

OPTIONEN

Spezialisieren: Konfiguriert die Typologie des Sensors IR30WL, die da sein kann:
- SOFORTIG: Wenn das System oder ein Sektor eingeschaltet sind, wird sofort ein Alarmsignal ausgelöst, sobald der Kreislauf geöffnet wird, der mit dem Eingang verbunden ist.
- VERZÖGERT: Wenn das System oder einzelne Sektoren eingeschaltet werden und ein Kreislauf, der mit dem Eingang verbunden ist geöffnet wird, löst sich ein Alarmsignal aus, solange die Ausgangsverzögerungszeit nicht vorüber ist (VERZ. AUSGANG, s. SEKTOREN KONFIG. SEKTOREN). Wird ein Kreislauf unterbrochen, der mit einem Eingang verbunden ist, wird kein Alarmsignal erzeugt, solange die Eingangsverzögerungszeit nicht vorüber ist (VERZ. EINGANG, s. SEKTOREN KONFIG. SEKTOREN); um den Alarm zu vermeiden, muss das System ausgeschaltet und nicht nur der Kreislauf geschlossen werden.

Nominieren: Damit wird dem Eingang ein beschreibender Name mit bis zu maximal 10 Zeichen zugewiesen, womit er später leichter zu identifizieren ist. **Achtung**: Den Eingängen sollte immer ein Namen gegeben werden. Siehe Abschn. 6.9 EINGABE ALFANUMERISCHER ZEICHEN DURCH TASTATUR, Seite 44.

Software-Version (Vers. SW Vorr.): Liefert alle Informationen zur Software-Version der Vorrichtung.

Kopieren: Damit kann die ganze Programmierung auf alle Systemvorrichtungen der selben Art (oder nur auf einige, die aus einem Verzeichnis gewählt werden) übertragen werden. Diese Funktion ist sehr nützlich, um die Installationszeiten des Systems zu verringern, weil mit nur einer einzigen Operation mehrere Vorrichtungen konfiguriert werden können.

1 Impuls / **2 Impulse**: Damit kann ein Kriterium für die Impulszählung des Sensors, bzw. die Sensibilität für die Erkennung, gewählt werden, um ihn an die Umweltbedingungen anzupassen.

Auszuschließen / **Nicht auszuschließen**: Damit kann ein Sensor des Systems ein- oder ausgeschlossen werden. Aus Sicherheitsgründen sollten die Sensoren von besonderer Bedeutung nicht ausgeschlossen (manuell oder automatisch) werden.

Zuordnen / **Nicht zuordnen**: Damit kann dem System oder einem bestimmten Sektor ein Sensor zugeordnet werden.

Gong sperren / **freigeben**: Damit kann ein akustisches Signal von der Zentrale oder einer Außensirene erhalten werden, wenn der Sensor bei abgeschaltetem System erregt wird.

Anwendungsbeispiele
- Verzögert: Wird zum Ein- und Einschalten des Systems eine Tastatur verwendet, muss eine Zeitspanne für das Hinein- und Hinausgehen vorgesehen sein, bevor sich der Alarm auslöst.

8.39 EINGÄNGE - PERIMETRALE ERF. [612]

Menü > Programmierung > Programmierung - Eingänge > Eingänge - Perimetrale Erf.
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Ermöglicht die Konfiguration der Sensore mit Magnetkontakt MM30WL.
Damit können die Sensoren mit Magnetkontakt MM30WL konfiguriert werden. Es müssen alle Sensoren konfiguriert werden, die im System verwendet werden.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ den Sensor aus dem Verzeichnis der Magnetsensoren.
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
3. Mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ wählen Sie zwischen Magnetkontakt («Kontakt») und den Zusatzeingängen («AUX 1» und «AUX 2») des Sensors; bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
4. Mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ wählen Sie zwischen «Spezialisieren», «Nominieren», «Vers. SW Vorr.» und «Kopieren» und bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
5. Benutzen Sie die Tasten ▼ ▶ , ◀ ▲ und **OK,** um die einzelnen Optionen zu durchlaufen und die Wahl zu bestätigen.

OPTIONEN

Spezialisieren: Konfiguriert die Typologie des Sensors mit Magnetkontakt MM30WL die da sein kann:
- SOFORTIG: Wenn das System oder ein Sektor eingeschaltet sind, bewirkt die Kontaktöffnung sofort einen Alarm.
- VERZÖGERT: Wenn das System oder ein Sektor eingeschaltet werden bewirkt die Kontaktöffnung solange keinen Alarm, bis die Ausgangsverzögerungszeit nicht vorüber ist (VERZ. AUSGANG, s. SEKTOREN KONFIG. SEKTOREN). Wird der Kontakt geöffnet, so wird solange kein Alarm ausgelöst, bis die Eingangsverzögerungszeit nicht vorüber ist (VERZ. EINGANG, s. SEKTOREN KONFIG. SEKTOREN); um den Alarm zu vermeiden, muss das System ausgeschaltet und nicht nur der Kreislauf geschlossen werden.

Nominieren: Damit wird dem Eingang ein beschreibender Name mit bis zu maximal 10 Zeichen zugewiesen, womit er später leichter zu identifizieren ist. **Achtung**: Den Eingängen sollte immer ein Namen gegeben werden. Siehe Abschn. 6.9 EINGABE ALFANUMERISCHER ZEICHEN DURCH TASTATUR, Seite 44.

Software-Version (Vers. SW Vorr.): Liefert alle Informationen zur Software-Version der Vorrichtung.

Kopieren: Damit kann die ganze Programmierung auf alle Systemvorrichtungen der selben Art (oder nur auf einige, die aus einem Verzeichnis gewählt werden) übertragen werden. Diese Funktion ist sehr nützlich, um die Installationszeiten des Systems zu verringern, weil mit nur einer einzigen Operation mehrere Vorrichtungen konfiguriert werden können.

1 Impuls / 2 Impulse: Damit kann ein Kriterium für die Impulszählung des Sensors, bzw. die Sensibilität für die Erkennung, gewählt werden, um ihn an die Umweltbedingungen anzupassen.

Auszuschließen / **Nicht auszuschließen**: Damit kann ein Sensor des Systems ein- oder ausgeschlossen werden. Aus Sicherheitsgründen sollten die Sensoren von besonderer Bedeutung nicht (manuell oder automatisch) ausgeschlossen werden.

Zuordnen / **Nicht zuordnen**: Damit kann dem System oder einem bestimmten Sektor ein Sensor zugeordnet werden.

Gong sperren / **freigeben**: Damit kann ein akustisches Signal von der Zentrale oder einer Außensirene erhalten werden, wenn der Sensor bei abgeschaltetem System erregt wird.

Norm. Geöffnet / **Norm. Geschlossen**: Damit kann die Typologie des Zusatzeingangs (N.O. oder N.C.) spezialisiert werden, je nach anzuschließender Vorrichtung.

Verwendung: Einstellung der Typologie der Vorrichtung, die an den Zusatzeingang anzuschließen ist. (Kontakt = Magnetkontakt, Inertiale = inertialer Vibrator, Rollladen = Schnurkontakt für Rollläden).

Sensibilität des Eingangs (Zusatzeingang): Sensibilitätslevel, wenn die Typologie «Inertiale» oder «Rollladen». Kann zwischen Leve 1 = hoch bis Level 4 = niedrig variieren.

Mechanischer Schlüssel: bei jeder Umschaltung erfolgt ein Zustandswechsel der dem betreffenden Eingang beigeordneten Sektore. Die mit dem auf mechanischen Schlüssel programmierten Eingang verbundene Vorrichtung muss des impulsiven Typs sein .

Anwendungsbeispiele
- Verzögert: Wird zum Ein- und Einschalten des Systems eine Tastatur verwendet, muss eine Zeitspanne für das Hinein- und Hinausgehen vorgesehen sein, bevor sich der Alarm auslöst.

8.40 EINGÄNGE - RAUCHMELDER [613]

Menü > Programmierung > Programmierung - Eingänge > Eingänge - - Rauchmelder
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Ermöglicht die Konfiguration der optischen Rauchsensore FO31WL.

Wie man vorgeht:
1. Druck auf die Taste **OK,** dann mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ den Sensor aus der FO Sensorliste auswählen.
2. Die Auswahl mit Druck auf Taste **OK** bestätigen.
3. Durch Benutzung der Taste ▼ ▶ und ◀ ▲ zwischen «Spezialisieren», «Nominieren», «Vers. SW Vorr.» und «Kopieren» wählen und Ihre Wahl mit der Taste **OK**.bestätigen.
4. Benutzen Sie die Tasten ▼ ▶, ◀ ▲ und **OK,** um die einzelnen Optionen zu durchlaufen und die Wahl zu bestätigen.

OPTIONEN

Speziallsieren: konfiguriert die Typologie des Sensors FO31WL:

- RAUCH-EMPFINDLICHKEIT (NORMAL / HOCH): konfiguriert die für Auslösung eines Alarms notwendige Rauchkonzentration.
- STAUBEMPFINDLICHKEIT (NORMAL / NIEDRIG):gibt den Schwellenwert für die Wartung des Sensors an (in einer staubigen Umgebung verschmutzt die Sensorkamera schneller). Das Überschreiten des Wartungsschwellenwertes könnte Falschalarme des Sensors verursachen.
- RESET RADIO (BEFÄHIGT/AUSGESCHLOSSEN): erlaubt die Befähigung des Reset des Sensors von der Zentrale aus.

Nominieren: Damit wird dem Eingang ein beschreibender Name mit bis zu maximal 10 Zeichen zugewiesen, womit er später leichter zu identifizieren ist. **Achtung**: Den Eingängen sollte immer ein Name gegeben werden. (Siehe Abschn. 6.9 EINGABE ALFANUMERISCHER ZEICHEN DURCH TASTATUR).

Software-Version (Vers. SW Vorr.): Liefert alle Informationen zur Software-Version der Vorrichtung.

Kopieren: Damit kann die ganze Programmierung auf alle Systemvorrichtungen der selben Art (oder nur auf einige, aus einem Verzeichnis ausgewählt) übertragen werden. Diese Funktion ist sehr nützlich, um die Installationszeiten des Systems zu verringern, weil mit nur einer einzigen Operation mehrere Vorrichtungen konfiguriert werden können.

8.41 PROGRAMMIERUNGEN - AUSGÄNGE [62]

Menü > Programmierung > Programmierung - Ausgänge
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit können alle Ausgänge des Systems programmiert werden: Die zwei Kabelausgänge der Zentrale WL31 (U1 und U2), die integrierten Sirenen und die Außensirene HP30WL.

Untermenü	Schnellcode
Ausgänge – Zentrale	620
Ausgänge – Außensirene	621

8.42 AUSGÄNGE - ZENTRALE [620]

Menü > Programmierung > Programmierung - Ausgänge > Ausgänge - Zentrale
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit können die interne Sirene und die Relais-Drahtausgänge der Zentrale WL31 konfiguriert werden.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Sirene oder den Relaisausgang aus dem Verzeichnis der Ausgänge.
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
3. Mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ wählen Sie zwischen «Spezialisieren» und «Nominieren», bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
4. Benutzen Sie die Tasten ▼ ▶, ◀ ▲ und **OK,** um die einzelnen Optionen zu durchlaufen und die Wahl zu bestätigen.

OPTIONEN

Spezialisieren: Konfiguriert die Ausgänge der Zentrale, damit sie für folgende Ereignis eingestellt sind:

- Eindringen (gesperrt / freigegeben)
- Verstellung (gesperrt / System aktiviert 24/24 hr)
- Radioverstellung (gesperrt / freigegeben)
- Brand (gesperrt / freigegeben)
- Panik (gesperrt / freigegeben)
- Gong (gesperrt / freigegeben)
- Sirene-Zustand (gesperrt / Lautstärke 1 / Lautstärke 2 / Lautstärke 3), nur Sirene
- Hilfe (gesperrt / freigegeben)
- Panik still (gesperrt / freigegeben) nur Relaisausgänge
- Technologisch (gesperrt / freigegeben), nur Relaisausgänge
- Service (nicht verwendet / impulsiv / bistabil), nur Relaisausgänge
- Telefondefekt (gesperrt / freigegeben)), nur Relaisausgänge
- Technischer Defekt (gesperrt / freigegeben), nur Relaisausgänge
- Anlagenzustand (gesperrt / freigegeben), nur Relaisausgänge

Die Spezialisierungen TECHNOLOGIE, HILFE, SERVICE; TELEFONDEFEKT, TECHNISCHER DEFEKT und ANLAGENZUSTAND der Relaisausgänge sind EXKLUSIV, d.h. ein Ausgang kann keine anderen Spezialisierungen haben. Sie werden durch ein „(E)“ am Display angezeigt.

Nominieren: Damit wird dem Ausgang ein beschreibender Name mit bis zu maximal 10 Zeichen zugewiesen, womit er später leichter zu identifizieren ist. **Achtung**: Den Ausgängen sollte immer ein Namen gegeben werden. Siehe Abschn. 6.9 EINGABE ALFANUMERISCHER ZEICHEN DURCH TASTATUR, Seite 44.

Zuordnen / **Nicht zuordnen**: Damit kann dem System oder einem bestimmten Sektor ein Ausgang zugeordnet werden.

8.43 AUSGÄNGE - AUSSENSIRENE [621]

Menü > Programmierung > Programmierung - Ausgänge > Ausgänge - Außensirene
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit kann die Sirene HP30WL konfiguriert werden. Alle Sirenen des Systems müssen konfiguriert werden.

Wie man vorgeht:

1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Sirene aus dem Verzeichnis der Sirenen.
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
3. Mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ wählen Sie zwischen «Spezialisieren» und «Nominieren» «Vers. SW Vorr.» und «Kopieren», bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
4. Benutzen Sie die Tasten ▼ ▶, ◀ ▲ und **OK,** um die einzelnen Optionen zu durchlaufen und die Wahl zu bestätigen.

OPTIONEN

Spezialisieren: Konfiguriert die Sirene der Zentrale, damit sie für folgende Ereignis eingestellt ist:

- Eindringen (gesperrt / freigegeben)
- Verstellung (gesperrt / System aktiviert 24/24 hr)
- Radioverstellung (gesperrt / freigegeben)
- Brand (gesperrt / freigegeben)
- Panik (gesperrt / freigegeben)
- Gong (gesperrt / freigegeben)
- Statusüberträge (Level aus / Lautstärke 1 / Lautstärke 2 / Lautstärke 3)
- Blinker (gesperrt / freigegeben): sperrt oder befähigt die Funktion des Blinkers für die Status-Meldung.

Nominieren: Damit wird der Sirene ein beschreibender Name mit bis zu maximal 10 Zeichen Siehe Abschn. 6.9 EINGABE ALFANUMERISCHER ZEICHEN DURCH TASTATUR, Seite 44.

Software-Version (VERS. SW AUF VORR.): Liefert alle Informationen zur Software-Version der Vorrichtung.
Kopieren: Damit kann die ganze Programmierung auf alle Systemvorrichtungen der selben Art (oder nur auf einige, die aus einem Verzeichnis gewählt werden) übertragen werden. Diese Funktion ist sehr nützlich, um die Installationszeiten des Systems zu verringern, weil mit nur einer einzigen Operation mehrere Vorrichtungen konfiguriert werden können.

Zuordnen / **Nicht zuordnen**: Damit kann dem System oder einem bestimmten Sektor die Außensirene zugeordnet werden.

Programmierung läuft: Zeigt die Übertragung der Parameter der Sirene an.

8.44 PROGRAMMIERUNG - FERNBEDIENUNGEN [63]

Menü > Programmierung > Programmierung - Fernbedienungen
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit können die Fernsteuerungen des Systems programmiert werden.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ e ◀ ▲ die Fernbedienung aus dem Verzeichnis der Fernsteuerungen.
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
3. Mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ wählen Sie zwischen «Spezialisieren» und «Nominieren» «Vers. SW Vorr.» und «Kopieren», bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
4. Benutzen Sie die Tasten ▼ ▶, ◀ ▲ und **OK,** um die einzelnen Optionen zu durchlaufen und die Wahl zu bestätigen.

OPTIONEN

Spezialisieren: Konfiguriert die Tasten der Fernbedienung. Jeder Taste können zwei Funktionen zugewiesen werden: Eine, wenn die Taste einen Augenblick («kurz») gedrückt wird, die andere, wenn die Taste mindestens für zwei Sekunden («lang») gedrückt gehalten wird. Die zugewiesene Funktion kann sein:

- **Befehl**, wie «Abschalten», der das System oder den Sektor oder den gewählten Ausgang abschaltet. «Aktivieren», der das System oder den Sektor oder den gewählten Ausgang abschaltet. «Toggle», der das System oder den Sektor oder den gewählten Ausgang zyklisch ein- und abschaltet. Statusanfrage mit dem dank der LED der Fernbedienung der Status (aktiviert oder abgeschaltet) des Systems oder des Sektors oder des gewählten Ausgangs zu erkennen ist. «Brand» (aktiviert einen Feueralarm); «Reset Brand» (stellt alle laufenden Feueralarme zurück).
- **Alarm,** wird verwendet, um die Aktivierung eines Alarms zu veranlassen (Stiller Alarm, Panik Sirene, Hilfe). Eine mit Alarm programmierte Taste wird „exklusiv“ und kann keine anderen Funktionen ausführen.

Nominieren: Damit wird der Fernbedienung ein beschreibender Name mit bis zu maximal 10 Zeichen zugewiesen, womit sie später leichter zu identifizieren ist. Achtung: Den Fernsteuerungen sollte immer ein Namen gegeben werden. Siehe Abschn. 6.9 EINGABE ALFANUMERISCHER ZEICHEN DURCH TASTATUR, Seite 44.

Software-Version (VERS. SW AUF VORR.): Liefert alle Informationen zur Software-Version der Vorrichtung.

Kopieren: Damit kann die ganze Programmierung auf alle Systemvorrichtungen der selben Art (oder nur auf einige, die aus einem Verzeichnis gewählt werden) übertragen werden. Diese Funktion ist sehr nützlich, um die Installationszeiten des Systems zu verringern, weil mit nur einer einzigen Operation mehrere Vorrichtungen konfiguriert werden können.

Zuordnen / **Nicht zuordnen**: Damit kann die Taste der Fernbedienung dem System oder einem bestimmten Sektor zugeordnet werden.
Anwendungsbeispiele:

- Panik still: Damit wird ein stiller Alarm ausgelöst, zum Beispiel über Telefon, bei einem Raubüberfall.
- Panik Sirene: Damit wird im Falle eines Überfalls eine Alarmanzeige ausgelöst
- Hilfe: Wer diese Fernsteuerung hat, zum Beispiel ein älterer Mensch, kann im Falle eines Unwohlseins oder eines Unfall die Alarmmeldung einschalten.

Alle diese Fälle müssen sich innerhalb der Reichweite der Fernsteuerung ereignen.

8.45 PROGRAMMIERUNGEN - TASTATUREN [64]

Menü > Programmierung > Programmierung - Tastturen
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit können die Tastaturen des Systems programmiert werden (zentrale und Ferntastatur, wenn vorhanden).

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ e ◀ ▲ die Tastatur aus dem Verzeichnis der Tastaturen.
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
3. Mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ wählen Sie zwischen «Masking», «Buzzer», und «Funktionstasten»; bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
4. Benutzen Sie die Tasten ▼ ▶, ◀ ▲ und **OK,** um die einzelnen Optionen zu durchlaufen und die Wahl zu bestätigen.

OPTIONEN

Masking (gesperrt / freigegeben): Damit wird der Systemstatus für nicht autorisierte Personen versteckt und alle Anzeigen der Tastatur ausgeschaltet. Um sie zu aktivieren, einen gültigen Code eingeben.

MITTLERE TASTATUR
MASKING AUSGESCHLOSSEN: Auf dem Display erscheinen alle Informationen über das System (aktivierte Sektore, Signalisierungsikone mit den betreffenden Details, Alarm-, Defektspeicher usw.) in Echtzeit.
MASKING BEFÄHIGT: Auf dem Display erscheint nur das leere "Haus"-Symbol und Datum/Uhrzeit. Alle anderen Informationen sind nicht sichtbar. Sie können, nach Eingabe eines gültigen Codes, (für ca. 1 Minute) angezeigt werden.. Der Ausgang aus dieser Bedingung erfolgt durch Timeout oder Druck auf ESC.

REMOTE TASTATUR
MASKING AUSGESCHLOSSEN: Die Informationen des Systems werden (für ca. 20 Sekunden) nach Druck auf die Taste # angezeigt.
MASKING BEFÄHIGT: Die Informationen des Systems sind nicht sichtbar, sie können (für ca. 20 Sekunden) nach Eingabe des gültigen Codes und Bestätigung mit Taste # angezeigt werden
HINWEIS: Jeder Wechsel des Systemzustandes (mit Fernbedienung oder Tastatur) bewirkt die Anzeige aller Signalisierungen auf dem Display (Sektore und eventuell vorhandene Ikone) für ca. 5 Sekunden.

Funktionstasten: Es öffnet sich ein Untermenü, in dem den Tasten F1 … F5 eine der folgenden Funktionen zugeordnet werden kann.

- **Befehl**, wie «Abschalten», der das System oder den Sektor oder den gewählten Ausgang abschaltet; «Aktivieren», der das System oder den Sektor oder den gewählten Ausgang abschaltet; «Toggle», der das System oder den Sektor oder den gewählten Ausgang zyklisch ein- und abschaltet. Der Ausgang muss mit „Service" «Feuer», was einen Feueralarm auslöst, oder «Reset Feuer», was einenn Feueralarm zurückstellt, programmiert sein.
- **Alarm**, wird verwendet, um die Aktivierung eines Alarms zu veranlassen (Brand, Stiller Alarm, Panik Sirene, Hilfe).

Nominieren: Damit wird der Tastatur ein beschreibender Name mit bis zu maximal 10 Zeichen zugewiesen, womit sie später leichter zu identifizieren ist. **Achtung**: Den Tastaturen sollte immer ein Namen gegeben werden. Siehe Abschn. 6.9 EINGABE ALFANUMERISCHER ZEICHEN DURCH TASTATUR, Seite 44.

Software-Version (VERS. SW AUF VORR.): Liefert alle Informationen zur Software-Version der Vorrichtung.

Kopieren: Damit kann die ganze Programmierung auf alle Systemvorrichtungen der selben Art (oder nur auf einige, die aus einem Verzeichnis gewählt werden) übertragen werden. Diese Funktion ist sehr nützlich, um die Installationszeiten des Systems zu verringern, weil mit nur einer einzigen Operation mehrere Vorrichtungen konfiguriert werden können.

Zuordnen / **Nicht zuordnen**: Damit kann die Taste auf der Tastatur dem System oder einem bestimmten Sektor zugeordnet werden.

8.46 PROGRAMMIERUNGEN - ERWEITERT [65]

Menü > Programmierung > Programmierung - Erweitert
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Verwaltet die Programmierung des Systems auf erweitertem Level.

8.47 ERWEITERT - CODE ANLAGE (Fernverwaltung) [650]

Menü > Programmierung > Programmierung - Erweitert > Erweitert - Code Anlage
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit kann der Anlagencode für die Fernverwaltung des Systems angezeigt und geändert werden.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie zu Bestätigung die Taste **OK**
2. Es wird der Code Anlage angezeigt (Default: 55555555). Soll er beibehalten werden, bestätigen Sie mit OK, andernfalls geben Sie eine Zahl mit 8 Ziffern ein. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**

8.48 ERWEITERT - VERS. SW [651]

Menü > Programmierung > Programmierung - Erweitert > Erweitert - Vers. SW
Autorisationslevel: **MASTER**, **TECHNIKER**

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK**, um die verwendete Softwareversion der Zentrale anzuzeigen.

8.49 PARAMETER [7]

Menü > Parameter
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit können die Zeitspannen für alle Alarmmeldungen des Systems geändert werden.

Untermenü	Schnellcode
Parameter Zt. Al. Eindr.	70
Parameter Zt. Al. Hilfe	71
Parameter Zt. Al. Technolog	72
Parameter Erweitert	73

8.50 PARAMETER - ZEIT ALARM EINDRINGEN [70]

Menü > Parameter > Parameter - Zt. Al. Eindr.
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit wird die Dauer des Eindringalarms geändert. Mögliche Dauer 30 Sekunden, 60 Sekunden, 90 Sekunden, 180 Sekunden, 9 Minuten.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie **OK** um zu den einzelnen Alarmzeiten zu gelangen und durchlaufen Sie sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲.
2. Wählen Sie eine Dauer aus und bestätigen Sie mit der Taste **OK**.

8.51 PARAMETER - ZEIT ALARM HILFE [71]

Menü > Parameter > Parameter - Zt. Al. HIlfe.
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit wird die Dauer des Hilfealarms geändert (impulsiver Ausgang). Mögliche Dauer 30 Sekunden, 60 Sekunden, 90 Sekunden, 180 Sekunden, 9 Minuten.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie **OK** um zu den einzelnen Alarmzeiten zu gelangen und durchlaufen Sie sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲.
2. Wählen Sie eine Dauer aus und bestätigen Sie mit der Taste **OK**.

8.52 PARAMETER - ZEIT ALARM TECHNOLOGISCH [72]

Menü > Parameter > Parameter - Zt. Al. Techn.
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit wird die Dauer des technologischen Alarms geändert, (Ausgang impulsiver Art) zum Beispiel ein Überschwemmungsschutz. Mögliche Dauer 30 Sekunden, 60 Sekunden, 90 Sekunden, 180 Sekunden, 9 Minuten.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie **OK** um zu den einzelnen Alarmzeiten zu gelangen und durchlaufen Sie sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲.
2. Wählen Sie eine Dauer aus und bestätigen Sie mit der Taste **OK**.

8.53 PARAMETER - ERWEITERT [73]

Menü > Parameter > Parameter - Erweitert
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Untermenü	Schnellcode
Erweitert Zählung.(io) Alarm	730
Zeit Netz OFF	731

Zu was es dient:
Alarmzählung: Zeigt an, wie oft ein Eindringalarm zu wiederholen ist, bevor die Wiederholung gesperrt wird. Die Zählung wird auf Null gestellt, wenn das System neu eingeschaltet wird oder automatisch alle 24 Stunden. Mögliche Einstellungen sind: 1, 2, 4, 6, 8 oder NEIN (der Alarm dauert an).

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie **OK**, um zu«Zählung Alarme» zu gelangen, dann erneut **OK**.
2. Wählen Sie die Anzahl der gewünschten Wiederholungen mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ und bestätigen Sie mit der Taste **OK**.

Zeit Netz OFF : bestimmt die Zeitspanne, nach welcher bei vorhandener Versorgung die Zentrale das Fehlen des Netzes meldet (5 Minuten, 1 Stunde, 2 Stunden, 4 Stunden).

Wie man vorgeht:
1. Druck auf **OK** für Zugang zu «Zeit Netz OFF», dann erneut **OK**.
2. Das gewünschte Intervall mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ auswählen und mit **OK** bestätigen.

WARTUNG

⚠ Achtung: bei aktivem System hat man keinen Zugang zum Wartungsmenü

8.54 WARTUNG [8]

Menü > Wartung
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Im Menü WARTUNG, auf das nur mit dem Techniker-Code zugegriffen werden kann, können wichtige infrastrukturelle Eigenschaften des Systems verwaltet werden: Parameter für die Funkübertragungen (mit Überprüfung der Qualität der einzelnen Verbindungen), Erfassung/Löschen/Austausch der Anschlussvorrichtungen, Einstellung des Sicherheitsgrads der Funkübertragungen, Backup-Speicherung aller ausgeführten Programmierungen.

Untermenü	Schnellcode
Wartung - Funkparameter	80
Wartung - Vorrichtungen erfassen	81
Wartung - Vorr. eliminieren	82
Wartung - Vorr. austauschen	83
Wartung - Test Verbindung	84
Wartung - Stopp-Menü	85
Wartung - Erweitert	86

8.55 WARTUNG - FUNKPARAMETER [80]

Menü > Parameter > Parameter - Funkparameter
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Untermenü	Schnellcode
Funkparameter - Kanalsuche	800
Funkparameter - Kanalwahl	801
Funkparameter - Systemcode änd.	802

MERKE: diese Funktionen können nur dann aktiviert werden, wenn KEINE VORRICHTUNG ERFASST IST

8.56 FUNKPARAMETER - KANALSUCHE [800]

Menü > Wartung > Wartung - Funkparameter > Funkparameter - Kanalsuche
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Führt eine Analyse der zur Verfügung stehenden 8 Kanäle aus und ermittelt denjenigen mit der besten Übertragungsqualität.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK**. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Suche läuft…» und der Verlauf wird auf einer Bildleiste angezeigt.
2. Am Ende erscheint die Nachricht « Gewählt: Chn n1 », wobei n1 den gewählten Kanal anzeigt.
3. Drücken Sie **ESC ➔ ESC**, um die Funktion zu verlassen.

8.57 FUNKPARAMETER - KANALWAHL [801]

Menü > Wartung > Wartung - Funkparameter > Funkparameter - Kanalwahl
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit kann manuell der von der Zentrale benutzte Kanal gewählt werden.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK**. Auf dem Display werden die verfügbaren Funkkanäle angezeigt.
2. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ den gewünschten Kanal aus.
3. Drücken Sie **OK**, um Ihre Wahl zu bestätigen.

8.58 FUNKPARAMETER - SYSTEMCODE ÄND. [802]

Menü > Wartung > Wartung - Funkparameter > Funkparameter - Systemcode änd.
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit kann der Systemcode geändert werden, d.h. der Code, der alle Vorrichtungen des Systems eindeutig identifiziert und der verhindert, dass die Zentrale auch Vorrichtungen anderer Systeme anerkennt. Die Zentrale setzt den Systemcode schon in random fest, deshalb darf diese Funktion nur benutzt werden, wenn ein Code nach den eigenen Wünschen gewählt werden soll.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie **OK**. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Systemcode änd» mit blinkendem Cursor.
2. Geben Sie einen Zahlencode mit 6 Ziffern Ihrer Wahl ein und drücken Sie die Taste **OK.**

8.59 WARTUNG - VORRICHTUNG ERFASSEN [81]

Menü > Wartung > Wartung - Vorrichtungen erfassen
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Stellt die Zentrale für die Erfassung neuer Vorrichtungen ein. Die Vorbereitungen, die auf den zu erfassenden Vorrichtungen auszuführen sind, werden in *Erfassung der Vorrichtungen* beschrieben. Während dieser Einstellungen wird **die Übertragungsleistung gewollt verringert**, um den Schutz der übertragenen Daten zu gewährleisten.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK**. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Erfassung läuft…», die Zentrale ist bereit für die Erfassung neuer Vorrichtungen.
2. Erfassen Sie die einzelnen Vorrichtungen, wie es in der *Installationsanleitung* beschrieben wird. Während die Vorrichtungen erfasst werden, erscheinen auf dem Display Nachrichten über die Art der erfassten Vorrichtung und die Adresse, die ihr gegeben wird. Die möglichen Nachrichten sind:
   - «Erfassung IRnn -Infrarot», wobei nn die Adresse (von 1 bis 32) des erfassten Infrarotsenders angibt.
   - «Erfassung MMnn -Kontakt», wobei nn die Adresse (von 1 bis 32) des erfassten Magnetkontakts angibt.
   - «Erfassung KPnn -Tastatur», wobei nn die Adresse (von 1 bis 4) der erfassten Tastatur angibt.
   - «Erfassung TXnn -Fernbedienung.», wobei nn die Adresse (von 1 bis 8) der erfassten Fernbedienung angibt.
   - «Erfassung HPnn -Sirene Ost.», wobei nn die Adresse (von 1 bis 4) der erfassten Sirene angibt.
   - «Erfassung FOnn – Rauchsensor», wobei nn in der Adresse (von 1 bis 32) den erfassten Rauchsensor angibt.

8.60 WARTUNG - VORR. LÖSCHEN [82]

Menü > Wartung > Wartung - Vorr. löschen.
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit werden eine oder mehrere erfasste Vorrichtungen gelöscht. Die Vorrichtungen können einzeln gelöscht sowie auch alle vom System erfassten Vorrichtungen gelöscht werden.
Achtung: Der Löschvorgang kann nicht wieder rückgängig gemacht werden; im Falle eines Fehlers, müssen die Vorrichtung oder Vorrichtungen mit der Funktion „Wartung – Vorrichtungen erfassen„ erneut erfasst werden.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ entweder die Typologie der Vorrichtung, die gelöscht werden soll oder «Alle Vorr. löschen», um alle Vorrichtungen zu löschen.
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.** Haben Sie «Alle Vorr. löschen» gewählt, gehen Sie zu Punkt 4 über.
3. Mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ wählen Sie die zu löschende Vorrichtung und bestätigen Ihre Wahl mit der Taste **OK**.
4. Mit der Taste ▼ ▶ wählen Sie «Konf. Vorgang JA» und bestätigen Sie mit **OK.**

8.61 WARTUNG - VORR. AUSTAUSCHEN [83]

Menü > Wartung > Wartung - Vorr. austauschen.
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit kann eine Vorrichtung (zum Beispiel, wenn sie kaputt ist) ausgetauscht und die vollständige Programmierung auf eine neue Vorrichtung übertragen werden.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK,** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ das Verzeichnis, in dem sich der Typ der auszutauschenden Vorrichtung befindet.
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.
3. Mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ wählen Sie die Vorrichtung aus, die sie austauschen möchten, und bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
4. Wählen Sie mit der Taste ▼ ▶ «Bestätigen JA» und bestätigen Sie mit **OK**. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Austausch in Gang».
5. Erfassen Sie die neue Vorrichtung nach den Anweisungen für den jeweiligen Typ, wie in der *Installationsanleitung* beschrieben wird.
6. Wurde die Vorrichtung erfasst, erscheint auf dem Display die Nachricht «Austausch ttnn –Name», wobei tt = Art der Vorrichtung, nn = Adresse der Vorrichtung, Name = Name, welcher der Vorrichtung gegeben wurde (oder allgemeiner Name der Vorrichtung, wenn sie nie benannt wurde): Für die Vorrichtung muss das Reset ausgeführt und der Vorgang ab Punkt wiederholt werden.
7. Öffnen Sie die alte Vorrichtung, trennen Sie die Batterien ab und nehmen Sie sie heraus und zerlegen Sie die Vorrichtung.
8. Montieren Sie an ihrer Stelle die neue, eben erfasste, Vorrichtung, legen Sie die Batterien ein oder schließen Sie sie an und schließen Sie die Vorrichtung.

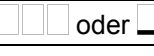
8.62 WARTUNG - TEST VERBINDUNG [84]

Menü > Wartung > Wartung - Test Verbindung.
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit wird überprüft, ob die Zentrale und die erfassten Vorrichtung miteinander kommunizieren können und welche Übertragungsqualität gegeben ist. Die Vorrichtungen und die Zentrale müssen sich ihrer endgültigen Stellung oder in deren Nähe befinden.
Während der Überprüfung wird das Funksignal gewollt reduziert, damit unter normalen Betriebsbedingungen die höchste Übertragungseffizienz garantiert ist.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK**, um mit der automatischen Prüfung zu beginnen. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Prüfung läuft» und eine Bildleiste zeigt den Fortlauf an.

2. Am Schluss erscheint auf dem Display die erste Vorrichtung, identifiziert nach Typ, Adresse und Ergebnis der Überprüfung. Das Ergebnis kann sein:

oder	Optimale Verbindung
oder	Gute Verbindung
	Genügende Verbindung
 oder oder “Signal ungen.	Ungenügende Verbindung
“kein Signal”	Vorrichtung defekt, ohne Strom oder außer Funkweite

8.63 WARTUNG – STOPP-MENÜ [85] (verfügbar ab Version 1.10)

Menü > Wartung > Wartung –Stopp-Menü
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Soll die Versorgung der Zentrale komplett abgetrennt werden, muss zuvor unbedingt die Funktion «Stopp-Menü» aktiviert werden, durch welche die laufenden Vorgänge sachgerecht gestoppt werden.

Wie man vorgeht:
1. Druck auf die Taste **OK**. Auf dem Display erscheint «aktiv».
2. Druck auf die Taste OK zur Bestätigung

3. Zum Schluss erscheint auf dem Display: «ELKRON – WL31 OFF!!» und die Zentrale blockiert die laufenden Vorgänge. Jetzt ist die Zentrale für die Abtrennung der Versorgung bereit.

Achtung: Sind die Batterien kontinuierlich seit wenigstens 180 Stunden leer, blockiert die Zentrale automatisch die laufenden Vorgänge und auf dem Display erscheint: «ELKRON – WL31 OFF!!»
Abhilfe: NEUE BATTERIEN EINSETZEN.

8.64 WARTUNG - ERWEITERT [86]

Menü > Wartung > Wartung - Erweitert
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Untermenü	Schnellcode
Erweitert - Funkschutz	850
Erweitert - Memory Card	851
Erweitert - Reset	852

8.65 ERWEITERT - FUNKSCHUTZ [850]

Menü > Wartung > Wartung - Erweitert > Erweitert - Funkschutz
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit werden die Schutzgrade für die Verstellungsversuche der Vorrichtungen und die Funkverbindungen eingestellt. **Kurze Aufseherintervalle (mittlere oder häufige Kontrolle) erhöhen die Sicherheit, aber sie verringern die Batteriedauer.**

Überwachung: Diese Funktion überprüft konstant und in regelmäßigen Abständen, Tag und Nacht, ob alle Vorrichtungen des Systems, außer Fernbedienungen und Tastaturen, betriebsfähig sind. Der Überwachungsintervall kann gewählt werden zwischen:

- AUS: Überwachung ausgeschaltet,
- NIEDRIG: eine Überprüfung alle 6 Minuten, (Signalisierung der Funksabotage nach 7 Stunden)
- MITTEL: eine Überprüfung alle 4 Minuten,
- HOCH: eine Überprüfung alle 2 Minuten.

Erfolgt siebenmal hintereinander keine Antwort von der Vorrichtung, löst sich ein Verstellungsalarm aus.

Jamming: Diese Funktion stellt die Dauer eines Jamming-Versuchs ein (Verdeckung des Übertragungskanals) damit ein Ereignis „Funkschaden“ erzeugt wird. Die Jamming-Funktion kann eingestellt werden auf:

- ABGESCHALTET: Kontrolle abgeschaltet,
- GERINGE KONTROLLE: Verdeckung des Hauptkanals und des Backups während 30 Sekunden
- HOHE KONTROLLE: Verdeckung des Hauptkanals und des Backups während 5 Sekunden

Sollte eine Verdeckung des Kanals festgestellt werden, wird ein Verstellungsalarm ausgelöst.

HINWEIS: bei Aktivierung des Jamming wird auch die Funktion “Kabelabtrennung” befähigt (und die Aussensirenen schalten sich ein, wenn sie länger als 18 Minuten nicht von der Zentrale abgefragt werden)

Wie man vorgeht:

1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Funktion «Überwachung» oder «Jamming». Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK.**
2. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ den gewünschten Schutzgrad.
3. Bestätigen Sie die Wahl mit **OK**.

ACHTUNG : Sollte momentan die Funkverbindung zwischen der Vorrichtung und der Zentrale fehlen und das Überwachungsniveau auf "AUSGESTELLT" stehen, erscheint in der Zentrale trotzdem das Anomalie-Ikon solange bis die Funkverbindung wieder hergestellt ist.

Sollte diese Bedingung kontinuierlich über 70 Stunden andauern, wird nach Deaktivierung der Anlage von der Zentrale ein zusätzliches Tonsignal abgegeben.

8.66 ERWEITERT - MEMORY CARD [851]

Menü > Wartung > Wartung - Erweitert > Erweitert - Memory Card
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit kann die gesamte Programmierung (einschließlich der Systemcodes) auf einer abnehmbaren Karte (Memory Card) gespeichert und wann nötig in die Zentrale eingefügt werden. Der Backup, der am Ende der Programmierung durchgeführt werden sollte und die darauffolgende Wiederherstellung sind nützlich, wenn:

- eine defekte Zentrale ausgetauscht werden muss: Auf diese Weise wird der Eratz schneller ausgeführt, da die Programmierung nicht wiederholt werden muss;
- unbeabsichtigt Fehler bei einer späteren Programmierung gemacht werden, wie zum Beispiel das Löschen aller Vorrichtungen, anstatt nur einer, und wenn man zum vorherigen Status zurückkehren möchte.

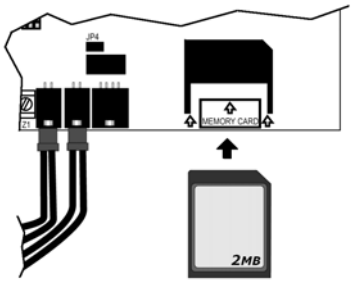
Achtung: Die Wiederherstellung der Programmierung darf nur auf dem Originalsystem vorgenommen werden, und nicht um Duplikate der Programmierung herzustellen (die Zentralen mit den selben Systemcodes erschaffen würden.)

HINWEIS: Bei Verlagerung der Konfiguration von WL31 auf WL31 sind die historischen Vorkommnisse und der Zeitprogrammierer ausgeschlossen, der Null gestellt und deaktiviert wird.

HINWEIS: Die Programmierung kann dagegen ab Zentrale WL31 Version 1.40 und danach wiedererlangt werden.

Wie man vorgeht:

SPEICHERUNG



1. Drücken Sie **OK**. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Memory Card – Daten speichern».
2. Lösen Sie die Schraube des Deckels und öffnen Sie die Zentrale.
3. Legen Sie die Memory Card an ihren vorgesehen Platz ein (siehe Bild).
4. Drücken Sie die Taste **OK**. Drücken Sie die Taste ▼ ▶ um die Nachricht «Bestätigen JA» anzuzeigen und dann wieder Taste **OK.**
5. Die Speicherung der Daten beginnt und der Fortschritt wird auf der Bildleiste des Displays angezeigt. Am Ende erscheint wieder die Nachricht « Memory Card - Daten speichern ».
6. Nehmen Sie die Memory Card heraus und bewahren Sie sie an einem sicheren Ort auf, achten Sie darauf, die Kontakte nicht zu verletzen.

WIEDERERLANGUNG

1. Drücken Sie **OK**. Auf dem Display erscheint die Nachricht « Memory Card - Daten speichern ». Drücken Sie Taste ▼ ▶ um die Nachricht « Memory Card - Daten wiederlangen » anzuzeigen.
2. Lösen Sie die Schraube des Deckels und öffnen Sie die Zentrale
3. Legen Sie die Memory Card an ihren vorgesehen Platz ein.
4. Drücken Sie die Taste **OK**. Drücken Sie die Taste ▼ ▶ um die Nachricht «Bestätigen JA» anzuzeigen und dann wieder die Taste **OK.**
5. Die Wiedererlangung der Daten beginnt und der Fortschritt wird auf der Bildleiste des Displays angezeigt. Es wird weiterhin die Version der Zentrale angegeben, von welcher die Daten wieder erlangt werden. Am Ende erscheint wieder die Nachricht « Memory Card - Daten wiedererlangen ».
6. Nehmen Sie die Memory Card heraus und bewahren Sie sie an einem sicheren Ort auf, achten Sie darauf, die Kontakte nicht zu verletzen.

8.67 ERWEITERT - RESET [852]

Menü > Wartung > Wartung - Erweitert > Erweitert - Reset Programmierung
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit wird die Programmierung der Zentrale und der Vorrichtungen gelöscht und man kehrt zu voreingestellten Einstellungen zurück.
Achtung: Das Reset der Programmierung kann nicht wieder rückgängig gemacht werden.

PARTIELLES RESET Diese Art von Reset bringt die Programmierungsparameter der Zentrale und aller Vorrichtungen auf die werkseitigen Einstellungen. Die Codes Master, Techniker und Hilfsnutzer werden nicht geändert. Um weiterzufahren, drücken Sie die Taste OK. Drücken Sie die Taste ▼ ▶ um die Nachricht «Bestätigen JA» anzuzeigen und dann wieder Taste OK.

TOTALES RESET Diese Art von Reset bringt die Zentrale auf die werkseitigen Einstellungen und beseitigt die Ersfassung aller Vorrichtungen. Die Codes Master, Techniker und Hilfsnutzer werden nicht geändert. Um weiterzufahren, drücken Sie die Taste OK. Drücken Sie die Taste ▼ ▶ um die Nachricht «Bestätigen JA» anzuzeigen und dann wieder Taste OK.
ACHTUNG: DIESE PROZEDUR ERFORDERT DIE RÜCKERFASSUNG ALLER VORRICHTUNGEN (nach totalem Reset muss jede Vorrichtung rückgesetzt und erfasst werden, siehe Abschn. 12.2 RESET DER VORRICHTUNGEN und 4.1 SPEISUNG UND ERFASSUNG).

TELEFON-TRX

8.68 TELEFON-TRX [9]

Menü > Telefonsender
Autorisationslevel: **MASTER**, **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit können alle Eigenschaften und Parameter für die Verbindungen über Telefonleitungen sowohl vom Typ PSTN als auch von Typ GSM eingestellt werden. **Für alle Telefonfunktionen ist in der Zentrale der Kommunikator STM30 nötig.**

Untermenü	Schnellcode	
TRX - Telefon Telefonnummern	90	
TRX - Telefon Sprachnachtrichten	91	Nur Code TECHNIKER
TRX - Telefon Nachrichten SMS	92	Nur Code TECHNIKER
TRX - Telefon Sendeart	93	Nur Code TECHNIKER
TRX - Telefon PSTN-Parameter	94	Nur Code TECHNIKER
TRX - Telefon Code Fernüberwachung	95	Nur Code TECHNIKER
TRX - Telefon Test PSTN-Linie	96	Nur Code TECHNIKER
TRX - Telefon Zyklischer Anruf	97	Nur Code TECHNIKER
TRX - Telefon Backup Fernüberwachung	98	Nur Code TECHNIKER
TRX - Telefon Erweitert 1	99	Nur Code TECHNIKER

Bei einem oder mehreren Alarmereignissen werden entsprechender Nachrichten an gespeicherte Telefonnummern gesendet. Es kann sofort oder verzögert gesendet werden.

8.69 TELEFONNUMMERN [90]

Menü > Telefon-Trx - Telefonnummern
Autorisationslevel: **MASTER**, **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit können bis zu 8 Telefonnummern gespeichert werden, jede mit höchstens 28 Ziffern oder Pausen, an welche die Meldungen von Alarmereignissen gesendet werden sollen.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Telefonnummer, die Sie programmieren möchten.
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.
3. Geben Sie mit der Tastatur die neue Telefonnummer ein (für Pausen drücken sie die Taste ▼ ▶) und bestätigen Sie mit **OK**.

HINWEIS: bei Zugang mit dem Master-Code ist es möglich, dass nur die als Vokal programmierten Nummern angezeigt werden.

8.70 SPRACHMELDUNGEN [91]

Menü > Telefon-Trx - Sprachmeldungen
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit werden Sprachmeldung erstellt, die der Kommunikator sendet, wenn ein bestimmtes Alarmereignis vorliegt. Jede Meldung setzt sich aus einer Basismeldung und einer spezifischen Meldung über das Ereignis zusammen.
Die Basismeldung muss die wichtigsten Informationen enthalten, wie in den folgenden Beispielen:

- „Achtung: Alarmmeldung im Haus Müller, in der Giuseppe Verdi-Straße 10, Turin."
- „Achtung: Alarmmeldung in der Kanzlei von Rechtsanwalt Müller, Canova-Platz 1, Rom."

Spezifische Meldungen können zum Beispiel sein:
"Hier geschieht ein Diebstahlversuch", „Hier geschieht ein Raubüberfall", „Ein Feuer bricht aus", „Ein Mensch ist zusammengebrochen", usw.
Für die Sprachmeldungen stehen zwei Funktionen zur Verfügung:

- **Abhören**, mit der eine registrierte Nachricht abgehört werden kann (Kopfhörer beigestellt).
- **Registrieren**, mit der die einzelnen Meldungen aufgenommen werden können (Kopfhörer beigestellt). Die Höchstdauer der Basismeldung beträt 10 Sekunden, für die anderen Meldungen höchstens 5 Sekunden.

Wie man vorgeht:

1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Funktion «Abhören» oder «Registrieren».
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.
3. Mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ wählen Sie die Art der Sprachmeldung, die Sie abhören oder aufnehmen möchten.
4. Bestätigen Sie die Wahl mit der Taste **OK**. Wenn Sie die Funktion Abhören gewählt haben, erscheint auf dem Display die Nachricht «ABHÖREN IM GANG», im anderen Fall die Nachricht «AUFNAHME IM GANG», wobie es sich beim Ereignis um das zuvor gewählte Ereignis handelt.

Registrierbare meldungen	Verfügbare sekunden	Beschreibung
Basis	10	Basismeldung gefolgt von alarmmeldungen
Eindringen	5	Alarmmeldungen
Verstellung	5	
Technologisch	5	
Brand	5	
Panik still	5	
Hilfe	5	
Batterieladung niedrig	5	
Kein Netz	5	
Rückkehr Netz	5	
Mld. Ausgang 1 ON	5	Meldungen, die der fernübertragung der ausgänge zugeordnet sind oder aktivierung und abschalten der anlage
Mld. Ausgang 1 OFF	5	
Mld. Ausgang 2 ON	5	
Mld. Ausgang 2 OFF	5	
Mld. Aktivierung	5	
Mld. Ausschalten	5	

8.71 MELDUNGEN SMS [92]

Menü > Telefon-Trx - Meldungen SMS
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit können SMS-Meldungen geschrieben und gespeichert werden, die der Kommunikator sendet, wenn ein bestimmtes Alarmereignis eintritt.
Für die SMS-Meldungen stehen zwei Funktionen zur Verfügung:

- **Schreiben**, mit der SMS-Meldungen geschrieben (max. 40 Zeichen einschließlich der Abstände) und gespeichert werden können.
- **Löschen**, mit der ene SMS-Meldung gelöscht wird.

Wie man vorgeht:

1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Funktion «Schreiben» oder «Löschen».
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.
3. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Art der SMS-Meldung, die Sie schreiben oder löschen möchten.

4. Bestätigen Sie die Wahl mit der Taste **OK**. Wenn Sie die Funktion Edit gewählt haben, erscheint auf dem Display die Nachricht «Event» mit blinkendem Cursor. Wo es sich beim Ereignis um das zuvor gewählte Ereignis handelt, können Sie mit der Tastatur eine Meldung (max. 40 Zeichen) schreiben. Haben Sie hingegen die Funktion Löschen gewählt, gehen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ zu «Bestätigen JA» und drücken Sie **OK**.

8.72 SENDEART [93]

Menü > Telefon-Trx - Sendeart
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit kann für jede gespeicherte Telefonnummer die Modalität programmiert werden, mit der die Meldung eines Alarmereignisses gesendet wird. Die möglichen Optionen sind:

- **Vokal**: Es wird eine vokale Basismeldung an eine Privatnummer, gefolgt von der spezifischen Meldung über das zuvor entsprechend registrierte Ereignis gesendet. Sind mehrere Ereignisse vorgefallen, werden genauso viele Anrufe ausgeführt.
- **IDP, ADF, S1400, C200b**: Die Daten zu dem Ereignis werden über ein wählbares digitales Protokoll an das Alarmempfangszentrum gesendet. **Wegen der wesenseigenen Einschränkungen der Linie GSM, wird für diese Art von Protokoll die Linie PSTN empfohlen.**
- **Modem**: Über das Protokoll ELKRON werden die Daten eines Ereignisses an einen entfernten PC gesendet, der mit der Fernverwaltungssoftware Fast Link ausgestattet ist.
- **SMS**: Die für dieses spezifische Ereignis personalisierte SMS-Meldung wird an eine Privatnummer gesendet. Sind mehrere Ereignisse vorgefallen, werden genauso viele Anrufe ausgeführt. Das Senden von SMS ist nur möglich, wenn das GSM-Modul IMG30 installiert ist.

Die Protokolle IDP, ADF und S1400 haben festgesetzte Codes. Es genügt also, ein Protokoll zu wählen, und der Kommunikator weist jedem gesendeten Ereignis den festgesetzten Code zu. Das Protokoll C200b hingegen hat einen programmierbaren Code, und es muss also ein Code (definiert vom Fernüberwachungszentrum) für jedes Ereignis oder für jeden Eingang programmiert werden.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Telefonnummer, die für das Senden verwendet werden soll.
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.
3. Wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Art der zu verwendenden telefonischen Sendung, und bestätigen Sie mit der Taste **OK**.

	Sendeart			
Ereignis	**Meldung vokal**	**Meldung SMS**	**Numerisches protokoll**	**Modem**
Eindringen	●	●	●	●
Ende Eindringen (*)	-	-	●	●
Verstellung	●	●	●	●
Technologisch	●	●	●	●
Brand	●	●	●	●
Panik still	●	-	●	●
Hilfe	●	-	●	●
Aktiviert total	-	●	nur C200B	●
Aktiviert Sektor 1	-	●	●	●
Aktiviert Sektor 2	-	●	●	●
Aktiviert Sektor 3	-	●	●	●
Aktiviert Sektor 4	-	●	●	●
Abgeschaltet total	-	●	nur C200B	●
Abgeschaltet Sektor 1	-	●	●	●
Abgeschaltet Sektor 2	-	●	●	●
Abgeschaltet Sektor 3	-	●	●	●
Abgeschaltet Sektor 4	-	●	●	●
Wartung	-	-	●	●
Eingang ausschließen	-	-	●	●
Batterieladung niedrig	●	●	●	●
Jamming	-	●	●	●
Überwachung	-	●	●	●
Kein Netz	●	●	●	●
Rückkehr Netz	●	●	●	●
SIM-Card-Fälligkeit	-	●	-	-

● = verbinbar, - = nicht verbindbar
(*) = wurde ein Eingang GONG programmiert, wird das Vorkommnis “Ende Eindringen” auch bei ausgestellter Anlage an die Zentrale versandt.

MERKE: für die Vokal- und SMS-Sendungen, sind die Radiostörungen (*Jamming und Überwachung*) automatisch mit der allgemeinen *Störung*-Meldung verbunden.

8.73 PARAMETER PSTN [94]

Menü > Telefon-Trx - Parameter PSTN
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Untermenü	Schnellcode
Parameter PSTN - Typ Auswahl	940
Parameter PSTN - Standard Nation	941
Parameter PSTN - Abgeleitet PABX	942
Parameter PSTN - Kontrolle Töne	943
Parameter PSTN - Kontrolle Antwort	944

8.74 PARAMETER PSTN - TYP AUSWAHL [940]

Menü > Telefon-Trx - Parameter PSTN > Parameter PSTN - Typ Auswahl
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit kann die Modalität der Telefonwahl, Impuls- oder Multifrequenzwahl (DTMF) eingestellt werden. Diese Modalität muss der Wählart der Telefonzentrale entsprechen.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ e ◀ ▲ zwischen «Typ Impulswahl» und «Typ Wahl DTMF».
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.

8.75 PARAMETER PSTN - STANDARD NATION [941]

Menü > Telefon-Trx - Parameter PSTN > Parameter PSTN - Standard Nation
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit kann der Kommunikator an die Standards der Telefonnetze PSTN der verschiedenen Nationen angepasst werden.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ die Nation. Die Möglichkeiten Länder sind Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Tschechische Republik, Polen, Spanien, Portugal, Griechenland, England.
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.

8.76 PARAMETER PSTN - ABGELEITET PABX [942]

Menü > Telefon-Trx - Parameter PSTN > Parameter PSTN - Abgeleitet PABX
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit kann automatisch, vor jedem Telefonanruf, eine Nummer eingestellt werden, die für die externe Telefonleitung verwendet wird, wenn der Kommunikator an eine Telefonzentrale (PABX) angeschlossen ist.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ zwischen «Abgeleitet PABX JA» und «Abgeleitet PABX NEIN».
2. Haben Sie «Abgeleitet PABX SI» gewählt, erscheint die Nachricht «Abgeleitet PABX» mit blinkendem Cursor. Geben Sie auf der Tastatur die Ziffer ein, mit der ein externer Anruf ausgeführt werden kann (zum Beispiel 0, überprüfen Sie die Eigenschaften der Telefonzentrale) und bestätigen Sie mit der Taste **OK**.

8.77 PARAMETER PSTN - TONKONTROLLE [943]

Menü > Telefon-Trx - Parameter PSTN > Parameter PSTN - Tonkontrolle
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was es dient:
Damit wird die Tonkontrolle zur Wahlaufforderung (dial tone) freigegeben. Der Kommunikator kann wie folgt reagieren:

- **Tonkontrolle nicht freigegeben**: Die Telefonnummer wird circa 3 Sekunden, nachdem die Leitung freigegeben wurde, gewählt, unabhängig von der Anwesenheit des Dial Tone.
- **Tonkontrolle freigegeben**: Bei Verwendung der Leitung wird überprüft, ob ein Freizeichen für die Wahl (dial tone) vorhanden ist. Ist es vorhanden, wird die Telefonnummer gewählt und am Ende, bevor die Nachricht gesendet wird, wird überprüft, ob der Ton für die Anrufkontrolle (ring back tone) vorhanden ist. Ist er nicht vorhanden, wird der Anruf unterbrochen und dann gemäß den programmierten Zyklen wiederholt. Wird hingegen zu Beginn der dial tone nicht wahrgenommen — und in der Zentrale ist ein GSM-Modul vorhanden— wird der Anruf über die Telefonlinie GSM ausgeführt.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ zwischen «Tonkontrolle gesperrt» und «Tonkontrolle freigegeben».
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.

8.78 PARAMETER PSTN - ANTWORTKONTROLLE [944]

Menü > Telefon-Trx - Parameter PSTN > Parameter PSTN - Antwortkontrolle
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was dient:
Damit wird in einem Zyklus von Wahlwiederholungen eine vokale Telefonnummer nicht mehr gewählt, wenn sie schon auf den Anruf geantwortet hat. Der Kommunikator kann wie folgt reagieren:

- **Antwortkontrolle nicht freigegeben**: Die Sprachmeldung wird sofort nach der Wahl gesendet, ohne auf die Antwort des Teilnehmers zu warten.
- **Antwortkontrolle freigegeben**: Die Sprachmeldung wird nur gesendet, wenn der Teilnehmer antwortet. Achtung: Mit der Freigabe der Antwortkontrolle wird automatisch die Tonkontrolle freigegeben.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ zwischen «Antwortkontrolle gesperrt» und «Antwortkontrolle freigegeben».
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**

8.79 CODE FERNÜBERWACHER [95]

Menü > Telefon-Trx - Code Fernüberwachung
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was dient:
Damit kann der Teilenehmercode geändert werden, der vom Alarmempfangszentrum gegeben wurde. Diesr Code ist für die Identifizierung des Systems seitens des Zentrums unabdinglich.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie **OK.** Auf dem Display erscheint die Nachricht «Code Fernüberw.» mit blinkendem Cursor.
2. Geben Sie auf der Tastatur den Code (max. 8 Ziffern) ein und bestätigen Sie mit der Taste **OK**.

8.80 TEST LINIE PSTN [96]

Menü > Telefon-Trx - Test Linie PSTN
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was dient:
Der automatische Test der PSTN-Linie wird freigegeben oder gesperrt. Es wird periodisch geprüft, mehrere Male in der Stunde durch die Vorrichtung STM30, dass der Linienton vorhanden ist. Der Test erfordert keinen Anruf. Wenn nach 3 aufeinanderfolgenden Tests kein Linienton erfasst wird, erscheint ein „Telefon-Fehler“ und es werden die für „Telefondefekt“ programmierten Ausgänge aktiviert.
Mögliche Konfigurationen:

- **Test Linie PSTN sperrt**: keine Kontrolle wird auf der PSTN-Linie ausgeführt
- **Test Linie PSTN 24/24 hr.:** die PSTN-Linie wird zyklisch getestet (24/24 Stunden)
- **Test Linie PSTN System aktiviert:** die PSTN-Linie wird nut bei aktiviertem Syustem getestet.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Tasten ▼ ▶ und ◀ ▲ zwischen «Test Linie PSTN gesperrt», «Test Linie PSTN freigegeben 24/24 H» und «Test Linie PSTN freig. Syst. Akt.».
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.

8.81 ZYKLISCHER ANRUF [97]

Menü > Telefon-Trx - Zxklischer Anruf
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was dient:
Damit werden die automatischen, zyklischen Testanrufe an die Zentren der Fernverwaltung oder Fernüberwachung freigegeben, wenn diese eine regelmäßige Bestätigung der korrekten Funktion des Systems oder der Telefonverbindung verlangen.
Die Zentrale sendet die Anrufe regelmäßig an eine Nummer, die unter den (numerisch bzw. Modem) programmierten Nummern ist. Jeder zyklische Test-Anruf wird im Detail dokumentiert. Die Sendung des zyklischen Anrufs hängt com ON-Zustand des Systems ab.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Taten ▼ ▶ und ◀ ▲ zwischen «Zyklischer Anruf - Gesperrt», « Zyklischer Anruf - Freigegeben».
2. Wenn Sie „freigegeben“ wählen, erscheint die Liste der Telefonnummern (numerisch, Modem – falls programmiert)
3. Wählen Sie die gewünschte Telefonnummer und drücken Sie OK zum Bestätigen
4. Geben Sie die Uhrzeit des Anruf-Synchrionismus ein und drücken Sie OK zum Bestätigen
5. Wählen Sie den gewünschten Intervall zwischen den Anrufen. Mögliche Optionen: 1, 4, 8, 12, 24, 48, 72, 96, 120, 144, 168 Stunden.
6. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.

8.82 BACKUP FERNÜBERWACHUNG [98]

Menü > Telefon-Trx - Backup Fernüberwachung
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was dient:
Verwaltet die Anrufe für alle Ereignisse, die an ein Alarmempfangszentren gerichtet sind und verhindert doppelte Übertragungen.
Ist die Funktion freigegeben und der Anruf wird erfolgreich ausgeführt (acknowledge erhalten), werden keine weiteren Anrufe für dieses Ereignis an andere Nummern ausgeführt, die für die selbe Sendeart programmiert sind. Ansonsten, wenn der erste Anruf keinen Erfolg bringt (acknowledge nicht erhalten), sendet sie der Kommunikator an die nächste Telefonnummer und so weiter, bis Senden/Empfang des zu übermittelnden Ereignisses korrekt ausgeführt wurden (oder im negativen Fall, bis die Versuche erschöpft sind.)
Ist das Backup nicht freigegeben, sendet der Kommunikator die Anrufe trotzdem an alle Nummern der Alarmempfangszentren oder an diejenigen, die mit Modem programmiert sind. Werkseitig wurde mit freigegebenem Backup eingestellt.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Taten ▼ ▶ und ◀ ▲ zwischen «Backup Fernüberw. gesperrt» e «Backup Fernüberw. freigegeben».
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.

8.83 TELEFON-TRX - ERWEITERT 1 [99]

Menü > Telefon-Trx - Erweitert 1
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Unermenü	Schnellcode
Erweitert 1 - Anworter	990
Erweitert 1 - Telefonischer Gegenruf	991
Erweitert 1 - Anrufverzögerung	992
Erweitert 1 - Telefonnetze	993
Erweitert 1 - SIM-Card-Fälligkeit	994

8.84 ERWEITERT 1 - ANTWORTER [990]

Menü > Telefon-Trx - Erweitert 1 > Erweitert 1 - Anworter
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was dient:
Die Kommunikatoren PSTN (STM30) und GSM (IMG30) können freigegeben werden, um zu antworten und erkennen automatisch:

- Modemanrufe von einem Fernverwaltungszentrum, das mit der Software Fast Link ausgestattet ist:
- Anrufe aus Festnetzen oder Mobiltelefonnetzen.

Im ersten Fall kann das Zentrum mit den gewünschten Operationen fortfahren; im zweiten Fall können die Ausgänge der Zentrale, die für Service programmiert sind, vermittelt oder die Alarmanlage ein- oder ausgeschaltet werden.
Mit freigegebener Funktion kann festgesetzt werden, nach wie vielen Klingeltönen der Kommunikator auf einen eingehenden Anruf antwortet. Es wird empfohlen, mehrmals klingeln zu lassen, damit den Personen genug Zeit bleibt, um auf die eingehenden Anrufe zu antworten. **Achtung**: Benutzen Sie keine PSTN-Linie, an die andere Geräte mit automatischer Antwort, wie Anrufbeantworter und Fax angeschlossen sind.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Taten ▼ ▶ und ◀ ▲ zwischen «Antworter PSTN» und «Antworter GSM» (freigegeben, wenn das Netzteil PS30 vorhanden ist).
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**. Wählen Sie mit den Taten ▼ ▶ und ◀ ▲ zwischen „Gesperrt“, „Ring 2“, „Ring 4“, „Ring 8“, wobei „Ring...“ die Anzahl Klingeln bedeutet, nach denen der Kommunikator antworten soll.
3. Bestätigen Sie mit der Taste **OK.**

8.85 ERWEITERT 1 - TELEFONISCHER GEGENRUF [991]

Menü > Telefon-Trx - Erweitert 1 > Erweitert 1 - Telefonischer Gegegruf
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was dient:
Diese Funktion erhöht den Sicherheitsgrad der Fernverwaltung. Nach dem Erhalt eines Anrufs in Fernverwaltung (Fast Link - Modem) und nachdem die Sicherheitscodes auf ihre Richtigkeit überprüft wurden, ruft der Kommunikator den Installateur im Modem-Modus an.
Achtung: Die Antworter-Funktion muss freigegeben sein.
Es kann zwischen zwei Arten von Gegenrufen gewählt werden:
Typ A: Der Kommunikator ruft das erste der programmierten Modems an.
Typ B: Der Kommunikator ruft die spezifische Nummern an, die von der Fernbedienung via Fast-Link-Software gesendet wird.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Taten ▼ ▶ und ◀ ▲ zwischen «T. Gegenruf gesperrt», «T. Gegenruf Typ A» und «T. Gegenruf Typ B».
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.

8.86 ERWEITERT 1 - ANRUFVERZÖGERUNG [992]

Menü > Telefon-Trx - Erweitert 1 > Erweitert 1 - Anrufverzögerung
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was dient:
Damit kann das Senden eines Telefonanrufs vom Typ Sprachmeldung um 30 Sekunden (feste Zeit) verzögert werden. Der Sinn liegt darin, keine falschen Alarmmeldungen zu senden, weil zum Beispiel nur vergessen wurde, das System abzuschalten. Die vokalen Anrufe werden nicht gesendet, wenn innerhalb der Verzögerungszeit jeglicher gültige Code eingegeben und bestätigt wird.

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK** und wählen Sie mit den Taten ▼ ▶ und ◀ ▲ zwischen «Anrufverzögerung freigegeben» und «Anrufverzögerung gesperrt».
2. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit der Taste **OK**.

8.87 ERWEITERT 1 - TELEFONNETZE [993]

Menü > Telefon-Trx - Erweitert 1 > Erweitert 1 - Telefonnetez
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was dient:
In dem Fall, indem beide Telefonnetze PSTN und GSM zur Verfügung stehen, kann die Priorität der Sendung der Nachrichten festgesetzt oder der Einsatz von Kommunikatoren gesperrt werden.
Einsatzpriorität: Mit dieser Funktion kann eines der beiden Netze als vorrangig eingestellt werden; sollte das als vorrangig gewählte Netz nicht zur Verfügung stehen, wird über das andere Netz (automatischer Backup des Netzes) gesendet. Achtung: Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn ein GSM-Modul IMG30 vorhanden ist.
Freigabe: Mit dieser Funktion kann der Einsatz beider Kommunikatoren (PSTN und GSM) freigegeben oder gesperrt werden.

8.88 ERWEITERT 1 - SIM-CARD-FÄLLIGKEIT [994]

Menü > Telefon-Trx - Erweitert 1 > Erweitert 1 – SIM-Card-Fäligkeit
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was dient:
Sendet die SMS-Meldung „SIM-Fälligkeit“, die vorher gespeichert wurde (siehe Abschn. 8.67 SMS-MELDUNGEN [92]) am ersten Tag des eingestellten Monats, um an die bevorstehende Fälligkeit der SIM-Card zu erinnern.
Achtung: damit diese Funktion die erwarteten Ergebnisse liefert, muss das Datum in der Zentrale richtig eingestellt werden (sie Abschn. UHRZEIT UND DATUM – DATUM-EINSTELLUNG).

Wie man vorgeht:
1. Drücken Sie die Taste **OK**
2. Geben Sie den Monat, der der tatsächlichen Fälligkeit der SIM-Card vorangeht, in Format mm/aa ein und drücken Sie OK zum Bestätigen. Beispiel: wenn die SIM-Card im Mai 2006 verfällt, geben Sie 0406 ein.

8.89 ERWEITERT 1 – PIN CODE SIM [995]

Menü > Telefon-Trx - Erweitert 1 > Erweitert 1 – Pin Code Sim
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was dient:
Ermöglicht die Speicherung des PIN Code der SIM CARD in der Zentrale. Für die Benutzung dieser Funktion muss die SIM CARD für die Abfrage des PIN Codes befähigt sein. Atchtung: dieses Menü ändert nicht den PIN Code der SIM.

Wie man vorgeht:
1. Druck auf Taste **OK**.
2. Eingabe des PIN Codes der SIM, der vom Netzbetreiber geliefert wird (normalerweise mit 4 Ziffern), dann Druck auf **OK** zur Bestätigung.

VERWALTUNG
Wird ein falscher PIN-Code eingegeben (anders als der der SIM) oder **ist der eingegebene PIN Code zwar korrekt, aber die SIM Card nicht für Abfrage des PIN Codes programmiert**, geht der GSM Kommunikator ausser Betrieb (es leuchtet die Ikone GSM KO) und es werden die eventuell für Telefondefekt programmierten Ausgänge aktiviert. Das Vorkommnis wird in der Vorgeschichte gespeichert (Fehler: PIN Code falsch).
Für die Löschung eines gespeicherten PIN Codes wird nur eine Ziffer (von 0 bis 9) eingegeben und mit **OK** bestätigt

8.90 ERWEITERT 1 – VERSION FW STM [996]

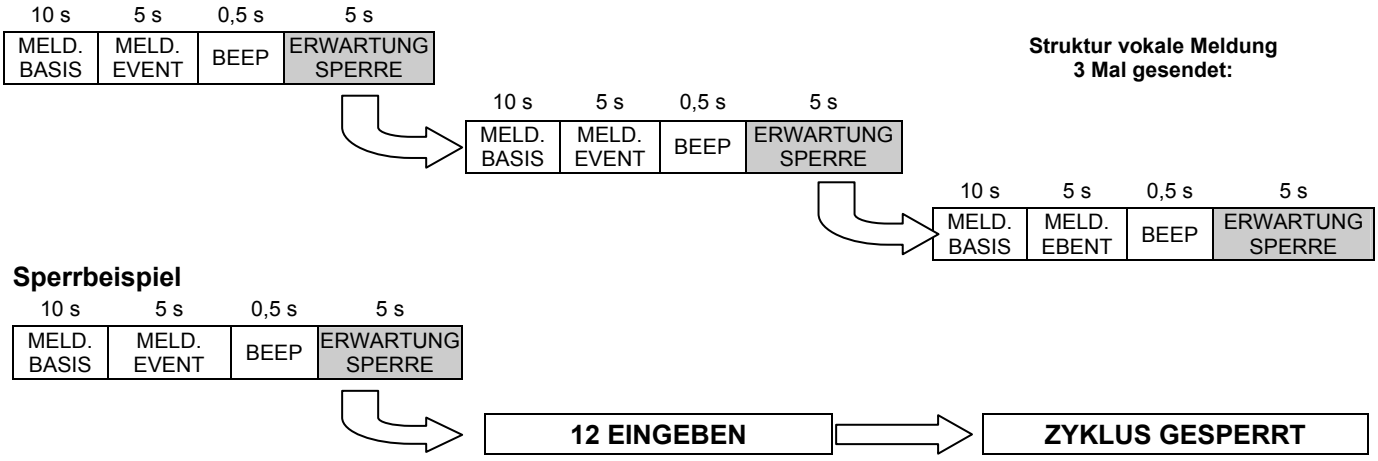
Menü > Telefon-Trx - Erweitert 1 > Erweitert 1 – Version FW STM
Autorisationslevel: **TECHNIKER**

Zu was dient:
Ermöglicht die Anzeige der Firmware-Version des Telefonkommunikator PSTN.

9.0 FUNKTIONEN TELEFON- TRX

9.1 SPERRE DES ANRUFZYKLUS

Der Anrufzyklus kann mit Eingabe des Codes 12 in DTMF (bezeichnet als „Sperrcode“) von dem Telefonapparat, der einen vokaler Anruf erhält, gesperrt werden. Die Sperre ist für die Anrufe möglich, die vokale Meldungen in der in Folge beschrieben Modalität senden:



Sperrbeispiel

Bei Eingabe des „Sperrcodes“, wird der laufende Anruf und der ganze anschließende Anrufzyklus (vokal und SMS) beendet. Zudem kann die Sperre der Anrufzyklen mit einem gültigen Code (Nutzercode oder Installateurcode, wenn freigegeben) über die Tastatur ausgeführt werden.

ACHTUNG: FÜR DEN BETRIEB DER ANRUFSPERRFUNKTION MÜSSEN ALLE VOKALEN MELDUNGEN REGISTRIERT WERDEN.

9.2 VERMITTLUNG AUS DER FERNE

Die Fernumschaltung der Kabelausgänge U12 und U2 der Zentrale ist möglich, als Service programmiert, oder aber das System durch Befehle im DTMF ein- und auszuschalten, von jeglichem Telefonapparat aus. Ist die Zentrale freigegeben, dann antwortet sie auf eventuelle Anrufe, jederzeit, ausgenommen die Lage „Alarm senden“. Der Benutzer, welcher eine Fernbedienung ausführen will, muss dann die entsprechenden GSM-Nummer oder die PSTN-Nummer der Zentrale anrufen und auf die Antwort warten. Die Antwort kommt nach einer programmierbaren Anzahl von Klängen (2, 4 oder 8). Die erfolgte Antwort wird von der Zentrale mit „bip-bip“ bestätigt.

Wenn die Zentrale geantwortet hat, sind die folgenden Schritte:

1. einen gültigen Benutzer-Code (4 bis 6 Ziffern) eingeben, dann Taste # innerhalb 5 sec. drücken. Bei jeder Ziffer wird ein kurzer Bestätigungston ausgegeben.
2. geben Sie innerhalb 1 Minute die numerischen Codes zum Umschaltung der gewünschten Ausgänge bzw. um das System zu aktivieren/deaktivieren ein :
   - 31 = Aktivierung des Alarmsystems
   - 30 = Deaktivierung des Alarmsystems
   - 511 = Aktivierung des Kabelausgangs 1
   - 510 = Deaktivierung des Kabelausgangs 1
   - 521 = Aktivierung des Kabelausgangs 2
   - 520 = Deaktivierung des Kabelausgangs 2

Füt eine detaillierte Beschreibung der Bestätigungssignale der Zentrale wird auf folgende Tabelle hingewiesen.
Ein längerer Ton meldet einen Fehler für:

- programmierten Ausgang, anders als „Service“
- falscher Code
- falscher Befehl

Die Kabelausgänge der Zentrale können als „bistabil“ (sie erhalten ihren Zustand) oder impulsiv konfiguriert werden: wenn der Ausgang impulsiv ist, wird er bei Erhalten des Befehls für 2 sec. aktiviert und kehrt dann in Ruhezustand zurück.

Wenn innerhalb 5 sec. ab Erkennung des Benutzer-Codes keine Codes für die Fernumschaltung abgeschickt werden, beendet die Zentrale den laufenden Anruf und befreit die Telefonlinie.

HINWEIS: Auf der SIM card sollte die Funktion „ANRUFBEANTWORTER“ des GSM-Betreibers abgeschaltet werden.

SPRUNG ANRUFBEANTWORTER
Ist ein Anrufbeantworter auf der von der Zentrale benutzten PSTN-Linie vorhanden, ist für die Verbindung mit dem Kommunikator wie folgt vorzugehen:

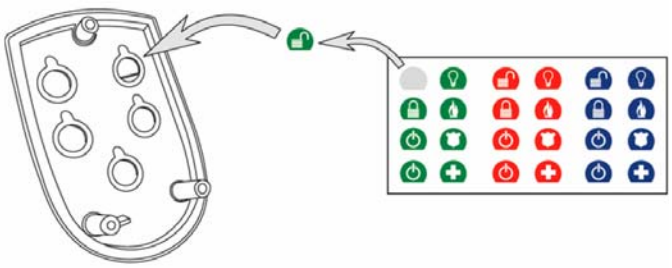
1. rufen Sie die Telefonnummer der verwendeten PSTN-Linie an;
2. warten Sie, bis ein Klingelton empfangen wird;
3. schließen Sie die Verbindung;
4. rufen Sie die Nummer nochmals an, nach dem ersten Klingelton antwortet die Zentrale auf den eingehenden Anruf.

9.2.1 FERNUMSCHALTUNG

	Befehle, die an die zentrale zu senden sind		Befehle, die von der zentrale gesendet werden	Bedeutung der signale
1	Die Nummer PSTN/GSM anrufen		Antwortton	Verbindung erfolgt
2	Nutzercode eingeben (von 4 bis 6 Ziffern)	**C O D E**	bip-bip 0,5 s bip-bip 0,5 s bip-bip 0,5 s bip-bip 0,5 s bip-bip 0,5 s bip-bip 0,5 s	Ziffer des Codes erhalten Ziffer des Codes erhalten Ziffer des Codes erhalten Ziffer des Codes erhalten Ziffer des Codes erhalten Ziffer des Codes erhalten
3	Drücken auf „#“	**#**	bip-bip 0,5 s	Erhalten
4	Befehlsart eingeben: 3: UMSCHALTEN SYSTEMSTATUS oder 5: AUSGANGSUMSCHALTUNG	**3** oder **5**	bip-bip 0,5 s	Erhalten
5	Bei Ausgangsumschaltung, den entsprechenden Code für die umzuschaltenden Ausgang senden: 1: KABELAUSGANG 1 2: KABELAUSGANG 2	**1** oder **2**	bip-bip 0,5 s	Erhalten
6	Den Befehl senden: 1: AKTIVIERUNG 0: AUSSCHALTEN	**1** oder **0**	bip-bip 0,5 s + ZUGEORDNETE SPRACHMELDUNG	Befehl ausgeführt
			bip-bip-bip-bip-bip-bip	Befehl nicht ausgeführt

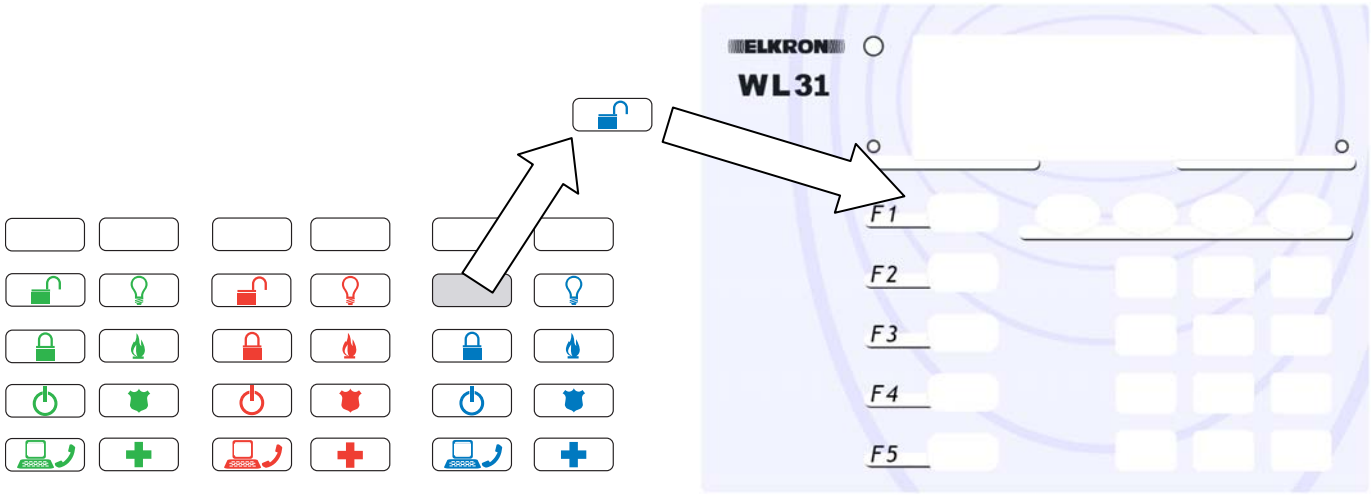
10.0 EINFÜGEN DER ETIKETTE, DIE DEN PROGRAMMIERTEN FUNKTIONEN ZUGEORDNET WERDEN

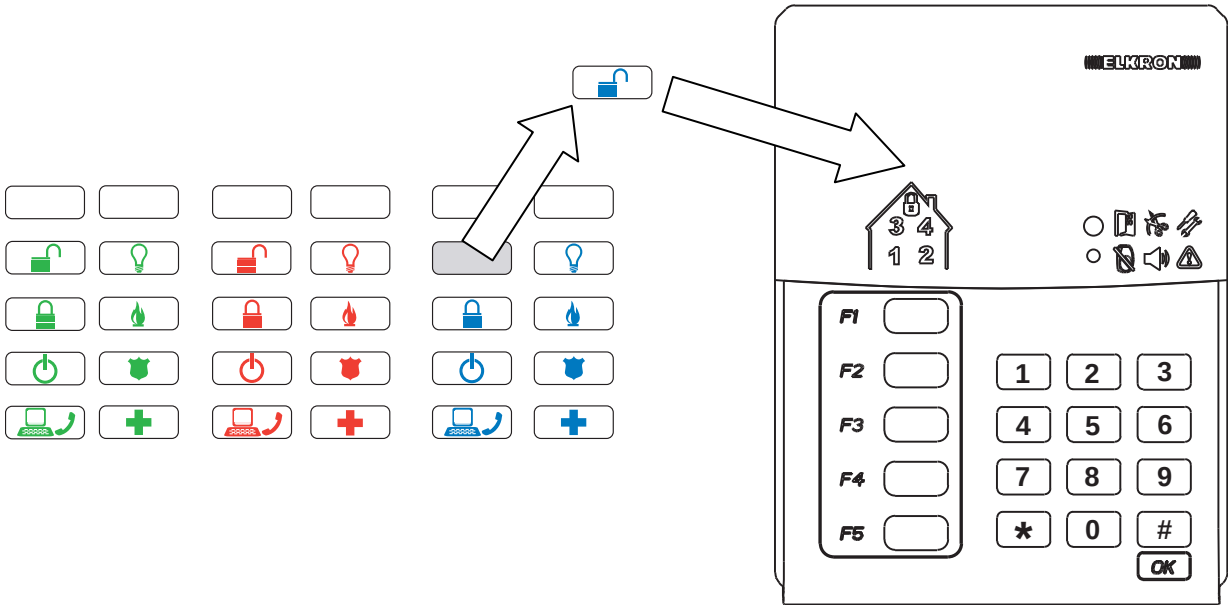
Die Tasten der Fernbedienung können mit Etiketten personalisiert werden, deren Grafik die Funktion anzeigt, die jeder einzelnen Taste zugeordnet wurde.
Öffnen sie die Fernbedienung, nehmen Sie die Plastikfolie vom gewünschten Etikett ab, setzen Sie das Etikett an den vorgesehenen Platz im Deckel, wie es der Abbildung gezeigt wird und schließen Sie die Fernbedienung.



auf

Die 5 Funktionstasten (F1 … F5) können mit Aufklebern personalisiert werden, (s. Beschreibung in 5.2. ETIKETTE FÜR DIE PERSONALISIERUNG DER TASTEN) die unter den durchsichtigen Tastenabdeckungen (im Lieferumfang) anzubringen sind.





11.0 TEST DES SYSTEMS WL31 UND DIE ÜBERGABE

11.1 TEST DES SYSTEMS

Nach erfolgter Installation und Konfiguration der Systemvorrichtungen, ist die korrekte Arbeitsweise zu überprüfen. Im *Kapitel 8 FUNKTIONEN* ist die TEST-Prozedur enthalten, die diese Prüfung ermöglicht. der Zentrale wird Vorgehen für die Tests beschrieben, mit dem dieser Überprüfung durchzuführen ist.
Zusätzlich zu den Tests der Eingänge, Ausgänge, vokaler Anruf und Zentrum-Anruf, führen Sie bitte folgende Kontrollen aus:

- Aktivieren und Abschalten des Systems mit den Tastaturen.
- Aktivieren und Abschalten des Systems mit den Fernbedienungen, wenn vorhanden, und stellen Sie sich dabei hin, wo diese Handlungen wirklich ausgeführt werden (zum Beispiel draußen vor der Eingangstür).
- Funktion der programmierten „Funktionstasten" auf Tastaturen und Fernbedienungen.
- Fernkontrolle des Systems — wenn Kommunikatoren installiert sind — über das Festnetz, Mobilfunk oder via Modem (in diesen Fällen könnten Sie die Hilfe eines Mitarbeiters benötigen). Alle Anweidungen für diese Kontrollen sind in Abschnitt *9.2 Fernumschaltung* enthalten.

Alle Anleitungen zu diesen Kontrollen sind im *Kapitel PROGRAMMIERUNG* enthalten.

11.2 UNTERWEISUNG DER NUTZER

Wurde die korrekte Funktion des Einbruchschutzsystems geprüft, können Sie dem Endnutzer die wichtigsten Operationen, die auf dem System ausgeführt werden müssen, zeigen. Damit diese Unterweisung die besten Ergebnisse liefert, befolgen Sie bitte folgende Hinweise:

- Beziehen Sie alle Personen ein, die das System WL31 anwenden werden. Wird nur eine Person angewiesen, könnte diese etwas vergessen oder nicht fähig sein, den anderen korrekte Informationen zu liefern.
- Führen zuerst Sie eine Operation aus (zum Beispiel das Ein- und Abschalten des Systems) und lassen Sie diese dann von allen persönlich, unter Ihrer Aufsicht, nachmachen; so können Sie helfen, falls Zweifel oder Zwischenfälle auftreten.
- Regen Sie die Leute an, Ihnen so viele Fragen zu stellen, wie sie möchten: Je mehr Zweifel behoben werden können, desto leichter wird es für die Nutzer, das System anzuwenden.

Die wichtigsten Anweisungen, die Sie den Nutzer geben sollten:

- Das vollständige Ein- und Abschalten des Systems.
- Das vollständige Ein- und Abschalten eines einzelnen Sektors.
- Wie die einzelnen Meldungen: Eindringen, Sabotageversuch, Batterie leer, usw. (auf dem Display und Alarmsignal) erkannt werden.
- Wie die in der Zentrale gespeicherten Ereignisse (Ereignisverzeichnis) eingesehen werden.
- Wie Datum und Uhrzeit geändert werden, besonders beim Wechsel von Sommer- auf Winterzeit und umkehrt.
- Wie der Techniker-Code für die Fernverwaltung freigegeben wird (wenn die Zentrale mit einem Kommunikator ausgestattet ist).
- Wie der regelmäßige Test des Systems auszuführen ist.

Diese Vorgänge, wie auch andere, die Sie noch erklären könnten, wenn es nötig ist, werden im *Kapitel 8 FUNKTIONEN* beschrieben.

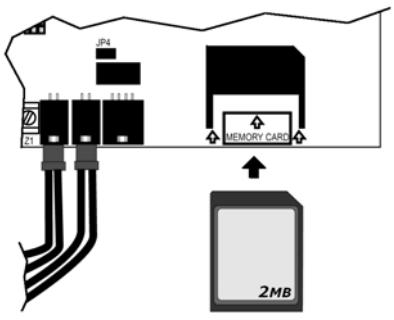
11.3 ABSCHLUSSARBEITEN

Ist eine Memory card vorhanden, kann jetzt eine Kopie der Konfigurationsdaten des Systems gemacht werden.
Auf der Memory card kann eine Kopie der kompletten Konfiguration und Programmierung des Systems aufbewahrt werden.
Diese Kopie kann sich als nützlich erweisen, wenn die Zentrale ausgetauscht werden muss.

⚠ **Hinweis**: Bei Speicherung der Anlage ist die Vorkommnisvorgeschichte ausgeschlossen.

Um diese Kopie herzustellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Geben Sie als erstes den ***Techniker Code*** (voreingestellter Code 000000) ➔ **OK** ➔ **851** ➔ **OK** ein**.** Auf dem Display erscheint die Nachricht «Memory Card - Daten speichern».
2. Legen Sie die Memory Card an ihrem vorgesehen Platz ein.
3. Drücken Sie die Taste **OK**. Drücken Sie die Tasten ▼ ▶ um die Nachricht «Bestätigen - JA» anzeigen und dann wieder die Taste **OK**.
4. Die Speicherung der Daten beginnt und der Fortschritt wird durch die Bildleiste auf dem Display angezeigt. Am Ende erscheint die Nachricht « Memory Card - Daten speichern ».
5. Nehmen Sie die Memory Card wieder heraus und bewahren Sie sie an einem sicheren Ort auf und achten Sie darauf, die Kontakte nicht zu verletzen.



Schließen Sie die Zentrale und drücken mehrmals die Taste ESC, bis auf dem Display die Nachricht «(((ELKRON))» erscheint.

12.0 PFLEGE DES SYSTEMS

12.1 OPTIONEN ODER ZUSATZGERÄTE HINZUFÜGEN

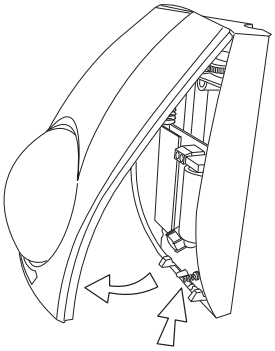
Optionale Vorrichtungen oder Zusatzgeräte können auch später installiert werden. In diesem Fall trennen Sie sowohl die Versorgung der Batterien als auch die eventuelle Netzversorgung von der Platte der Zentrale ab, bevor irgendein Eingriff vorgenommen wird. Dann befolgen Sie die Anweisungen *3.2.1* ***MONTAGE OPTIONEN UND ZUATZGERÄTE.***

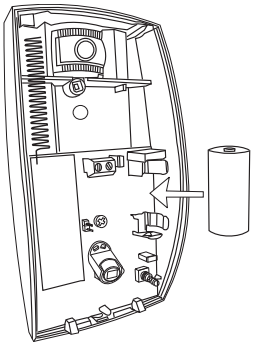
12.2 RESET DER VORRICHTUNGEN

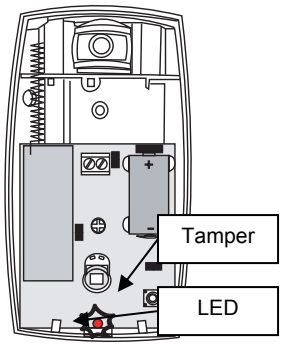
Wenn es nötig sein sollte, die Programmierung einer Vorrichtung zu annullieren, gehen Sie wie folgt vor, um sie in den Anfangzustand von „nicht programmiert“ zu bringen.

12.2.1 INFRAROTSENDER IR30WL

1. Öffnen Sie den Sensor, indem Sie auf die untere Lasche drücken und den Deckel hochheben.
2. Nehmen Sie die Batterie heraus, warten Sie mindestens 10 Sekunden, bevor Sie sie wieder einlegen, und achten Sie auf die Polarität.
3. Die LED schaltet sich 4 Sekunden lang ein und blinkt dann etwa 5 Sekunden. Während dieser Blinkphase drücken Sie 5 Sekunden auf den Tamper.



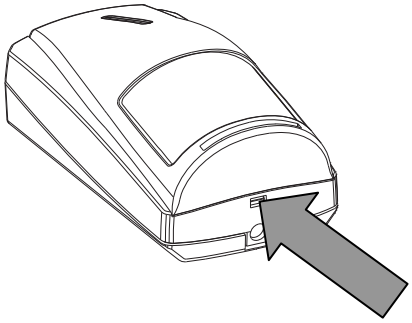


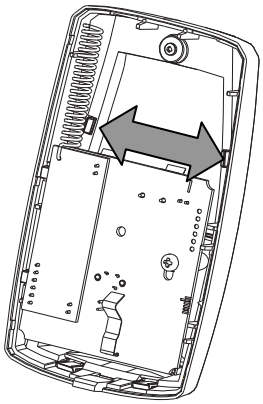


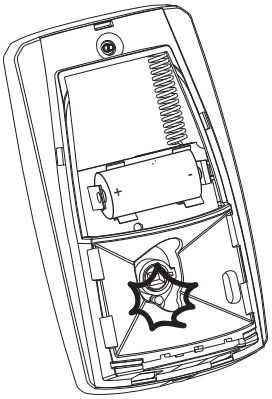
4. Lassen Sie den Tamper los. Die LED leuchtet permanent. Ist die LED wieder aus, steht der Sensor im Status „nicht programmiert“. Jetzt kann der Sensor neu erfasst werden.

12.2.2 PASSIVER INFRAROT-SENSOR IRA31WL

1. Öffnen Sie den Sensor nach Druck auf die untere Zunge und heben Sie den Deckel.
2. Entfernen Sie die Linsenhalterung nach Druck auf die Befestigungszunge.
3. Nehmen Sie die Batterie heraus und warten wenigstens 10 Sekunden, legen Sie sie dann unter Beachtung der Polarität wieder hinein.
4. Die LED leuchtet konstant für ca. 4 Sekunden und blinkt dann für ca. 5 Sekunden. Während der Blinkzeit drücken Sie den Tamper für 5 Sekunden.



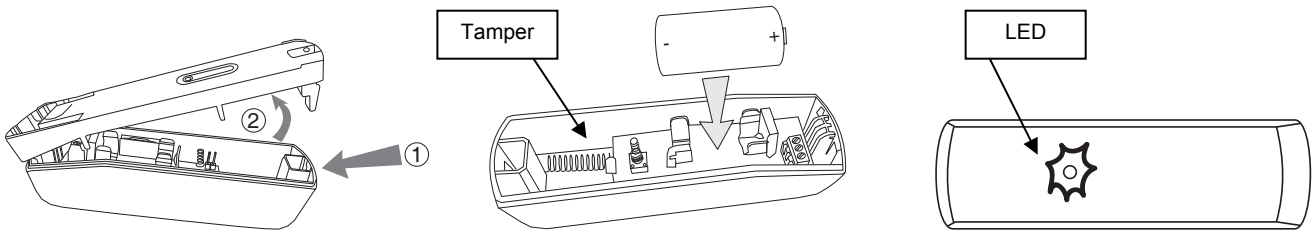




5. Nach Freigabe des Tamper leuchtet die LED konstant. Nach Ausschaltung der LED ist der Sensor im “nicht programmierten” Zustand, er kann daher erneut erfasst werden.

12.2.2 MAGNETKONTAKT MM30WL

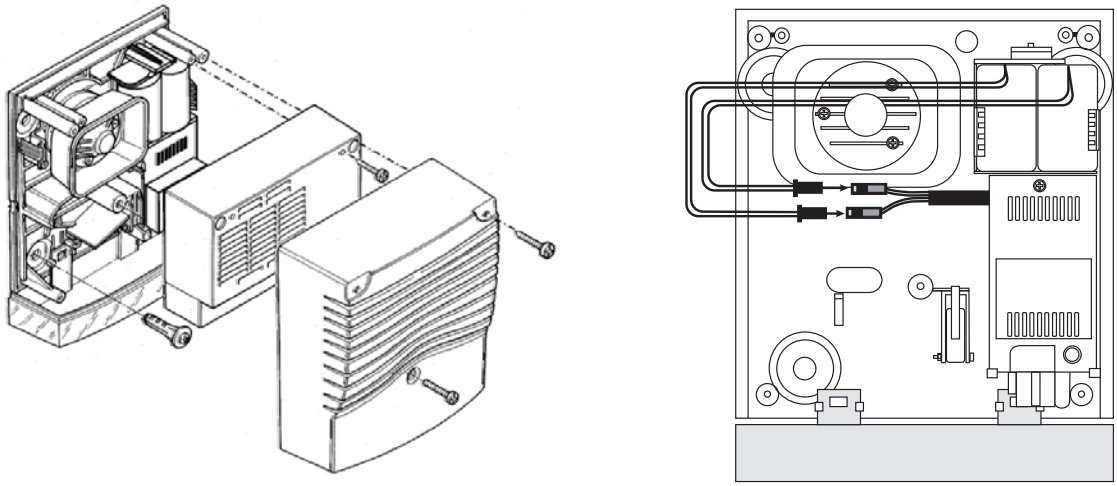
1. Öffnen Sie den Kontakt, indem Sie auf die untere Lasche drücken und den Deckel hochheben.
2. Nehmen Sie die Batterie heraus, warten Sie mindestens 10 Sekunden, bevor Sie sie wieder einlegen, und achten Sie auf die Polarität.
3. Die LED schaltet sich 4 Sekunden lang ein und blinkt dann etwa 5 Sekunden. Während dieser Blinkphase drücken Sie 5 Sekunden auf den Tamper.



4. Lassen Sie den Tamper los. Die LED leuchtet permanent. Ist die LED wieder aus, steht der Kontakt im Status „nicht programmiert“. Jetzt können Sie den Kontakt neu erfassen.

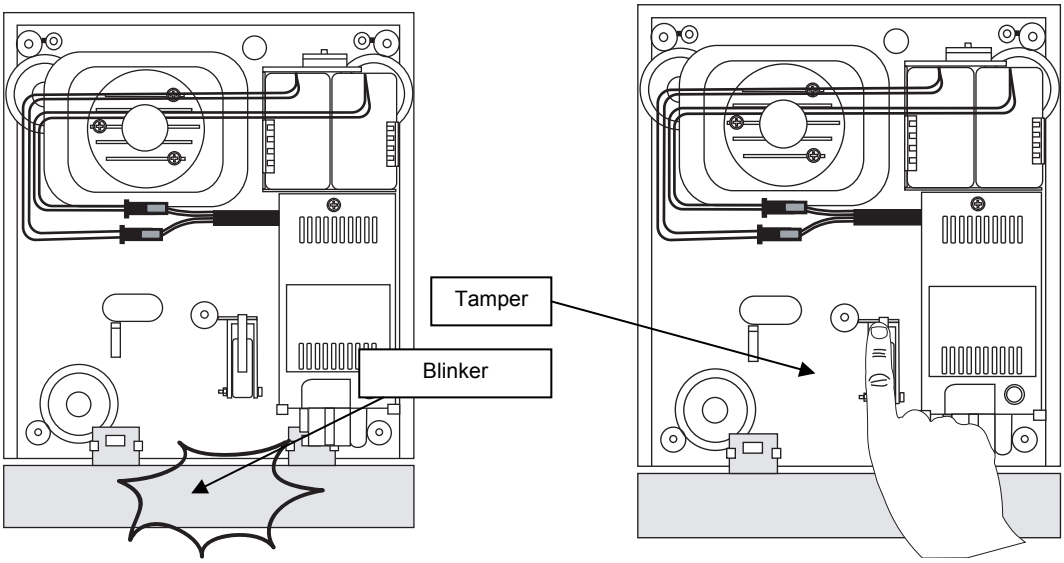
12.2.3 SIRENE HP30WL

1. Entfernen Sie die drei vorderen Schrauben und nehmen Sie den Deckel ab.
2. Entfernen Sie die zwei vorderen Schrauben und nehmen sie den internen aufbruchsicheren Käfig heraus.
3. Trennen Sie Batterien ab, warten Sie mindestens 10 Sekunden, bevor Sie sie wieder anschließen.



Die LED schaltet sich 4 Sekunden lang ein und blinkt dann etwa 5 Sekunden. Während dieser Blinkphase drücken Sie 5 Sekunden auf den Tamper.

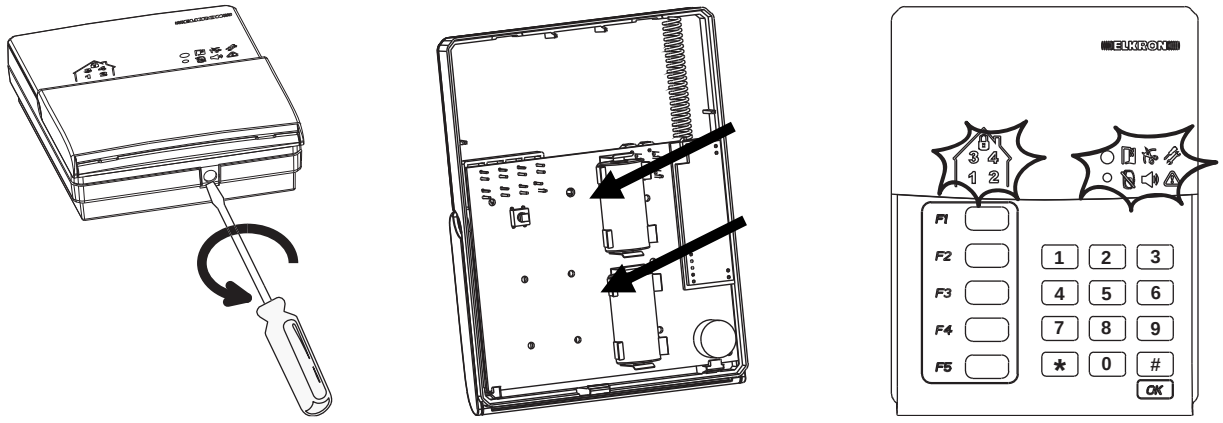
4. Lassen Sie den Tamper los. Die LED leuchten permanent. SInd die LED wieder aus, steht der Sensor im Status „nicht programmiert“.



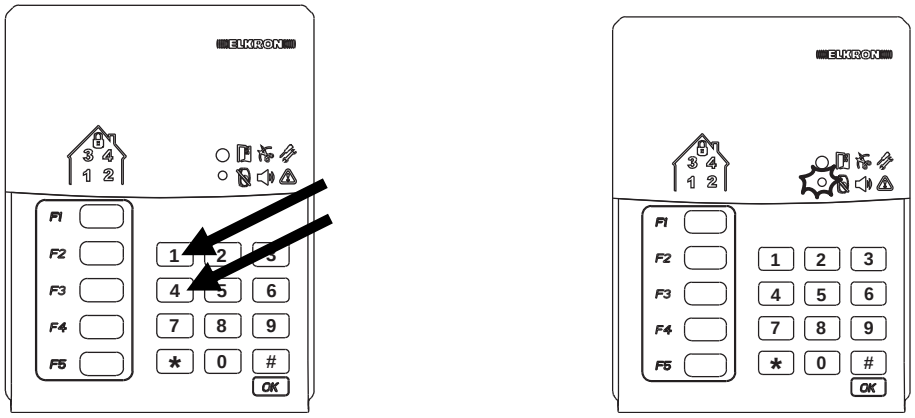
5. Jetzt können Sie den Sensor neu erfassen.

12.2.4 TASTATUR KP30WL

1. Machen Sie eine leichte Drehung mit einem Schraubenzieher auf der Klappe, die sich auf der unteren Seite befindet, und öffnen Sie die Tastatur.
2. Entfernen Sie die Sie Batterien ab, warten Sie mindestens 10 Sekunden, bevor Sie sie wieder einbauen.
3. Alle LED schalten sich 5 Sekunden lang ein.



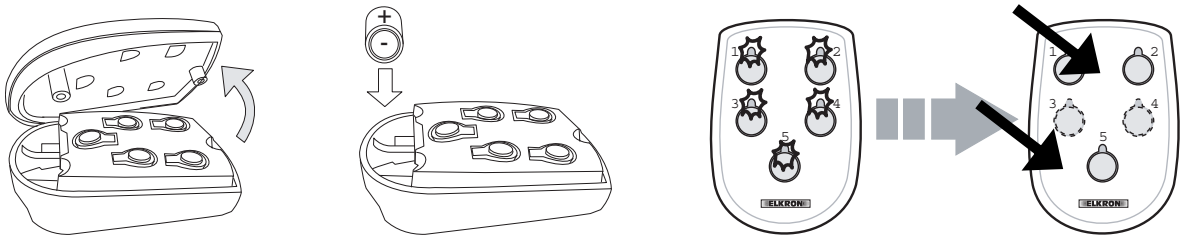
4. Während diese Phase drücken Sie gleichzeitig die Tasten 2 und 5: Die rote LED blinkt (s. Abbildung), halten Sie die Tasten gedrückt, bis die rote LED permanent leuchtet.



5. Lassen Sie die Tasten los: Die LED blinkt grün, um an den Status „nicht programmiert“ anzuzeigen.
6. Jetzt können Sie die Tastatur erneut erfassen.

12.2.5 FERNBEDIENUNG TX30WL/3 ODER TX31WL

1. Öffnen Sie die Fernbedienung.
2. Nehmen Sie Batterien heraus, warten Sie mindestens 10 Sekunden, bevor Sie sie wieder einsetzen.
3. Alle LED schalten sich 5 Sekunden lang ein. Während diese Phase halten Sie die Tasten 2 und 3, (für die Modelle mit 3 Tasten) oder 2 und 5 (für die Modelle mit 5 Tasten) gedrückt, bis die LED 1 permanente rot leuchtet.



4. Lassen Sie die Tasten los. Ist die LED ausgeschaltet, wiederholt die Fernbedienung den Initialisierungszyklus (alle LED eingeschaltet), und stellt sich Status „nicht programmiert“. Jetzt können Sie die Fernbedienung erneut erfassen.

12.3 AUSTAUSCH UND ENTSORGUNG DER BATTERIEN

!!! ACHTUNG !!!
ES BESTEHT EXPLOSIONSGEFAHR, WENN DIE BATTERIE DURCH EINE FALSCHE ERSETZT WIRD.
ENTSORGEN SIE VERBRAUCHTE BATTERIEN VORSCHRIFTSMÄSSIG.

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei Lithium-Batterien in jeder Hinsicht um Sondermüll mit dem Klassifikationskodex CER 160605 (E.W.C. 160605) handelt und dass ihre Entsorgung am Lebensende von präzisen Gesetzesverordnungen geregelt wird.
Diese Produkte enthalten hochleistungsfähige Lithium-Batterien, die sogar Explosionen und/oder Brände verursachen können, wenn sie ins Feuer geworfen oder unsachgemäß behandelt oder verwendet werden, und große Verletzungsgefahr für Personen darstellen.
Für weitere Informationen oder eventuelle Fragen wenden Sie sich bitte direkt an ELKRON S.p.A.

Verweise auf Gesetzesvorschriften:

Richtlinie 2002/96/CE DES EUROPAPARLAMENTS UND DES RATES vom 27. Januar 2003 über den Abfall von elektrischen und elektronischen Geräten (RAEE)

Richtlinie 2002/95/CE DES EUROPAPARLAMENTS UND DES RATES vom 27. Januar 2003 über die Einschränkung des Gebrauchs von bestimmten gefährlichen Substanzen in elektrischen und elektronischen Geräten

12.3.1 AUSTAUSCH DER BATTERIEN

ACHTUNG: NACH DEM BATTERIEAUSTAUSCH WARTEN SIE MINDESTENS 40 MIN. UM DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT DES SYSTEMS ZU SICHERN.

Bevor die Batterien ausgetauscht werden, gehen Sie in die Modalität Wartung, zum Beispiel mit ***Techniker-Code*** (vorbestimmter Code 000000) ➔ **OK** ➔ **84** ➔ **OK.** Auf diese Weise werden gleichzeitig die Alarmmeldungen abgeschaltet.
Nachdem Sie die Batterien ausgetauscht haben, verlassen Sie die Modalität Wartung, indem Sie mehrmals die Taste **ESC** drücken, bis auf dem Display die Nachricht «(((ELKRON)))» erscheint.

12.3.1.1 ZENTRALE

Vor Austausch der leeren Batterien beachten Sie die Angaben im «Stopp-Menü» (siehe Punkt 8.62)
Öffnen Sie die Zentrale, tauschen Sie die verbrauchten Batterien durch Batterien des selben Typs aus und schließen Sie die Zentrale (falls vorhanden, entfernen Sie die Anti-Passivierungsbrücke des Steckers einer jeden Batterie). Die ausgeführten Programmierungen bleiben auch nach dem Austausch der Batterien erhalten (Datum und Uhrzeit müssen natürlich neu eingestellt werden).

Achtung: die Zentrale kann nicht länger als

- ***18 Minuten ohne Einspeisung bleiben, wenn die Anti-Jamming-Funktion aktiv ist.*** *Bleibt die Zentrale über 30 Minuten ohne Einspeisung, schalten sich die Aussensirenen ein (Funktion "Kabelschnitt").*
- ***50 Stunden in jedem Fall ohne Einspeisung bleiben (die Batterien müssen nach dieser Zeitspanne ersetzt werden).*** *Bleibt die Zentrale über 50 Stunden ohne Einspeisung, so gehen die Vorrichtungen, die nicht mehr von der Zentrale abgefragt werden, auf Standby. Für erneute Aktivierung Druck auf die Tamper der passiven Infrarot-Melder, der Magnetkontakte, der Rauchsensoren und der Sirenen von aussen, während dageagen der Druck einer jeglichen Taste der Zusatzbedienungen ausreicht*

HINWEIS: *für die Rauchsensore ist auch in Standby der Betrieb als autonome Melder vorgesehen, ohne Funktätigkeit. Es ist jedoch nach Wiederherstellung der Einspeisung der Zentrale notwendig, den Tamper des Rauchsensors zu drücken, um ihn erneut mit dem System zu synchronisieren.*

WIEDERHERSTELLUNG DER FUNKKOMMUNIKATION NACH POWER BEI ODER NACH RESET
Nach Einspeisung der Zentrale (oder nach einem Reset) erscheint auf dem Display die Meldung "Bitte warten...": Während dieser Phase werden die erfassten Vorrichtungen befragt, um die Funkverbindung wieder herzustellen. Diese Bedingung bleibt solange bestehen, bis die Zentrale alle Zusatzgeräte synchronisiert hat. In jedem Fall dauert diese Phase max. 30 Minuten, es ist jedoch das Surfen im Menü und das Programmieren von Parametern möglich.

12.3.1.2 SENSOR IR30WL/ IRA31WL

Öffnen sie den Sensor und tauschen Sie die leere Batterie durch eine 3 V Lithium-Batterie von Typ CR123A oder ähnlich aus, und achten Sie auf die Polarität. Schließen sie den Sensor. Die ausgeführte Programmierung bleibt auch nach dem Austausch der Batterien erhalten.

12.3.1.3 KONTAKT MM30WL

Öffnen sie den Sensor und tauschen Sie die leere Batterie durch eine 3 V Lithium-Batterie von Typ CR123A oder ähnlich aus, und achten Sie auf die Polarität. Schließen sie den Sensor. Die ausgeführte Programmierung bleibt auch nach dem Austausch der Batterie erhalten.

12.3.1.4 SIRENE HP30WL

Entfernen Sie den Deckel des Schutzkäfigs und tauschen Sie die leeren Batterien durch 3,6 V-Lithium-Thionylchlorid-Batterien aus, achten Sie dabei auf die Polarität der Anschlüsse (falls vorhanden, entfernen Sie die Anti-Passivierungsbrücke des Steckers einer jeden Batterie). Schließen Sie den Schutzkäfig und dann den Deckel aus Polykarbonat. Die ausgeführte Programmierung bleibt auch nach dem Austausch der Batterien erhalten.

12.3.1.5 TASTATUR KP30WL

Öffnen Sie die Tastatur und tauschen Sie die leeren Batterien durch 3 V Lithium-Batterien von Typ CR123A oder ähnlich aus, und achten Sie auf die Polarität. Schließen Sie die Tastatur. Die ausgeführte Programmierung bleibt auch nach dem Austausch der Batterien erhalten.

12.3.1.6 FERNBEDIENUNG TX30WL/3 ODER TX30WL/5

Öffnen sie die Fernbedienung und tauschen Sie die leere Batterie durch eine 3 V Lithium-Batterie von Typ CR-1/3N oder ähnlich (z.B. DL76) aus, und achten Sie auf die Polarität. Schließen Sie die Fernbedienung. Die ausgeführte Programmierung bleibt auch nach dem Austausch der Batterie erhalten.

12.3.1.7 FERNBEDIENUNG TX31WL/3 ODER TX31WL/5

Öffnen Sie die Fernbedienung und ersetzen Sie die leere Batterie mit einer Lithiumbatterie CR2 (IEC), unter Beachtung der Polarität. Schliessen Sie die Fernbedienung. Die ausgeführte Programmierung wird auch nach Batteriewechsel beibehalten.

12.3.1.8 OPTISCHER RAUCHSENSOR FO31WL

Öffnen Sie den Sensor und ersetzen Sie die leeren Batterien mit zwei Lithiumbatterien zu 3 V Typ CR-123A oder ähnlich unter Beachtung der Polarität. Schliessen Sie den Sensor. Die ausgeführte Programmierung wird auch nach Batteriewechsel beibehalten.

ACHTUNG

Die Lebensdauer der Batterien kann kürzer sein als in den technischen Merkmalen vorgesehen.
Faktoren, die Einfluss auf die Lebensdauer der Batterien haben, sind:

- Verwendung von Wählerscheiben
- Aktivierungs-/Deaktivierungsfrequenz;
- Häufigkeit der festgestellten Alarme;
- Kommunikationsprobleme wegen begrenzter Reichweite/Störungen von einer oder mehreren Vorrichtungen;

12.3.2 ENTSORGUNG DER BATTERIEN

Achtung: Lithium-Thionylchlorid-Batterien müssen nach den geltenden Gesetzesbestimmungen entsorgt und bei autorisierten Entsorgungsstellen abgegeben werden.

Die Batterien dürfen keinesfalls geöffnet oder die Elektroklemmen abgetrennt werden und müssen bis zur Entsorgung an einem trockenen Ort aufbewahrt werden. Sollte der Inhalt der Batterie auslaufen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Bedecken Sie die Batterien mit trockenem Sand, vorzugsweise mit Natriumkarbonat (Na_2CO_3) oder mit einer Mischung aus 50 % Kaliumbelag und 50 % Löschkalk;
2. lassen Sie die Batterien ggf. abkühlen;
3. legen Sie die Batterien in abgedichtete Behälter aus Inertmaterial, um sie vor Wasser, Regen oder Schnee zu schützen;
4. entsorgen Sie die Batterien gemäß den Gesetzesvorschriften.

12.4 AUSTAUSCH EINER VORRICHTUNG

Um eine Vorrichtung durch eine andere vom selben Typ zu ersetzen, ohne die Konfiguration zu verlieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Geben Sie den ***Techniker Code*** (voreingestellter Code 000000) ➔ **OK** ➔ **83** ➔ **OK** ein. Auf dem Display erscheinen die Typologien der Vorrichtungen, die Sie mit den Tasten ▼ ▶ durchlaufen können.
2. Wählen Sie die gewünschte Typologie mit **OK**. Es erscheint ein Verzeichnis der erfassten Vorrichtungen dieses Typs, das Sie mit ◀ ▲ und ▼ ▶ durchlaufen können.
3. Wählen Sie die Vorrichtung aus, die Sie ersetzen möchten, und bestätigen Sie mit der Taste **OK**.
4. Wählen Sie «Bestätigen JA» und bestätigen Sie mit **OK**. Auf dem Display erscheint die Nachricht «Austausch läuft».
5. Erfassen Sie die neue Vorrichtung nach den Anweisungen für den jeweiligen Typ, die in ERFASSUNG DER VORRICHTUNG angegeben sind.
6. Wurde die Vorrichtung erfasst, erscheint auf dem Display die Nachricht «Austausch ttnn –Name», wobei tt = Art der Vorrichtung, nn = Adresse der Vorrichtung, Name = Name, welcher der Vorrichtung gegeben wurde (oder der allgemeine Name der Vorrichtung, wenn sie nie benannt wurde). Wenn die Erfassung nicht gelingt, muss für die Vorrichtung das Reset ausgeführt und der Vorgang ab Punkt wiederholt werden.
7. Öffnen Sie die alte Vorrichtung, trennen Sie die Batterien ab oder nehmen Sie sie heraus und demontieren Sie sie.
8. Montieren Sie an ihrer Stelle die neue, eben erfasste Vorrichtung, legen Sie die Batterien ein oder verbinden Sie sie und schließen Sie die Vorrichtung.
9. Drücken Sie mehrmals die Taste ESC, bis auf dem Display die Nachricht «(((ELKRON)))» erscheint.

12.5 REGELMÄSSIGE TESTS

Die korrekte Arbeitsweise des Einbruchschutzsystems sollte regelmäßig überprüft werden. Beachten Sie Vorgehensweise für Tests in Abschnitt 8 *FUNKTIONEN* der Zentrale WL31, in der beschrieben wird, wie jedes Systemteil auf seine korrekte Arbeitsweise zu überprüfen ist.

Tipp: Führen Sie jedes Mal, bevor Sie länger abwesend sind, zum Beispiel vor dem Sommerurlaub, den Test des Systems WL31 durch.

12.6 GSM-SYSTEME

Wenn in einem System ein GSM-Modul Dual Band IMG30 vorhanden ist, hat man sich zu vergewissern, dass die Sim Card immer aktiv ist. Eine aufladbare SIM Card muss aufgeladen werden, bevor sie verfällt, (normalerweise alle 11-12 Monate, je nach Mobilfunkanbieter; beachten Sie immer die angewendeten Konditionen), oder wenn sie leer ist (auf Grund der ausgeführten Anrufe). Die Überprüfung des Restguthabens und die Vorgehensweise für das Aufladen, erfahren Sie von Ihrem Telefonanbieter.

13.0 ÜBERSICHTSTABELLE FÜR DIE PROGRAMMIERUNG

13.1 NUTZER

	Adresse	Name	Freigegeben / Gesperrt	Zuordnung	Code
Master	M				
Techniker	T				
Nutzer 1	UT01				
Nutzer 2	UT02				
Nutzer 3	UT03				
Nutzer 4	UT04				
Nutzer 5	UT05				
Nutzer 6	UT06				
Nutzer 7	UT07				
Nutzer 8	UT08				
Nutzer 9	UT09				
Nutzer 10	UT10				
Nutzer 11	UT11				
Nutzer 12	UT12				
Nutzer 13	UT13				
Nutzer 14	UT14				
Nutzer 15	UT15				
Nutzer 16	UT16				

13.2 SEKTOREN

	Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	Sektor 4
Name				
Typ *				
Verzögerungszeit Ausgang (Sekunden)				
Verzögerungszeit Eingang (Sekunden)				

* S=Standard, A=Selbstausschluss Eingänge offen, B=Einschaltsperre

13.3 ALARMZEITEN

Alarm	Sekunden
Allgemein (Eindringen, Verstellen, Panik)	
Hilfe (Relaisausgang bestimmt für Hilfe)	
Technologisch (Relaisausgang bestimmt für Technologie)	

13.4 FUNKPARAMETER

	Normal	Backup
Verwendeter Kanal		

Systemcode		
Anlagencode Fernverwaltung		

13.5 KABELEINGÄNGE ZENTRALE

Adresse	Name	Spezialisierung*	Freigabe Ausschluss	Zuordnung zu Sektoren	Gong
Z1 UC					
Z2 UC					

* Nicht verwendet, Sofortig, Verspätet, Sabotage, Panik, Panik still, Brand, technologisch, Hilfe, mechanischer Schlüssel

13.6 KABELAUSGÄNGE ZENTRALE

		Spezialisierung													
Adresse	Name	Eindringen	Aufbrechen	Aufbrechen Radio	Anlagenzustand	Techn: Defekt **	Brand	Panik	Gong	Panik still	Technologisch	Hilfe	Service *	Telefondefekt	Zuordnung
U1 UC															
U2 UC															

* I=Impulsiv, B=Bistabil

** Defekt IR, Batterieladung fällt, telefonischer Defekt.

HINWEIS: Die Spezialisierung „exklusiv“ hat Vorrang auf alle anderen. Sie werden durch ein „E“ am Display angezeigt und haben exklusiven Charakter: wenn eine „exklusive“ Spoezialisierung freigegeben wird, werden alle anderen automatisch ausgeschaltet.

13.7 SIRENE ZENTRALE

Adresse	Verstellung (Dis. / 24 h / Sub. ON)	Brand	Panik	Gong	Übertragungen des Status Schallpegel	Zuordnung zu Sektoren
HP UC						

13.8 SIRENE HP30WL

			Spezialisierung								
Adresse	Name	Versetzung	Eindringen	Verstellung	Brand	Panik	Gong	Übertragungen Sirene	Übertragungen flash	Blinker	Zuordnung an Sektoren
HP01											
HP02											
HP03											
HP04											

13.9 TASTATUR ZENTRALE

	Masking:		Buzzer:	Meldung Eingang/Ausgang:
KP01	F1	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		
	F2	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		
	F3	Befehl		Zuordnen
		Alarm		
	F4	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		
	F5	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		

13.10 EINGÄNGE MM30WL

	Eingang	Adresse	Name	Versetzung	Typ Input *	Sensibilitätslevel	NC/NA	Spezialisierung **	Freigabe Ausschluss	Zuordnung	Gong	Test Verbindung
01	Reed	MM01										
	Aux 1	MM01A										
	Aux 2	MM01B										
02	Reed	MM02										
	Aux 1	MM02A										
	Aux 2	MM02B										
03	Reed	MM03										
	Aux 1	MM03A										
	Aux 2	MM03B										
04	Reed	MM04										
	Aux 1	MM04A										
	Aux 2	MM04B										
05	Reed	MM05										
	Aux 1	MM05A										
	Aux 2	MM05B										
06	Reed	MM06										
	Aux 1	MM06A										
	Aux 2	MM06B										
07	Reed	MM07										
	Aux 1	MM07A										
	Aux 2	MM07B										
08	Reed	MM08										
	Aux 1	MM08A										
	Aux 2	MM08B										
09	Reed	MM09										
	Aux 1	MM09A										
	Aux 2	MM09B										
10	Reed	MM10										
	Aux 1	MM10A										
	Aux 2	MM10B										
11	Reed	MM11										
	Aux 1	MM11A										
	Aux 2	MM11B										
12	Reed	MM12										
	Aux 1	MM12A										
	Aux 2	MM12B										
13	Reed	MM13										
	Aux 1	MM13A										
	Aux 2	MM13B										
14	Reed	MM14										
	Aux 1	MM14A										
	Aux 2	MM14B										

* C = Kontakt, T = Rollladen, I = Inertiale

** **Reed**: Nicht verwendet, Sofortig, Verzögert

Aux (Kontakt): Nicht verwendet, Sofortig, Verzögert, Sabotage, Panik, Panik still, Brand, Technologisch, Hilfe, mechanischer Schlüssel .

Aux (Rollladen oder Inertiale): Sensibilität 1-2-3-4, Nicht verwendet, Sofortig, Verzögert.

13.11 EINGÄNGE IR30WL/IRA31WL

Adresse	Name	Versetzung	Spezialisierung (Sofortig, Verzögert)	Zählung Impulse (1/2)	Freigabe Ausschluss	Zuordnung	Gong
IR01							
IR02							
IR03							
IR04							
IR05							
IR06							
IR07							
IR08							
IR09							
IR010							
IR011							
IR012							
IR013							
IR014							
IR015							
IR016							

13.12 RAUCHSENSORE FO31WL

Adresse	Name	Platz	Rauchempfindlichkeit	Voralarm Staub	Reset Remote	Zuordnung
FO01						
FO02						
FO03						
FO04						
FO05						
FO06						
FO07						
FO08						
FO09						
FO10						
FO11						
FO12						
FO13						
FO14						
FO15						
FO16						

13.13 FERNTASTATUR

	Name:		Adresse:	Buzzer:
KP02	F1	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		
	F2	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		
	F3	Befehl		Zuordnen
		Alarm		
	F4	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		
	F5	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		

	Name:		Adresse:	Buzzer:
KP 03	F1	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		
	F2	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		
	F3	Befehl		Zuordnen
		Alarm		
	F4	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		
	F5	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		

	Name:		Adresse:	Buzzer:
KP04	F1	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		
	F2	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		
	F3	Befehl		Zuordnen
		Alarm		
	F4	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		
	F5	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		

	Name:		Adresse:	Buzzer:
KP03	F1	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		
	F2	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		
	F3	Befehl		Zuordnen
		Alarm		
	F4	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		
	F5	Befehl		Zuordnen:
		Alarm		

13.14 FERNBEDIENUNGEN

		T1 kurz	T2 kurz	T3 kurz	T4 kurz	T5 kurz	T1 lang	T2 lang	T3 lang	T5 lang	T6 lang
TX1	Befehl										
	Alarm										
	Sektoren										
TX2	Befehl										
	Alarm										
	Sektoren										
TX3	Befehl										
	Alarm										
	Sektoren										
TX4	Befehl										
	Alarm										
	Sektoren										
TX5	Befehl										
	Alarm										
	Sektoren										
TX6	Befehl										
	Alarm										
	Sektoren										
TX7	Befehl										
	Alarm										
	Sektoren										
TX8	Befehl										
	Alarm										
	Sektoren										

13.15 TELEFON-TRX

Adresse	Telefonnummer	Sendeart (Vocale/IDP/ADF/C200b/Modem/SMS)
N1		
N2		
N3		
N4		
N5		
N6		
N7		
N8		

Ereignis	N1	N2	N3	N4	N5	N6	N7	N8
Eindringen								
Fine Eindringen								
Verstellung								
Technologisch								
Brand								
Panik still								
Hilfe								
Aktiviert total								
Aktiviert Sektor 1								
Aktiviert Sektor 2								
Aktiviert Sektor 3								
Aktiviert Sektor 4								
Ausgeschaltet totale								
Ausgeschaltet Sektor 1								
Ausgeschaltet Sektor 2								
Ausgeschaltet Sektor 3								
Ausgeschaltet Sektor 4								
Wartung								
Ausg/Eing. Eingänge								
Batterie niedrig								
Jamming								
Überwachung								
Netz fehlt								
Netz zurück								
Sim-Card-Fälligkeit								

13.16 ZEITPROGRAMMIERER

Typ Tag	Montag:		Freitag:	
	Dienstag:		Samstag:	
	Mittwoch:		Sonntag:	
	Donnerstag:			
Zeit Vormeldung	Vormeldung min.		(5' – 10' – 20' – Keine Vormeld.)	

Befehle Art Tag (Zeitbefehle)

Wochentag	hh:mm	Typ Befehl	
Befehl 1			
Befehl 2			
Befehl 3			
Befehl 4			
Befehl 5			
Befehl 6			
Befehl 7			
Befehl 8			

A = Freigeben, D = Sperren, NP = Nicht programmiert

Vor Feiertag	hh:mm	Typ Befehl	
Befehl 1			
Befehl 2			
Befehl 3			
Befehl 4			
Befehl 5			
Befehl 6			
Befehl 7			
Befehl 8			

A = Freigeben, D = Sperren, NP = Nicht programmiert

Feiertag	hh:mm	Typ Befehl	
Befehl 1			
Befehl 2			
Befehl 3			
Befehl 4			
Befehl 5			
Befehl 6			
Befehl 7			
Befehl 8			

A = Freigeben, D = Sperren, NP = Nicht programmiert

14.0 WERKSEITIG EINGESTELLTE PARAMETER

14.1 ZENTRALE WL31

	Input 1	Input 2	Output 1	Output 2
Name Ressource (max 5 Zeichen)	**Z1 – UC**	**Z2 - UC**	**U1 - UC**	**U2 - UC**
Ressource benennen (max 10 Zeichen) **MIT SPRACHE VERBUNDEN**	**VERDRAHTET UC**	**VERDRAHTET UC**	**RELAIS UC**	**RELAIS UC**
Spezialisierung	**Nicht verwendet**	**Nicht verwendet**	**SERVICE/IMPULSIV**	**SERVICE/IMPULSIV**
Ausschluss freigeb.	**Auszuschließen**	**Auszuschließen**	/	/
Zuordnung	**Sektor 1**	**Sektor 1**	**Sektor 1**	**Sektor 1**
Gong	**Gesperrt**	**Gesperrt**	/	/

14.2 SEKTOREN

	Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	Sektor 4
Vorwahl Default	**SEKT 01**	**SEKT 02**	**SEKT 03**	**SEKT 04**
Benennen Default (max 10 Zeichen)	**1-Sektor**	**2-Sektor**	**3-Sektor**	**4-Sektor**
Typ Sektor	**STANDARD**	**STANDARD**	**STANDARD**	**STANDARD**
Zeit Verzögerung Eingang	0 Sek.	0 Sek.	0 Sek.	0 Sek.
Zeit Verzögerung Ausgang	0 Sek.	0 Sek.	0 Sek.	0 Sek.

14.3 CODES

	MASTER	**TECHNIKER**	**NUTZER**
Name Ressource (max 5 Zeichen)	**M**	**T**	**UT**
Ressource benennen (max 10 Zeichen) **MIT SPRACHE VERBUNDEN**	**MASTER**	**TECHNIKER**	**NUTZER**
FREIGEGEBEN/GESPERRT	**FREIG**	**FREIG**	**GESPERRT**

SPRACHE	**ITALIEN**
DARUM UHRZEIT	**12:00 / 010108**
WECHSEL SOMMER-/WINTERZEIT	**BEFÄHIGT**
16 NUTZER	**GESPERRT**
ZEIT ALARM EINDRINGEN	**60 SEC.**
ZEIT ALARM BRAND	**15 MIN**
ZEIT ALARM TECHNOLOGISCH	**60 SEC.**
ZEIT ALARM HILFE	**60 SEC.**
ZEIT EINGANG	**0 SEC.**
ZEIT AUSGANG	**0 SEC.**
ZÄHLUNGEN	**0**
ZEIT NETZ FEHLT	**2 STUNDEN**
ÜBERWACHUNG	**Gesperrt**
JAMMING	**Gesperrt**

14.4 MM30WL

	Input 1	Input 2	Reed-Kontakt
Vorwahl Default	**AUX 1**	**AUX 2**	**MM**
Nomina Default	**AUX A1**	**AUX A2**	**Perimetrale Erf.**
Spezialisierung	**NICHT VERWENDET**	**NICHT VERWENDET**	**EINDRINGEN IST.**
Ausschluss freigeben	**AUSZUSCHLIESSEN**	**AUSZUSCHLIESSEN**	**AUSZUSCHLIESSEN**
Zuordnung	**Sektor 1**	**Sektor 1**	**Sektor 1**
Gong	**Gesperrt**	**Gesperrt**	
Typ Input	**Rollladen**	**Rollladen**	
Sensibilitätslevel	**Mittel**	**Mittel**	
NC/NO	**NC**	**NC**	

14.5 IR30WL /IRA31WL

	Input 1
Vorwahl Default	**IR**
Default benennen	**Volumetrische Erf.**
Spezialisierung	**EINDRINGEN IST.**
Ausschluss freigeben	**AUSZUSCHLIESSEN**
Zuordnung System	**Sektor 1**
Gong	**Gesperrt**
Einzeln/ doppelt IMPULS	**EINZELN**

14.6 HP30WL

	AUSSENSIRENE
Vorwahl Default	**HP-E**
Nomina Default	**SIRENE EST.**
Spezialisierung	**EINDRINGEN + VERSTELLUNG STATUS ON**
Level „Übertragungen des Status“ *	**MITTEL**

* Die Übertragungen, wenn freigegeben, sind nur der Trompete zugeordnet.

14.7 INTEGRIERTE SIRENE

	BUZZER
Vorwahl Default	**HP-UC**
Nomina Default	**SIRENE UC**
Spezialisierung	**EINDRINGEN + VERSTELLUNG STATUS ON**
Level „Status-Übertragungen“	**MITTEL**

14.8 TASTATUR DER ZENTRALE

	TYP	ZUORDNUNG
TASTE 1	**BEFEHL AKTVIEREN**	**Sektor 1**
TASTE 2	**BEFEHL SPERREN**	**Sektor 1**
TASTE 3	**Nicht programmiert**	
TASTE 4	**Nicht programmiert**	
TASTE 5	**Nicht programmiert**	
BUZZER	**Gesperrt**	
MASKING	**Gesperrt**	

14.9 KP30WL

	TYP	ZUORDNUNG
TASTE 1	**BEFEHL AKTIVIERT**	**Sektor 1**
TASTE 2	**BEFEHL DEAKTIVIERT**	**Sektor 1**
TASTE 3	**Nicht programmiert**	
TASTE 4	**Nicht programmiert**	
TASTE 5	**Nicht programmiert**	
BUZZER	**ausgeschlossen**	
MASKING	**ausgeschlossen**	

14.10 FERNBEDIENUNG TX30WL/TX31WL - 5 TASTEN

	EFFEKT
TASTE 1 SCHNELL	**BEFEHL AKTVIEREN SEKTOR 1**
TASTE 2 SCHNELL	**BEFEHL SPERREN SEKTOR 1**
TASTE 3 SCHNELL	**BEFEHL AKTVIEREN AUSGANG SERVICE 1**
TASTE 4 SCHNELL	**BEFEHL AKTVIEREN AUSGANG SERVICE 2**
TASTE 5 SCHNELL	**BEFEHL STATUSANFRAGE**
TASTE 1 LANGSAM	**BEFEHL AKTVIEREN SEKTOR 1**
TASTE 2 LANGSAM	**BEFEHL SPERREN SEKTOR 1**
TASTE 3 LANGSAM	**BEFEHL AKTVIEREN AUSGANG SERVICE 1**
TASTE 4 LANGSAM	**BEFEHL AKTVIEREN AUSGANG SERVICE 2**
TASTE 5 LANGSAM	**BEFEHL STATUSANFRAGE**

14.11 FERNBEDIENUNG TX30WL/TX31WL - 3 TASTEN

	EFFEKT
TASTE 1 SCHNELL	**BEFEHL AKTVIEREN SEKTOR 1**
TASTE 2 SCHNELL	**BEFEHL SPERREN SEKTOR 1**
TASTE 3 SCHNELL	**BEFEHL STATUSANFRAGE**
TASTE 1 LANGSAM	**BEFEHL AKTVIEREN SEKTOR 1**
TASTE 2 LANGSAM	**BEFEHL SPERREN SEKTOR 1**
TASTE 3 LANGSAM	**BEFEHL STATUSANFRAGE**

14.12 OPTISCHER RAUCHSENSOR FO31WL

Vorwahl Default	**FO**
Name Default	**Rauchsensor**
Rauchempfindlichkeit	**Normal**
Voralarm Staub	**Normale Umwelt**
Reset von Remote	**befähigt**
Zuordnung System	**Sektor 1**

14.13 TELEFONÜBERMITTLER

TYP TELEFONNR.	**VOKAL**
TYP PROTOKOLL	**ADEMCO IDP**
TEILNEHMERCODE FERNVERW.	**55555555**
TEILNEHMERCODE FERNÜBERW.	**66666666**
NATION	**ITALIEN**
TONKONTROLLE	**FREIGEGEBEN**
SENDEPRIORITÄT	**PSTN**
ANTWORTER PSTN	**GESPERRT**
ANTWORTER GSM	**GESPERRT**
TEST LINIA PSTN	**GESPERRT**
BACKUP FERNÜBERWACHER	**GESPERRT**
ZYKLISCHER ANRUF	**GESPERRT**
GEGENRUF	**GESPERRT**
ANTWORTKONTROLLE	**GESPERRT**
ANRUFVERZÖGERUNG	**GESPERRT**

14.14 ZEITPROGRAMMIERER

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag	**WOCHENTAGE**
Samstag	**TAG VOR FEIERTAG**
Sonntag	**FEIERTAG**

15.0 TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

15.1 ZENTRALE WL31

Typologie:	Multifunktionelle Zentrale
Übertragungstechnologie:	Bidirektionale Funkfrequenz
Modalität der Funkübertragung:	Frequenzmodulation FSK-NB
Frequenz:	433,050 ÷ 434,790 MHz
Anzahl der Funkkanäle:	8
Funkreichweite:	300 m im freien Raum
Versorgung:	2 V-Lithium-Thionylchlorid-Batterien 3,6 / 14Ah Size R20 D (im Lieferumfang)
Batteriedauer unter normalen Einsatzbedingungen	2 Jahre (Zentrale Basis) 1,5 Jahre (mit STM 30 3.00) 1 Jahr (mit STM30 3.00 + IMG 30)
Alarm Batterie entladen	automatisch
Eingänge:	2, NC negativ, programmierbar
Eingangsanschlüsse:	Schraubklemmen
Ausgänge:	2 Relais 1 A @ 24 V⎓, programmierbar
Ausgangsanschlüsse:	Schraubklemmen
Max. Anzahl erfassbarer Erkennungsfunkvorrichtungen	32
Max. Anzahl identifizierbarer Eingänge:	96 über Funk + 2 von Zentrale
Max. Anzahl erfassbarer Funksirenen:	4
Max. Anzahl erfassbarer Fernbedienungen:	8
Max. Anzahl arfassbarer Tastaturen:	4
Überwachungsintervall:	Programmierbar in 3 Ebenen: 2-4-6 Minuten oder ausgeschlossen
Max. Anzahl steuerbare Sektoren	4
Max. Anzahl der Zugriffcodes:	18
Länge der Zugriffcodes:	von 4 bis 6 Ziffern (von 10.000 bis 1.000.000 Kombinationen)
Max. Anzahl speichernde Ereignis:	500
Integrierte Befehle:	Tastatur, 21 Tasten, mit zeitgeschalteter Hintergrundbeleuchtung, gesteuert von ämmerungssensor
Schnittstelle für Computer	RS232 oder USB (optional)
	Pannel LCD, 2 Zeilen x 16 Zeichen + 19 Melde-Ikons + Datum/Uhrzeit 2 Meldungs-LED
Integrierte Alarmvorrichtungen:	1 piezoelektrische Sirene
Zeitprogrammierer:	Wöchentlich, 8 Tagesbefehle
Schutz:	Anti-jamming, Aufbruch- und Diebstahlschutz
Betriebstemperatur:	0 °C ÷ +55 °C
Gehäusematerial:	ABS selbstschützend - Schutzgrad Gehäuse 5V
Schutzgrad Gehäuse:	IP30/IK02
Abmessungen (l x h x p):	245 x 345 x 65 mm

15.2 BIDIREKTIONALE FERNBEDIENUNG TX30WL/3 - TX30WL/5

Typologie:	Fernbedienung
Übertragungstechnologie:	Bidirektionale Funkfrequenz
Modalität der Funkübertragung:	Frequenzmodulation FSK-NB
Frequenz:	433,050 ÷ 434,790 MHz
Anzahl der Funkkanäle:	8
Funkreichweite:	50m im freien Raum.
Versorgung:	1 Lithium/Mangandioxyd-Batterie Formate: CR-1/3N – CR151108 (EC) – 5008LC (ANSI)
Batteriedauer:	1,5 Jahre unter normalen Einsatzbedingungen (4 Betätigungen/Tag)
Alarm Batterie niedrig:	Automatisch
Befehle:	TX30WL/3: 3 programmierbare Tasten TX30WL/5: 5 programmierbare Tasten
Meldungen:	TX30WL/3: 3 LED zweifarbig programmierbar TX30WL/5: 5 LED zweifarbig programmierbar
Betriebstemperatur:	-5°C ÷ +55°C
Gehäusematerial:	PC-ABS
Schutzgrad Gehäuse:	IP51
Abmessungen (l x h x p):	43 x 63 x 20 mm

15.3 BIDIREKTIONALE FERNBEDIENUNG TX31WL/3 – TX31WL/5

Kommunikationstechnologie	bidirektionale Funkfrequenz
Modalität der Funkübertragung	Frequenzmodulation FSK-NB
Frequenz	433,050 ÷ 434,790 MHz
Anzahl der Funkkanäle	8
Funkreichweite	150 m im freien Raum
Versorgung	1 Batterie Lithium/Mangandioxyd, Format: CR2 (IEC); 5046LC (ANSI)
Batteriedauer	3 Jahre unter normalen Einsatzbedingungen (4 Betätigungen/Tag)
Alarm Batterie fast leer	automatisch
Befehle	TX31WL/3: 3 programmierbare Tasten TX31WL/5: 5 programmierbare Tasten
Meldungen	TX31WL/3: 3 LED zweifarbig programmierbar TX31WL/5: 5 LED zweifarbig programmierbar
Vom Hersteller angegebene Betriebstemp.	+5 °C ÷ +55 °C
Mantelmaterial	Polykarbonat
Schutzgrad	IP55
Abmessungen (l x h x p)	43 x 63 x 20 mm

15.4 OPTISCHER RAUCHSENSOR FO31WL

Kommunikationstechnologie	bidirektionale Funkfrequenz
Modalität der Funkübertragung	Frequenzmodulation FSK-NB
Frequenz	433,050 ÷ 434,790 MHz
Anzahl der Funkkanäle	8
Funkreichweite	250 m im freien Raum
Abdeckung	40 m^2
Akustischer Druck des integrierten Buzzer	85 dB (A) @ 3 m
Versorgung	2 Batterien Lithium/Mangandioxyd zu 3V Typ CR123A - Format: CR17345 (IEC), 5018LC (ANSI)
Batteriedauer	2 Jahre unter normalen Einsatzbedingungen
Betriebstemp.	0 °C ÷ +40 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	10 ÷ 85 %
Mantelmaterial	ABS Farbe RAL9003
Schutzgrad des Mantels	IP40 / IK02
Abmessungen (Ø x h)	136 x 68

15.5 PASSIVER BIDIREKTIONALER INFRAROTSENSOR

Typologie:	Passiver Infrarotsensor Dual PIR
Übertragungstechnologie:	Funkfrequenz
Modalität der Funkübertragung:	Frequenzmodulation FSK-NB
Frequenz:	433,050 ÷ 434,790 MHz
Anzahl der Funkkanäle:	8
Funkreichweite:	300 m im freien Raum
Versorgung:	1 Lithium/Mangandioxyd-Batterie 3 V Typ CR123A (im Lieferumfang); Formate: CR17345 (IEC) – 5018LC (ANSI)
Batteriedauer:	2 Jahre, unter normalen Einsatzbedingungen
Alarm Batterie niedrig:	Automatisch, Schwelle 2,5 V mit Meldungen in der Zentrale
Nominalleistungen:	15 m mit Volumetriklinse 15 m mit Vorhanglinse 25 m mit Langstreckenlinse
Abdeckung IR:	90° mit Volumetriklinse 6° mit Vorhang- oder Langstreckenlinse
Sensible Zone:	20 auf 3 Ebene + 2 für creep-zone mit Volumetriklinse 1 auf 1 Ebene + 1 für creep-zone mit Vorhanglinse 7 auf 5 Ebenen + 1 für creep-zone mit Langstreckenlinse
Impulszählung:	Programmierbar von Zentrale WL31 (x1 ÷ x2)
Schutz:	Gegen Öffnung und Diebstahl
Betriebstemperatur:	+5 °C ÷ +40 °C
Gehäusematerial:	ABS
Schutzgrad Gehäuse:	IP30/IK02
Abmessungen (l x h x p), in Millimeter:	138x74x53

Optionale Zusatzgeräte: Gelenk (Code SP5900111) und Mikro Diebstahlschutz Gelenk (Code KT5000111).

15.6 BIDIREKTIONALER; PASSIVER INFRAROT-SENSOR IRA31WL

Kommunikationstechnologie	Funkfrequenz
Modalität der Funkübertragung	Frequenzmodulation FSK-NB
Frequenz	433,050 ÷ 434,790 MHz
Anzahl der Funkkanäle	8
Funkreichweite	300 m im freien Raum
Versorgung	1 Batterie Lithium/Mangandioxyd zu 3V Typ CR123A (im Lieferumfang); Format: CR17345 (IEC) – 5018LC (ANSI)
Batteriedauer	2 Jahre bei normalen Einsatzbedingungen
Alarm Batterie fast leer	automatisch, Schwellenwert 2,5V mit Meldung an Zentrale
Nominalleistungen	15 m mit Volumetrklilnse
Abdeckung IR	108° mit Volumetriklinse
Sensible Zone	31 auf 4 Ebenen (Volumetriklinse)
Impulszählung	programmierbar von Zentrale WL31 (x1 ÷ x2)
Schutz	gegen Öffnung und Diebstahl
Betriebstemperatur	+5 °C ÷ +40 °C
Mantelmaterial	ABS
Mantelschutzgrad	IP30/IK02
Abmessungen (l x h x p)	124 x 70 x 54 mm
Optionale Zusatzgeräte	Gelenk SPA10 (Code SP7500111) Kit Tamper für Gelenk SPA10 (Code. KT7800111). KIT 2 Linsen VB (Vorhang) 1.2 GI V1 (Code. LT1310111) KIT 2 Linsen LR (Langstrecke) 1.2 GI 12V1 (Code. LT1410111)

15.7 BIDIREKTIONALER SENSOR MIT MAGNETKONTAKT MM30WL

Typologie:	Sensor mit Magnetkontakt
Übertragungstechnologie:	Bidirektionale Funkfrequenz
Modalität der Funkübertragung:	Frequenzmodulation FSK-NB
Frequenz:	433,050 + 434,790 MHz
Anzahl der Funkkanäle:	8
Funkreichweite:	300 m im freien Raum
Versorgung:	1 Lithium/Mangandioxyd-Batterie da 3 V Typ CR123A (im Lieferumfang); Formate: CR17345 (IEC) – 5018LC (ANSI)
Batteriedauer:	2 Jahre unter normalen Einsatzbedingungen
Alarm Batterie niedrig:	Automatisch, Schwelle 2,5 V mit Meldungen in der Zentrale
Sensor:	Integrierter Reed-Kontakt
Zusätzliche Kabeleingänge:	2, einzeln zuzuordnen programmierbar
Eingangsanschlüsse:	Schraubklemmen
Max. Länge Anschlusskabel für Außenkontakte:	5 m
Max. Länge Anschlusskabel für Seilkontakte:	2 m
Max, Abstand Kontakt-Magnet	10 mm
Impulszählung:	Programmierbar von Zentrale WL31
Schutz:	Öffnungs- und Diebstahlschutz
Betriebstemperatur:	+5 °C ÷ +40 °C
Material Gehäuse:	ABS
Schutzgrad Gehäuse:	IP40 - IP55 (mit Dichtung, im Lieferumfang)
Abmessungen (l x h x p):	124 x 35 x 34 (Kontakt); 71 x 19 x 11 (Magnet)

15.8 BIDIREKTIONALE AUSSENSIRENE

Typologie:	Sirene mit Blinker
Übertragungstechnologie:	Bidirektionale Funkfrequenz
Modalität der Funkübertragung:	Frequenzmodulation FSK-NB
Frequenzband:	433,050 ÷ 434,790 MHz
Anzahl der Funkkanäle:	8
Funkreichweite:	300 m im freien Raum
Versorgung:	2 Lithium-Thionylchlorid-Batterien 3,6V / 14Ah Size R20 D (im Lieferumfang)
Batteriedauer:	5 Jahre, unter normalen Einsatzbedingungen
Alarm Batterie entladen	Auto, Schwelle 5,8 V mit Meldung in Zentrale
Schalldruck:	100 dB(A) @ 3 m
Klingelart:	3: Alarm Eindringen, Brand, Systemstatus
Leuchtende Alarmvorrichtung:	Blinker mit hochleistungsfähigem LED-Panel
Alarmzeit:	Wählbar zwischen 30 und 180 Sekunden
Gemeldete lokale Ereignisse:	Sabotage, Jamming, Defekt.
Schutz:	Öffnungs- und Diebstahlschutz
Betriebstemperatur:	-20 °C ÷ +55 °C
Gehäusematerial:	Polykarbonat
Materiale aufbruchsicherer Käfig:	Verzinkter Stahl
Schutzgrad elektronisches Gehäuse:	IP44 IK04
Abmessungen (l x h x p), in Millimeter:	212 x 270 x 78

15.9 TASTATUR KP30WL

Typologie:	Tastatur
Übertragungstechnologie:	Bidirektionale Funkfrequenz
Modalität der Funkübertragung	Frequenzmodulation FSK-NB
Frequenz:	433,050 ÷ 434,790 MHz
Anzahl der Funkkanäle:	8
Funkreichweite:	300 m im freien Raum
Versorgung:	2 Lithium/Mangandioxyd-Batterie da 3 V Typ CR123A (im Lieferumfang); Formate: CR17345 (IEC) – 5018LC (ANSI)
Batteriedauer:	2 Jahre, unter normalen Einsatzbedingungen
Alarm Batterie entladen	Auto, Schwelle 4,8 V mit Meldung in Zentrale
Integrierte Befehle:	Tastatur, 17 Tasten, mit zeitgeschalteter Hintergrundbeleuchtung, gesteuert von Dämmerungssensor
Schutz:	Aufbruch- und Diebstahlschutz
Betriebstemperatur:	0 °C ÷ +55 °C
Gehäusematerial:	ABS
Schutzgrad Gehäuse:	IP41 IK02
Abmessungen (l x h x p), in Millimeter:	107x142x38

15.10 PSTN-MODUL STM30

Typologie:	Schnittstelle für analogisches Telefonnetz (PSTN)
Versorgung:	Von Zentrale WL31, mit integriertem Verbinder
Stromaufnahme:	0 mA (in Ruhestellung); 50 mA max (bei Übertragung)
Programmierbare Telefonnummern:	8
Max Länge Telefonnummer:	28 Ziffern
Anschlüsse Telefonleitung:	Schraubklemmen
Zuordnung Ereignis-Telefonnummer:	Programmierbar von Zentrale WL31
Höchstzahl zugeordnete Telefonnummer Numero für Ereignis:	8
Sendeart der Meldungen:	Vokal, digital und Modem, wählbar
Sprachmeldungen:	Vokale Synthese (Köpfhörer, im Lieferumfang)
Max. Anzahl personalisierbarer Sprachmeldungen	16
Fernumschaltung Ausgänge:	Mit Tönen DTMF
Remoter Statuswechsel:	Mit Tönen DTMF oder via Modem mit Fast-Link-Software
Fernverwaltung:	Via Modem mit Fast-Link-Software
Test der Telefonlinie PSTN:	Programmierbar von Zentrale WL31 in zwei Modalitäten: 24h/24h oder bei aktivem Systems

15.11 GSM-MODUL IMG30

Typologie:	Schnittstelle für Telefonnetz GSM
Frequenz:	900 e 1800 MHz
Max. Spannung bei Übertragung:	2 W
Versorgung:	Durch Zentrale WL31, Spannung 3,6 V
Stromaufnahme:	0 mA (in Ruhestellung); 300 mA max (bei Übertragung)
Antenne:	Dipol (im Lieferumfang)
Antennenanschluss:	Typ SMA
SIM Card:	Standard 3V
Sendeart der Meldungen:	Wie STM30 plus SMS
Betriebstemperatur:	0°C ÷ +55 °C

15.12 NETZTEIL PS30

Typologie:	Switching-Netzteil
Eingangsspannung:	230 V~ 50Hz +10 -15%
Nominale Ausgangsspannung:	3,6 V⎓
Max. Stromabgabe:	0,8 A
Ripple max:	25 mV
Anschluss Eingang	Schraubklemmen
Betriebstemperatur:	0°C ÷ +55 °C

ÜBEREINSTIMMUNG MIT DER RICHTLINIE R&TTE 99/05/CE - ERLÄUTERUNG

Mit Wirkung vom 8. April 200 wurde die ministeriale Zulassung für Sende-Empfängergeräte und für die Endgeräte der Telekommunikation aufgehoben. Das bidirektionale, drahtlose System WL31 und die optionalen Module STM30 und IMG30, sind konform der Richtlinie R&TTE 99/05/CE. Diese Geräte sind geeignet und bescheinigt, um bei allen öffentlichen Telefon-Wählnetzen PSTN (Public Switched Telephone Network) mit ausgeführter Adressierung mit bitonaler Mehrfrequenz-Signalisierung DTMT angewendet werden zu können und sind konform der Richtlinie R&TTE 99/05/CE – ETSI TBR21 für die paneuropäischen Verbindung als singuläres Terminal an ein analogisches Netz PSTN.
Es wird deshalb empfohlen, die technischen Anleitungen des Produkts zu den möglichen Programmierungen von spezifischer Hardware und Software zu befolgen.

Die Intervalle und Frequenzen der Empfangs- und Sendeübertragungen werden von der europäischen Empfehlung CEPT T/R 70-03 geregelt; die Gesetzgebung eines jeden Landes im europäischen Raum kann selbst entscheiden, ob sie dieser Empfehlung folgen möchte und welche Frequenzen zu verwenden sind.

Wir bitten Sie zu überprüfen, ob das Land, in dem das System angewendet wird, dieser Empfehlung zustimmt.

Die EG-Konformitätserklärung steht beim Kundendienst Elkron oder auf der Internet Site zur Verfügung.

NICHT ZU VERGESSEN...

- **in einer einleitenden Phase vor der Erfassung überprüft die Zentrale die Funkgeräusche in der Umgebung und schlägt den für die Kommunikation bestgeeigneten Funkkanal vor. Aus diesem Grunde müssen die Vorrichtungen am gleichen Platz erfasst werden, an dem sie dann installiert werden.**
- **Für eine korrekte Erfassung muss die LED jeder erfasster Vorrichtung bis zum Abschluss des Vorganges selbst konstant leuchten.**
- **Erst nach Ausgang aus dem Erfassungsvorgang werden die Tamper der Vorrichtungen gedrückt (eine beliebige Taste bei remoten Tastaturen), um die Funkverbindung mit der Zentrale zu aktivieren. Die komplette Komunikation wird nach ca. 10 Minuten erhalten.**
- **Vor Installierung der Vorrichtungen kontrollieren Sie die Funkreichweite.**
- **Die Zentrale muss während der Installationsphasen auf "Wartung" stehen.**
- **Falls die Versorgung von einer oder mehreren erfassten Vorrichtungen oder von der Zentrale abgetrennt wird, erhält man die komplette Funkkommunikation nach ca. 40 Minuten).**
- **Nach Installierung der Vorrichtungen wird die Funkreichweite erneut kontrolliert.**

ELKRON S.p.A.
Via G. Carducci, 3 – 10092 Beinasco (TO) – ITALY
Tel. +39 (0)11.3986711 – Fax +39 (0)11.3499434
www.elkron.it – e-mail: info@elkron.it

UNI EN ISO 9001

UNI EN ISO 14001